

Psalmwert Davids

Wie die hiebetor vnter allerley Mel-
deyen in Teutsche Gesang/reimen/ durch den Herrn Casparum Ulen-
bergium bracht: Nachmals aber fur die gemeine Jugend einfeltig
mit vier Stimmen gesetzt/ Vnd jhndt widerumb auff's New mit
Fleiß vbersehen vnd Corrigiert, auch die beygefügte Lobfänge des Alten vnd
Neuen Testaments des obgedachten Ulenbergij, mit
vier Stimmen hinzugeordnet.

Durch

Cunradum Hagium Rintelejum Westphalum.

Collegij Societatis Jesv Coloniae A° 1623.



Werdet voll des heiligen Geistes / vnd redet vndereinander von Psalmen / vnd Lob/
vnd Geistlichen Gesängen / Singet vnd Lobsinget dem Herrn in ewrem Herzen:
Ephes. 5.

Gedruckt zu Brsel/ im Churfürstenthumb Meynß/
durch Cornelium Sutorium.

Anno M. D C. VI.

Edt Gsang ist hie gecomponiert/
So mit vier Stimmen gsungen wirt:
Tenor, Discant, Alt vnd der Bass,
Mit Dauids schönem Text der maß/
Gar lieblich auff einander klingt/
Wenn mans fein vnd geschicktlich singt:
Daz sich ein Herz erhebt daruon/
Solchen Gsang erfandt Amphion.

Dem Hochwürdigsten in Gott / Für-
sten vnd Herrn / Herrn Johan Schweickharten / Erzbischoffen zu
Mainz / des Heiligen Römischen Reichs durch Germanien,
Erz Sanklern vnd Churfürsten / meinem Gnädigsten
Fürsten vnd Herrn.

Gnädigster in Gott /
S Gnädigster Churfürst vnd Herr / für sechs zehen
Jaren hab ich auff Bitt vnd Anhalten etlicher
frommer Leute / die Psalmen des H. Prophe-
ten Davids / so hiebeuor durch den Ehrwürdi-
gen vnd Hochgelarten Herrn Casparum Ulenber-
gium vnter allerley Melodien in Teutsche Gesang-reimen bracht/
vnd durch den Druck außgangen / zu vier Stimmen gesetzt / welche
ich erstmals zu Düsseldorf im Fürstenthumb Berge / auch durch den
Druck Anno 89. für die gemeine vnd geringe Schulen / mit dem er-
sten Versch an Tag hab komen lassen. Diese seyn nun an vielen Or-
ten angenehm gewesen / daß auch etlich mahlen gedacht wordē des
ganzen Texts / ob sie nicht in ein ander Form mit dem vbrigem Text
könten gebracht werden: Hierzu hab ich woll nach meiner Einfalt ge-
antwortet / daß es mit geringen Vnkosten nicht geschehen mag. Vnd
wenn es ja geschehen soll / so wolt ich sie auff's New mit Fleiß vberse-
hen / Denn ich zur selben Zeit damit hab eylen müssen.

Siem Weil nun Hochwürdigster Churfürst / Gnädigster Herr /
ich vernommen vnd newlich selbst gesehen / daß die vierstimmige
Psalmen / so hiebeuor in Median Quart nur mit einem Versch ge-
druckt seyn / vnd izund vmb des Gemeinen Nutzens Willen der Ca-
tholischen / Apostolischen / Römischen Kirchen / durch Anord-
nung Ewer Churfürstlichen Gnaden Beampten in groß Folio wi-
derumb mit Zuthuung des ganzen Texts zu drucken aufgelegt
werden sollen.

Alß hab ich nū mich dahin beflissen / vnd die vierstimmige Harmo-
niam der Psalmē mit besserē Fleiß zu vbersehen / vnd die angeordnete
Cantica oder Lobgesänge des Alten vnd Newen Testaments / wel-
che von obgedachtem Herrn Casparo Ulenbergio in secunda Editione hin-

bengefüget seyn : Auch / wie die vorgehende Psalmen mit vier Stimmen daran geordnet / vnd hinzugeset.

Derhalben hab ich nicht vnderlassen können Gegenwertigs Christlichs Werck Ewer Churfürstliche Gnaden / vnterthänigst zu zuschreiben / vnd zu præsentiren : Der getröster Zuversicht / Ewer Churfürstliche Gnade wolle Ihr diese meine geringe Arbeit in ihrem Schutz vnd Schirm lassen befohlen seyn / Wie ich dann neben gehorsamlichem Bitten / mich vnterthäniges Fleißes befehlen thue. Datum Ursellis Anno 1604. die Conceptionis Beatae Mariae Virginis.

Ew. Churfürst. G.

Vnterthänigster

Cunradus Hagius
Rintelejus.



Binstiger lieber Leser / Die weilten diß Werck zu Gottseliger Vbung der All-

gemeinen Christlichen Kirchen/wegen deß gemeinen Nutzes dienlich/ vnd in diese Form sampt dem ganzẽ Contextu/also widerumb zu drucken auffgelegt worden/ So hab ich wol in der ersten Edition dieser vierstimmigen Melodien für 14. Jahren etwas zum guthertigen Leser geschrieben/ welches ich auffß kürzest nebe etlichen andern Observationib⁹ allhie widerum erhole: Will derowegen den Cantoribus vñ Schuldienern die nachfolgende Regulas oder Observationes vorgeschrieben vñ mitgetheilet habẽ: Als nemlich/di sie die gemeine vñ Natürliche Melodien der junge Jugend recht einbilden/vnd nicht durch Vnachtsamkeit dieselb verrucken/noch zu langsam oder zu geschwinde einführen/ sondern hierinn mit seinem bedachtsamen/andächtigen Gemüth das Mittel treffen vnd halten/ Vnd in welcher Stim der Tenor, oder rechte Weiß für de gemeine Mañ zu stünd sey/solchs wirdt mit dem Wörlein (Melodien) in derselben Stim zu Ende angezeig: Vnd wie der erste Vers vnter die Noten dieser vierstimmigen Harmonie gesetzt vnd appliciert wirdt/also soll man die andern Vers auch applicieren, vnd im Singen vnterlegen. Damit nicht ein faule/schläfferige/Bäwrische grobe Artz/mit mercklichem Nachziehen/ungleichförmiger Mensur/ vnd langsamem Aufhalten/eingeführet vnd gebraucht werde/so soll man diß fleissig in acht nemen/dafi solches mit einem gleichförmigem Tact/vnd rechtmässiger Mensur geschehe/ (Nam Tactus in omnibus obseruandus.) Wiewol ich für dieser Zeit in der vorigen Edition ein Abwechslung der Melodien/ plerumque per diatessaron: Auch oft Semiditatem mit wenig Enderungen/ohn Verruckung der Melodien gebraucht zu dem auch etliche nach Gelegenheit/doch auffß kürzest/ mit Jugen eingeführet vnd gesetzt/Welches nun vmb der Jugent willẽ geschehen/auff daß sie allgemach einen Adum vnd weitem Zugang zu der Music neme vnd schöpffe. Es mögen oder können alle Psalmen/wegen deß Texts Weitläufftigkeit/auch etwan anderer Difficulteten halben/nicht wol allezeit gebraucht werden/derwegen ich die Verzeichniß der Psalmen/so vnter einer Melodien gesungen werden/ allhie vndten auch beygefüget,auff daß man desto besser vmb deß gemeinen Volcks willen/ die begreiflichsten vnd gewöhnlichsten Melodien auffsuchen vnd brauchen könne/ Welches ein fleissiger Cantor vnd trewer Schuldiener mit Naht seines Pfarrherrn einführen/vnd denn mit Bequemlichkeit die vierstimmige Harmoniam auch in ein solchen Christlichen Brauch bringen/vnd also Gesangsweiß mit dem H. Propheten David Gott loben/preisen/ihnd danken/seine Wercke rühmlich erzehlen/ihn anruffen/ vnd kürzlich in allem Zustande mit dem lieben Gott reden. Wann man die vierstimmige Harmoniam einführen vnd brauchen will/vnd als dann der Tenor die Melodiam hat/ so lang geschehen/dafi etliche Knaben dieselb Melodien wegen deß gemeinen Volcks oben in der Derauen mitsingen/Sic & e contra, Wenn die Melodien im Discant gezeichnet ist/dafi denn die Melodien durch die Männliche Stim auch vndten in der Derauen mag gesungen werden/wiewol es der rechten Musicalischen Harmonien zu wider ist/ Weñ aber verständige Cantores oder Musici bey einander seyn/so will sichs nicht also gezeimen. Ein fleissiger Cantor oder Schulmeister wirdt sich in allem wol wissen zu schicken/vnd was weiter vorkommen möchte zu obseruieren/ anzuordnen/vnd solches in acht zu nemẽ. Vnd wie nicht ohn daß incuria Correctoris etliche Custodes, Puncta, Semitonia, &c. nicht wie sie seyn sollẽ/gesetzt vnd versaumet worden/welche dann vñ dergleichen geringe Errata, proprio Marte, suoque iudicio ein erfahrner Cantor oder Musicus wirdt wissen zu emendieren. Gehab dich wol/Christlicher lieber Leser/ vnd brauch diß zu Gottes Ehren/ vnd zu Stärckung deiner Andacht. Data Vrsellis ANNO 1606.

Verzeichniß der Psalmen/so vnter einer Melodien gesungen werden.

Psalm.

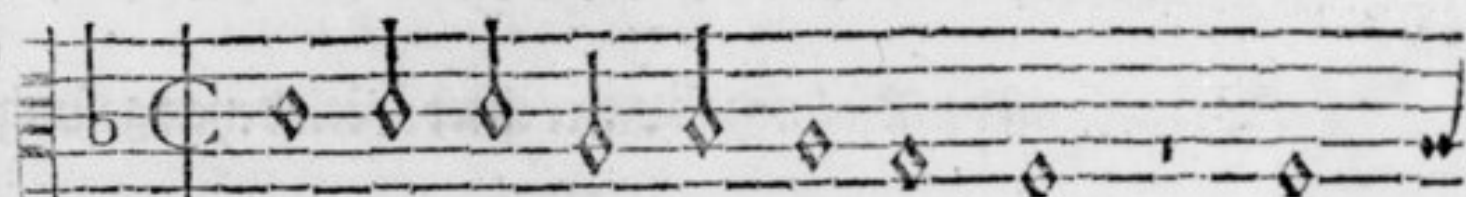
1. 140.	15. 57. 113. 130. 143.	41. 67. 77. 90. 118.
2. 10. 11. 65. 79. 134.	20. 108.	47. 72. 76. 126. 139.
4. 63. 64. 120.	21. 68. 123. 128.	53. 96. 131. 137.
5. 98. 136.	22. 46.	59. 107. 117. 145.
6. 31. 37. 49. 50. 101. 129. 142.	24. 102. Psalterium D. Augustini.	61. 105. 125. 127.
7. 109.	25. 39. 73.	81. 93.
8. 99.	29. 94. 95. 104.	111. 115.
9. 40.	32. 43.	116. 34. 100.
12. 147.	33. 106.	121. 144.
13. 52. 66.	34. 100.	148. 149. 150.
14. 69.	35. 88. 112. 135. 146.	

Beatus vir.

DISCANTVS.



TENOR.



Der sein lust hat auff dieser welt
Im heiligen gesetz des Herren/
Vnd stehet darnach sein begeren/
Der das in guter achtung helt/
Thuts tag vnd nacht bey ihm erwegen/
Vnd weiß es wol zu überlegen.

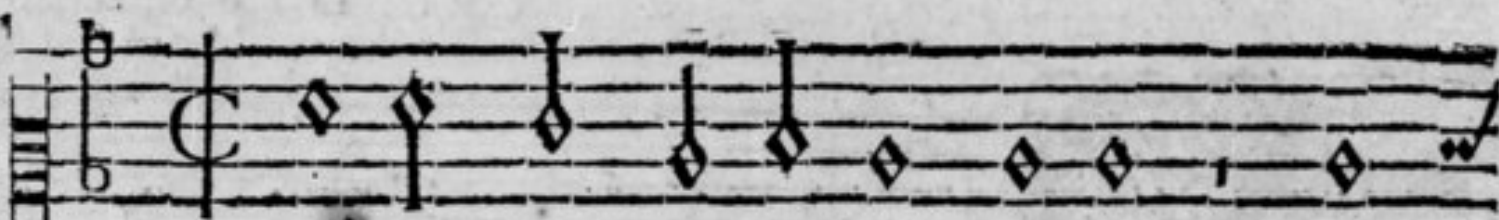
Er ist gleich einem baume gut/
Gepflanzt an wasserquellen eben/
Den sein frucht rechterzeit kan geben.
Sein laube nimmer welcken thut/
Was er fürnimt in allen dingen.
Wirt sein außgehn vnd wol gelingen.

Der erste Psalm.

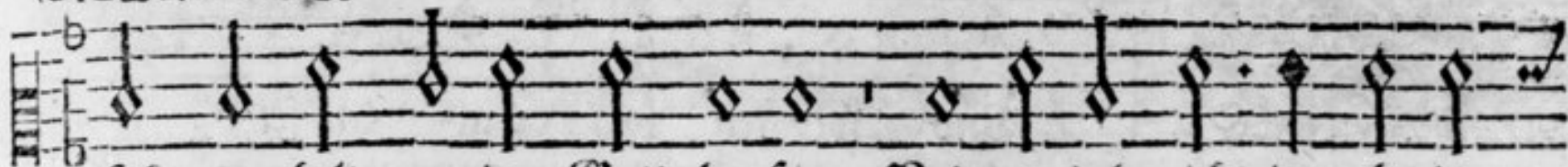
7

Carminis genus primum.

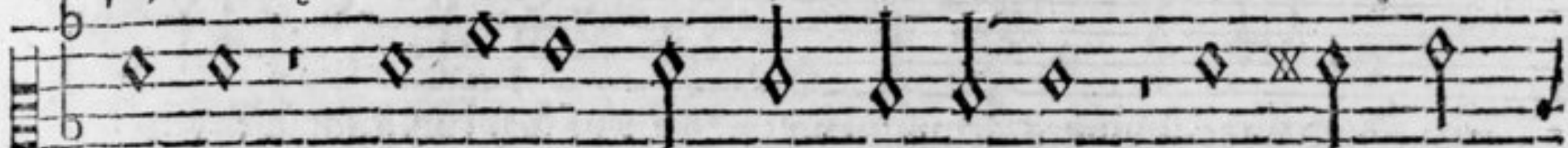
A L T V S.



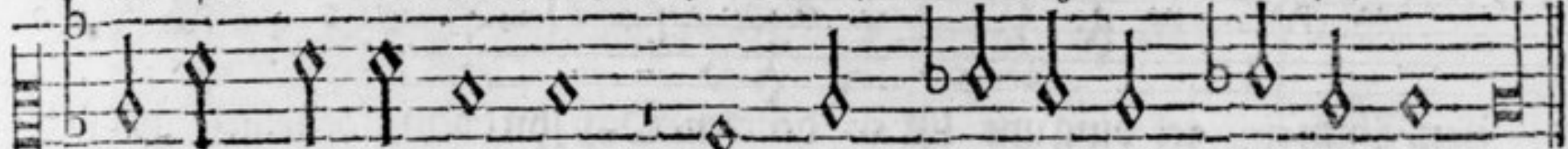
E- lig zu- prei- sen ist der Mann/ Der



sich ent- helt von den Gott- lo- sen/ Und wandelt nicht im raht der

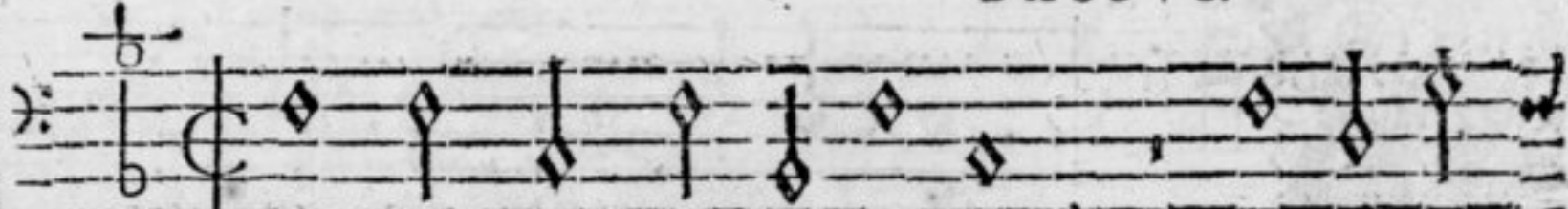


bö- sen/ Trit auch nicht auff der sün- der bahn/ Noch sitzt bei

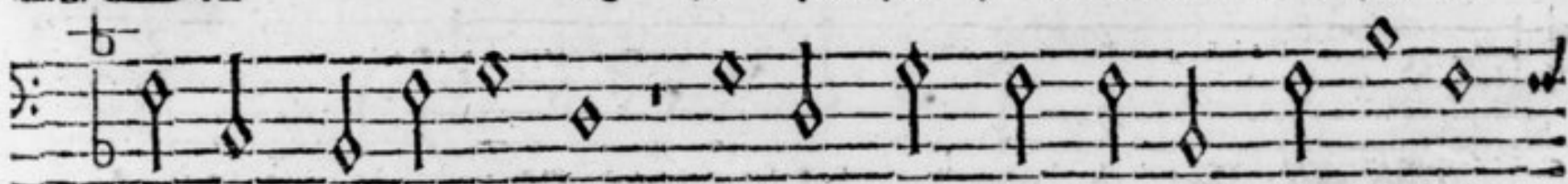


giff- tig bö- sen rot- ten/ Da man honschimpflich weiß zu- spot- ten.

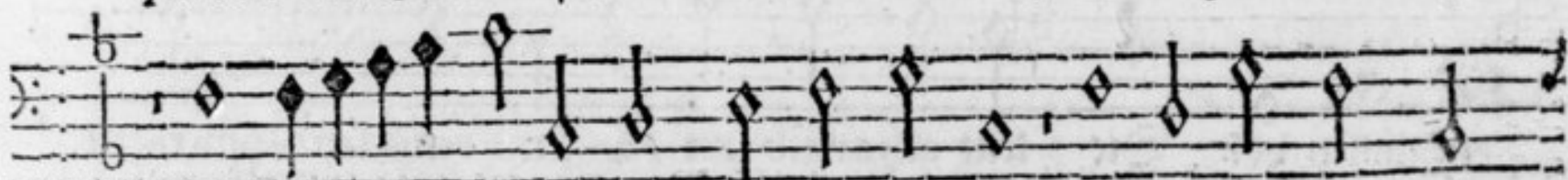
B A S S V S.



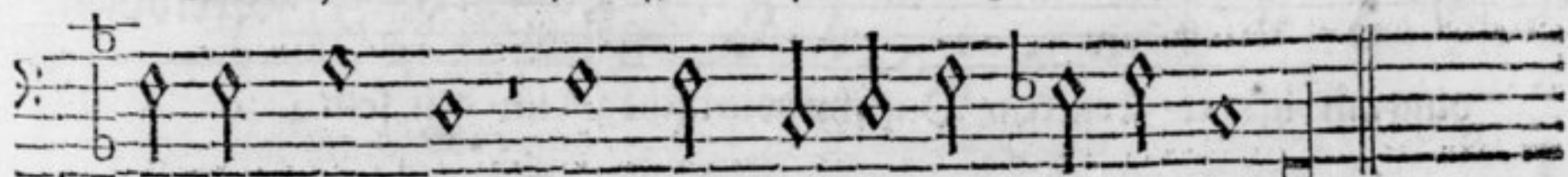
E- lig zu- prei- sen ist der Mann/ Der sich ent-



helt von den Gottlo- sen/ Und wan- delt nicht im raht der bö- sen/



Trit auch nicht auff der sün- der bahn/ Noch sitzt bei giff- tig



bö- sen rot- ten Da man honschimpflich weiß zu- spot- ten.

+ So stehts mit den Gottlosen nicht/
Die sind wie staub/ wie leichte sprewen/
Die schnelle winde gar zustrewen.
Drum stehen sie nicht im gericht/
Die sündler mögen nicht erwinden
Im raht der heiligen stat zů finden.

Der frommen lauff ist Gott bekant/
Er thut für sie mit gnaden sorgen/
Ihr wandel ist ihm vnuerborgen/
Doch der Gottlosen weg im land/
Wirt mit dem vngewhren hauffen/
Zum vntergang mit schanden lauffen.

Der 1.

Quare fremuerunt gentes.

DISCANTVS.



A- rumbem- pō- ren sich die Hē- den/
 Vnd wū- ten so von al- len sei-
 ten/ Sind vngē- stüm- mes grū- men vol? Die leut gehn vmb mit losen ren-
 cken. Thun ei- tel ding mit list er- dencken/ Daß ihn doch nicht gelin- gen sollt

TENOR.



A- rumbem- pō- ren sich die Hē- den/
 Vnd wū- ten so von al- len sei- ten/ Sind vngē- stüm- mes
 grū- men vol? Die leut gehn vmb mit lo- sen ren- cken/ Thun ei- tel
 ding mit list er- dencken/ Daß ihn doch nicht ge- lin- gen sollt

Meloden.

König der welt sich hart verbinden/
 Die Fürsten sich zusammen finden.
 Vnd gehn zuhauff mit bitterm mut:
 Sie halten raht/ thun heimlich toben
 Wider den lieben Gott hieroben/
 Vnd wider seinen gsalbten gut.

Sie sprechen zwar mit vnuerstande:
 Lasset vns zureissen ihre bande/
 Vnd abthun alle ghorfams pflicht/

Lasset vns on auffzug langer weile
 Von vns hinwerffen ihre seile/
 Vnd ihr soch lenger leiden nicht.

Der Herr wirt diese buben rotten/
 Hönlich verlachen vnd verspotten/
 Der oben wont im hohen thron/
 Er wirt einmal mit schwerer stümme
 In sein zorn vnd gerechten grimme
 Sie hart zuschrecken greiffen an.

Ich

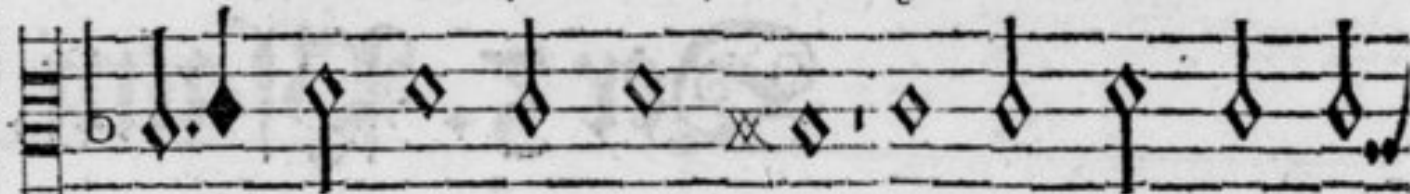
Der II. Psalm.

9

ALTUS.



A- rumb em pö- ren sich die hei- den/ Vnd wü-



ten so von al- len sei- ten Sind vn- ge- stümmeß

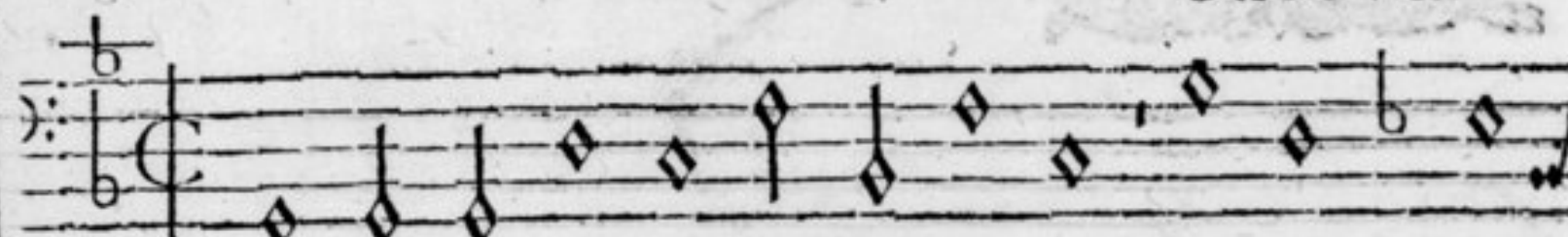


grimmen vol: Die leut gehn vmb mit lo- sen rencken/ Thun ei- tel

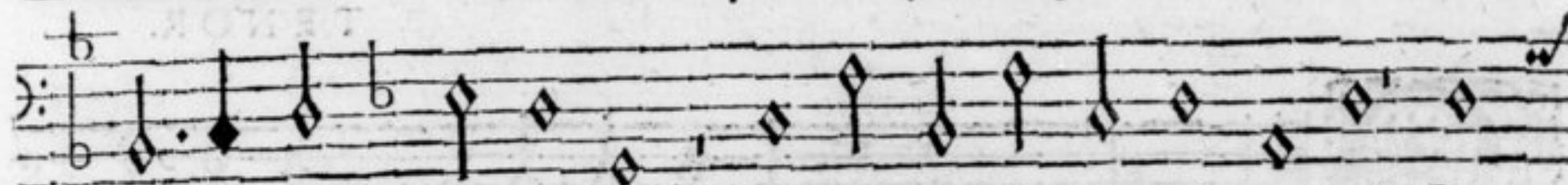


ding mit list er- den- cken/ Das ihn doch nicht ge- lin- gen soll:

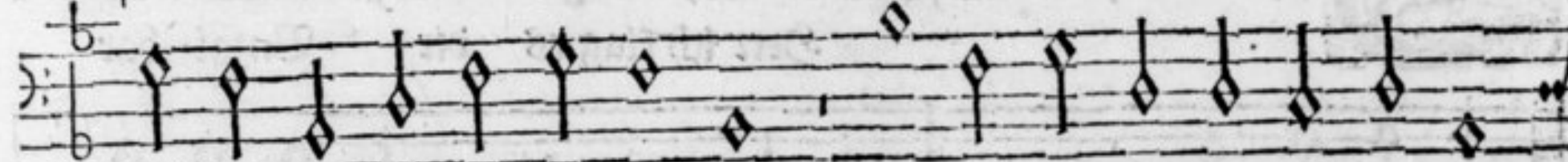
BASSVS.



A- rumb em pö- ren sich die hei- den/ Vnd wü- ten



so von al- len sei ten/ Sind vn- ge- stümmeß grimmen vol: Die



leut gehn vmb mit lo- sen ren- cken/ Thun ei- tel ding mit list er- den-



cken Das ihn doch nicht ge- lin- gen soll:

Ich aber bin von Gott allmechtig
Gemacht zum König Ehrenprechtig
Auff Sion heilgem berge sein:
Darvil ich seinen willen lernen/
Wie mir gesaget ist vom Herren:

Du bist der liebster Sone mein:

Heut hab ich dich gezeuget eben.

Beger von mir/ ich wil dir geben

Zum Erb die Heiden vñ vñ vñ

Die ganze welt/ ist mein bedenecken/
Wil ich dir einzunemen schencken/
Sie sol dir sein zum eigenthum.

Du solt die leut zu gehorsam bringen/
Vnd deiner Herrschafft vnterzwingen
Mit einem eysnen Scepter gut/
Solt alles auch damit züschräffen/
Vnd gleich eim hassen gar züspreissen/
Was sich gegn dich aufflehnen thut.

B

Dar-

Der II. Psalm.

Darum ihr König hoch von stände/
Ihr Richter/ Oberkeit im Lande/
Braucht wiß/ laßt euch berichten sein:
Dienet mit aller furcht dem Herren/
Seid fro für ihm zu seinen ehren/

Vnd zittert für den grimmen sein.

Küßet den Sohn nach allen pflichten/
Laßt seiner zuchtlehr euch berichten /
Vnd nemet sie gütwillig an/

Der 3. Psalm.

Domine quid mult.

DISCANTVS.



TENOR.



Der 2. Psalm.

3

Damit sein eiffer nicht ergrimme/
Vnd ihr dann vnter seinem grimme
Entweichet von der rechten bahn.

In kurzem wirt anbrennen lassen/
Wie eine schwere fetter glut/
Selig sind all die ihm vertrauen/
Der Herzhohn wanckelmütig grauen
Auff ihn sich gar verlassen thut.

Wenn er seinn zorn schrecklicher massen

Der 3. Psalm.

Carminis genus 3.

ALTVS.



Herz ich klag es dir/ Vn= zal= bar viel sind
ihr/ Die mich in diesen ta= gen/ On füg hoch=

BASSVS.

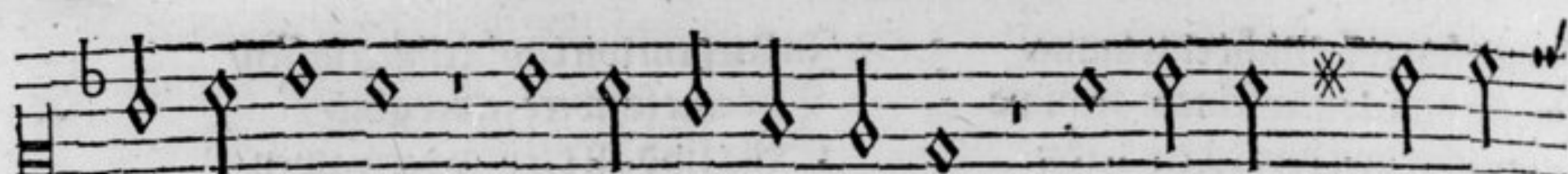


Herzich klag es dir/ Vn= zal= bar viel sind ihr
Die mich in die= sen ta= gen On füg hoch=

B ij

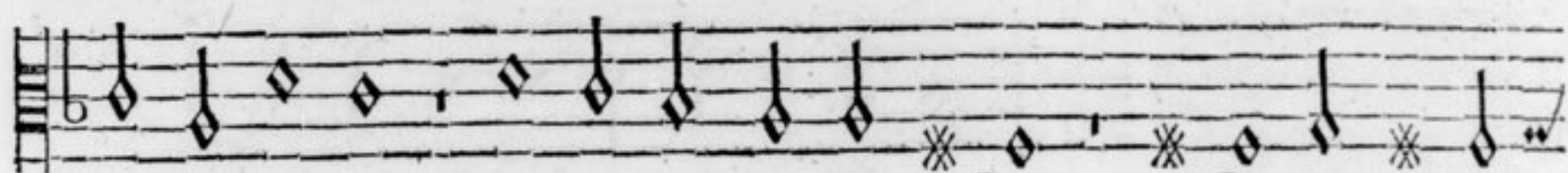
Ja

Der 3. Psalm.



schwerlich plagen/ Viel sind der bö- sen Leut/ Die feindlich die- ser
zeit Gar vn- uer- schulter sa- chen/ Sich wi- der mich auffma- chen.

Meloden.



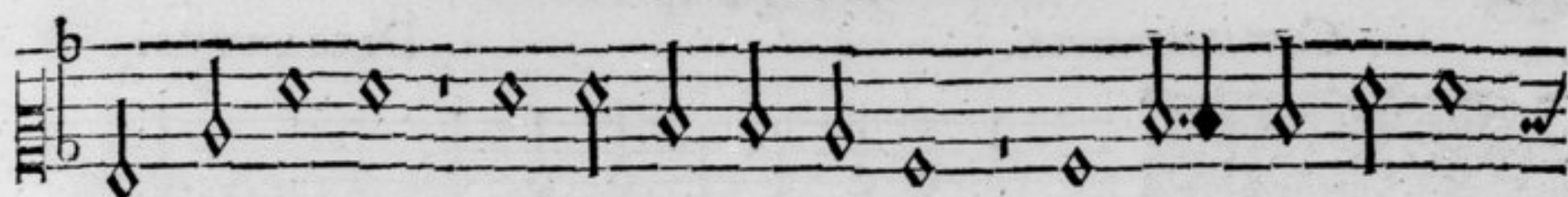
schwerlich pla- gen/ Viel sind der bö- sen Leut/ Die feind- lich
die- ser zeit/ Gar vn- uer- schulder sa- chen/ Sich wi der mich auffma- chen.

Zu mancher bösewicht
Zu meiner Seele spricht:
Er mag mit nicht Erwinden/
Bei sein Gott heil zu finden.
Ey du mein Herre mild/
Bist ja mein Schirm vnd Schild/
Mein Ehr in diesen leben/
Thust mir das heubt erheben.
Ich rieff zum lieben Gott
In engsten meiner not/

Vnd trug ihm fur mit schmercken
Das Leiden meines Hercken/
Er hat die klage mein
Vom heiligen Berge sein
Gar Vätterlich vernommen/
Mein bitt ist für ihn kommen.
Drum leget ich mich fein/
Vnd schlieff on sorgen ein/
Stund auff/ vnd ließ Gott walten/
Denn er hat mich erhalten. †

Der 3. Psalm.

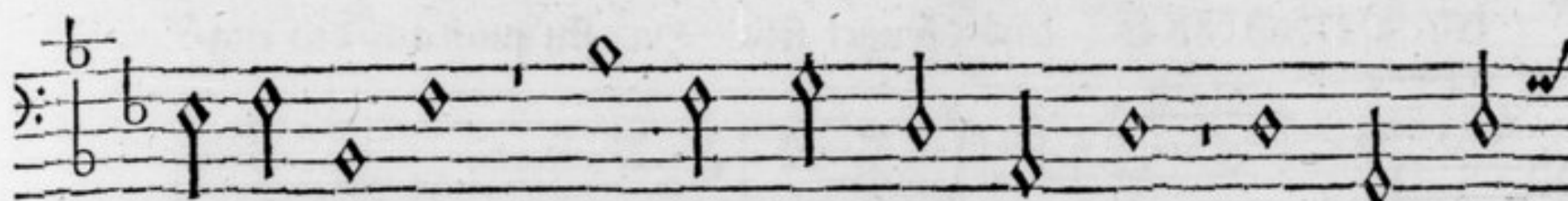
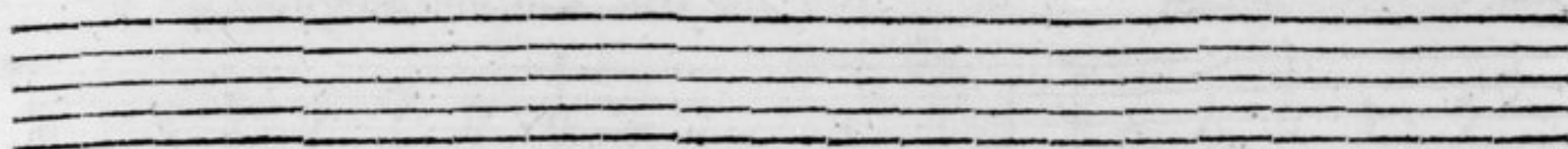
13



schwerlich pla- gen/ Viel sind der bö- sen Leut/ Die feindlich die- ser zeit/



Gar vn- uer- schulter sa- chen/ Sich wi- der mich vff- ma- chen.



schwerlich pla- gen/ Viel sind der bö- sen Leut/ Die feind- lich



die- ser zeit/ Gar vn- uer- schul- der sa- chen/ Sich



wi- der mich auff- ma- chen.

† Wenn schon viel tausend Mann
Mich feindlich greiffen an/
Theten mich gar vmbbringen/
Soll mirs kein schrecken bringen.

Ich bitt in dieser not/
Mein lieber Herz vnd Gott/
Thu dich einmal auffmachen/
Hilff mir nach gelegnen sachen.
Du hast wol andermal
Mein Feind gestraffet all/

Hast den dasz maul zuschlagen/
Die mich on vrsach plagen:

Der sündler zeen im land/
Hastu mit starcker hand
Gewaltiglich zuschmissen/
Vnd auß dem maul gerissen.
Dein ist dasz heil allein /
Du lest den seggen dein/
Dein lieben volck auff Erden
Reichlich zu teile werden.

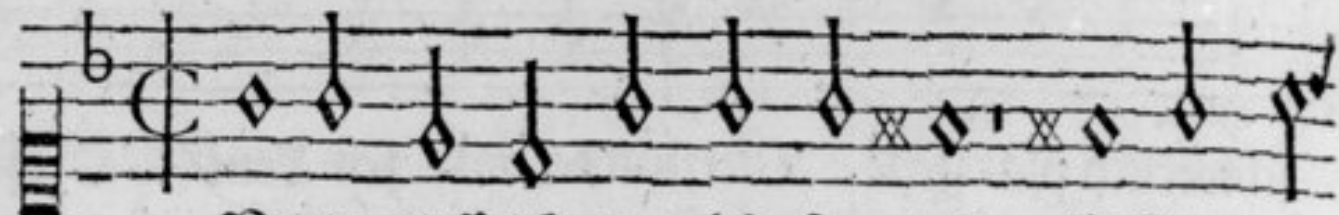
B iii

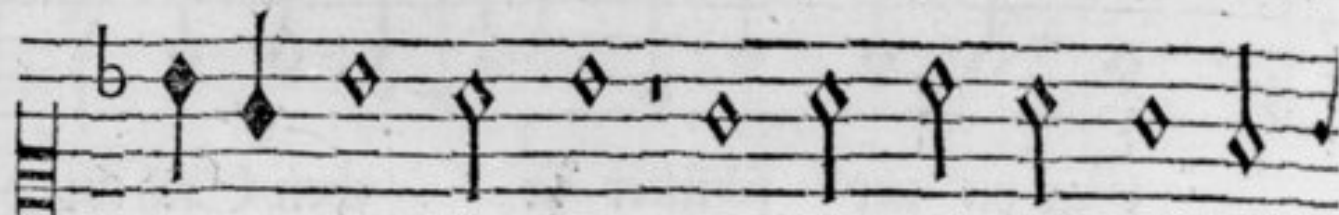
Der 4.

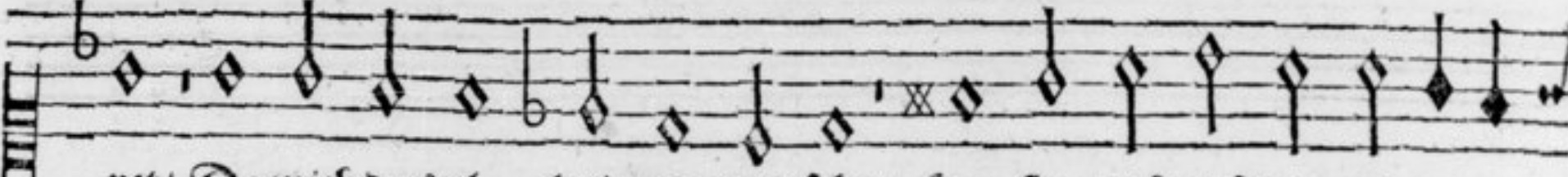
Cum inuocarem.

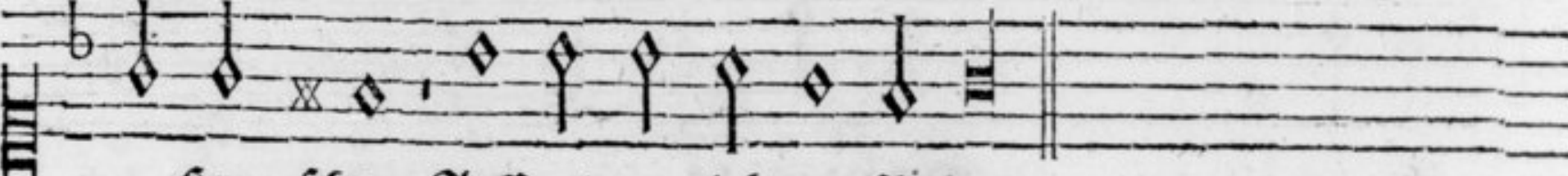
DISCANTVS.





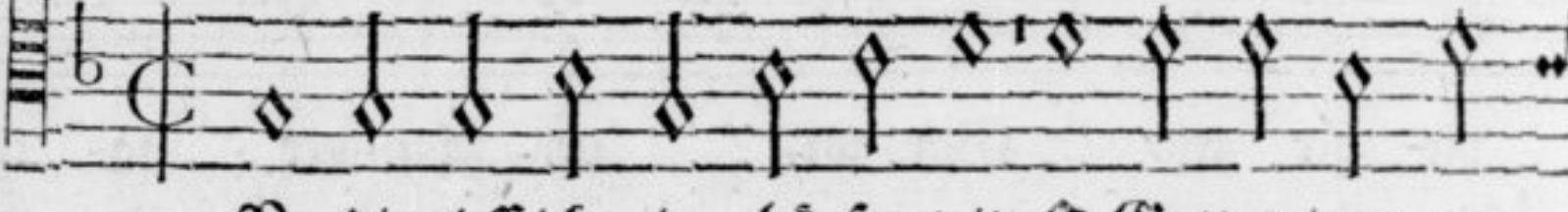
 D dir rieff ich in bö- ser zeit/ O Gott mei-
 

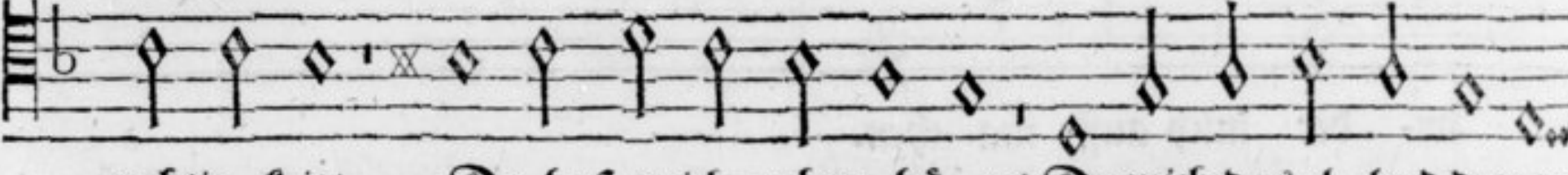
 ner ge- rech- tig- keit/ Du hast mich auch er- hö-
 

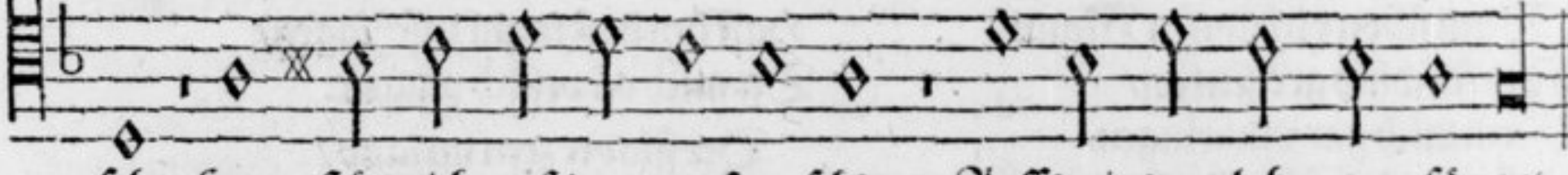
 ret/ Da mich das el- lend drenget sehr/ Ha- stu mich auß den eng-
 

 sten schwer/ Auffwei ten plahn ge- fü- ret.

TENOR.

 D dir rieff ich in bö- ser zeit/ O Gott meiner ge-
 

 richtig- keit/ Du hast mich auch er- hö- ret/ Da mich das el- lend drenget
 

 sehr/ Ha- stu mich auß den engsten schwer/ Auffwei- ten plahn ge- fü- ret.

Meloden.

So bit ich nun mein Herz vnd Gott/
 Du wollest mir in dieser noth
 Barmherzigkeit erzeigen/
 Vnd auff die bitter klagen mein/
 Durch die vielmilden Güte dein
 Dein ohr mit gnaden neigen.

Ihr menschen Kinder hochgenant/
 Wie lang wolt ihr auß vnuerstand
 Mit Schmach mein ehr vernichten?
 Wolt jimmer lieben Eitelkeit/

Vnd euch hinwenden allezeit
 Den kügen bey zupflichten?
 Wißet daß mich der höchster G ott
 Zum Heiligen abgesündert hat/
 Vnd vorab außerkoren/
 So wirt er auch die klage mein/
 In meinen nöten schwerer peim
 Ihn zweiffel wol erhören.

Wenn euch der zorn erhizen thut/
 So sehet zu mit ernstern Muth/
 Vnd hütet euch für Sünden/

Seid

Der 4. Psalm.

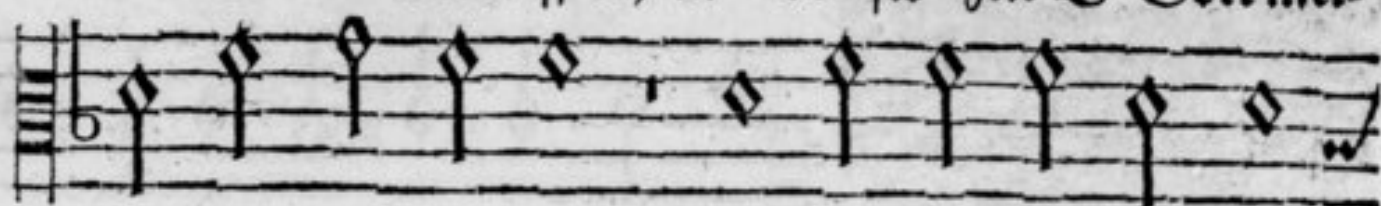
IS

Carminis genus 4.

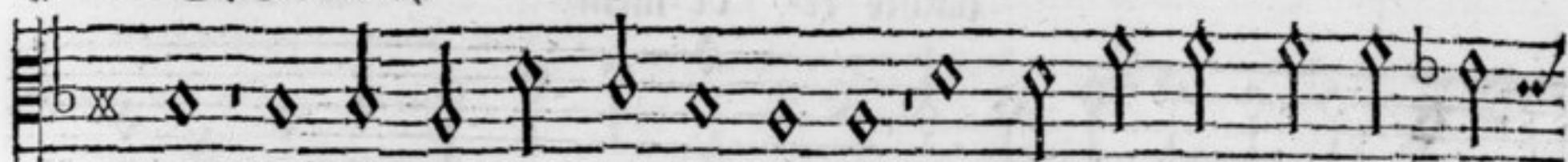
ALTUS.



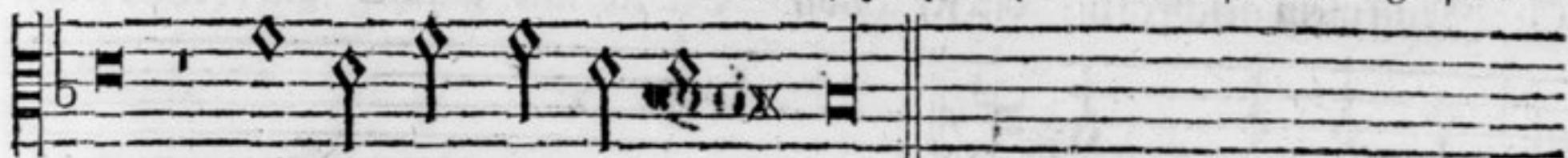
D dir rieff ich in böser zeit O Gott mei-



ner ge- rechtig- keit/ Du hast mich auch er- hö-

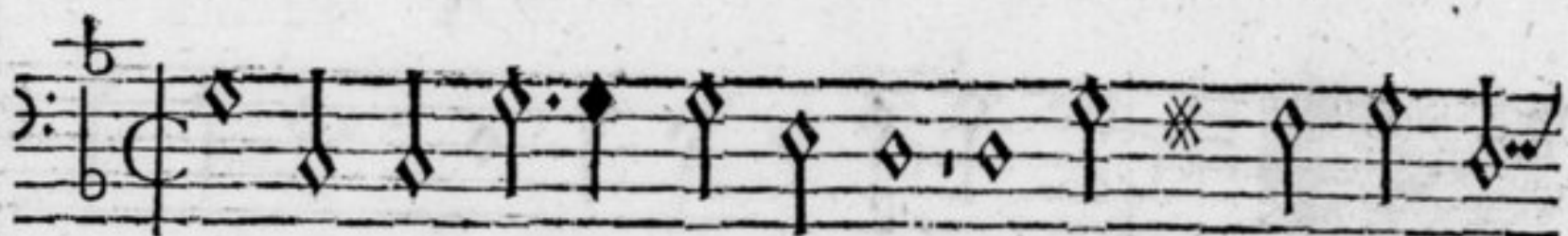


ret/ Da mich das el- lend drenget sehr/ Ha- stu mich auß den eng- sten

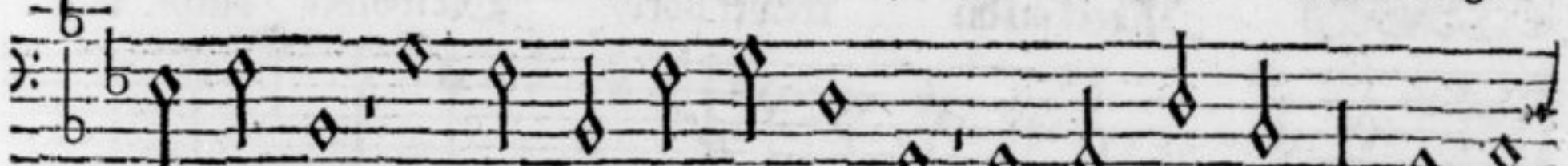


schwer/ auff wei- ten plan ge- fü- ret.

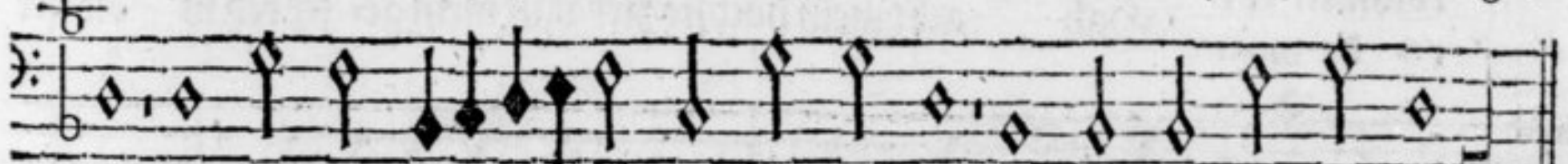
BASSUS.



D dir rieff ich in böser zeit/ O Gott mei- ner ge-



rech tig keit Du hast mich auch er- hö- ret/ Da mich das el- lend drenget



sehr/ Ha- stu mich auß den engsten schwer/ Auff weiten plan ge- fü- ret.

Seid still/ denckt auff dem beth daran/
Redet im herzen auch dauon/
Den sachen nach zugründen.

Opffert dem Herren rechter zeit
Ein opffer der Gerechtigkeit/
Thut euch auff ihn verlassen.
Viel sagen wol: Wer ist der Mann/
Der guts für augen zeigen kan/
Vnd reichthum sehen lassen?

Heb auff unsz Herz durch güte dein
Deins antlitz liecht vnd gnadenschein/

Schau her auß Hohem Throne.
Sind jene reich an Korn vnd Wein/
So machstu fro das herze mein
Mit deiner freuden Banne.

Damit wil ich zufrieden sein/
Wil mich zur ruhe legen ein/
Vnd schlaffen biß an morgen:
Denn du bist Herz der macht allein/
Daß ich getrost im schirme dein
Frei Vonnen mag on Sorgen.

Der 5.

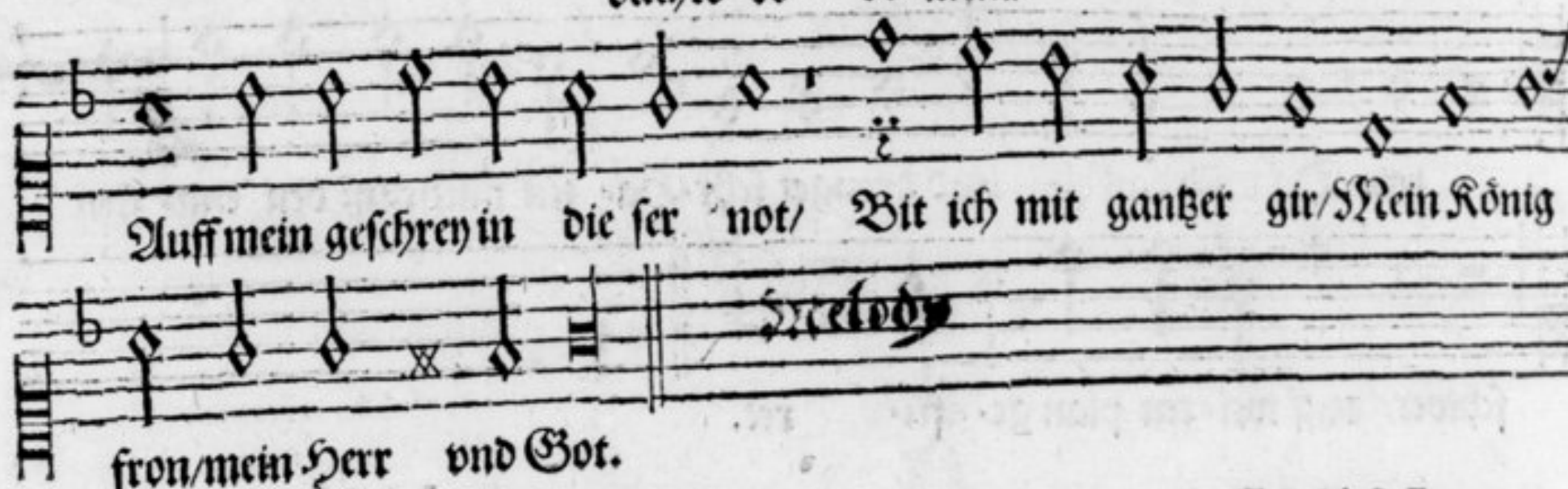
Verba mea auribus.

DISCANTVS.



Er nim Herz meine wort/ Vnd laß sie
Merck an du trewer hord/ Die wolbe-

zu dir kom men ein/ Hab acht mein höchst zier
dachte re- de mein/



Auff mein geschrey in die ser not/ Bit ich mit ganzer gir/ Mein König

fron/ mein Herr vnd Got.

TENOR.



Er nim Herz mei- ne wort Vnd laß sie zu dir
Merck an du trewer hord/ Die wolbe- dach- te

kommen ein/ Hab acht mein höchst zier Auf mein ge- schrey in die ser
re- de mein/



not/ Bit ich mit gan- zer gir/ Mein Kö- nig fron/ mein Herr vnd Got.

Meloden.

Denn ich wil meiner pflicht
Dich Herr im leiden ruffen an :/:
Du wirst fürtages liecht
Mein schreien zu dir kommen lan/
Ich wil gar wol geschickt
Frü morgens zeitlich bey dir stehn/
Vnd ehe der tag anblickt
Verlangens weis gen Himmel sehn.

Denn zwar du bist ein Gott/
Dem Gottlos wesen nicht gefelt/ :/:
Bei dir hat keine stat/
Wer böses thut in dieser Welt.
Die freuelmütig sind/
Bestehen nicht fürn augen dein/
Du hassdest Herz geschwind
Allobelcheter ins gemein.

Du

Der 5. Psalm.

Carminis genus 5.

17

ALTVS.



Er- nim Herz mei- ne wort/ Vnd laß sie zu dir
 Merck an du tre- wer hord/ Die wol- be- dach- te
 kom- men ein/ Hab acht mein hö- ste zier Auff mein ge-
 re- de mein/ schrei in die- ser not Bit ich mit gan- her gir/ Mein Kö- nig
 fron/ mein Herz vnd Gott.

BASSVS.



Er- nim Herz mei- ne wort/ Vnd laß sie
 Merck an du tre- wer hord/ Die wol- be-
 zu dir kom- men ein/ Hab acht mein hö- ste zier Auff mein ge- schrei in
 dachte re- de mein/ die- ser not/ Bit ich mit gan- her gir/ Mein König fron/ mein Herz vnd Gott.

Du wirst durch vngesal
 Einmal verderben in dem Land :/:
 Die losen Buben all/
 Dern Maul redt falschen Lügentand/
 Ein Blutdurstig Tyrann/
 Der vnnemeget mit Trug vnd List/
 Ein solcher böser Mann
 Fur dir O Herr ein greuel ist.

Ich aber wolgemuth/
 Bil auff die grosse Güte dein :/:
 Zu deinem Hause Gut
 Mit Ehrerbietung treten ein/
 Bil mein Knie williglich
 In deiner furchte beugen dir/
 Vnd dort anbetten dich
 Genn deinem Tempel heiliger zier.

E

†
 Fur

† Für mich auff Strassen rein/
 In deiner selbst gerechtigkeit :/:
 Wegen der gütte dein/
 Mach deine bahn für mich bereit.
 Denn zwar in ihrem Maul
 Nichts vberaus recht schaffen ist/
 Sie sind inwendig faul/
 Ihr Herz ist eitel trug vnd list:
 Ihr Rachen/böser Schlund/
 Ist gleich ein Grab das offen steht/ :/:

Die Zung in ihrem Mund
 Mit schmeichelreden vmmgeht.
 Verwüste sie mein Gott/
 Vnd vberweiß sie böser that/
 Laß fehlen ihren rath/
 Den ihr Herz fürgenommen hat.
 Greiff an die Bösewicht/
 Stoß sie hinaus mit starcker Hand :/:
 Nach ihrer Sünden pflicht/
 Vnd vbelthaten vielerhand/ †

Der 6. Psalm.

Domine ne in furore.

DISCANTVS.



TENOR.



Der 5. Psalm.

19

† Weil sie auß bösem rath
Von dir sich abgewendet han/
Vnd durch viel missethat
Dein grimmigen zorn gefewret an.

Laß all Leut frewen sich/
Die dir vertrauen wolgemint/ :/:
Sie jauchzen ewiglich/
Du seist ihr Schutz vnd Schirme gut/
Sie treiben frewden zier/
Vnd müssen in dir frölich sein/

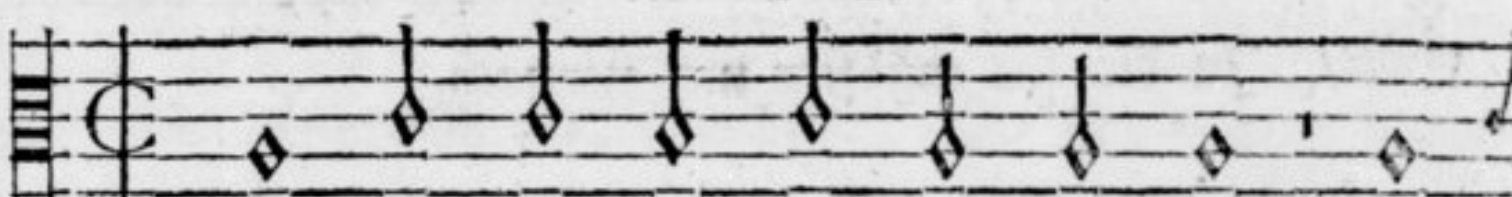
Die lieben nach gebür
Den ehrenreichen namen dein.

Den du getreuer Herz
Wirst guts den frommen thun im Land/ :/:
Wirst ihn von oben her
Den Segen geben reicher hand:
Du wirst sie Krönen fein/
Mit deiner gunst vnd gnade mild/
Die wirt ihr schirme sein/
Vnd ob ihn halten wie ein Schild.

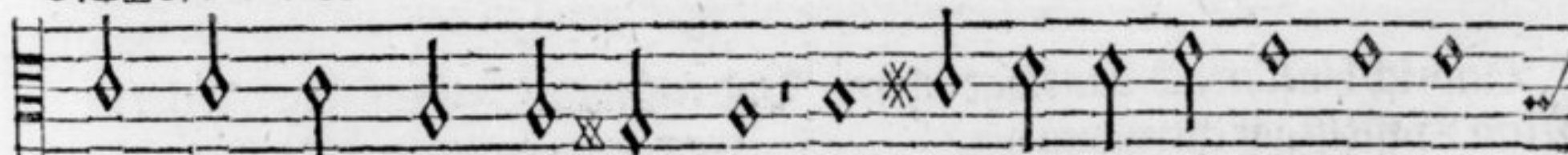
Der 6. Psalm.

Carminis genus 6.

ALTVS.



Trass mich Herr nicht im eif- fer müt/ Weiß

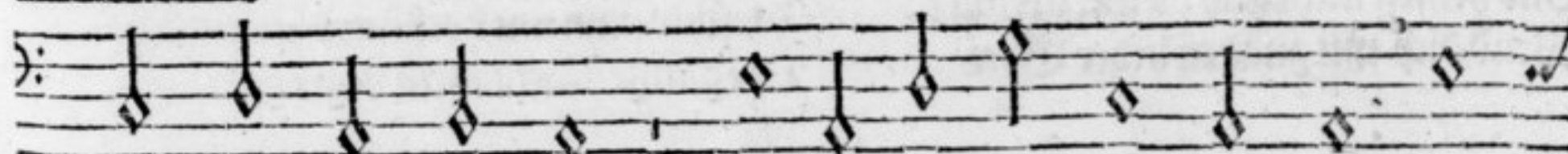


dein zorn grau- sam brennen Thut Zuch- tig mich nicht im grimmigen dein/

BASSVS.



Trass mich Herr nicht im eif- fer müt/ Weiß dein zorn



grau- sam bren- nen thut/ Züchtig mich nicht im grim- men dein/



Nach viel-ge-tha-nen sün-den mein Erbarm dich mein du from-
mer Gott/ In die-sen eng-sten mei-ner noth.



Nach viel ge-tha-nen sün-den mein/ Er-barm dich mein du frommer
Gott/ In die-sen eng-sten mei-ner noth.

Meloden.

Dem ich bin schwach/das klagd ich/
Mein Krafft ist gar entrunnen mir/
Ach heyle mein gebrechen schwer/
Nach mich gesund du trewer Herz/
Denn mein Gebeine dieser frist
Für deinem grimm erschrocken ist.

Mein Seel ist hochbetrübt in mir/
Als solt ich auch verzagen sehr:
Ach Herr wie bleibest du so lang/
Vnd helftest nicht aus diesem zivang?
Wend dich mit gnaden lieber Gott/

Vnd reiß mein Seel auß schwerer not:

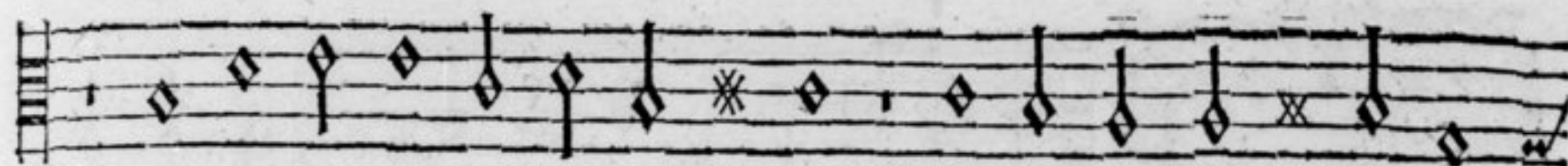
Hilff mir vom Leiden dieser zeit/
Durch deine milden gütigkeit.
Denn die zur grüben sind gebracht/
Vnd den wirt dein nicht mehr gedacht/
Vnd wer soll in der hellen glut
Hochpreisen deinen Name gut?

Ich bin in meinem Leiden schwer
Von vielem seuffzen müd O Herr/
Ich schwemm mit hochbetrübt in müth
Die ganze Nacht mein Leger gut/

† Vnd

Der 6. Psalm.

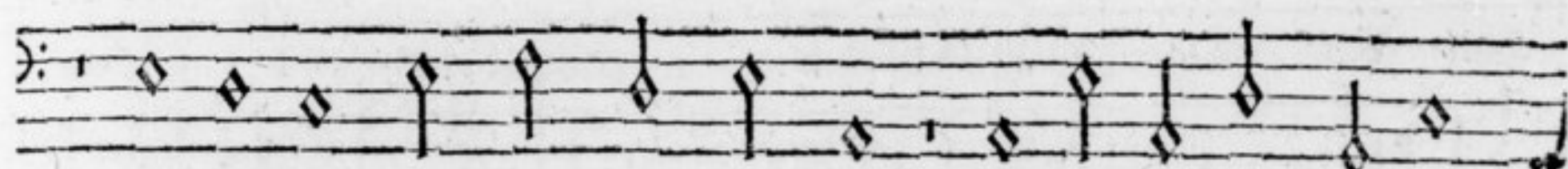
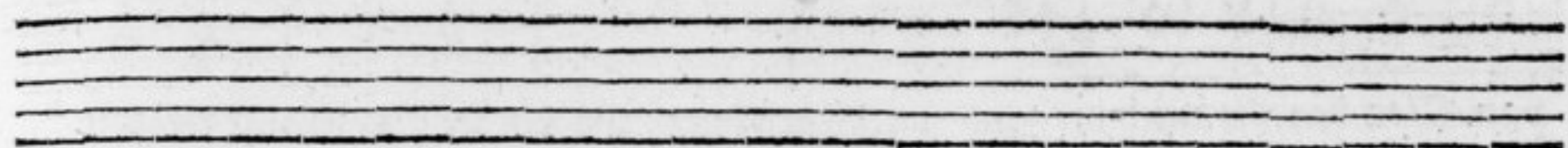
21



Nach viel ge- tha- nen sün- den mein/ Er- barm dich mein du from-



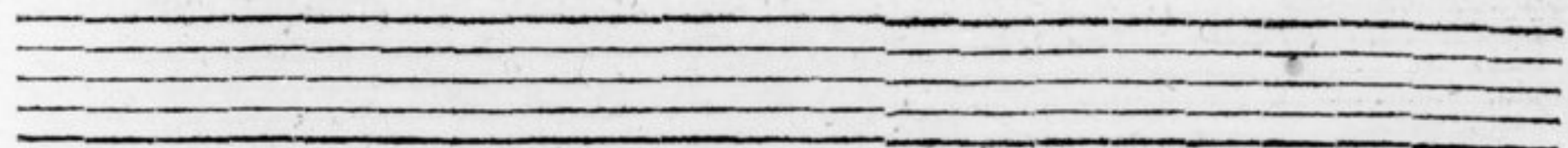
mer Gott/ In die- sen eng- sten mei- ner noth.



Nach viel- ge- tha- nen sün- den mein Er- barm dich mein du from-



mer Gott/ In die- sen eng- sten mei- ner noth.



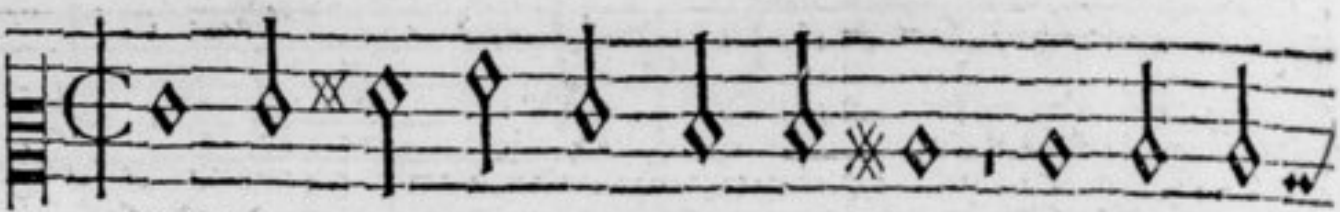
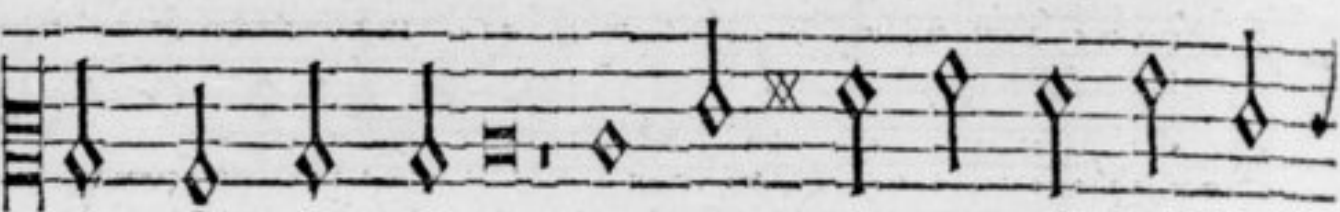
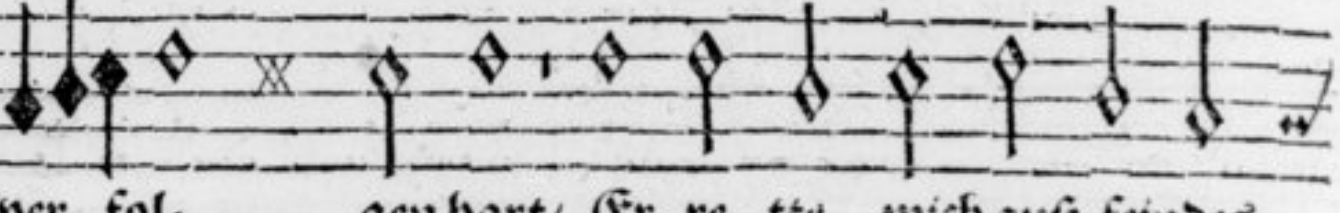
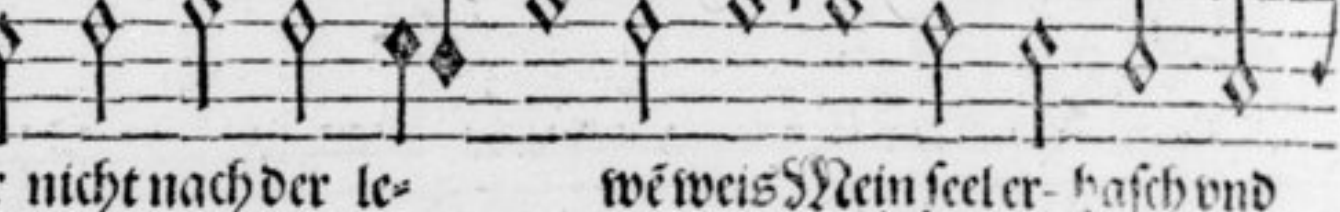
† Vnd neße mein Beth immerdar
Mit bittern threnen/das ist war.

Mein Augen für dem grimme dein
Von trawrigkeit verfinstert sein/
Mein Angesicht wirt vngestalt/
Gleich wer ich vieler jaren alt/
Weil allmein Feind Gottloser art
Kinges herumb mich dengen hart.
Weichet von mir/bald packet euch
Ihr Vbeltheter alle gleich/

Denn Gott hat sich zu mir gekert/
Vnd meines flehns Stimm erhört/
Hatt mein bitt zu ihm kommen lahn/
Vnd meine klag genommen an.

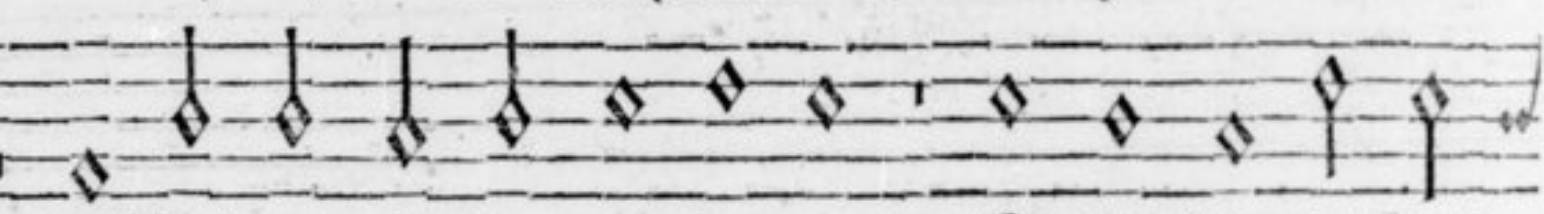
Sie haben alle Schand vnd Smach/
Die feindlichs Herß mir tragen nach/
Der Herz laß ihn auß hohem Thron
Ein grewlichs schrecken kommen an/
Sie keren eilengs hinder sich/
Vnd stehn in Schanden ewiglich.



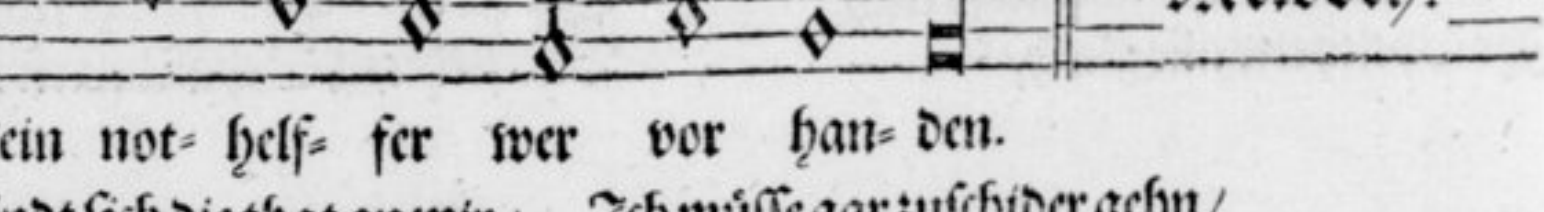

 Vff dich mein lie- ber Herz vnd Gott Steht mein ver-

 tra- wen in der not/ Hilff mir von al- ler wi- der-

 part/ Von den die mich ver- fol- gen hart/ Er- re- tte mich auß feindes

 han- den/ Das er nicht nach der le- weis Mein seel er- hasch vnd

 gar zu- reiß/ Wen kein nothelf- fer wer ver- handen. :/: TENOR.




 Vff dich mein lie- ber Herz vnd Gott Steht mein vertrauen

 in der not/ Hilff mir von al- ler wi- der- part/ Von den die mich ver-

 fol- gen hart/ Er- re- tte mich auß feindes han- den/ Das

 er nicht nach der le- wen weis Mein seel er- hasch vnd gar zu

 reiß/ Wen kein not- helf- fer wer vor han- den.

Mein Gott/ findt sich die that an mir/
 Hab ich vnrecht genommen für:
 Hab ich den böß vmb Guts gethan/
 Die friedlich mit mir gehandelt han/
 Vnd meinen Feind ohn trost gelassen/
 So mög ich für ihm nicht bestehn/

Ich müsse gar zuschider gehn/
 Vnd fallen hin verschuldermassen.
 Er sage meiner Seele nach/
 Ergreiffe sie mit hon vnd schmach/
 Mein erben mög er grimmiglich
 Zu boden treten vntersich/

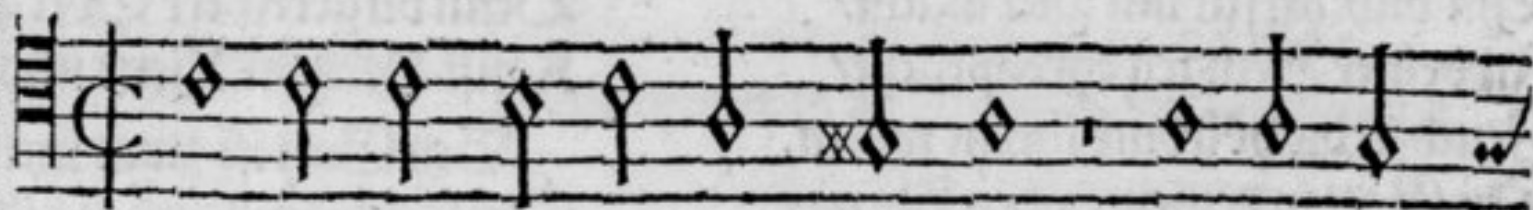
† Sein

Der 7. Psalm.

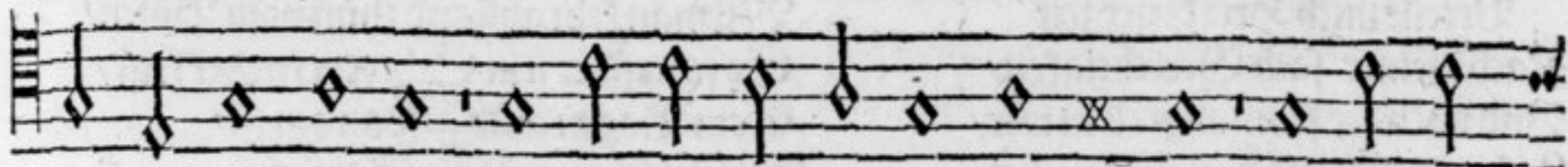
23

Carminis genus 7.

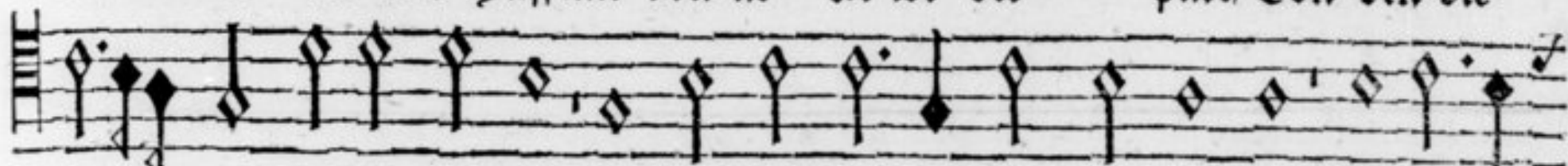
ALTVS.



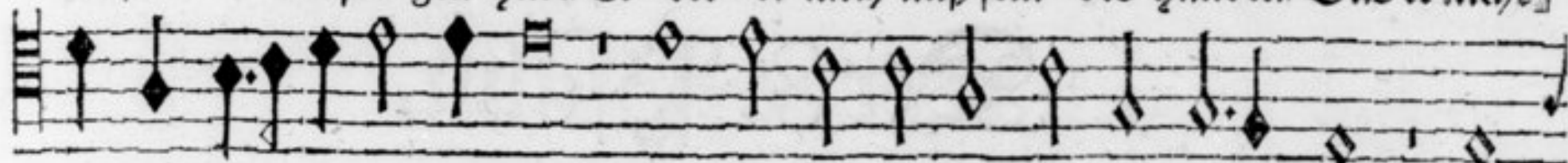
Vff dich mein lie- ber Herr vnd Gott/ Steht mein ver-



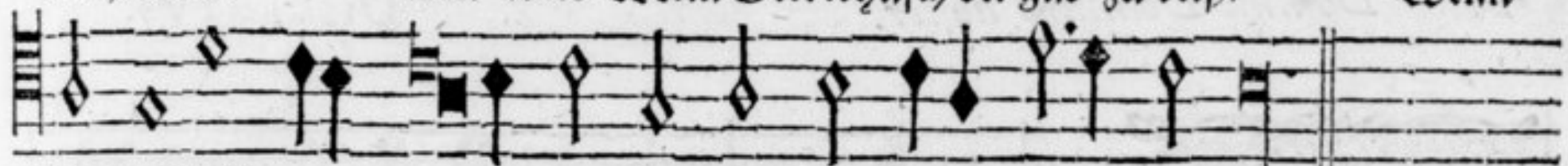
trauven in der not/ Hilff mir von al- ler wi- der- part/ Von den die



mich verfol- gen hart/ Er- ret- te mich auß feind- des handen/ Das er nicht

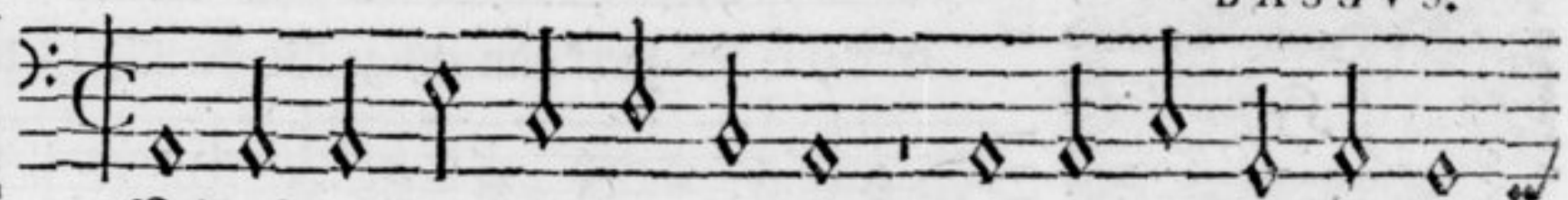


nach der Le- wen weis Mein Seel erhasch vñ gar zu reiß/ Wenn

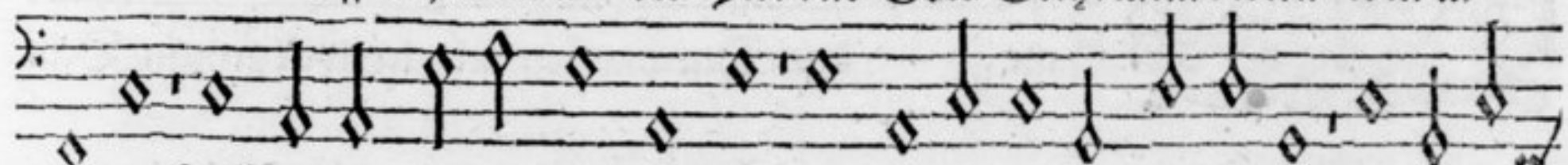


kein nothelf- fer wer ver- han- den.

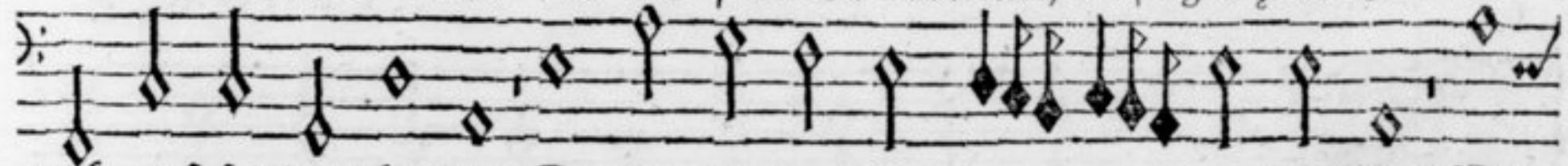
BASSVS.



Vff dich mein lie- ber Herr vnd Gott/ Steht mein vertra- uen in



der not/ Hilff mir vñ aller wi- der- part/ Vñ dē die mich verfolgen hart/ Erre- te



mich auß feind- des handen Das er nicht nach der le- wen weis Mein



Seel erhasch vnd gar zu- reiß/ Wenn kein not- helffer wer verhandē

† Sein wüten mög ihm wol gelücken/
Er mache mich zum spott vnd schimpff/
Mög auch mein Kum vnd Ehrenglimpff
Schmehlicher weis in staub verdrücken.

Auff Gott in deinem zorn ungestüm/
Erhebe dich in deinem grimm/

Weil meine Feind ist zürnen sehr/
Steh auff hilff mir zum rechten Herr/
Wie dein befehl schon ist ergangen.
So werden Völker hauffenlich/
Aus allen Landen sammeln sich/
Vnd dich umgeben mit verlange. † Die

† Die laß dann nach der gütē dein
In gnaden dir befohlen sein/
Thu dich herfür mit aller macht/
In deiner Heiligen ehrenpracht/
Zueuch in die höh vmb ihrent willen.
Du Gott in deinem hohen Thron/
Bist Richter aller Nation/
Vnd herschest weit nach deinem willen.

Urteile mich Herz dieser zeit
Nach meiner sach Gerechtigkeit/
Vnd nach der frommigkeit in mir/
Laß eins züm end hinlauffen schir

Der Sünder bosheit/schnöder fünden.
Für an die from auffrichtig sein/
Denn du gerechter Gott allein
Kanst Herz vñ Niern im Menschen gründe.

Bei Gott ist zwar mein schirme güt/
Der frommen Herzen hilffē thut.
Er richtet recht ohn wider sag/
Gott dreyet schwerlich alle tag.
Wil man kein abstand thun vom Bösen/
So scherfft er sein Schwert kurzer frist/
Sein Bogen auch gespannen ist/
Er ziele schon auff die Gottlosen. †

Der 8. Psalm.

Domine Dominus noster.

DISCANTVS.



TENOR.



Der 7. Psalm.

25

Tödtlich Geschos hat er bereit/
Vnd das zuschiessen auffgeleit/
Hat seine Pfeil/ wie ihm gelüst/
Zubrennen giftig zugerüst/
Auff den Verfolger abzudrücken/
Des Herß nach allem bösem steht/
Weil Ir mit schmerzen schwanger geht/
Gebert vnrecht mit falschen Tücken.

Ein Gruben hat der Bösewicht
Tieff außgeführt vnd zugericht/
Doch hats der Herr geschickt fein/
Er ist gestürk ins Loch hinein/

Das er gemacht hat mit seinen Henden.
Ja sein fürhabend Vngelück
Wirt Gott gar treiben hinderrück/
Vnd ihm auff seinen Kopff hinwenden.

Sein freuelmüt verkerter art
Wirt ihm sein Scheitel treffen hart.
Ich wil Gott dancken allezeit/
Vnd ihm vmb sein gerechtigkeit/
Mit hohen freuden ehr beweisen/
Des aller höchsten Namen gut/
Wilich auß frölich frischen muth/
Mit schönen Lobgesangen Preisen.

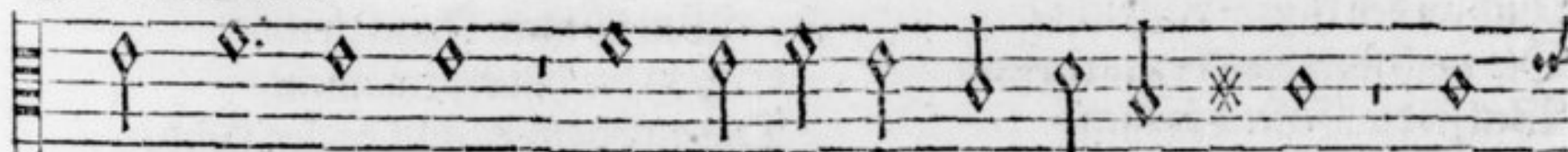
Der 8. Psalm.

Carminis genus 8.

ALTVS.

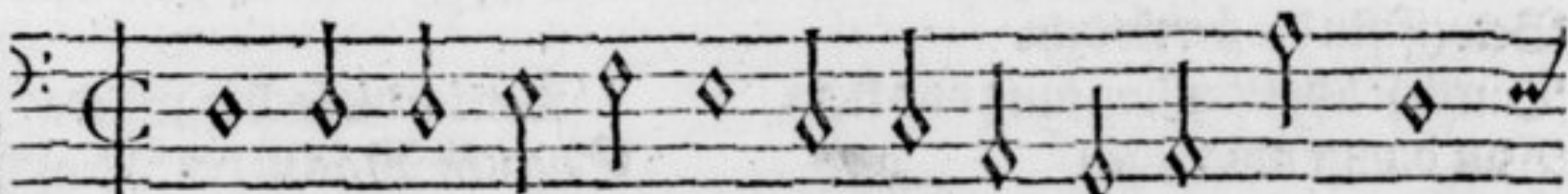


Err vn- ser Herz al- mecht- tig/ Wie herlich ist



der Na- me dein/ Durchauß in al- ler welt ge- mein/ Dein

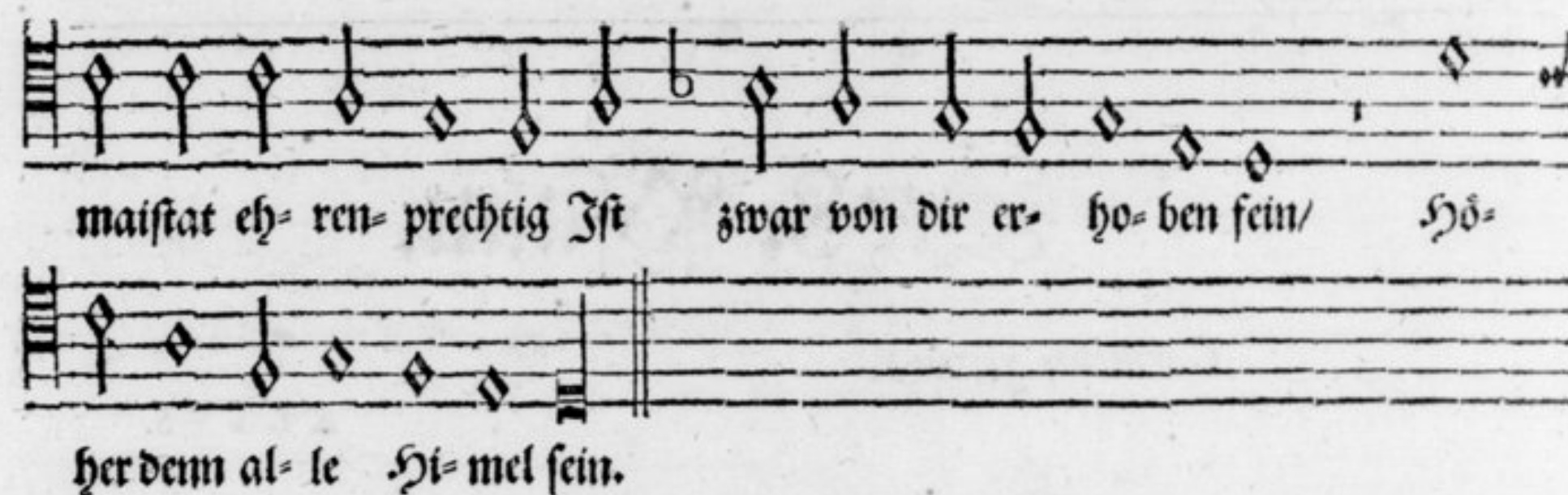
BASSVS.



Err vn- ser Herz al- mechtig/ Wie herlich ist der Na-



me dein/ Durchauß in al- ler welt ge- mein/ Dein



Meloden.

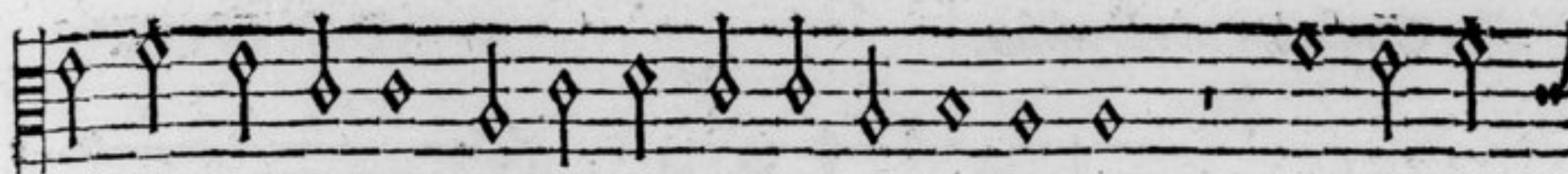
Man spürt dein Macht für augen.
 Auch an den kleinen Kindlein /
 Die noch sprachlos von jahren sein/
 Weil sie die Mütter saugen/
 Hastu wol Lob vnd Ehrenpflicht
 Auß ihrem Mund dir zugericht.
 Von der Gottlosen wegen
 Beweifestu die stercke dein/
 Durch solche Seuling jung vnd klein
 Wilt damit niderlegen
 Vnd gar vertilgen deine Feind/

Auch die sunst rachegirig seind.
 Wen ich mein Augen wende.
 Seh an der himel firmament/
 Das schöne werckstück deiner Hand /
 Wen ich anschaw behende
 Den Mond die Sternen gros vnd klein /
 Was ihr von dir erschaffen sein:

Wen ich die sach ergründe/
 Sag ich? Was ist der Mensch O Herr.
 Das du sein denckest immermehr /

Der 8. Psalm.

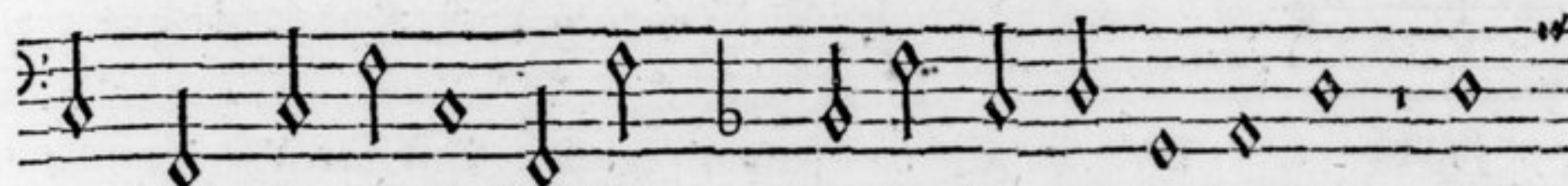
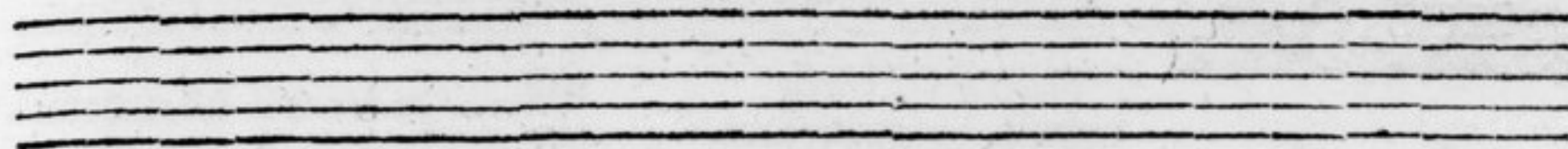
27



maistat ehrenpchtig/ Ist zwar von dir er- ho- ben sein Hö- her denn



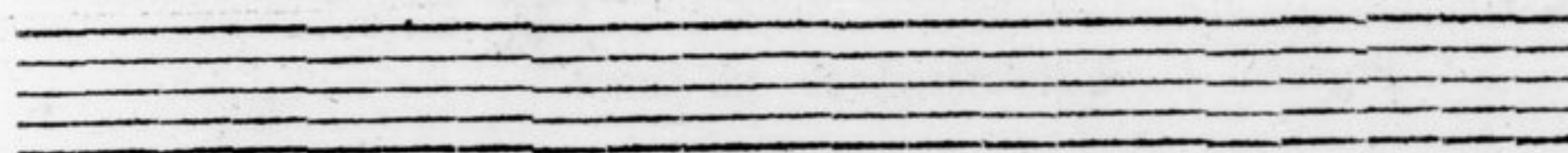
al- le hi- mel sein.



mai- stat ehrenpchtig/ Ist zwar von dir er- ho- ben sein/ Hö-



her denn al- le hi- mel sein.



† Was ist am Adams Kindt/
Daß du mit ihm bekümmerst dich/
Vnd ihn heimsuchest gnediglich?

Du hast ihn Herz erschaffen/
Daß er soll wenig minder sein/
Denn deine lieben Engel rein/
Hast ihn gekrönt rechtschaffen
Mit herrlichkeit vnd ehrenzier/
Wie das hat wolgefallen dir.

Du hast ihm Herrschafft geben
Über die Werke der Hände dein/

Alls muß ihm unterworfen sein:
Schaff alles Vieh daneben/
Des gleichen auch die Thier im Land/
Vögel in Lüfften vielerhand/

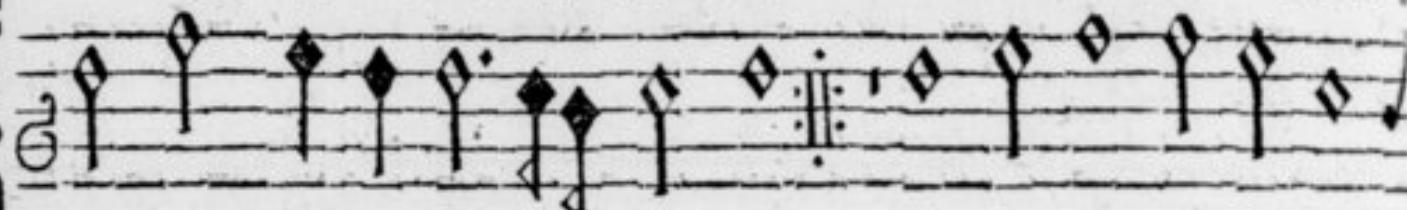
Die Fisch auch all gewimmel/
Was in dem grossen wilden Meer
Lebet vnd webet hin vnd herr.
Herr vnser Gott im Himmel/
Wie herrlich ist der Name dein
Durchaus in aller Welt gemein.

Confitebor tibi Domine.

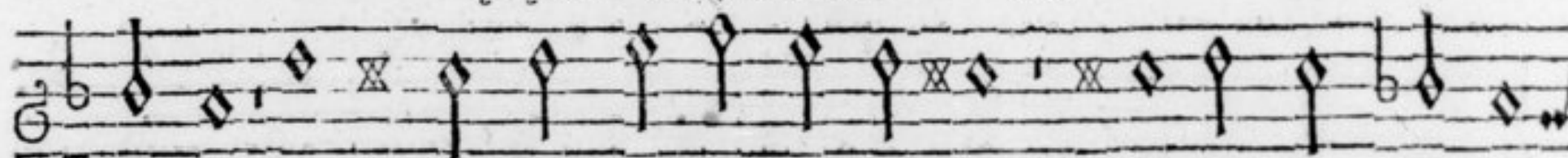
DISCANTVS.



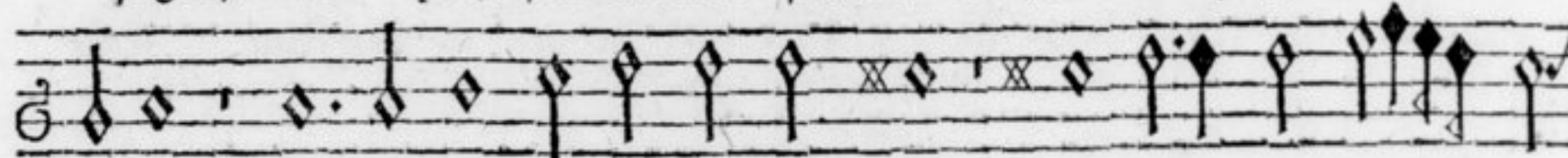
Ich wil auß gan- zem her- zen mein/ Dir
 Wil al- le wun- der wer- cke dein/ Mit



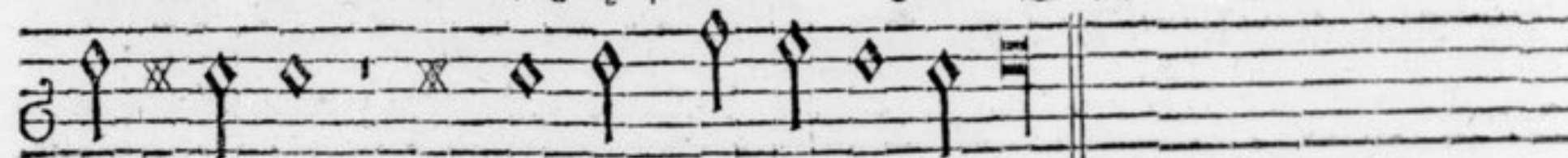
Herr preiß ehr berei- ten/ In dir wil ich einbrün-
 hohem vleiß ver brei- ten/



stiglich O höch- ster Gott er- freuen mich/ Vnd singen dei- nem

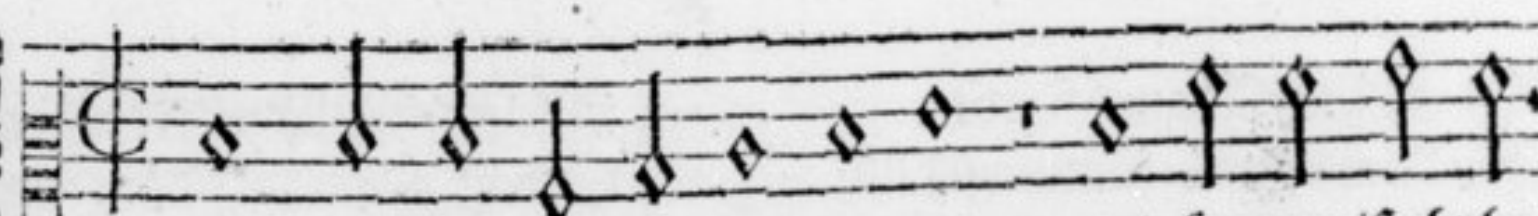


Namen/ Wen du ver- jagt hast meine Feind/ Daß sie für dir gefal-

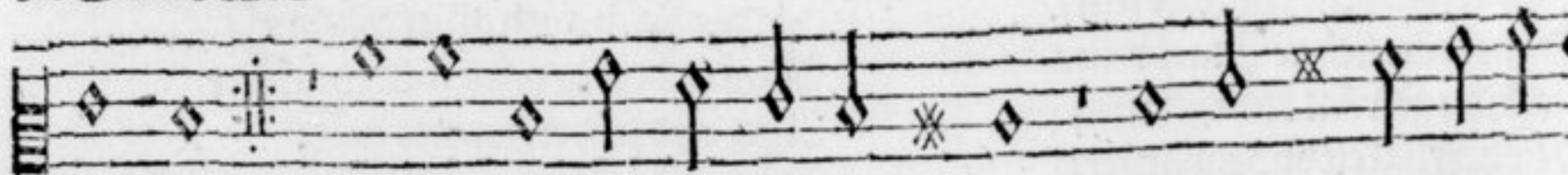


len seind/ Vnd vmbrecht al- zu- samen.

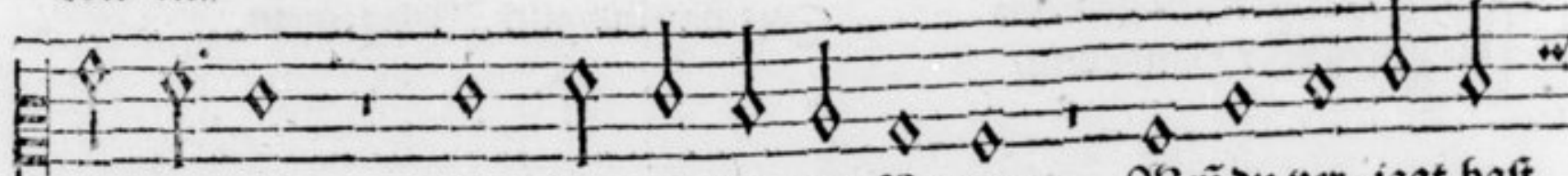
TENOR.



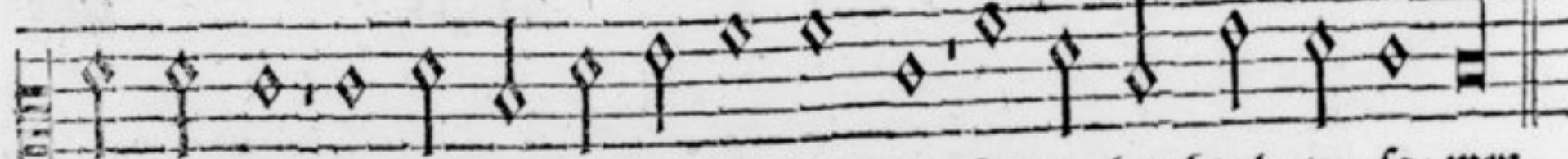
Ich wil auß ganzem herzen mein/ Dir Herr preiß ehr be-
 Wil al- le wunderwer- cke dein/ Mit ho- hem vleiß ver-



rei- ten/ In dir wil ich ein- brünstig- lich O höch- ster Gott er-
 brei- ten/



freuen mich/ Vnd sin- gen dei- nem Namen/ Wen du ver- jagt hast



mei- ne Feind/ Daß sie für dir ge- fal- len seind/ Vnd vmbrecht al- zu- sa- men.

Melodey.

Der 9. Psalm.

29

Carminis genus 9.

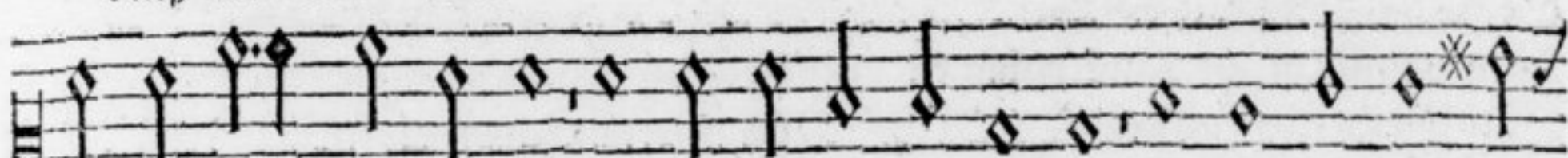
ALTUS.



Ich wil auß ganzem her- gen mein/ Dir Herr preiß
Wil al- le wunder- wer- cke dein/ Mit ho- hem



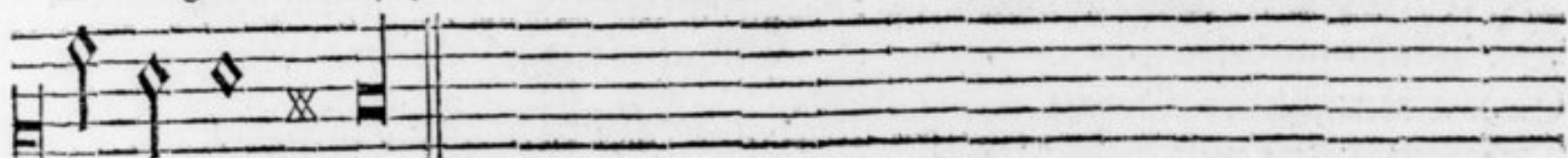
ehr be- rei- ten/ In dir wil ich ein- brünstiglich/ D
vleiß ver- brei- ten.



höchster Gott erfre- wen mich/ Vnd singen dei- nem Namen/ Wenn du ver- jagt hast

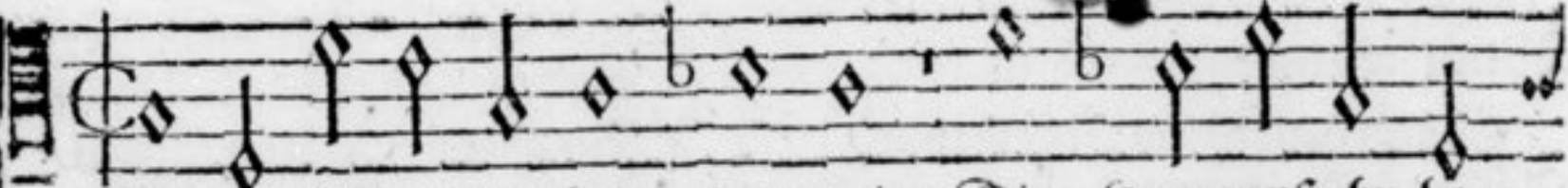


meine Feind/ Daß sie für dir gefal- len seind/ Vnd vmbrecht

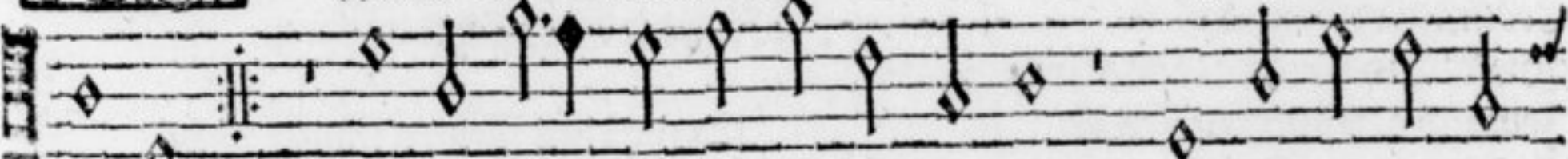


al- zu- sa- men.

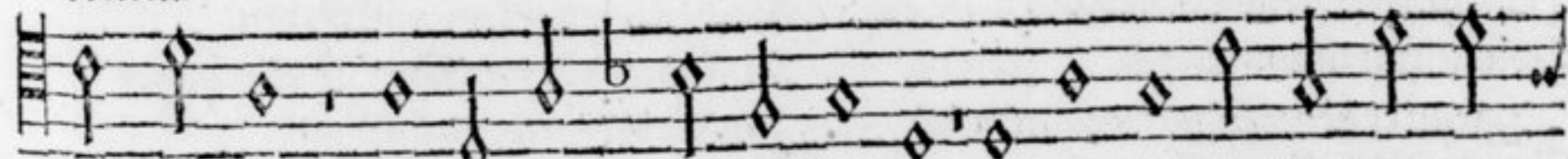
BASSUS.



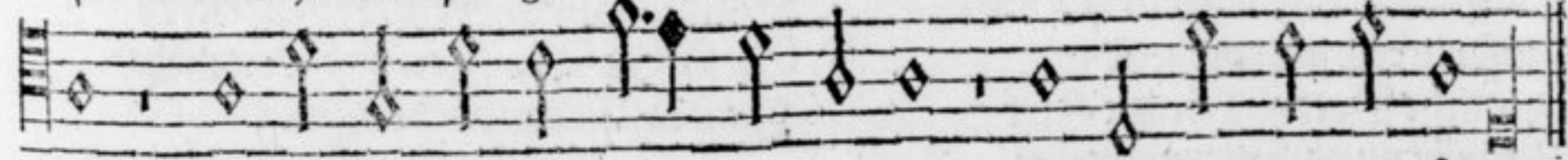
Ich wil auß ganzem her- gen mein/ Dir Herr preiß ehr be-
Wil al- le wunderwer- cke dein/ Mit ho- hem vleiß ver-



reiten/ In dir wil ich einbrünstiglich/ D höchster Gott er-
breiten/



fre- wen mich/ Vnd sin- gen deinen Namen/ wenn du ver- jagt hast mei- ne



Feind/ Daß sie für dir ge- fal- len seind/ Vnd vmbrecht al- zu- samen

D iij

Den †

† Denn du hast angefangen schon/
 Mein recht vnd sach züschlichten/ :/:
 Hast dich gesetzt auff deinen Thron/
 Der du pflegst recht zurichten.
 Die Heiden hastu griffen an/
 Vnd vmbrecht den Gottlosen Mann/
 Die Sünder auch getödtet/
 Hast ihren Namen hoher pracht
 Ewiglich in vergessen bracht
 Vnd zugrund außgerottet.

Der Feind nu nichtmehr vmbher streift/
 Sein Schwert hat auffgehört/ :/:
 Die stet zur Erden sind geschleift/
 Du hast sie gar züstöret/
 Es ist nun endlich auß mit ihn/
 Ihr gdechnis ist gleich auch dahin/
 Man hat ihr schon vergessen.
 Doch bleibt der Herr in ewigkeit/
 Hat zum gericht sein Thron bereit/
 Vnd ist darauff gefessen.

Denn er wirt in Gerechtigkeit
 Die Welt gebürlich richten/ :/:
 Virt durch daß recht vnd billigkeit
 Der Völcker handel schlichten
 Gott wirt nach aller güte sein
 Der Armen Trost vnd zuflucht sein/
 Auff dieser Welt vnd Erden.
 Er wirt ihn helfen rechter zeit/
 Nach ihrer noth gelegenheit/
 Wenn sie beengstet werden.

Es werden sich mit festem muth
 Auff dich O Herr verlassen/ :/:
 Die deinen trewen Namen güte
 Erkennen rechter massen/
 Si weil noch niemal keiner frist
 Jemand von dir verlassen ist/
 Auß den die nach dir fragen.
 Singt Gott/der wonet in Sion/
 Habt lust bey frembder Nation
 Von seinem thun zusagen.

Denn er gedencet mit trewen muth
 An seine Bund genossen/ :/:
 Vnd fordert rach von ihrem Blut/
 Daß vnrecht wirt vergossen/
 Der liebe Gott vnd trewer Herr
 Vergisset nu noch nimmermehr/

Der Armen jamer klagen.
 Erbarm dich mein du frommer Gott/
 Sih an mein ellend schwerer noth/
 Wie mich mein Hasser plagen.

Du Gott thust zwar erheben mich
 Auß sehrlich bösen orten/ :/:
 Zeugst mich herfür gewaltiglich
 Wol auß des Todes pforten:
 Daß ich dein gancken ehrenpreis
 In thoren Sion rechter weiß
 Soll offenbar außkünden.

Ich wil mich hoch erfreuen Herr/
 Daß ich in meinen engsten schwer
 Hilff hab bei dir gefunden.

Die Heiden/lose Bösewicht/
 Sind in daß Loch versunken/ :/:
 Daß sie mir hatten zugericht/
 Nach ihrem woll beduncken/
 Ihr Netz/ daß mir von ihn mit list
 Heimlich gestellt gewesen ist/
 Hat ihren Fuß bestricket.
 Also wirt Gott der Welt bekant/
 Wann er rechtschaffet in dem Land/
 Vnd alles füglich schicket.

Der Gottlos ist ergriffen sein
 In seinen losen schwanken/ :/:
 In wercken eigener Hende sein/
 Daß sol man wol bedencken/
 Die Sünder müssen wenden sich/
 Vnd eins mit schanden hauffenlich/
 Zur Hellen hinunter fahren/
 Ja allen Heiden ins gemein/
 Die Gottes gar vergessen sein/
 Muß die Straff widerfahren.

Es wirt des Armen immer nicht
 Bey Gott vergessen werden/ :/:
 Noch der Ellenden zuversicht
 Stehts fehlbar sein auff Erden.
 Auff Herr laß menschn kein vberhand/
 Fur dir die Heiden aller Land
 Vnteil empfangen müssen.
 Nach ihn zur lehr einschrecken Herr/
 Sie sind ja Menschen vnd nicht mehr/
 Daß laß siedan auch wissen.

† Wie bistu lieber trewer Gott
 So weit von uns getretten / ::
 Verbirgest dich in zeit der Noht /
 Als woltestu nicht retten?
 Der Arme wirt beengstet hart /
 Weil die Gottlosen ihrer art
 Hochmütig einher prangen /
 Ach daß ihr Anschleg/lose Stück /
 Ihr List erdachter Bubenstück
 Sie selbst einmal befangen.

Denn wen der Gottlos vbelß thut /
 Sein bösen lust zu stillen / ::
 Vnd treibet grossen vbermüth /
 Nach seines Herzen willen /
 So sucht er ruhm vnd Ehr davon /
 Er preißts auch aller wolgethon.
 Thut drüber Triumphiren /
 Ein geißig vngerechten Mann
 Der Gott honschmählich leßtern kan /
 Dem thut man auch hofiren.

Der Vbeltheter pranget hoch /
 Ist troßig auff geblaffen / ::
 Er acht kein ding fragt nirgends nach /
 Fur vngewetrem rasen:
 Der Herr ist nicht in seinem rath /
 Was er auch für gedanken hat /
 Gott hat er nicht für augen /
 Geht fort in sein thun immerdar /
 Sein weg vnfauber sind fürwar /
 Sein Fußtritt wenig taugen.

Hoch sind für ihm die Brichte dein /
 Gehn sein verstand weit oben / ::
 Er bleß gem alle feinde sein /
 Thut vbermütig toben.
 Er spricht getrost in seinem Sinn:
 Es ist mit mir da kommen hin /
 Kein ding kan Mich bewegen /
 Ich hab kein mangel meinen tag /
 Vnglück mich nimmer treffen mag
 So pocht der Schalck verwegen.

Volfluchens ist sein böses Maul /
 Vol list vnd böser Tücke / ::
 Vnd vnter seiner Zungen faul
 Ligt müß vnd vngelücke.
 Er siß mit giftig bitterm muth /
 In höfen/an den Strassen gut /
 Vnd lauret da verborgen /

Er schawet auff gelegenheit /
 Daß er vnschuldig fromme leut
 Mög vnuersehens würgen:
 Sein Augen böß ohn alle schew
 Auff den Elleden zielen / ::
 Er lauret heimlich/wie ein Lew /
 Der ligt in seiner Hülen /
 Er lauret drauff mit hohem vleis /
 Daß er mög vnuersehnerweis
 Den Armen vberraschen:
 Vnd wen er ein ellenden Mann
 Mit seinem Strick anreissen kan /
 So thut er Ihn erhaschen.

Erschlegt vnd drückt ihn nieder bald
 Nach seinem wolgefallen / ::
 Braucht an den Armen sein Gewalt /
 Er muß zuboden fallen.
 Der Bub in seinem Herzen spricht:
 Gott dencket dieser anschleg nicht /
 Dar für ist nicht zusorgen /
 Er hat gewendt sein Angesicht /
 Wirt nimmer sehn was hie geschicht /
 Das ist für ihm verborgen.

Steh auff du lieber Herr vnd Gott /
 Erheb dein Hand allmechtig / ::
 Vergiß ja nicht der Armen noth /
 Bis ihr einmal gedechtig.
 Warumb schmecht dich der Bösewicht /
 Weil er in seinem Herzen spricht:
 Gott wirt darnach nicht fragen?
 Ach Herr du sihest es fürwar /
 Denn du gibst achtung immerdar
 Auff noht/ellend vnd zagen.

Du wirfst den Schelm in deine Hand
 Zur straff Dir fallen lassen / ::
 Der Arm ergibt sich dir im Land /
 Thut sich auff dich verlassen /
 Von Dir den Waisen hülff geschicht.
 Greiff an de Schalck/den Bösewicht /
 Zubrich sein Arm geschwindt /
 Frag seiner Bosheit vleisig nach /
 Laß drauff erfolgen deine Rach /
 Bis man ihr Keinen finde.

Der Herr ist König für vnd für /
 Wirt ewiglich regieren / ::
 Er wirt sein Scepter heilliger zier
 Vnendlich immer führen /

† Die Heiden sind in seinem Land/
Durch rache Wirkung seiner hand
Mit Schanden vntergangen.
Der Armen klag in nöhten schwer

Hastu mit gnad vernommen Herr/
Vnd anhört ihr verlangen:

Ihr Herze wirt von dir bereit /
Getrost vnd recht zuruffen / :: †

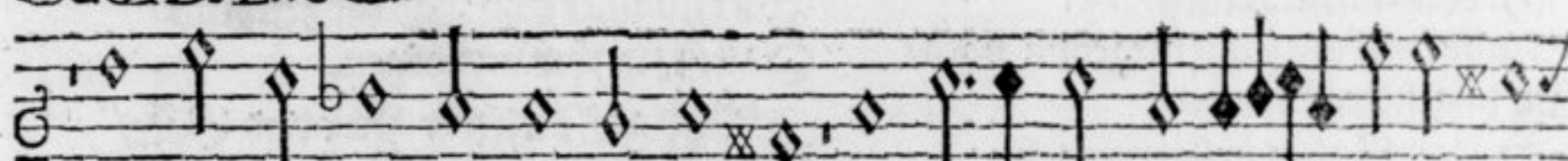
Der 10. Psalm.

In Domino confido.

DISCANTVS.

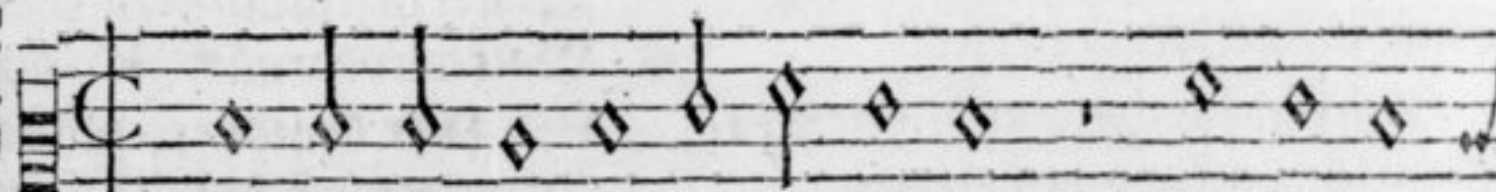


Ein herz vnd müht mit fe- stem tra- wen/

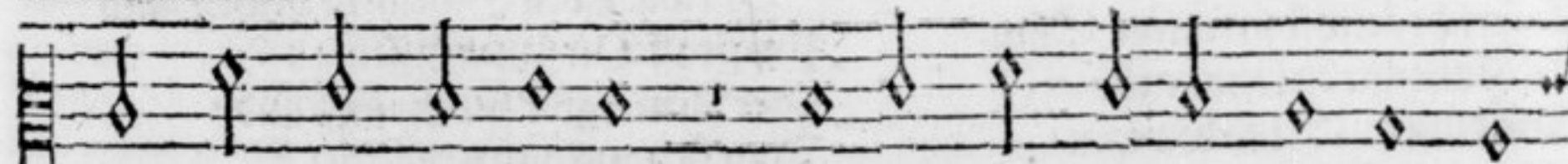


Thüt auff den Herren im- mer ba- we/ Wie spricht ihr dan zur see- le mein/

TENOR.



Ein herz vnd müht mit festem tra wen/ Thüt auff den



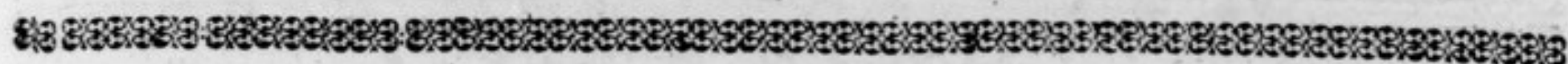
Her- ren im- mer ba- wen/ Wie spricht ihr dan zur see- le mein/

Der 9. Psalm.

33

Wenn si dann schreien glegner zeit/
Stehn ihn dein ohren offen.
Daß du recht schaffest in dem fall
Den Waisen vnd ellenden all/

In ihrem angst vnd zwange/
Damit kein Mensch auff erden weit/
Hernach mit vnbescheiden heit
Hoch gegen dich herprange.



Der 10. Psalm.

Carminis genus 8.

ALTVS.

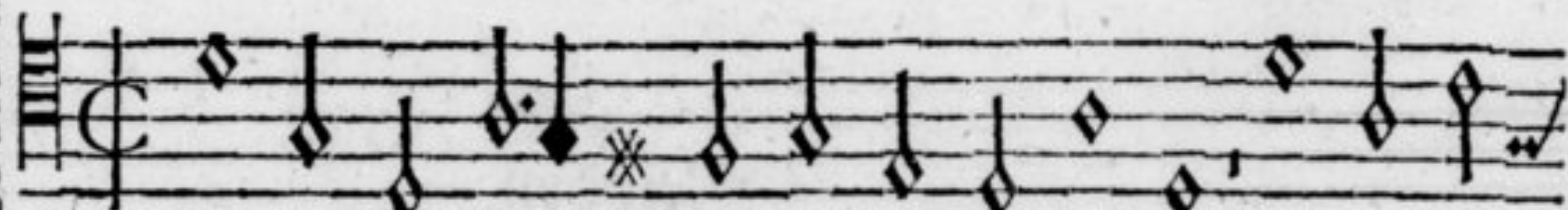


Ein herz vnd muth mit fe- stem trawen Thut auff den

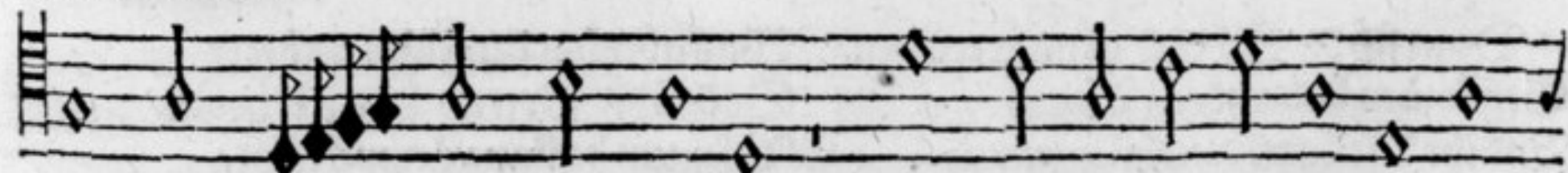


Her- ren im- mer bawen/ Wie spricht ihr dann zur See- le mein

BASSVS.



Ein herz vnd muth mit festem trawen Thut auff den

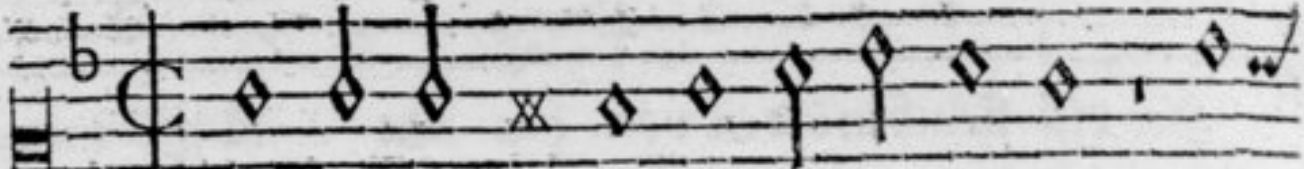
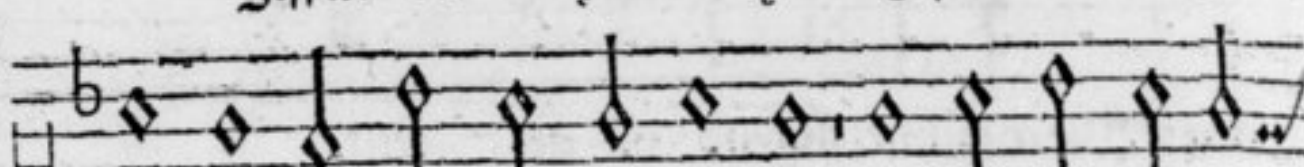


Her- ren im- mer bawen/ Wie spricht jr dann zur See- le mein/

Saluum me fac Deus

DISCANTVS.



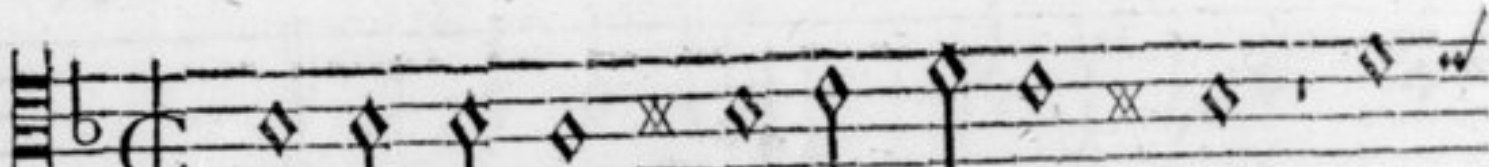
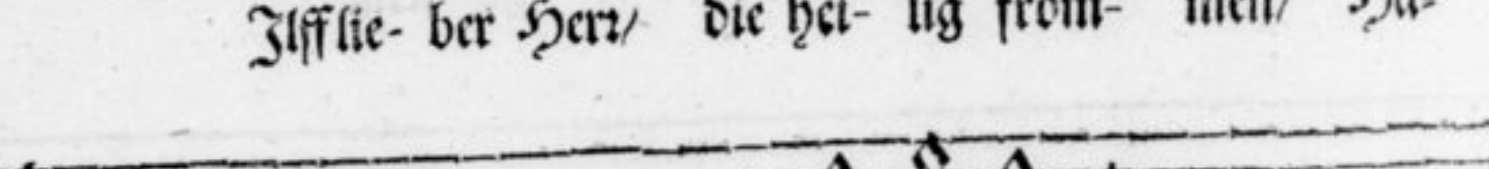
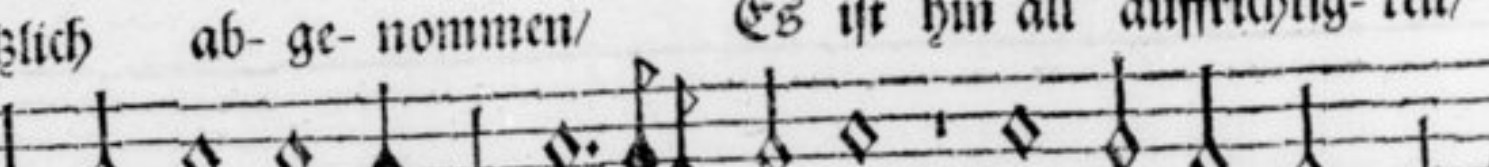





Hoff- lie- ber Herr/ die hei- lig frommen Ha-
 ben so gantzlich ab- genommen/ Es ist hin all auff-
 richtig- keit/ Daß auch schir vn- ter menschen finden/ Kein trew vñ glaub mehr
 Meloden.
 ist zu- fin- den/ In die- ser sehrlich bö- sen zeit.

TENOR.




Hoff- lie- ber Herr/ die hei- lig from- men/ Ha-
 ben so gantzlich ab- ge- nommen/ Es ist hin all auffrichtig- keit/
 Daß auch schir vnter menschen fin- den Kein trew vnd glaub mehr
 ist zu fin- den/ In die- ser sehrlich bö- sen zeit.

Den Nechsten felschlich zubetriegem/
 Vnd ihm mit schwencken für zuliegen
 Ein jederman geblissen ist/
 Ihr Lippen heuchlen wol ohn schercken/
 Vnd reden doch auß falschem Hercken/

Ihr Wort sind loß vnd voller List.

Der Herr in seinem schweren Grimme
 Bring alle falsche Meuler vmmme /
 Vnd rotte lose Zungen auß/
 Die mit Hoffart vnd Pracht besessen /

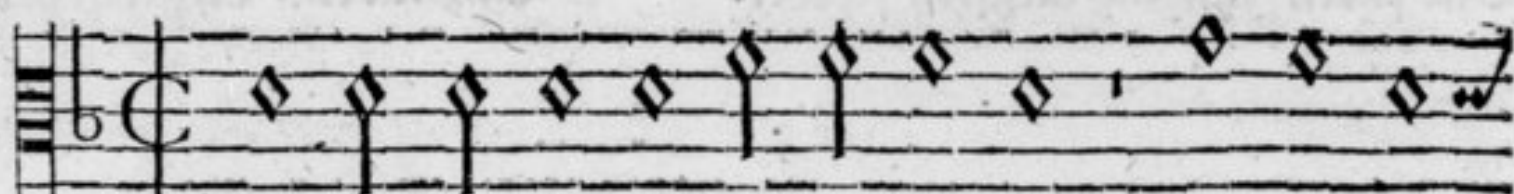
† Auß

Der II. Psalm.

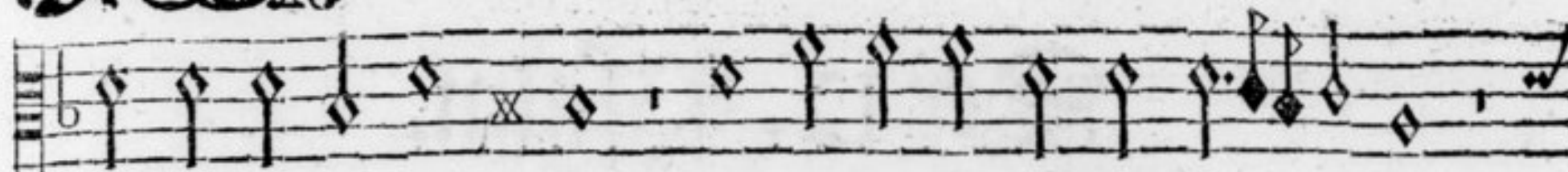
35

Carminis genus 2.

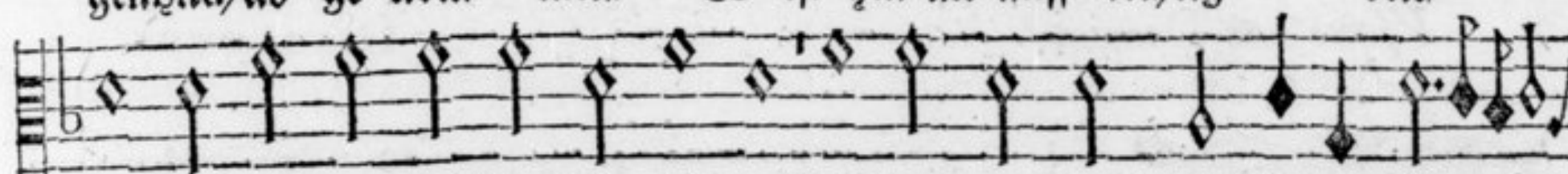
ALTVS.



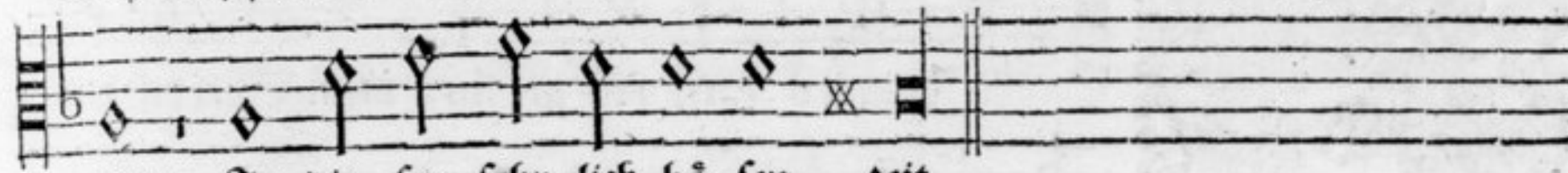
Iß lie- ber Herr/die hei- lig frommen Ha- ben so



genßlich ab- ge- nom- men/ Es ist hin all auff- richtig- keit/

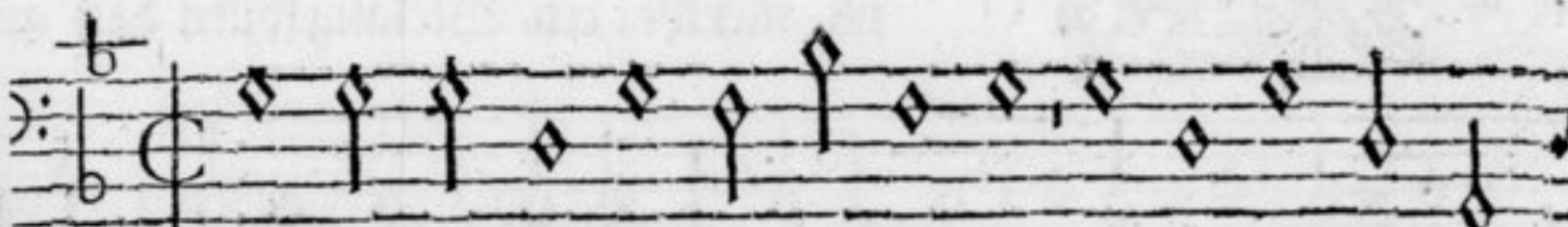


Daß auch schir vn- ter Menschen finden/ Kein trew vnd glaub mehr ist zu fin-

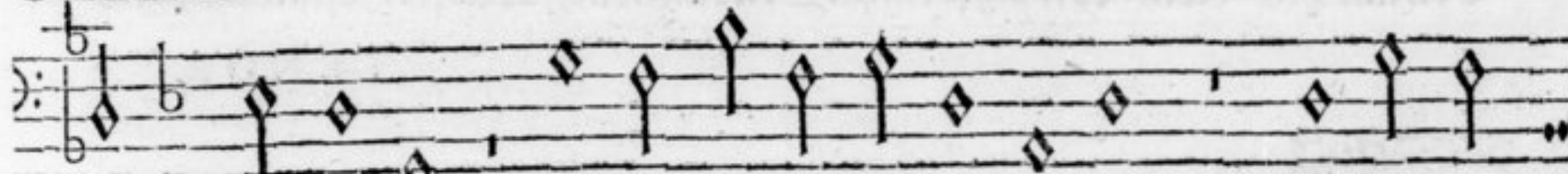


den/ In die- ser sehr- lich bö- sen zeit.

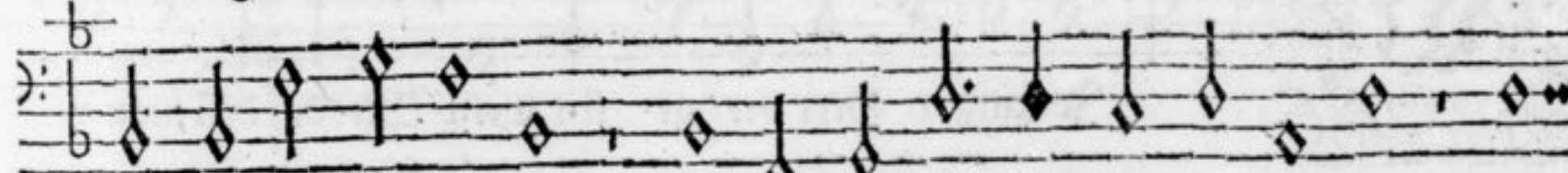
BASSVS.



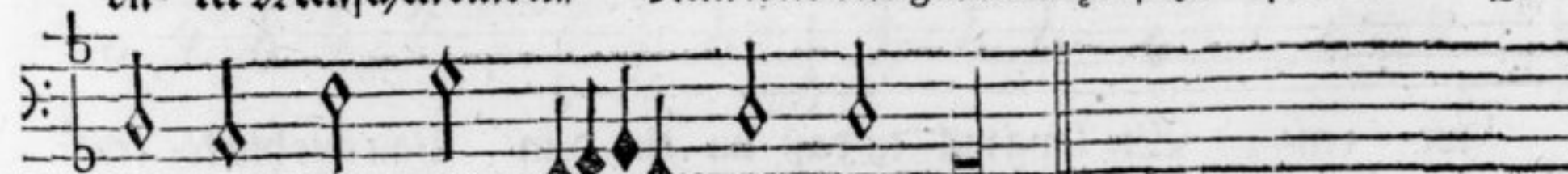
Iß lie- ber Herr/die hei- lig frommen/Haben so genß- lich



ab- ge- nommen/ Es ist hin all auffrich- tig- keit/ Daß auch schir



vn- ter Menschen finden/ Kein trew vnd glaub mehr ist zu- finden/ In



die- ser sehr- lich bö- sen zeit.

† Auß stolzem obermuth vermessen
Hoch einher prangen über auß.

Sie sagen künlich: Unser Zungen
Freiplaudern sollen unbezwungen/
Vnd halten endlich oberhand.

Wir haben Maul/vns wil gebären
Daß Wort ohn einred hoch zufüren/
Wer ist doch vnser Herr im Land?

Weil die Ellenden sind verstoret/
Vnd man die Armen seuffßen höret/

E iij

† So

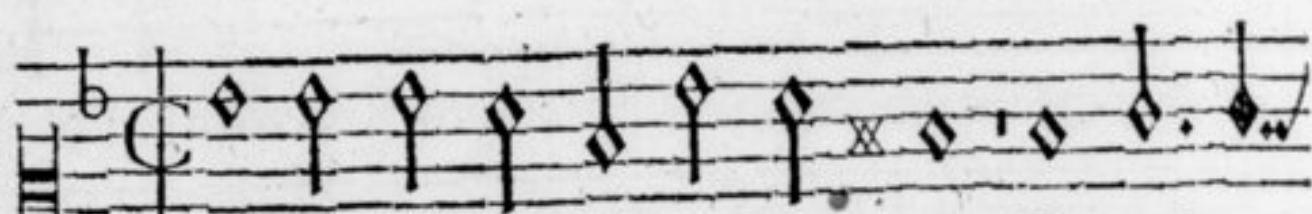
† So wil auff/spricht Gott der Herr/
 Wil mich mit allen Gnaden wenden/
 Getrost den Armen hilffe senden/
 Vnd führen Ihn auß ängsten schwer.

Die heilsam tetwren wort des Herren
 Sind lauter/rein/voll aller Ehren/
 Gleich wie durchleutert Silbergut/
 Daß wol im Tiegel ist probieret/ †

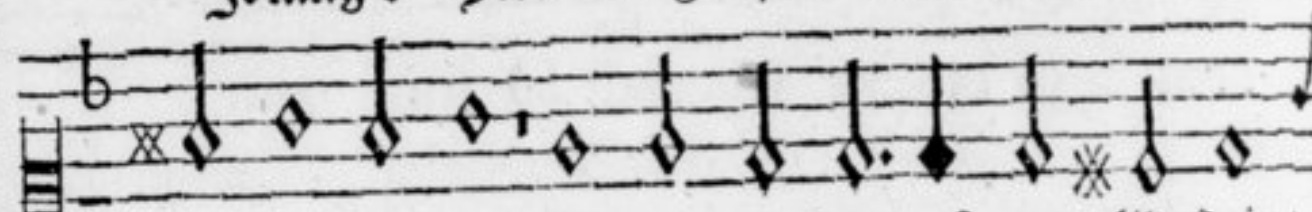
Der 12. Psalm.

Vsque quo Domine.

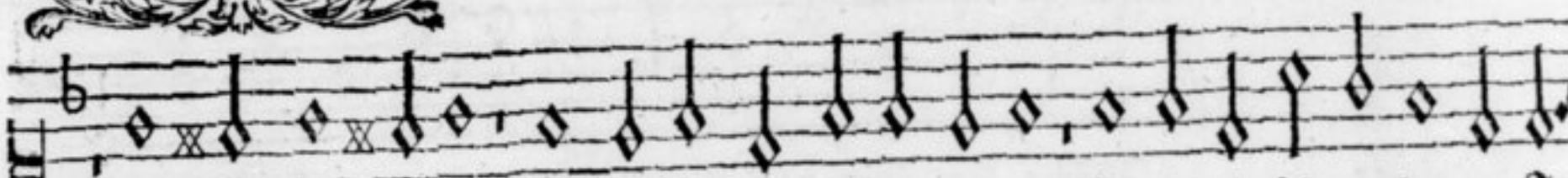
DISCANTVS.



Ze lang o Herr ver-gi- stu mein/Wirt diß den



im- mer wea ren/Wie lang wiltu daß an- tlig dein/

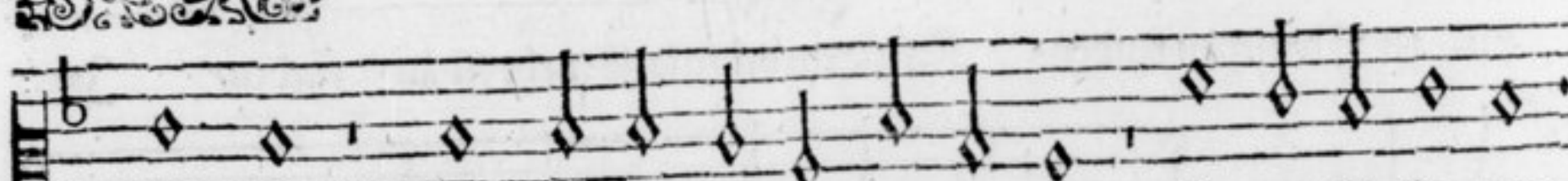


Von mir hin feren? Wie lãg sol mein Seel kummerlich/Mit solchẽ schwerẽ zagen/In

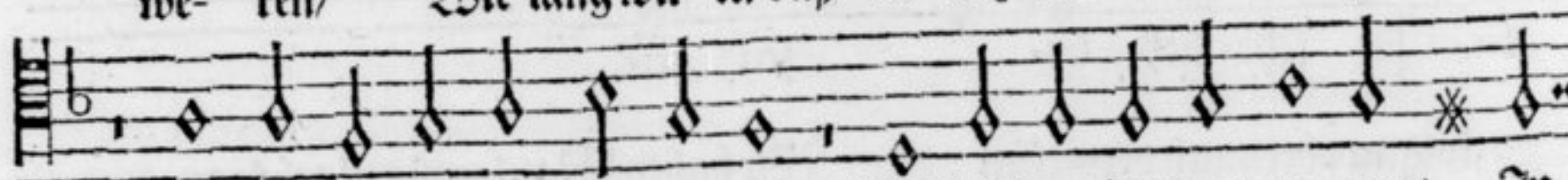
TENOR.



Ze lang o Herr ver-gi- stu mein/Wirt diß den immer



we- ren/ Wie lang wil- tu daß an- tlig dein/ Von mir hin fe- ren?



Wie lang sol mein Seel kummerlich/ Mit solchem schweren za- gen/ In

Der II. Psalm.

37

Und siebenmal/ wie sich gebüret/
Pur rein gemacht durch Feuers glut.

Du wirst Für böser Schelmen wüten
Dein volck Herz ewiglich behüten.

Viel Buben lauffen rumb im Land

Wenn die Gottlosen hie auff Erden

Unter den Menschen mechtig werden/

So nimt die Bosheit vberhand.

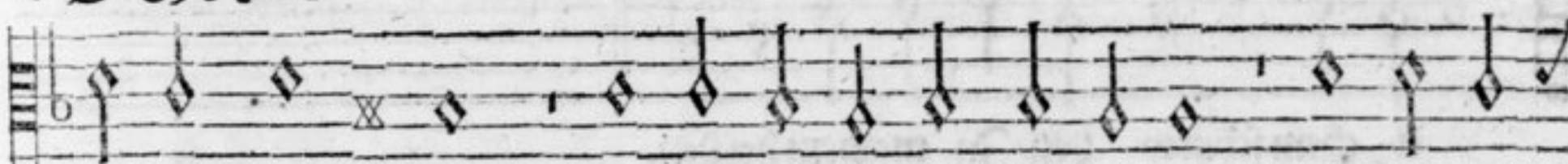
Der 12. Psalm.

Carminis genus 10.

ALTVS.



Se lang o Herz ver- gi- stu mein/ Wirt diß denn

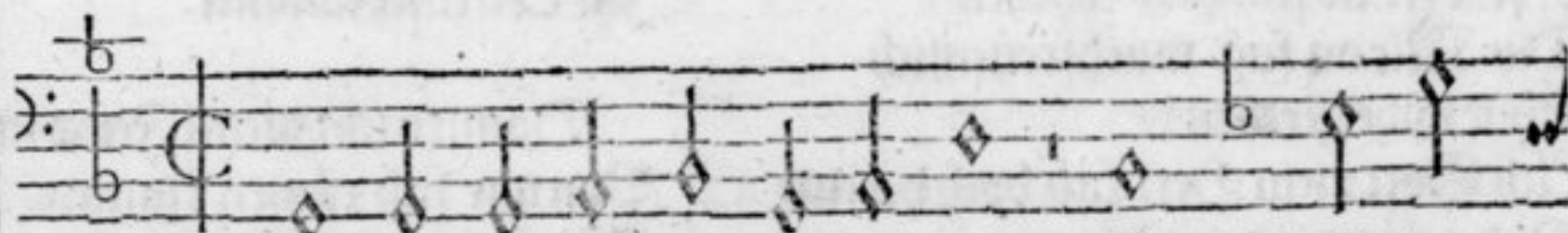


immer we- ren? Wielang wiltu daß An- tlig dein/ Von mir hin

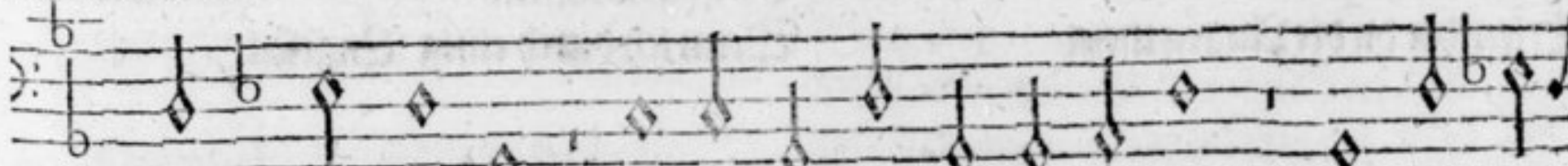


fe- ren? Wielang soll mein Seel kümmerlich/ Mit sol- chem schweren zagen/ In

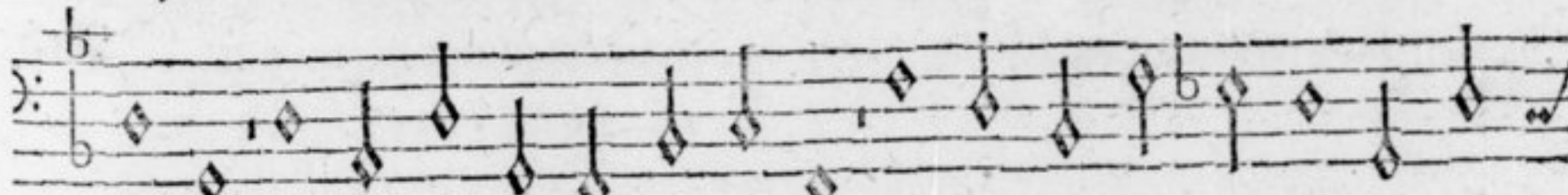
BASSVS.



Se lang o Herz ver- gi- stu mein/ Wirt diß denn



im- mer we- ren? Wielang wiltu daß An- tlig dein/ Von mir hin



fe- ren? Wielang soll mein Seel kümmerlich/ Mit solchem schweren za- gen/ In



mir ratschlagen? Solich den teg- lich eng- sten mich/ Mit
bit- ter- lichem schmerzen/ In meinem herzen.



mir ratschlagen? Solich den teg- lich engsten mich/ mit bit- ter-
li- chem schmer- zen/ In meinem herzen.

Deloden.

Wie lang Herz soll noch über Mich
Mein Feind sich hoch erheben/
Der Mir on fug muthfreuenlich
Thut widerstreben?
Ach Gott mein Herz sich doch herein/
Vnd neige mir dein Ohren/
Mein bit zuhören/
Erleuchte du die Augen mein/

Daß ich ja nun noch nimmer.
Im Tod einschlummer.

Damit nicht meine Feind im Land
Von mir sich räumen können.
Wir haben genn ihn überhand/
Es ist gesvunnen/
Wenn ich durch einig Vngesal †

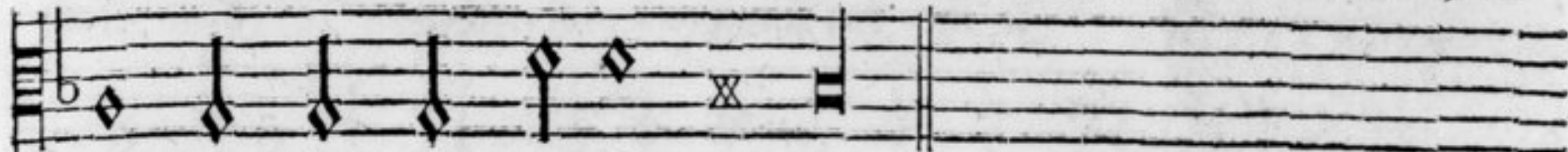
Auch

Der 12. Psalm.

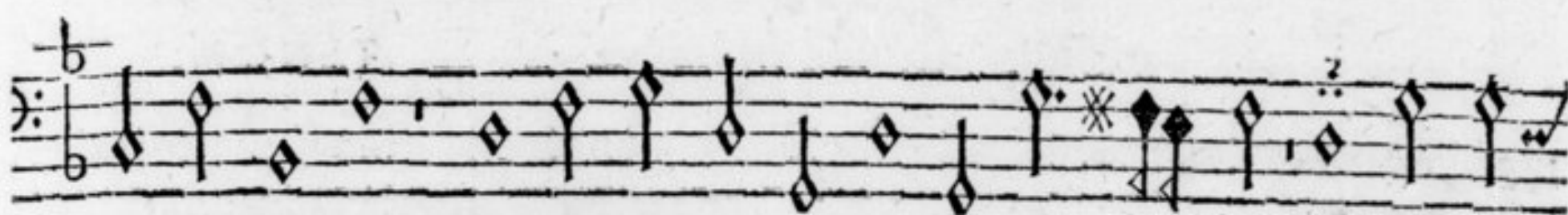
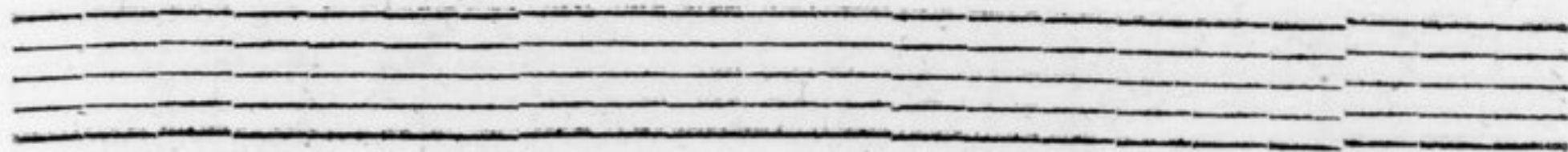
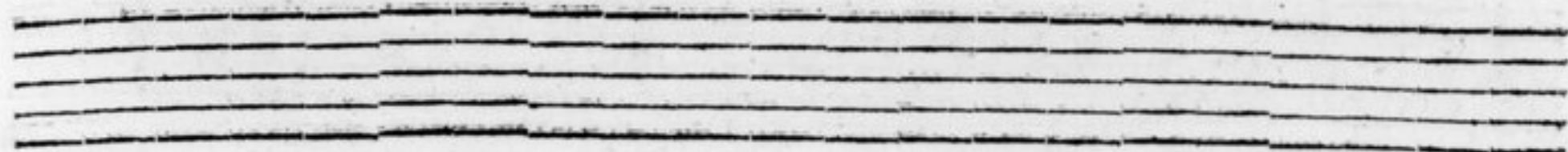
39



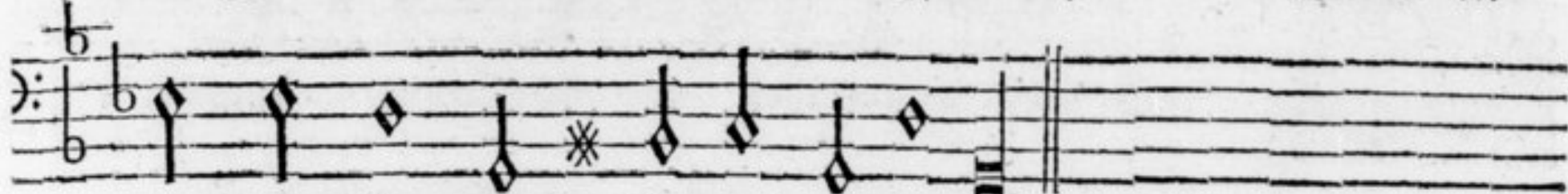
mir rathschlagen? Sol ich den teg- lich äng- sten mich/ Mit bit- ter- li- chem



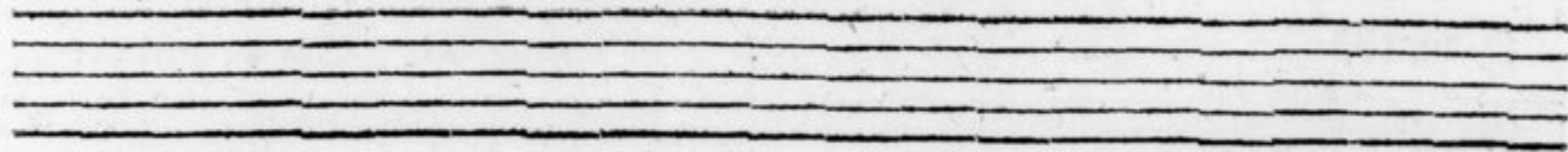
schmer-zen/ In mei- nem her- Ben.



mir rathschlagen? Sol ich denn teglich ängsten mich/ Mit bit- ter-



li- chem schmer-zen/ In mei- nem her- Ben.



† Auch mir mit einem Tritte
Gefährlich glitte/
So würden mein Misgönner all
Über mich triumphiren/
Und jubilieren.

Doch hab ich auff die Güte dein
Vertraut ohn einig schewen/

In deinem heil das Herze mein
Sich soll erfreuen/
Ich wil dich Herr mit süßem tohn
Nach der gebür hoch ehren/
Dein Lob zumehren/
Wenn du mir gutes hast gethon/
Soll dir mein Zung erklingen/
Und Psalmen singen.

Dixit insipiens.

DISCANTVS.



Je tho- ren spre- chen wol ohn scher- Ben/ Heim-
lich in ih- rem bö- sen her- Ben: Im
hi- mel ist kein Gott: Sie sind verderbt an al- len or- ten/ Sind gar zu
ei- nem gre- wel wor- den/ In ih- rer misse- that.

TENOR.



Je tho- ren spre- chen wol ohn scher- Ben/ Heimlich in
ih- rem bö- sen her- Ben: Im hi- mel ist kein Gott/ Sie sind ver-
derbt an al- len or- ten/ Sind gar zu ei- nem grewel worden/ In
ih- rer mis- se- that.

Meloden.

Man findet vnter allen keinen/
Auch in der warheit wol nicht Einen/
Der guts thu seinerpflicht.
Gott wendet jener zeit ohn hinder
Vom himel auff die Menschen Kinder
Sein werdes Angesicht:

Er schatret auß sein Thron hernider/
Sein Augen sahen hin vnd wider
So weit die Welt ausgeht/
Ob irgends möcht auff dieser Erden
Ein weiser Mensch gefunden werden/
Der Gott rechtsuchen thet. †

Der 13. Psalm.

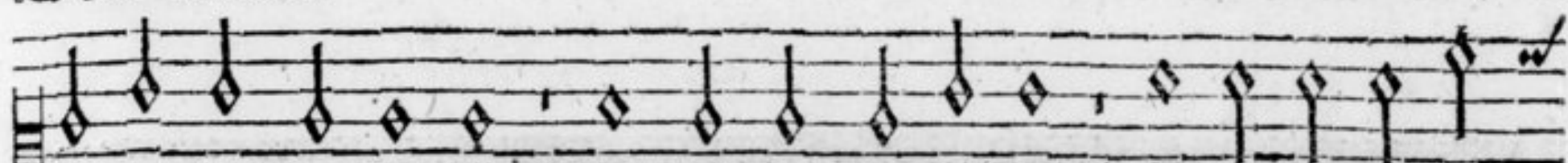
41

Carminis genus II.

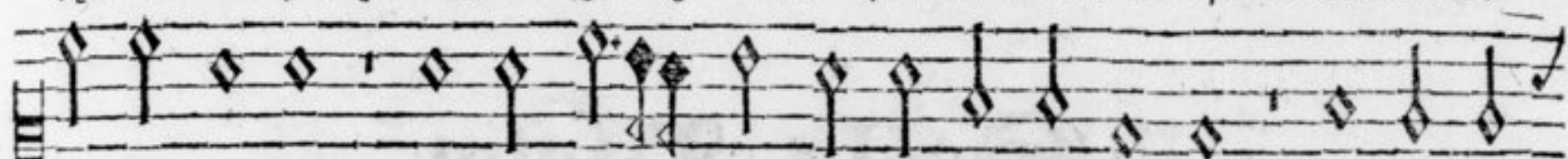
ALTVS.



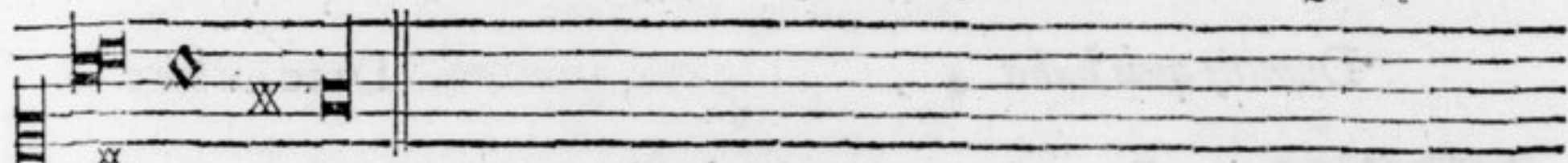
Je tho- ren spre- chen wol ohn scherzen/ Heimlich in



ihrem bö- sen her- ren: Im hi- mel ist kein Gott: Sie sind verderbt an

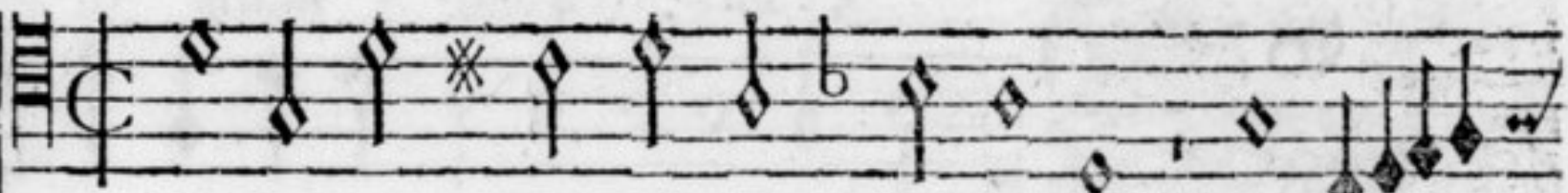


al- len or- ten/ Sind gar zu ei- nem greuel wor- den/ In ih- rer

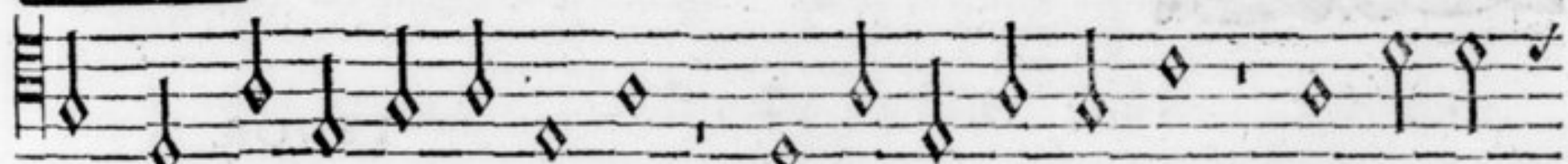


mis- se- that.

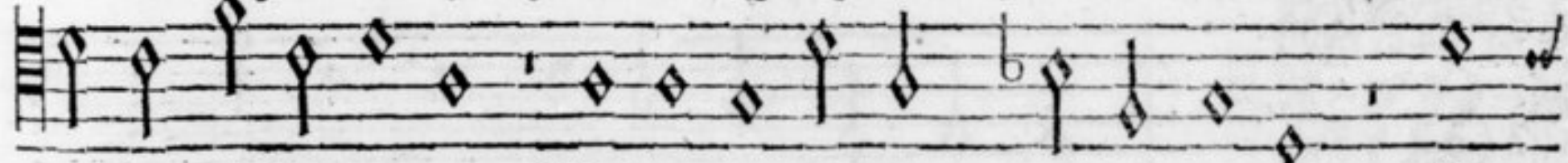
BASSVS.



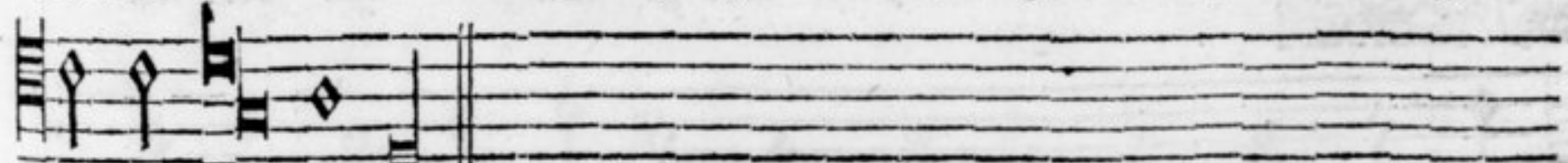
Je tho- ren sprechen wol ohn scherzen Heimlich



in ihrem bö- sen her- ren: Im hi- mel ist kein Gott: Sie sind ver-



derbt an al- len or- ten/ Sind gar zu ei- nem greuel wor- den/ In



ih- rer mis- se- that.

† Sie waren allesamt verstrichen/
Vnd auß der rechten Bahn gewichen/
Vnrein war jederman/
Er fand doch vnter allen Keinen/
Ja in der warheit auch nicht einen/
Der gutes hett gethan.

Gleich wie ein Grab das offenstehet/
Darauß ein böser stanck hergethet/
So stinckt ihr Rachen faul/ (tern/
Ihr Zung braucht list/thut trüglich schnat-
Gist/wie das gisst der bösen Nattern
Sindt sich in ihrem Maul.

§ ii

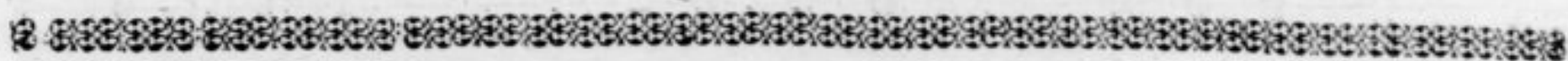
Sie †

Sie thun ihr Lippen gar hinstenden
Hönllich zuschmecken vnd zuschenden /
Mit grosser bitterkeit /
Ihr Füss hinlauffen ohn verdriessen /
Vnd eilen fast Blut zuuergieffen /
Zu Mord sind sie bereit.

Sie Leut in jamerleid zubringen /
Nach allem vngemach zuringen
Ist ihr thun hingericht /

Sie wöllen ihnen keiner massen
Den weg zum friden zeigen lassen /
Vnd fürchten Gott auch nicht.

Ach daß die Sünder all auff erden
Nicht einmal wöllen fluge werden /
Vnd hierauff achtung han !
Die denn auß Vbermuth vermessen /
Mein Volck wie brot zur speis auffressen /
Vnd ruffen Gott nicht an :



Der 14. Psalm.

Domine quis habit.

DISCANTVS.



TENOR.



Der 13. Psalm.

43

† Die selbst ihn wol ein schrecken machen / Daß er in Noth mit festem trawen /
 Da sie doch nach gelegnen sachen / Ohn wanckelmuth thut immer bawen
 Ohn schrecken möchten sein : Auff seinen lieben Gott.
 Denn Gott helt auff der Frommen seiten / Wer mag auß Sion gut gedeien /
 Er ist in allen Fehrligkeiten / Vnd heil dem Israel verleien ?
 Beim Auserweltsen rein. Der Herr mag thun allein:
 Ihr thut schmechlicher weise schenden / Wirt er sein Volck auß hafftung bringen /
 Den rath des Armen vnd Ellenden / So wirt Jacob von freuden springen /
 Treibt mit ihm ewren spott / Vnd Isrel frölich sein.

Der 14. Psalm.

Carminis genus 12.

ALTUS.



Er wirt Herr wol-ge-muth / In dei-ner
 hüt-ten guth / Bey dir in freu-den le-ben?

BASSUS.



Er wirt Herr wol-ge-muth / In dei-ner
 hüt-ten gut Bey dir in freu-den le-ben?



Meloden.

Der From ist jeder zeit/
Thut die Gerechtigkeit/
Vnd in onschuld herwandelt/
Der warheit trewer pflicht
Ausz grund des Herken spricht/
Vnd auffrecht immer handelt.

Der kein Verleumbder ist/
Noch seine Zung mit list

Zu affterreden wendet/
Der seinem Nechsten gut
Kein arges immer thut/
Leidt nicht/das man ihn schendet.

Der genklich achtet nicht
Auff gottlos Bõsewicht/
Wie hoch sie einher traben/

Der †

Der 14. Psalm.

45



† Der auß geneigtem Muth
Den Frommen Ehr anthut/
Die Gott fur Augen haben.
Der seinem Nachbarman
Verheissung hat gethan/
Bei Eides pflicht vnd Trewen/
Helt es auch fest vnd wol/
Vnd wenns ihm schaden soll/

Thuts ihn doch nicht gerewen.

Der nicht in dieser welt
Auf Bucher thut sein gelt/
Finanz damit zutreiben.
Der widern Frommen Mann
Kein Gaben nimmet an.
Wer diß thut/ wirt wol bleiben.

Der 15

Conserua me Domine.

DISCANTVS.



Alt mich O Herr in dei- ner huth/ Denn
 mein herß auff dich trawen thut/ Ich sprach zu
 dir: Mein Gott du bist/ Was an mir ist an gu- ten din-
 gen/ Kan dir kein nuß noch frommen bringen/ Mein güt dir
 vn- uon- nö- ten ist.

TENOR.



Alt mich O Herr in dei- ner hut/ Denn mein herß auff dich
 tra- wen thut / Ich sprach zu dir: Mein Gott du bist/ Was an mir
 ist an gu- ten din- gen/ Kan dir kein nuß noch frommen bringen/ Mein
 güt dir vn- uon- nö- ten ist.

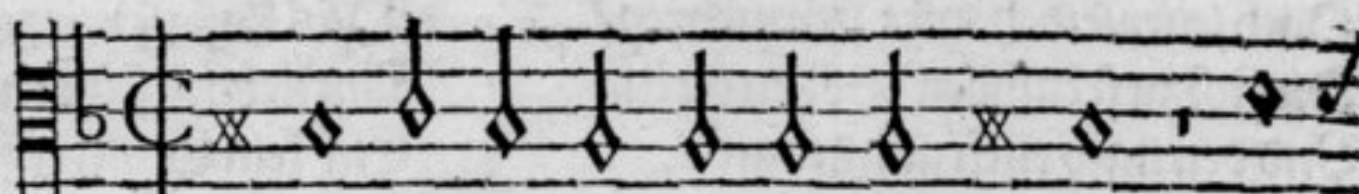
Meloden.

Der 15. Psalm.

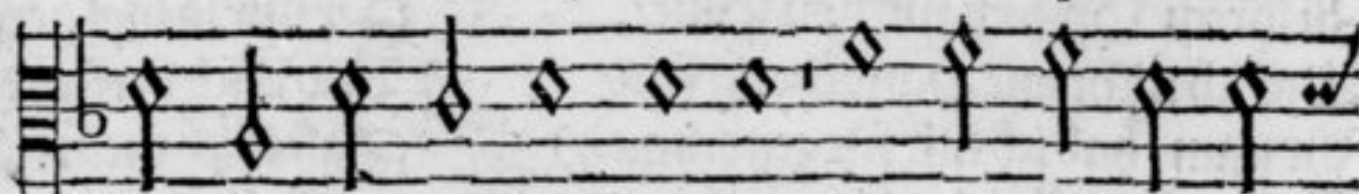
47

Carminis genus 13.

ALTUS



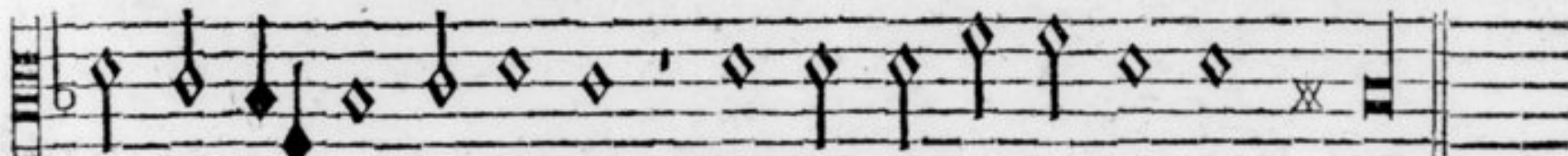
Alt mich O Herr in dei- ner hut/ Denn



mein herz auff dich trawen thut/ Ich sprach zu dir: Mein

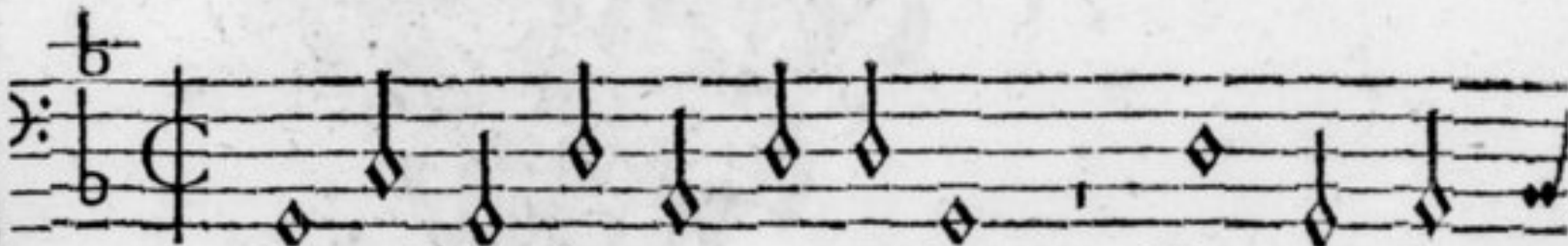


Gott du bist/ Was an mir ist an gu- ten din- gen/ Kan dir kein

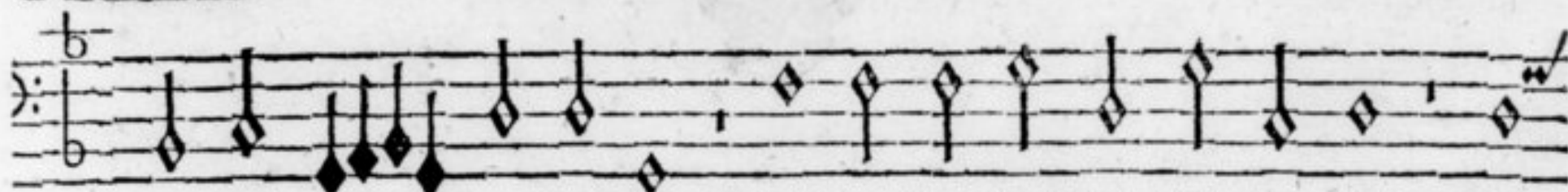


nuß noch from- men bringen/ Mein güt dir vn- uonnö- ten ist.

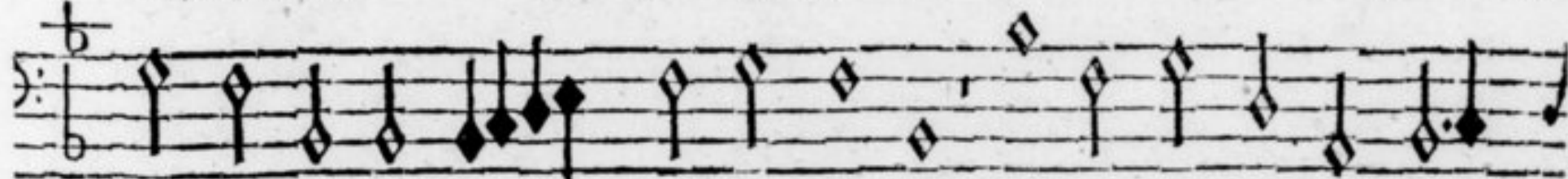
BASSVS.



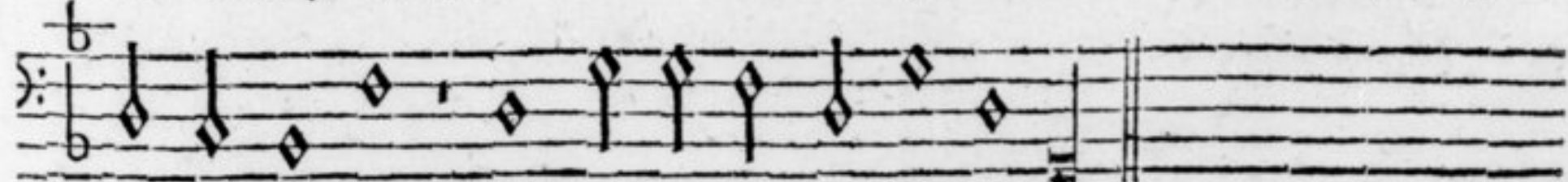
Alt mich O Herr in dei- ner hut/ Denn mein herz



auff dich tra- wen thut/ Ich sprach zu dir: Mein Gott du bist/ Was



an mir ist an gu- ten din- gen/ Kan dir kein nuß noch from-



men brin- gen/ Mein güt dir vn- uon- nö- ten ist.

† An heilig frommen in der Welt/
An herrlich starcken auserwelt/
Ist all mein lust vnd freudenzier.
Doch jener leiden wirt sich mehrer/
Die sich zu frembden Götzen keren/
Vnd den nach eilen ganker gir.

Wenn ihre Rott sich heuffen thut/
Zu ihrem Opfferhand von Blut/
Will ich nicht mit Handthetig sein/
Ihr nam (hab ich mir fürgenommen)
Soll nicht auff meine Lippen kommen/
Noch gehen auß dem Munde mein.

Got ist mein Kelch im Erbe gut/
Der mir mein theil erhalten thut/
Vnd wirt mirs einthun glegner frist.
Das Loß ist mir zum wollgefallen
Am lieblich schönen ort gefallen/
Ein fein Erbschaft mir worden ist.

Ich wil hochpreisen meinen Gott/
Der mir so wol gerahten hat/
Vnd mich verstendig klug gemacht/
Daß mich mein eigend Nieren
Auff allerley gedanken,
Vnd wol hart straffen durch die nacht.



† Ich stelle mir Gott immer fur/
 Hab ihn für Augen nach gebür
 Denn er auch gegenwertig ist/
 Vnd steht mir auff der rechten Seiten/
 Hab acht auff mich in bosen Zeiten/
 Daß ich ja gleite keiner frist.

Darumb nun auch mein Herz vnd Muth
 In mir sich hoch erfreuen thuth/
 Mein Ehrenzier ist wonne voll/
 Mein Zung im mund mit freud entsprungen
 Ist herrlich oberlaut erklungen/
 Mein Fleisch auch sicher wonen soll.

Denndu traw ich der güte deln/
 Wirst nicht die liebe Seele mein
 Verlassen in der Hellen grund/
 Wirst deinen Heilgen keiner massen/
 Nach menschen brauch verwesen lassen/
 In der stanckfaulen gruben Schlund.

Du hast Mir treulich kund gethan
 Des Lebens heilsam gute bahn/
 Für dir istis aller wonne voll/
 Ein lieblichs wesen/Herr aln echtig/
 Zudeiner Rechten ehrenprechtig
 Ewiglich immer weren soll.

Der 16.



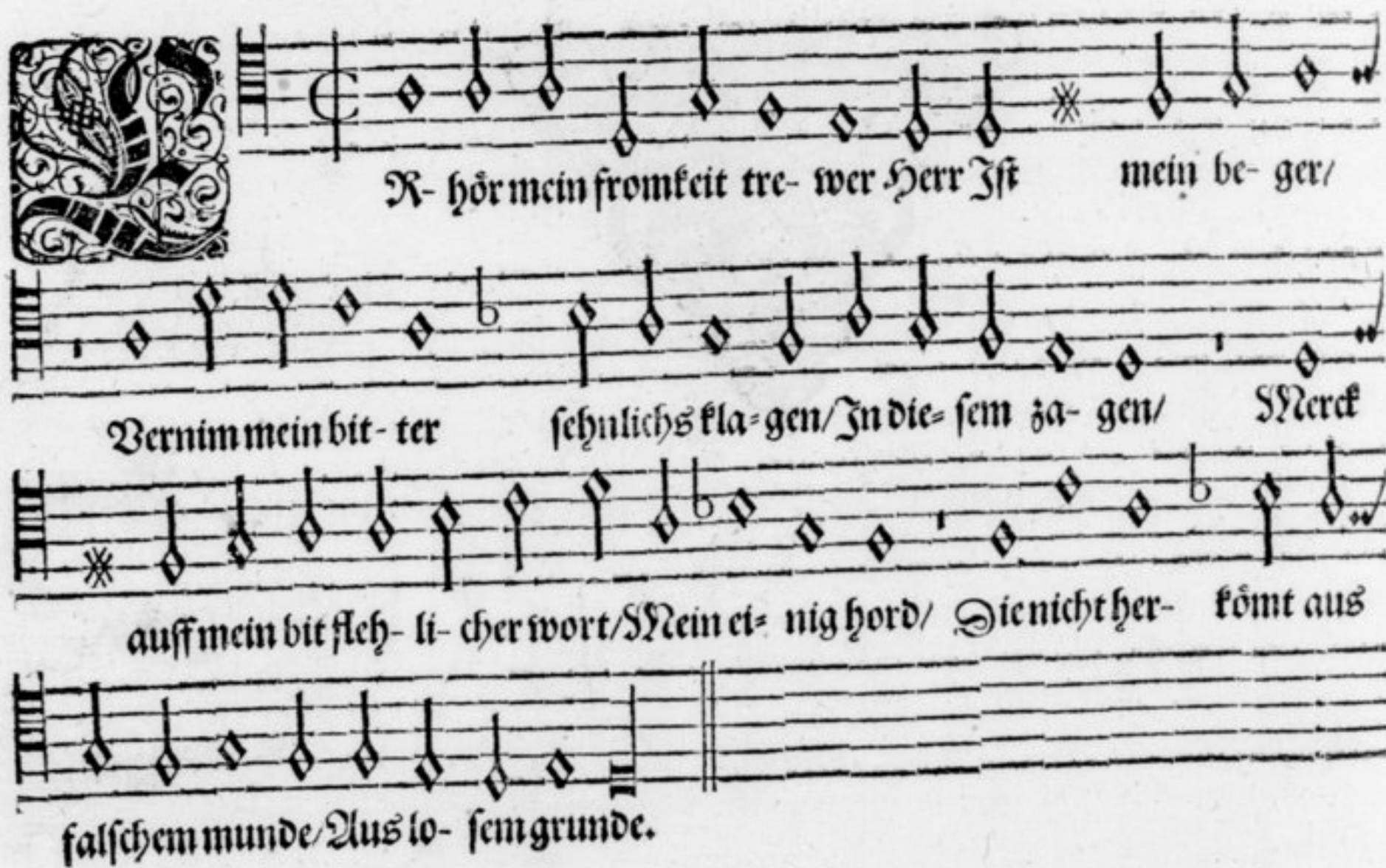
Exaudi Domine iustitiam.

DISCANTVS.



D K- hör mein fromkeit trewer Herr Ist mein be-
ger/ Vernim mein bit-ter sehnlichs kla-
gen/ In die- sem za- gen Merck auff mein bitt fleh- licher wort/ Mein ei- nig
hord/ Die nit her- kömt aus fal- schem munde/ Aus lo- sem grunde.

TENOR.



D K- hör mein fromkeit tre- wer Herr Ist mein be- ger/
Vernim mein bit- ter sehnlichs kla- gen/ In die- sem za- gen/ Merck
auff mein bit fleh- li- cher wort/ Mein ei- nig hord/ Die nicht her- kömt aus
falschem munde/ Aus lo- sem grunde.

Meloden.

Der 16. Psalm.

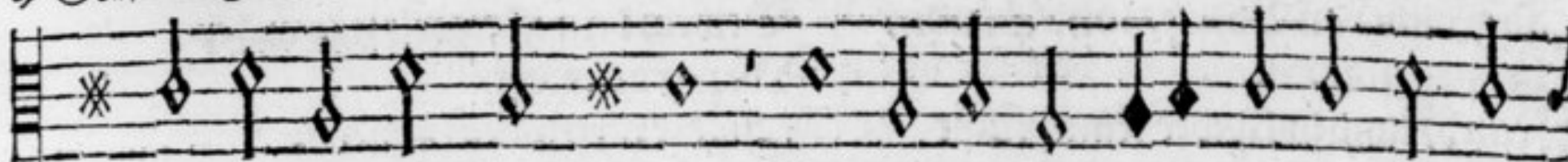
51

Carminis genus 14.

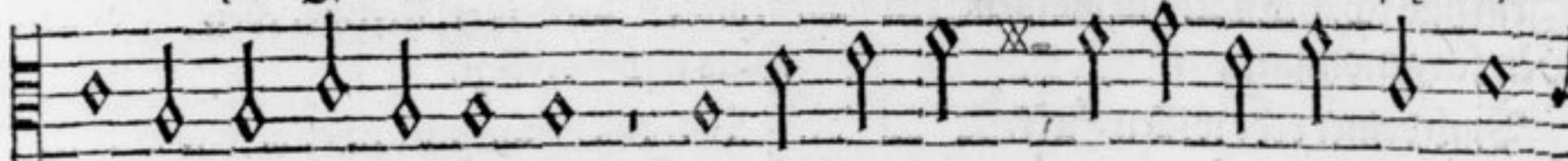
ALTUS



H- hör mein fromkeit tre- wer



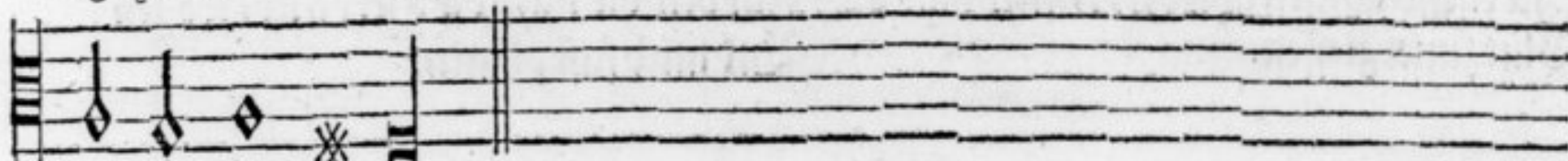
Herr Ist mein be- ger/ Ver- nim mein bit- ter sehnlichs



klagen/ In die- sem za- gen Merck auff mein bit flehli- cher wort/ Mein ei-

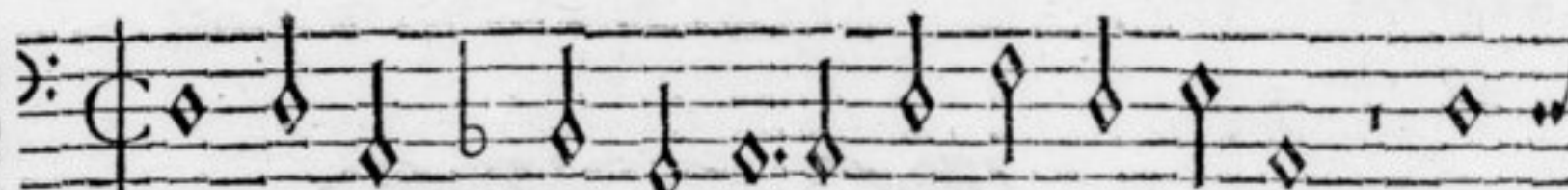


nig hord/ Die nicht her- kömt auß fal- schem mun- de/ Auß

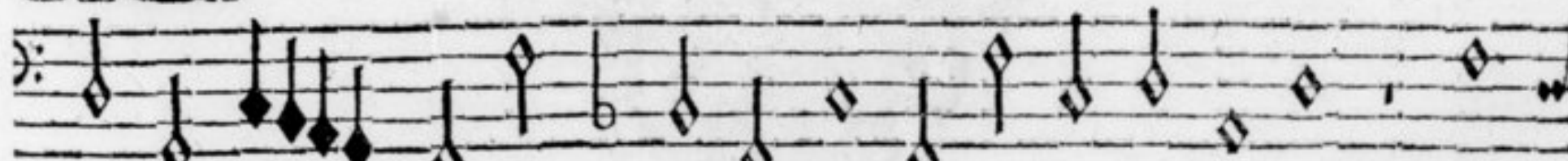


lo- sem grun- de.

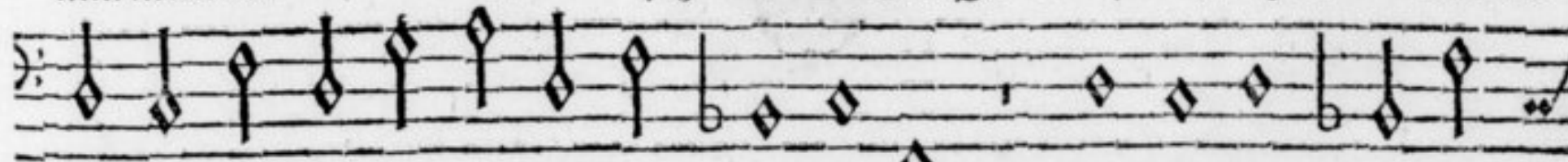
TENOR.



H- hör mein fromkeit trewer Herr Ist mein beger/ Ver-



nim mein bit- ter sehnlichs klagen/ In die- sem za- gen Merck



auff mein bit flehli- cher wort/ Mein ei- nighord/ Die nit her- kömt auß



falschem munde/ Auß lo- sem grunde.

G III

Mein

Mein vrtail laß zum Letzten mir
Ausgehn von dir /
Laß auff das recht dein Augen eben
Gut achtung geben.
Du hast nach allem willen dein
Daß herbe mein
Ben nachte vleissig visitiret/
Vnd wol probieret.

Durch ferwer hastu mich geführt /
Vnd aus gespürt/
Doch nicht von Vbelthat vnd Sünden
An mir gefunden:
Mein Mund soll wider seine pflicht
Verlauffen nicht/
Dem hab ich also nach zukommen
Mir fürgenommen.

Vmb deiner rede willen Herr/
Der trewen Lehr/
Meid ich der Sünden bösen wandel/
Vnd Bubenhandel/
Ich hute mich so wol ich kan/
Für Mörder bahn/
Die eilend lauffen ohn verdriessen
Blut zuuergießen.

Erhalt auff dein weg meine tritt/
Daß ist mein bitt/
Damit mein fuszgeng nimmer gleiten
In bösen zeiten.
Ich ruff zu dir in meiner noth/
Du frommer Gott
Laß meines Herzen bitt vnd flehen /
Zu dir eingehen:

Neig mir dein ohr du trewer Hord/
Erhör mein Wort/
Beweis dein gütigkeit zuwunder
An mir besunder/
Sie dir vertrauen immer zu
Den hilffestu
Von den / die deiner Rechten eben
Hart widerstreben.

Wie den Augapffel mich beuar
Für aller fahr/
Laß deiner flügel Schirm vnd Schatten
Mich vberschatten.
Damit ich aller Sorge frei/
Vnd sicher sei/
Für den / die nach dir Herr nicht fragen
Vnd mich fast plagen.

Dem †



† Dem meine Feind gottloser art
 Mich ängsten hart/
 Sind umb mein Seel von allen seiten
 Sie zubestreiten.
 Sie sind versehen umb vnd umb
 Mit reichethumb
 Vnd prangen hoch auß stolgem grunde
 Mit ihrem Munde.

Sie haben vnbescheidenlich
 Verworfen mich/
 Verlegen mich feindlicher massen
 All meine Strassen/
 Sie schlagen nider ihr gesicht
 Die Bösewicht/
 Ihr Augen sie betrüglich stellen
 Mich gar zufellen.

Sie wachten auff Mich ohne schew
 Gleich wie ein Lew/
 Der heimlich lauret mit verlangen/
 Ein Raub zufangen/
 Ja wie ein Lew junger art/
 Den hungert hart/
 Der in der Höle sitzt verborgen/
 Vnd laurt mit sorgen.

Steh auff Herr Gott /thut dich herfur/
 Kom ihm doch fur/
 Wirff ihn gewaltiglich hernider/
 Stoß ihn zuschider/
 Hilff meiner Seel mein zuuersicht
 Vom Bösewicht/
 Der dein Schwert ist die sünd zustraffen/
 Vnd Rach zuschaffen.

Hilff mir von Leuten deiner hand/
 Der Welt bekant/
 Denn ihr teil wirt zur fülle geben
 In diesem Leben/
 Denn dein Schatz füllet hie den Bauch/
 Sampt kindern auch/
 Die ihren jungen hinderlassen/
 Was sie verlassen.

Doch wil ich in Gerechtigkeit
 Zu gelegner zeit
 Ohn schuld erscheinen meiner pflichte
 Fur dein gesichte/
 Wenn du dein Bild/ dein ehrenzier
 Auffgeht in mir/
 So wirstu mich nach meinem willen
 Mit Freud erfüllen.



Diligam te Domine.

DISCANTVS.



Err der du meine stercke bist/ Solang in
 mir das leben ist/ Sol- tu mir lieb von
 her- ben sein/ Gott ist für- war der fel- se mein/ Mein kraft mein hilf/ mein
 Her- re mild/ Mein macht/ drauff ich wil immer hoffē/ Meins heils ein horn/ mein
 schirm vnd schild/ Mein schutz/ Wenn noth mich hat be- trof- fen.

TENOR.



Err der du mei- ne stercke bist/ Solang in mir das
 le- ben ist/ Sol- tu mir lieb von her- ben sein/ Gott ist für- war der
 fel- se mein/ Mein kraft/ mein hilf/ mein Her- re mild/ Mein macht/ drauff
 ich wil im- mer hof- fen/ Meins heils ein horn/ mein schirm vnd schild/ Mein
 schutz/ wenn noth mich hat be- troffen.

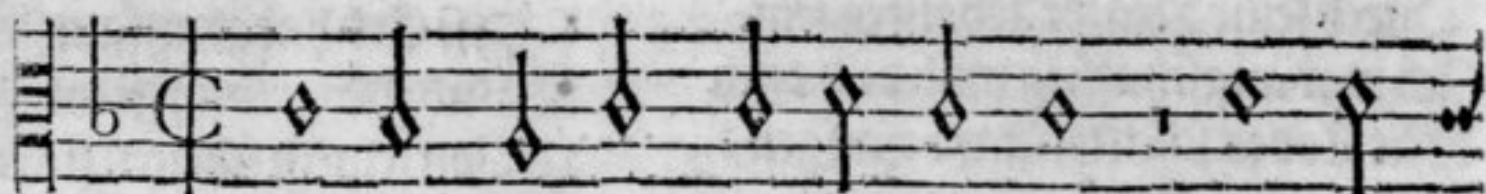
Meloden.

Der 17. Psalm.

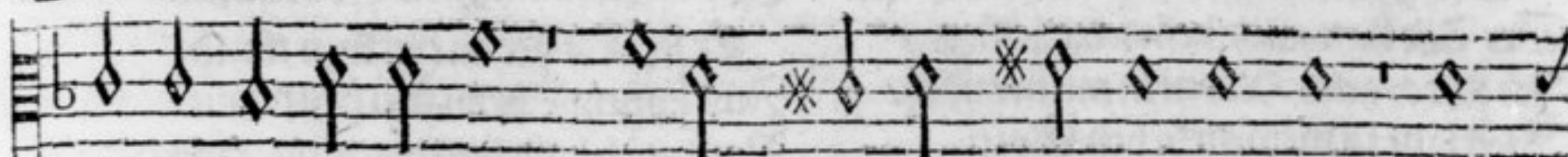
55

Carminis genus 15.

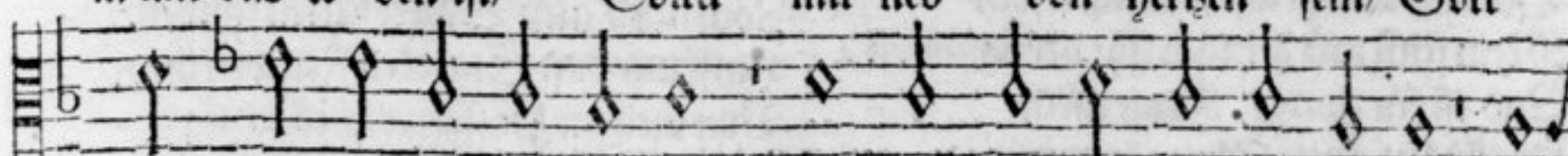
ALTUS.



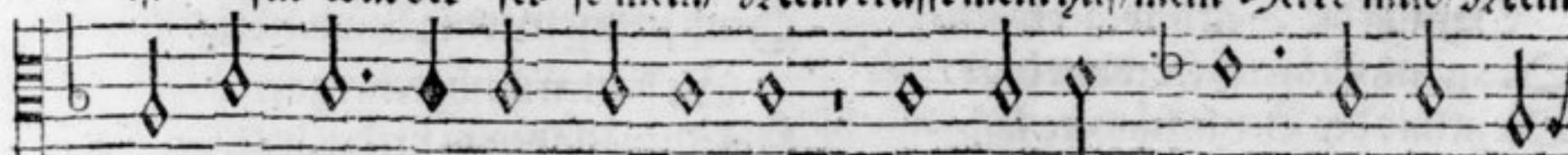
Er der du mei- ne ster-cke bist/ So lang



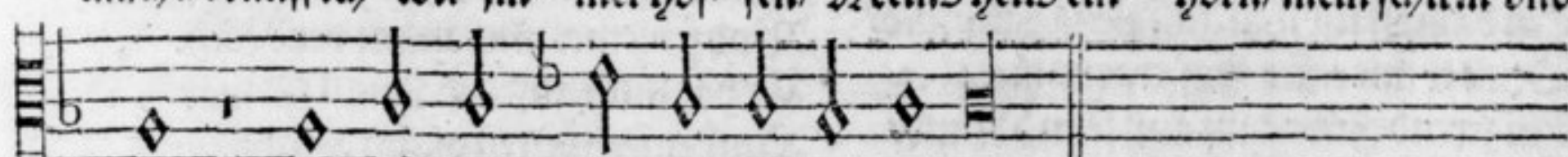
in mir das le- ben ist/ Sol- tu mir lieb von her-zen sein/ Gott



ist für- war der fel- se mein/ Mein krafft mein hilf/ mein Herre mild/ Mein

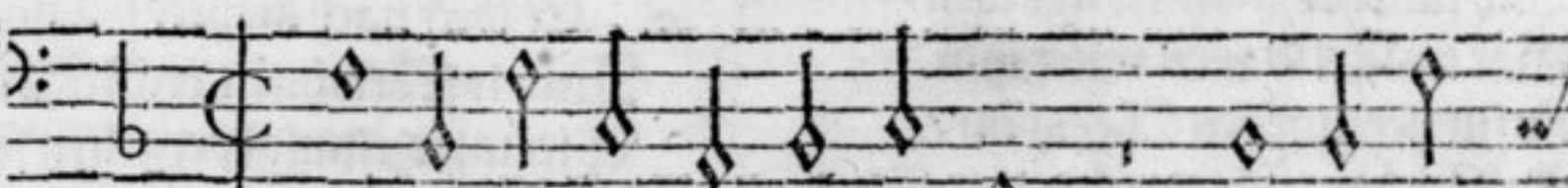


macht/ drauff ich wil im- mer hof- fen/ Meins heils ein horn/ mein schirm vnd



schild/ Mein schutz/ wenn noth mich hat be- trof- fen.

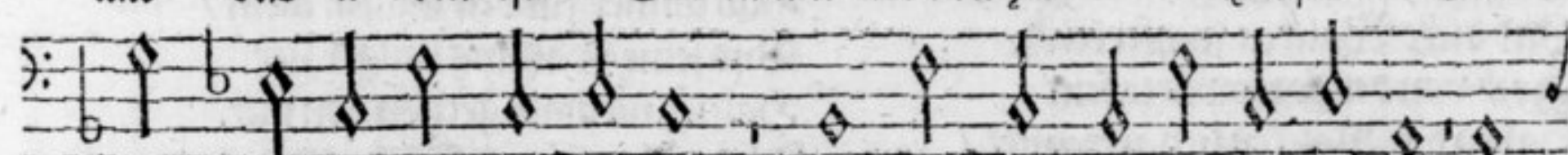
BASSUS.



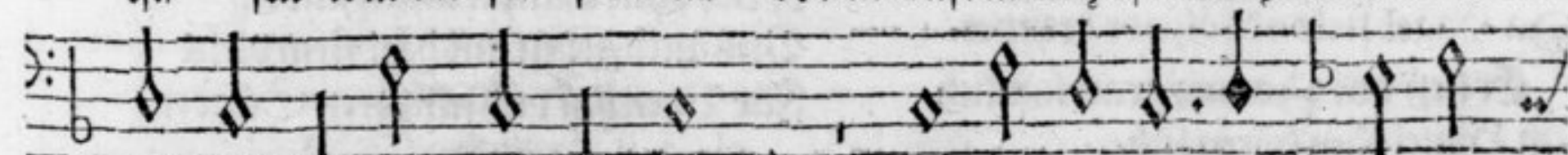
Er der du mei- ne ster-cke bist/ So lang in



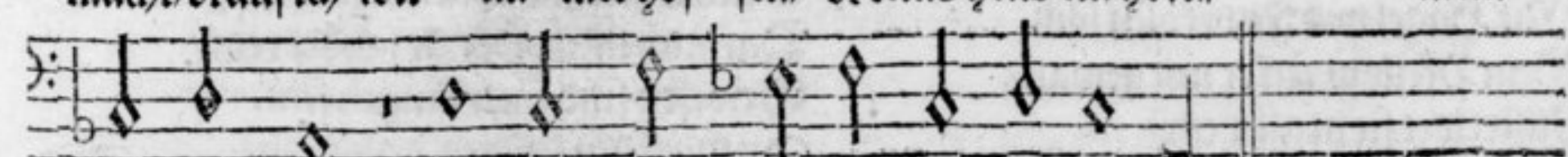
mir das le- ben ist/ Sol- tu mir lieb von her-zen sein/ Gott



ist/ für- war der fel- se mein/ Mein krafft mein hilf/ mein Herre mild/ Mein



macht/ drauff ich wil im- mer hof- fen/ Meins heils ein horn/ mein



schirm vnd schild/ Mein schutz/ wenn noth mich hat be- trof- fen.

2

Ich wil ihm sagen Ehr vnd Preiß /
Vnd ihn anruffen rechter weiß
So wirt mir bald vom Feinden mein
Durch seine Macht geholffen sein.
Ich war angsthaftig vmb vnd vmb
Mit Todes schatten gar befangen /
Der bosheit Bächen vngestüm
Theten fastschrecklich mich bedrangen.

Der Hellen angst rings vmb mich war /
Der Tod hatt mich bestricket gar.
Ich schrey zum Herren in meiner noth /
Rieff laut zu meinem lieben Gott:
Der auß dem heiligen Tempel sein
Mein stimm mit gnaden hat vernommen /
Vnd ist für ihm die Klage mein
Hinein zu seinen Ohren kommen.

Darauff die Welt beweget ward /
Das ganz Erdreich erbidmet hart /
Die gründ der Berge schwere last /
Mit zittern sich erregten fast.
Ein dampff für ihm auffgieng zur stund /
Denn er mit eiffer war ergrimmet /
Ein zerend Fewr kam auß seinem Mund /
Dauon auch kolen sind erglimmet.

Die Himell neiget er in eil /
Vnd kam herab ohn lange weil /
Gar tuncel war es vnter ihm.
Er fur her auff den Cherubim /
Auff leichten flügeln schneller Wind
Thet er mit brausen einher schweben /
Schwengt sich vnd foch daher geschwind /
War gar mit finsternis vmbgeben:

Es war vmb ihn her sein Gezelt /
Darin er sich verborgen hielt /
Die finstern Wasserhauffen gleich /
Vnd dicke Wolcken wasserreich.
Doch von der gegenwarte sein
Haben die Wolcken sich getrennet /
Für seines Anblicks hellem schein /
Da Hagel fiel vnd kolfewr brennet.

Er ließ mit Donner grausamlich
Im Himmel oben hören sich /
Gab sein stimm aus dem höchsten siß /
Mit Hagel vnd Fewrkolen bliß
Sein Pfeile warff er mit gewalt /
Zustrewet sie in aller eile /
Schosß blißen stralen mannigfalt /

Vnd schrecket sie durch solche Pfeile.

Die Wasserquellen tieff hinein
In ihrem grund gesehen sein /
Die Erd hat grausam sich erschreckt /
Vnd ihre grundfest auffgedeckt /
Von seinem schelten starcker stimm /
Von greulich vngewetrem sausen /
Weil er in seinem schweren Grim
Thet vngestümmig einher brausen.

Er strecket her mit trewen muth
Aus hohem Thron sein hende gut /
Nam mich bald hin / der gütig Herr /
Zoch mich auß Wasserfluten schwer /
Halff mir von Starcken Feinden mein /
Von meinen Hassern vnbedächtig /
Sie mir ohn fug zuwider sein /
Denn sie mir waren Alzumächtig.

Sie hatten mich ereilet gar /
Als ich in schwerem Leiden war /
Doch halff mir auß der Fromme Gott /
Vnd schirmet mich in zeit der Noth.
Er hat mich auß der Angst fürwar
Auff einen weiten plahn geführt /
Weil ich ihm wolgefellig war /
Halff er / daß ich sein Hulde spüret.

Er wirt nach meiner frömmigkeit
Mich wol belohnen rechter zeit /
Wirt mirs einmal vergelten sein /
Daß mein Hende rein gewesen sein.
Denn ich hab ohne Mißethat
Auff seinen wegen hergewandelt /
Hab nicht vnrecht gen meinen Gott
Nach der Gottlosen brauch gehandelt.

Denn ich zwar alle Rechte sein
Hab immer für den Augen mein /
Vnd seine Sakung heilger zier
Hab ich niemaln gethon von mir.
Ich hab bey ihm auff rechter weiß
Mich ohne wandel lassen finden /
Vnd mich gehüt mit höchstem vleis
Für Vbelthat vnd schweren Sünden.

Er wirt mir geben seiner zeit
Denn lohn nach meiner Frömmigkeit /
Darnach mein Hände sauber rein /
Gewesen sind fürn Augen sein.
Du wirst den heiligen heilig sein /
Vnd mit den frommen frömmkeit lehren /

Wirst †

† Wirst mit den Reinen bleiben rein/
Mit den verkerten dich verkeren.

Du hilffest durch die gütē dein
Elendem Volck auß noth vnd Pein/
Vnd nidrigest wie dir gefelt/
Die hohen Augen in der Welt.
Du zündest an von oben her/
Vnd machest scheinbar meine leuchten/
Dein lieber glantz/mein Gott vnd Herr/
Thut meine Finsternis erleuchten.

Du bist/der mich mit trewen Muth
Aus der ansechtung reißen thut/
Durch dich wil ich ohn alle fahr
Der Feind schlachtordnung brechen gar/
In dir soll mir/mein höchste zier/
Der Sturm vnd Anlauff wol gelingen/
Ich wil mein Gott vnd Herr mit dir
Auch oberhohe Mauren springen.

Des Herren weg/wie sich befindet/
Unwandelbar vollkommen sind/
Sein werthes wort ist lauter rein/
Gleich wers durch Feur beweret fein/
Er istd er aller Schirm vnd Schild/
Die ihm ohn wanckelmuth vertrauen.
Helt sie in hut der Herre mild/
Drauff hat man freilich wol zubauen.

Denn wer ist Gott ohn dieser Herr?
Wer ist ein Hord/vnd Feste wehr/
Denn eben dieser vnser Gott?
Der mich mit krafft vmgürtet hat/
Der mein Weg macht ohn allen fehl/
Das ich geh richtig vnuerlehet/
Macht meine Füß gleich Hirschen schnell/
Vnd mich wol auff die höhe sezet.

Der mir mein Hent gelegner zeit
Mannlich zusreiten macht bereit/
Vnd auch mein Arme strecken thut/
Gleich einem arnen Bogen guth.
Du gibst mir Herr dein heilsam Schild/
Sein hand hat mich zwar auffgenommen/
Ich hab durch deine gütē mild
An macht vnd ehren zugenommen.

Du machst mein Bahn Raum vnter mir/
Mein fußtritt gleiten nicht für dir.
Ich wil in aller eill auff sein/
Vnd jagen nach den Feinden mein/
Wil sie ergreifen auff der flucht/

Vnd wil mich auch nicht wider wenden/
Bis daß die Schelmen hochuerflucht
Vnkommen sind in meinen henden.

Ich wil sie schlagen dapfferlich/
Vnd gar zerharven jämertlich/
Daß keiner nicht aus ihrem hauff
Soll immer mögen stehen auff/
Sie sollen all mit Schmach vnd Hohn
Gar vnter meine Füß hinfallen.
Du hast zum streit Mich angethon
Mit macht nach deinem wolgefallen/

Sie wider Mich auffstehen sich/
Hastu geworffen vnter mich.
Durch dich O Herr die Feinde mein
Für mir feldflüchtig worden sein/
Es ist ein wirkung deiner Macht/
Daß sie mir bald den rücken gaben/
Du hast mein hasser vngebracht/
Sie mich ohn fug beneidet haben.

Sie schrien wol in leidens fahr/
Da doch kein hilff vorhanden war/
Sie rieffen an den Höchsten Gott/
Der sie doch nicht erhöret hat.
Ich wil der Buben ganze Schar
Wie staub fürm winde klein zustossen/
Wil sie mit macht wegreumen gar/
Gleich wie loht auff gemeinen strassen.

Du wirst mir helfen rechter zeit/
Vom zank auffrührisch böser Leut/
Vnd machen mich zum Herren from
Der Heiden fremder Nation:
Ein Volck das ich nicht kennet schir/
Wirt mir noch dienen ohn verdrissen/
Wirt sein gehör willig neigen mir/
Vnd sein zum ghor sam wol gevlissen:

Jedoch vntrewe fremde Kind/
Ein lügenhafftes los Gesind/
Im schein wol werden hulden mir/
Vnd kommen mir mit Lügen für.
So müssen sie vergehen doch/
Ja gar für kummernis veralten/
Vnd heimlich in verborgnen loch
Mit grossem schrecken sich erhalten.

Gott lebet noch/mein starcker Herr/
Ihr sei von mir lob preis vnd ehr/
Gott/der mein trewer Heiland ist/
Sei hoch erhoben jeder frist.

Der schafft/daß ich mich rechnen kan/
 An den die Feindlich auff mich dringen/
 Macht mir die Völker vnterthan/
 Thut sie mir zum gehorsam bringen.
 Er rettet mich von Feinden mein /

Wie sehr sie Auch ergrimmet sein /
 Erhöcht mir für den gwaltiglich/
 Die sich aufflehnen wider mich /
 Er rettet mich vom freueln Mann.
 Darauf wil mir fürwar gebühren / †

Der 18. Psalm.

Cæli enarrant.

DISCANTVS.



Ze Hi- mel künden auß mit eh- ren Die
 grof- sen herr- lig- keit des Her- ren/ Das ganze
 Fir- ma- ment Er- ze- let auch be- hen- de/ Durch auß an al- lem
 End Die wercke sei- ner Hende.

TENOR.



Ze Hi- mel kün- den auß mit eh- ren Die grossen
 herr- lig- keit des Herren/ Das ganze Fir- ma- ment Er- ze- let auch be-
 hende/ Durch auß an al- lem End Die wercke sei- ner Hen- de.

Meloden.

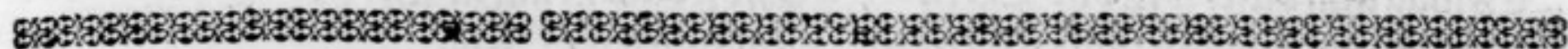
Der 17. Psalm.

59

† Auch vnter frembder Nation
Des Herren Ehrenpreis zufüren.

Ich wil mit frölich frischem Muth
Lobsingen seinem Namen gut/
Der reichlich seinem König from

Gibt glück vnd heil aus hohem Syon /
Der guts erzeiget mildiglich
Dauid sein Gsalbten auserkoren/
Vnd wirt das treiben ewiglich
An seinem Samen wolgeboren.



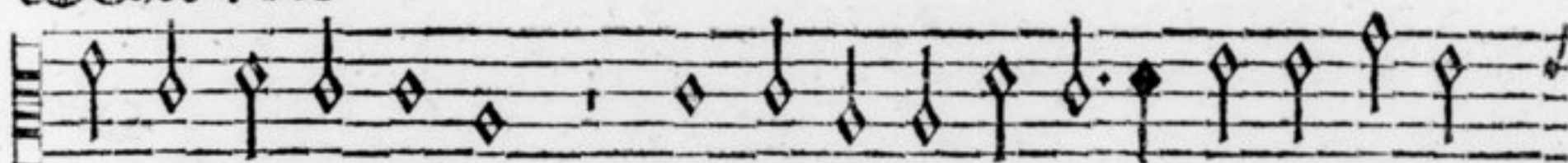
Der 18. Psalm.

Carminis genus 16.

ALTUS



Ze Himmel künden auß mit eh- ren Die gro-ßen

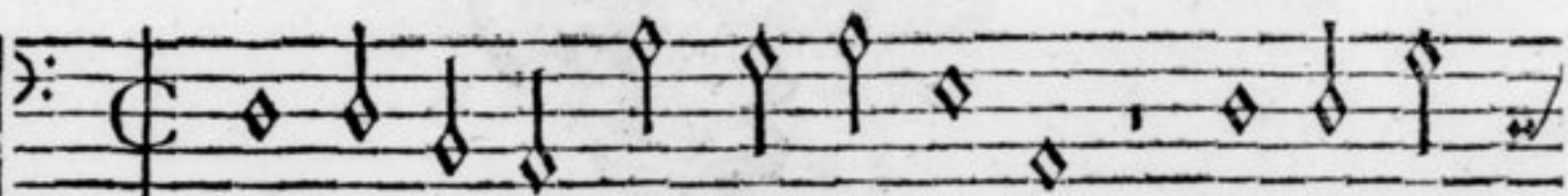


herr- lig- keit des her- ren/ Das ganze Fir- ma- ment Er- ze- let



auch behen- de/ Durch auß an al- lem End Die wer- cke sei- ner Hen- de.

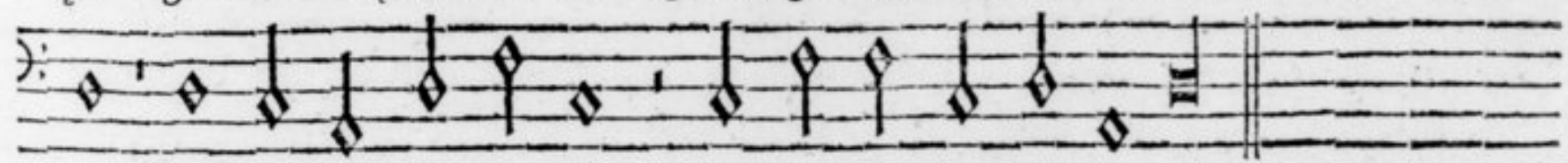
BASSUS.



Ze Ht- mel kün- den auß mit eh- ren Die groffen



her- lig- keit des Her- ren/ Das ganze Fir- ma- ment Er- ze- let auch be- hen-



de/ Durch auß an al- lem End Die wer- cke sei- ner Hen- de.

3 11)

Die

Ihr Wort ohn auffhörlich verdriessen
 Von einem tag zum andern fließen/
 Die eine Nacht fürwar
 Velt das der andern wissen/
 Vnd machts ihr offenbar/
 Durch ihr zeugnis geolissen.

Es mag auff dieser welt vnd Erden
 Kein sprach noch zung gefunden werden/
 Da solches Lobgeschrey
 Die stimm der Himel alle
 Nicht angehört sei/
 Mit hellem Ehrenschalle.

Ihr Laut hat sich fern hingedrungen/
 Vnd ist in alle Land erklungen/
 So weit der Erdenkreis
 Mit seinen grenzen recket/
 Hat wunderlicher weiß
 Ihr Wort sich außgestreckt.

Gott hat der Sonnen wolgeziet
 Ein haus im himel außgefüret/
 Daraus sie gehet sein/

Nach ihrer zeit gebüre/
 Wie auß der Kammern sein
 Ein Breutgam tritt herfür.

Man sihet sie mit Freuden springen/
 Sie thut zulauffen sich erschwingen/
 Gleich wie ein starcker held/
 Der frölich ist mit lusten
 Zulauffen vber Feld/
 Thut auff den Weg sich rüsten.

Sie laufft am himel aus behende/
 Vnd geht herfür an einem Ende/
 Wendet sich ihrer zeit
 Zum selben orth genn Morgen/
 Nichts ist auff Erden weit
 Fur ihrer hüz verborgen.

Pur rein ist das Geseß des herren/
 Es kan der Menschen Seel bekeren/
 Sein Zeugnis wolgenant
 Ist trew in allen dingen/
 Gibt Weisheit mit verstand
 Den kleinen vnd geringen.

Des t



† Des Herren Sägung ohne scherzen
Sind recht vnd machen fro die Herzen/
Vnd sein Gebot fürwar
Ist hell vnd lauter reine/
Es macht die Augen klar
Mit seinem lieben Scheine.

Schön sauber ist die furcht des Herren/
Sie wirdt vnendlich immer weren/
Des Herren rechte sein/
Sein Sägung vnd Gerichte
Allsamt warhafftig sein/
Vnd billich trewer pflichte.

Man soll begirlich ihn nachtrachten/
Vnd freilich sie viel höher achten/
Denn Gold in oberflus/
Vnd Edelgstein daneben/
Kein Honig ist so süß
Noch einig Honigweben.

Sein knecht lest sich durch sie berichten/
Thut darnach seinen Wandel richten/
Denn wer sie nach gebür

Recht helt in seinem leben/
Dem wirt der HERR dafür
Reichlich belohnung geben.

Wer kan all seine fehl ergründen/
Wie oft er vbertrit mit Sünden?
Darumb O herre mein
So bit ich dich mit sorgen/
Nach mich von Sünden rein/
Die mir auch sind verborgen.

Behüt dein Knecht für freueln thaten/
Laß ihn dazu ja nicht gerathen/
Wenn diemein herr nicht sein/
Werd ich ohn wandel funden/
Vnd bleib vnschuldig rein
Von vielen schweren Sünden/

O Gott mein Krafft vñ Sterck auff Erde/
Von dem mir mag außgeholfen werden/
Laß angnem sein für dir
Die Wort auß meinem Munde/
Auch was ich denck bey mir
In meines herzen grunde.

Exaudiat



Exaudiat te Dominus.

DISCANTVS.



Er Herz er- hö- re dei- ne flag Wenn
 dich am bö- sen tag Die noth thut hart bedran-
 gen/ Der nam des Got- tes Ja- cob mild/ Sei dir zu ei- nem schild/ Thü
 schirmweis dich um- fan- gen.

TENOR.



Er Herz er- hö- re dei- ne flag/ Wenn dich am
 bö- sem tag/ Die noth thut hart be- dran- gen/ Der nam des
 Got- tes Ja- cob mild/ Sei dir zu ei- nem schild/ Thü schirmweis
 dich umb- fan- gen.

Melodey.

Der 19. Psalm.

63

Carminis genus 17.

ALTUS.



Er herr er- hö- re dei- ne klag/ Wenn dich am
bö- sen tag/ Die noth thut hart be- drangen/ Der nam des
Got- tes Ja- cob mild/ Sei dir zu ei- nem Schild/ Thu
schirmweis dich vmbfangen.

BASSUS.



Er Herr er- hö- re dei- ne klag/ Wenn dich am bö- sen
tag/ Die noth thut hart be- drangen/ Der nam des Got- tes Ja- cob
mild/ Sei dir zu ei- nem Schild/ Thu schirmweis dich vmbfangen.

Er send dir hilff vom heiligen Thron /
 Vnd sterck dich aus Sion /
 Denck an dein Opffer alle /
 Fett müsse dein Brandopffer sein /
 Für seinen Augen reyn /
 Daß ihm es wolgefalle.

Er gebe dir auß treuem Muth /
 Was dein Herz wünschent thut /
 In allen deinen dingen /
 Vnd alles was du nach gebür
 In dein Rath nimmest für /
 Laß er dir wolgelingen.

Wir wollen Herr noch frölich sein /
 Vnd in der hilffe dein
 Gros freudenwesen führen /
 In vnsers Gottes Namen gut /
 Soll vnser Herz vnd Muth
 Hoch jauchzend Triumphiren.

All deine Bitt vnd dein Beger
 Laß dir der gütig Herr
 Auß gnaden widerfaren.
 Nun weiß ich daß er hilffe thut
 Seinem Gesalbten gut /
 Jetzt hab ichs schon erfahren.

Er†



† Er wirt sein bitt erhören sein
 Vom heiligen Berge sein/
 Vnd sein gehör ihm neigen/
 Der Herr gewaltig Hülffe schaffe
 Durch seiner rechten Krafft/
 Thut seine Macht erzeigen.

Zu vnser Feind vermessenlich
 Mit troß verliessen sich/
 Auff ihre Roß vnd Wagen/
 Doch vnser Gottes Nam allein/
 Soll vns im Herzen sein/
 Dem trawen wir ohn zagen.

Sie sind gestürkt mit ihrer macht/
 Vnd gar zum fall gebracht/
 Eigen mit Schmach hernider/
 Wir aber stehen auffgericht
 In guter zuuersicht/
 Vnd halten männlich wider.

Wir bitten dich du trewer Gott/
 Thu hülff in aller noht
 Dem König außerkoren/
 Vnd wenn wir schreyen in böser zeit/
 Mit Herzen trawrigkeit/
 So wollest vns erhören.



Domine in virtute tua.

DISCANTVS.



Er Kö- nig wirt Herz wol- ge- mut Froh seyn in
 dei- ner stár-cke gút/ Wenn du ihm hast durch
 gü- te dein Heil wi- der- fa- ren las- sen/ Wirdt sein herz
 vol- ler won- ne sein/ Vnd jauchzen v- ber- mas- sen.

TENOR.



Er Kö- nig wirt Herz wol- ge- mut Froh
 sein in dei- ner stár-cke gut/ Wenn du ihm hast durch
 gü- te dein Heil wi- der- fah- ren las- sen/ Wirdt
 sein herz vol- ler won- ne sein/ Vnd jauch- zen v- ber-
 mas- sen.

Meloden.

Der XX. Psalm.

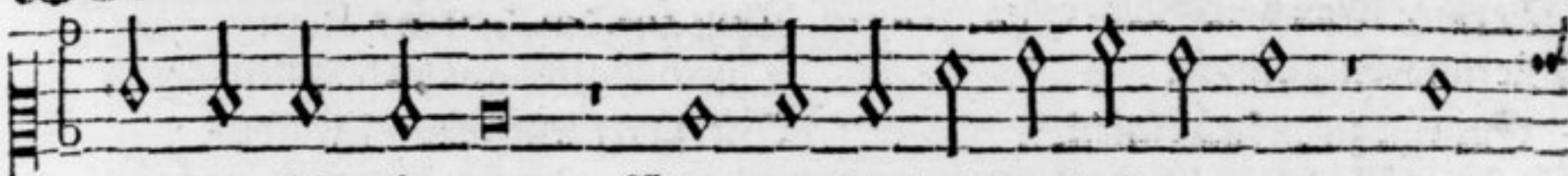
67

Carminis genus 18.

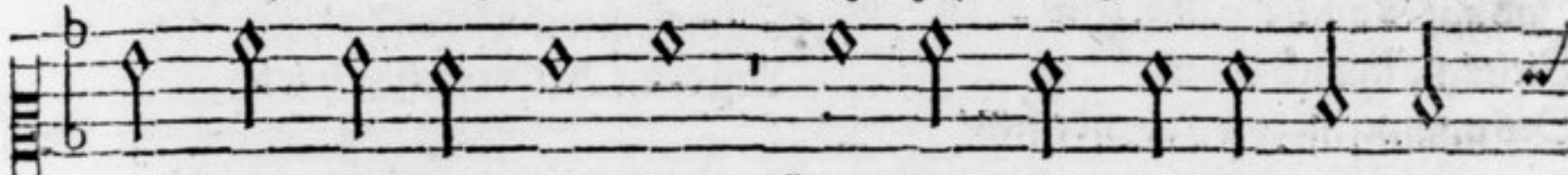
ALTVS.



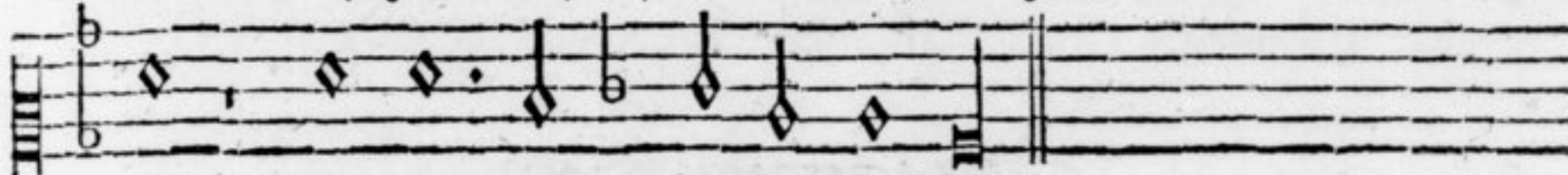
Er Kō-nig wirdt Herz wolge-mut Froh sein in



dei-ner stār-cke gut/ Wenn du ihm hast durch gü-te dein Heil



wi-der-fah-ren las-sen/ Wirdt sein herz vol-ler won-ne



sein/ Vnd jauch-zen v-ber-mas-sen.

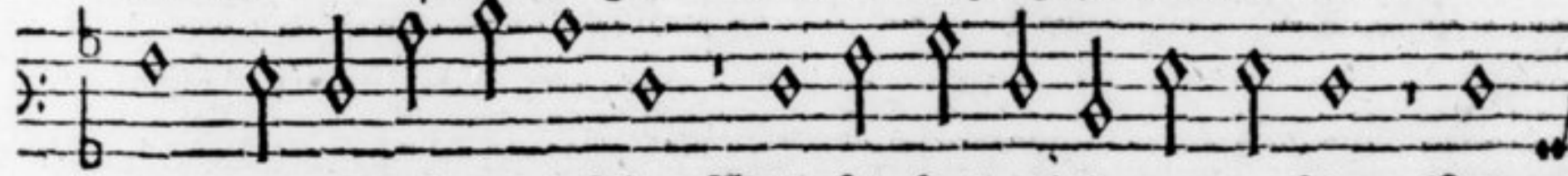
BASSVS.



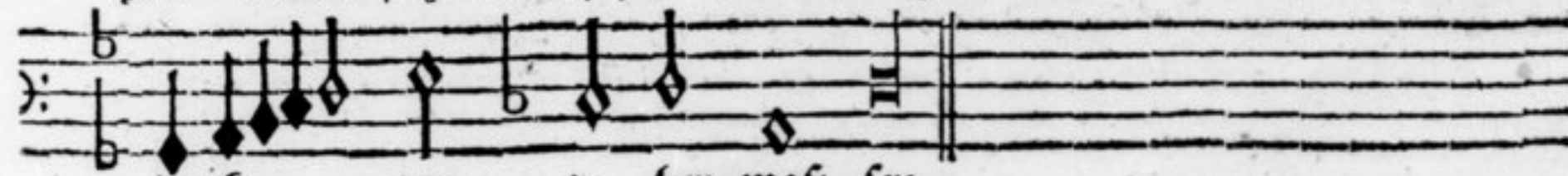
Er Kō-nig wirdt Herz wol-ge-mut Fro sein in



dei-ner stār-cke gut Wenn du ihm hast durch gü-te dein



Heil wi-der-fah-ren las-sen/ Wirdt sein herz vol-ler wonne sein/ Vnd



jauch-zen v-ber-mas-sen.

3 III

Du

Du hast ihm geben vnbeschwert/
Was sein Herz wünschend hat begert/
Was sein Mund deiner Maiestat
Bittweiß hat fürgetragen/
Das hastu ihm nach deinem rath
Mit nichten abgeschlagen.

Denn chers hat begert von dir/
Bistu ihm reichlich kommen für/
Mit lieblich gutem Segen dein/
Hast ihm sein Haupt gezieret
Mit einer Kron von Golde rein/
Wie ein König gebüret.

Sein bit zu dir gewesen ist/
Daß er möcht haben lebens frist/
Vnd hat es auch erhalten sein/
Vieltägig langes Leben/
Des nimmermehr wirdt ende sein/

Hast ihm in freuden geben.

Er hat groß Lob vnd Ehr von dir
In deinem Heil vielheilger zier/
Du wirst noch Preis vnd Herrlichkeit
Auff ihn gar häufig legen/
Vnd machen ihn in ewigkeit/
Zum gnadenreichen Segen.

Du wirst erfreuen das Herze sein/
Mit deines Antlitz Gnadenschein.
Denn dieser edle König from
Thut auff den Herren trawen/
Durch Gottes gut im höchsten Thron
Wirt ihm fürn sal nicht grauen.

Laß dein hand einmal finden schier/
All die sich widersetzen dir/
Laß deine Rechte treffen hart/

Ver-



Verdienter weis zuplagen
Die dir Herr giftigböser art
Feindlichs Gemüt nachtragen.

Wenn du nun eins wirst sehen drein/
Wirstu sie machen in s gemein/
Wie ein Gewroffen heißer glut.
Der schwere grimm des Herren
Sie fressen wirt im Effermuth/
Ein Fehr wirt sie verzeren.

Du wirst ihr frucht mit ihn durchaus
Ganz vom Erdboden tilgen aus
Der Samen dieser Bösewicht
Wirt durch dein Hand verschwinden/
Daß man ihr Keinen finde nicht
Unter den menschen Kinden.

Sie haben vnterstanden sich/
Böß fürzunemen wider dich/

Za schelmentück bei ihn erdacht/
Das sich nicht mag gebüren/
Vnd steht auch nicht in ihrer Macht
Ihr anschleg außzu führen.

Du wirst sie flüchtig machen schir/
Daß sie den Rücken geben dir/
Wirst mit deinem sehn ohne feil
Gleich auff ihr Antliß zielen/
Vnd ihnen schießen deine Pfeil
Ins Gesicht/sie werdens fülen.

Nach dich doch einmal auff die Bein/
Erheb dich in der stercke dein/
So wollen wir die Psalmen gut
Dir Herr zu ehren klingen/
Vnd willig sein mit freiem Muth
Von deiner macht zusingen.

Dens



Deus Deus meus respice.

DISCANTVS.



Ein Gott mein lieber treu- er Gott/Schau
her auf mich in mei- ner Noth/ Ach warum ha- stu
dieser mas- sen Zu mei- nen ängsten mich ver- las- sen? Ich heu-
le fast für schwerer Pein/Aus hoch be- trübtem Herken mein/Doch mag mein
seuf-zen nicht er- win- den Es ist vom Heil zu weit da hin- den.

TENOR.



Ein Gott mein lie- ber treuer Gott/Schau her auf mich in
meiner Noth/ Ach wa- rum ha- stu die- ser mas- sen/ Zu mei- nen äng- sten
mich ver- las- sen? Ich heu- le fast für schwerer Pein/ Aus hoch betrüb- tem
Her- ken mein/Doch mag mein seufzen nicht er- win- den Es ist vom Heil zu
weit da- hin- den.

Meloden.

Der XXI. Psalm.

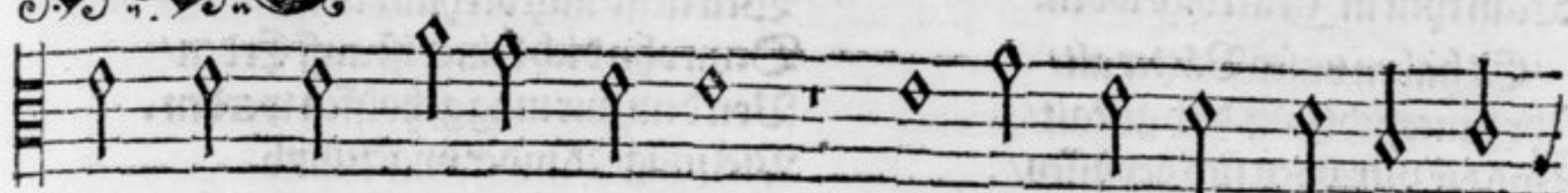
Carminis genus 19.

71

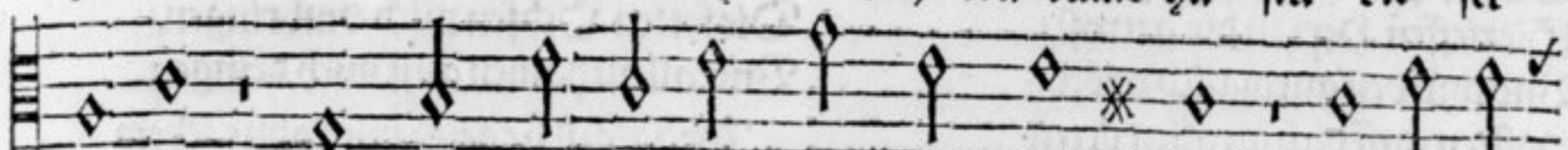
ALTUS.



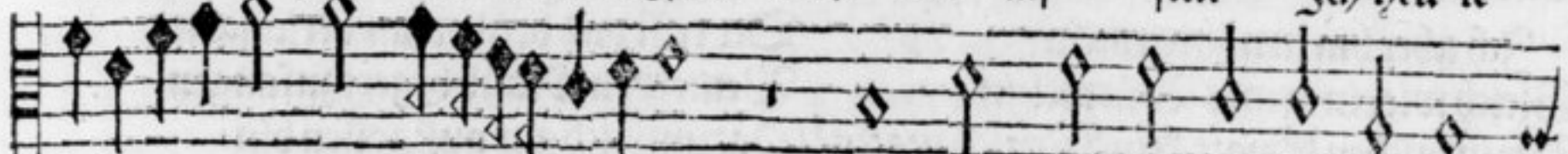
Ein Gott/mein lie- ber tre- wer Gott/ Schau



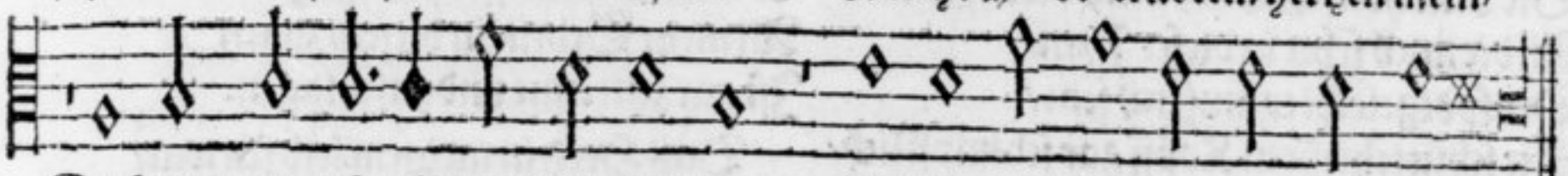
her auf mich in mei- ner noth/ Ach wa- rumb ha- stu die- ser



mas- sen/ In mei- nen äng- sten mich ver- las- sen? Ich heu- le

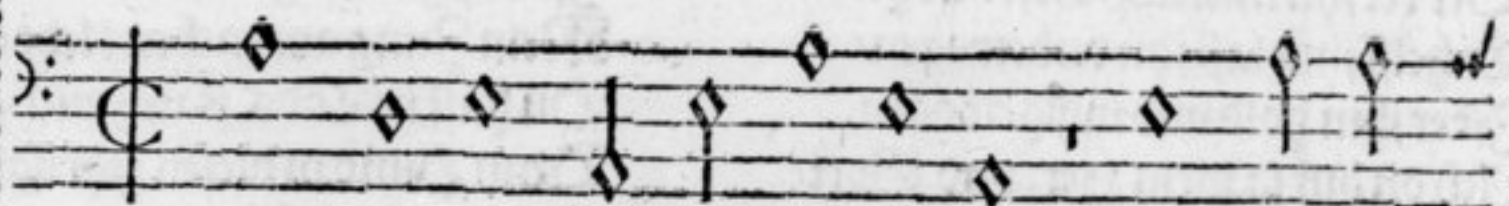


fast für schwe- rer pein/ Aus hoch be- trübtem her-zen mein/

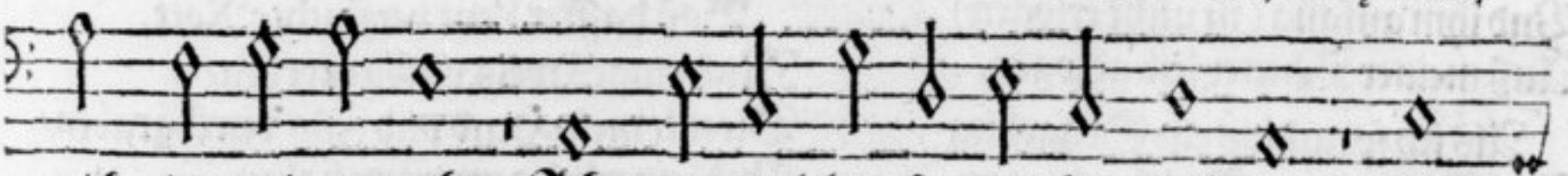


Doch mag mein seuff-zen nicht er- winden Es ist vom Heil zu weit da- hin- den.

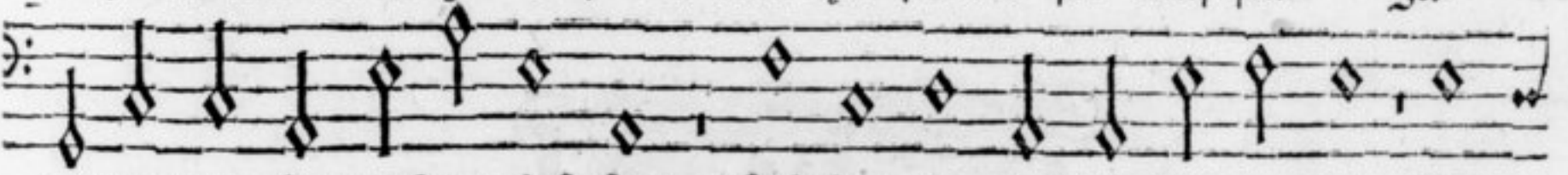
BASSUS.



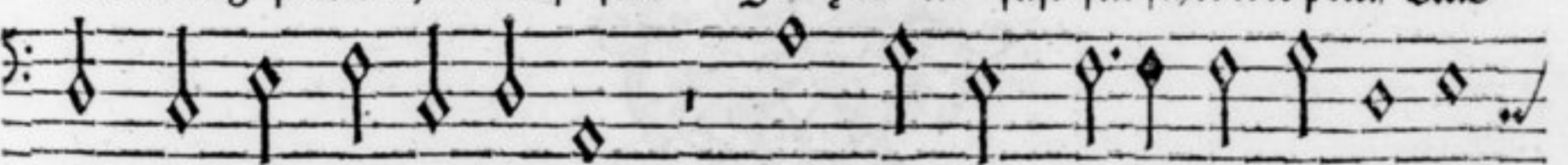
Ein Gott/mein lie- ber tre- wer Gott/ Schau her auf



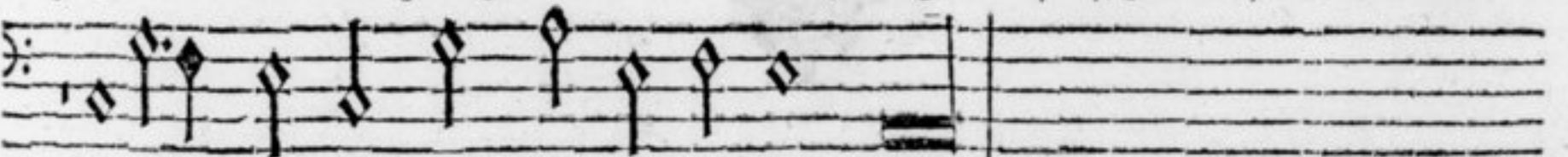
mich in mei- ner noth/ Ach wa- rumb ha- stu die- ser mas- sen In



meinen äng- sten mich ver- las- sen? Ich heu- le fast für schwerer pein/ Aus



hoch be- trüb- tem her-zen mein/ Doch mag mein seuff-zen nicht er- winden.



Es ist vom heil zu weit da hin- den.

R

Mein

Mein Gott/ich schreie durch den tag/
Doch hörestu nicht meine klag/
Ich thu bey Nacht mein stimm erheben/
Kann mich nicht in die stille geben.
Doch Herz du gleichwol heilig bist/
Vnd wirst es bleiben jeder frist/
Du wonst im heiligen Thron hier oben/
Man thut in Israel dich loben.

Es haben vnser Väter alt/
Ihr zuuersicht auff dich gestalt/
Vnd dir zutruwen sich bevolffen/
Du hast sie auch auß noht gerissen.
Sie rieffen Herz zu dir getrost/
Vnd wurden gnediglich erlost/
Hofften auff dich an allen orten/
Vnd sind auch nicht zuschanden worden.

Ich aber bin in nöhten mein/
Gleich wie ein armes Würmelein/
Der menschen Spott/kein Mensch zuacht/
Die Leut honschmelich mich verachten
All die mich sehn in dieser Pein/
Der spotgelechter muß ich sein/
Sie schütteln ihren Kopff gar schimpfflich/
Sperrn ihr Maul reden vnglimpfflich:

Er trawet immer seinem Gott/
Der ret ihn nun auß dieser noht/
Er helff ihm laß ihn vnbetrogen/
Ist er ihm hold vnd wolgewogen.
Ach du bist ja mein Herz vnd Gott/
Der mich zur Welt gefüret hat/
Vnd ihm anfang (ist nicht erlogen)
Aus meiner Mutter leib gezogen.

Als ich sprachlos ein Seugeling
An Mütterlichen Brüsten hieng/

Trawet ich dir in jungen jaren/
Da meiner tag noch wenig waren.
Aus Mutter Leib von anbegin
Ich Herz auff dich geworffen bin/
Du bist seither mein Gott gewesen.
Daß mein mein Mutter ist genesen.

So weich nicht von mir dieser frist/
Weil elend nah verhanden ist/
Denn ohn dich keiner ist auff Erden/
Von dem mir mag geholffen werden.
Viel junge Kinder vngestümb
Mich Herz anfallen vmb vnd vmb/
Die fetten Ochsen mich vmbbringen/
Vnd allenthalben auff mich dringen.

Ihr Maul sie gem mich ohne schew
Auff gesperrt haben wie ein Leu/
Der reißt vnd brüllet mit verlangen/
Wenn er ein Raub begert zufangen.
Darumb ich gar außgossen bin/
Wie etwan Wasser fleusset hin/
All mein Gebein in diesem zagen
Ist gar zutrennt vnd zuschlagen.

Das Herz in meinem leib fürwar/
Ist gleich wie Wachs zerschmolzen gar.
Mein Krafft vnd Saft mir zum verderben/
Ist außgedürt gleich einer Scherben/
Mein Zung am rachen klebt ohn macht/
Du hast in Todts staub mich gebracht.
Denn Hund in diesen fehrlichkeiten
Sind vmb mich her von allen seiten:

Bos haffter Leut verfluchte Kott
Mich ringes weis vmblegert hat/
Die mir mein Hent vnd Füß durchgraben/
Vnd jemerlich gemartert haben.



Man hat kundt alle Bein an mir
 Auch unterschiedlich zelen schir/
 Sie heten auff mich achtung geben/
 Sahen ihr lust an mir gar eben.

Auch haben sie die Kleider mein
 Vnter sich außgeteilet fein/
 Vmb mein gewand/das must ich leiden/
 Hat sie die Lossung müssen scheiden.
 O Gott mein Herz mein stercke gut/
 Weich nicht zu ferr auß euffer muth/
 Schaw her vnd hilff ohn lange weile/
 Beut mir dein Hand in aller eile:

Errete durch die güte dein
 Vom schwert die liebe Seele mein/
 Hilff meiner einsamen elenden
 Auß dieser hund mörderischen Händen.
 Frist mich mein Gott vnd Herre mild
 Fürm offnen Maul des Löwen wild/
 Für der Einhörner Horn daneben:
 Ach wolst auff mein bit achtung geben.

Ich wil den tewren Namen dein
 Rund thun den lieben Brüdern mein/
 Bil nach gebür dich meinen Herren
 Im mittel der gemein hoch ehren.
 Singet Gott Lob vnd hohen preiß/
 Die ihn ihr fürchtet rechter weis/
 All die auß Jacob sind entsprossen/
 Rumen ihn semplich vnuerdrossen.
 Auch aller samen Israhel
 Fürcht ihn auß ganzer seiner Seel/
 Denn er hat nicht des armen zagen
 Abscherwend in den wind geschlagen/
 Er hat von ihm gewendet nicht
 Sein gnadenreiches angesicht/

Hat auch sein ruffen allen massett
 Zu sein gehör einkommen lassen.

Ich wil dich Herz in grösser schar
 Gebürlich preisen offenbar/
 Bil zal en mein gelubd vnd gaben/
 Für de n die dich für augen haben.
 Es werden arm ellende Leut
 Mit speiß sich sättigen ihrer zeit/
 Vnd wirdt Gott lob von den empfangen/
 Die ihn recht suchen mit verlangen.

Darumb ihr Herze freuden vol
 Vnendlich immer leben soll.
 All welt wirdt dencken an den Herren/
 Vnd sich zu ihm gutwillig keren/
 Es werden alle nation
 Ihn nider fallend betten an.
 Denn sein ist's Reich/er ist ein Herre/
 Vnter den Heiden weit vnd ferre.

Ja alle fetten hoch genant
 In ganzer Welt durch alle Land/
 Werden mit ehr erbietung essen/
 Vnd anzubetten nicht vergessen.
 Alles was eins im Staub hinfelt/
 Das wirt sich nach gebür erzeigen/
 Dienstlich die Knie für ihm zubeugen.

Auch wirdt nach ihn ihr Same gut
 Dem Herren dienen wolgemuth/
 Man wirt noch vber vielen Sagen
 Von ihm bey Kindes Kinden sagen.
 Da wirt man vber lange zeit
 Außkünden sein Gerechtigkeit/
 Dem Volk/das noch auff dieser Erden
 Vom Herren soll erschaffen werden.

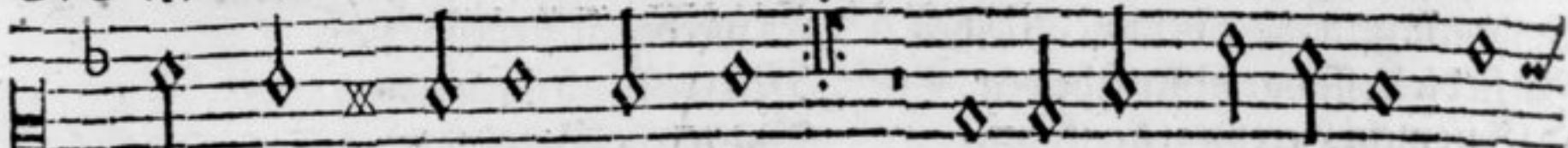


Dominus regit me.

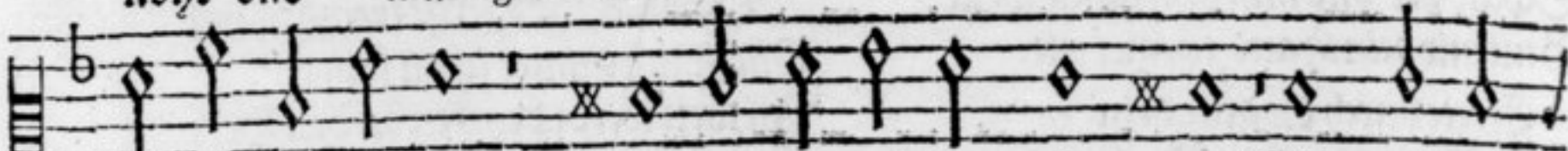
DISCANTVS.



Ein hirt ist Gott der Herz/ Er
Da- rumb ich nim- mer- mehr Mag



thut mich im- mer wei- den/ Er wirt mit trewen muth/ Auff
noht vnd man- gel lei- den:

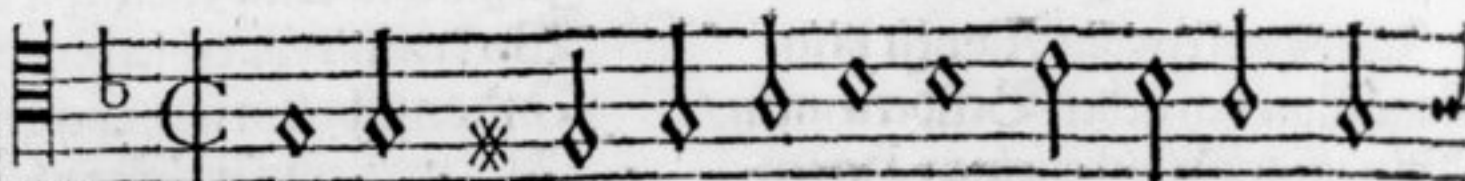


grü- ner a- wen gut/ Mir rast vnd wei- de gün- nen/ Wirt mich hin-

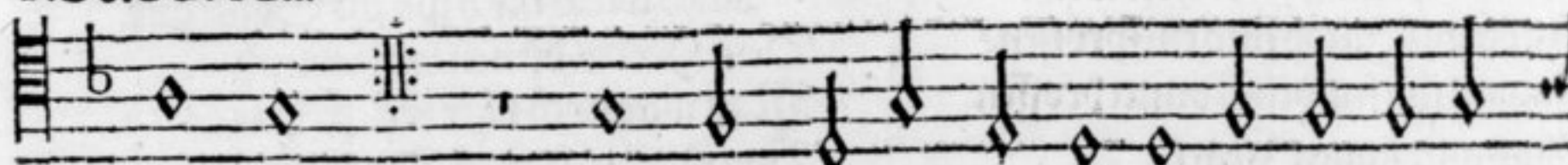


fü- ren fein/ Zum wasser still vnd rein/ Zu fris- chen kü- len brunnen.

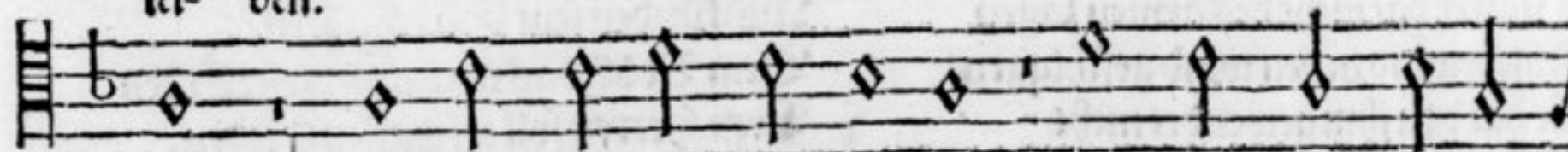
TENOR.



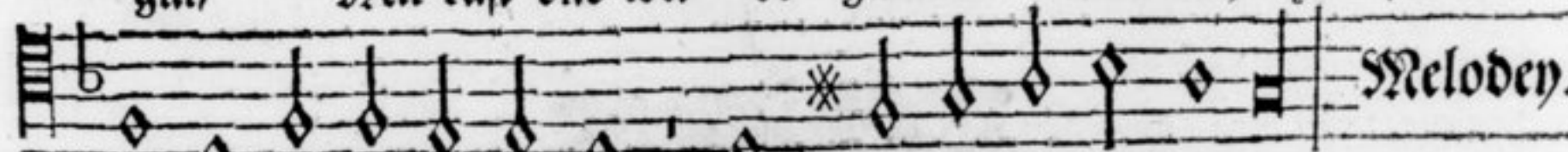
Ein hirt ist Gott der Herz/ Er thut mich im- mer
Darumb ich nim- mer mehr Mag noht vnd mangel



wei- den/ Er wirt mit tre- wen mut/ Auff grüner a- wen
lei- den:



gut/ Mir rast vnd wei- de günden/ Wirt mich hin- fü- ren



fein/ Zum wasser still vnd rein Zu fris- chen kü- len brunnen.

Er wirdt die Seele mein
Mit lebens Saft erquicken/ :/:
Wirt durch den Namen sein
Auffrecht e bahn mich schicken.
Wenn ich schon in dem sal
Hergleng im finstern Thal
Da Todes s. hatten were/
So fürchtet ich dennoch

Kein leid vnd vngemach
Denn du bist bey mir Herre.
Dein Stecken heilger zier/
Dein Hirtenstab daneben/ :/:
Sind immer vber mir/
Mein Herzen trost zugeben.
Du hast mein zuversicht/
Mit notturfft zugericht

Der XXII. Psalm.

Carminis genus 20.

75

ALTUS.



Ein hirt ist Gott der Herz/ Er thut mich im-mer
Darumb ich nim- mer- mehr Noth vnd mangel



wei- den/ Er wirt mit tre- weim muth/ Auff grüner
lei- den:

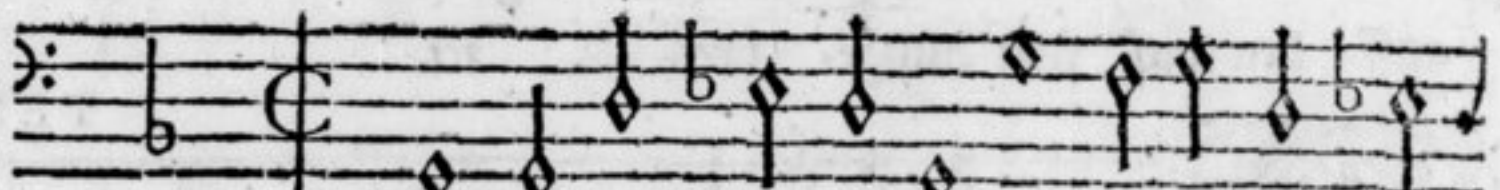


a- wen gut/ Mir rast vnd wei- de güt-ten/ Wirt mich hin-

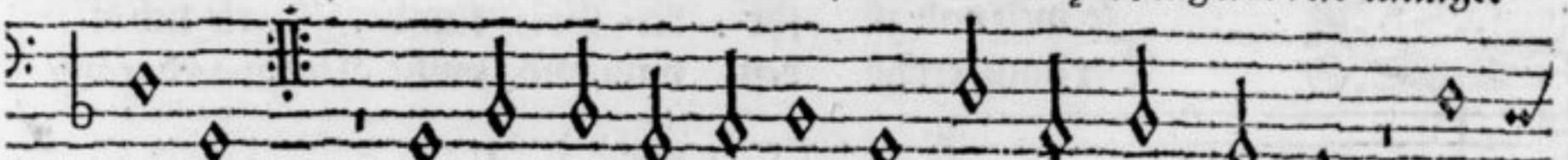


fü- ren fein/ Zum wasser still vnd rein/ Zu frischen kü- len brun- nen.

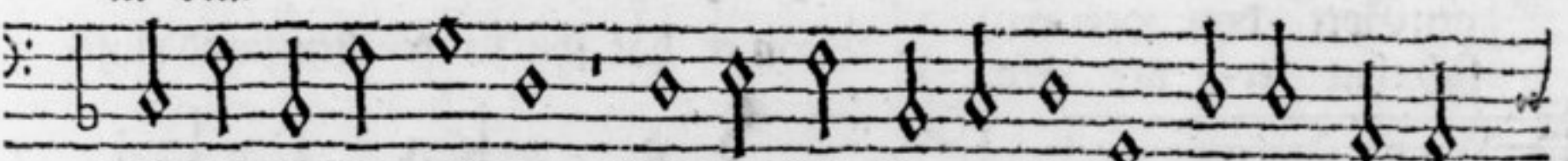
BASSUS.



Ein hirt ist Gott der Herz/ Er thut mich im-mer
Dar- umb ich nimmermehr Noth vnd mangel



wei- den/ Er wirt mit trewen mut/ Auff grü- ner a- wen gut/ Mir
lei- den:



rast vnd weide gütten Wirt mich hinfü- ren fein/ Zum wasser still vnd



rein/ Zu frif- chen kü- len brunnen.

Ein Tisch für mein Lügen/
Zu troß den Feinden mein/
Die mir zuwider sein/
Vnd ohn vrsach mich plagen.

Du hast mit Freudenöl
Salbend mein Haupt gedrencket/ ::
Mein Kelch ist obervol

Von dir Herz eingeschencket.
Dein Gnad vnd Gütekeit
Wirt meines lebens zeit
Mich immerdar beleiten/
Daß ich im Hause dein
Wonhafftig moge sein/
Zu ewiglichen zeiten.

Kij



Je welt vnd all ihr reiche-tumb/ Ist erb-lich
Der ganz erdbo- den vmb vnd vmb/ Vnd was dar-
ei- geli Gott den Her- ren/
auffthut sich er- ne- ren/ Denn er hat ihn zu
fe- stem stand/ Aufz meer gegründt mit sei- ner
hand/ Hat ihn im an- fang zu-be-rei- tet/ Vnd
auff den was- fern außge- bret- tet.



Je welt vnd all ihr rei- che- tumb/ Ist erb-lich ei-
Der ganz erdbo. den vmb vnd vmb/ Vnd was darauff
gen Gott dem Her- ren/
sich thut er- ne- ren. Denn er hat ihn zu fe- stem stand Aufz
meer ge- gründt mit sei- ner hand/ Hat ihn im an- fang zu be-
rei- tet/ Vnd auff den wassern außge- breitet.

Melodey.

Wer wirdt zu Gottes Berge gut
Hinauff mit freuden mögen gehen?
Vnd bey dem Herren wolgeniht
Auff heilger statt in Ehren stehen?
Des Herß vnd Händ von Sünden rein/
Mit bosheit nicht befleckt sein/

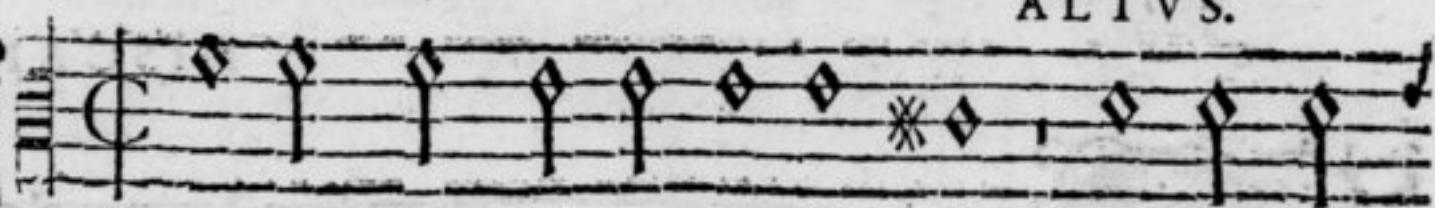
Der seine Seel in diesem leben
Nicht thut zur eitelkeit erheben/
Der nicht betrieglich schwert ein Eid.
Der wirt fürwar auff sein verlangen :/
Vom Herren seinem Heil erlangen.
Diß ist das außertwelt Geschlecht/

Der XXIII. Psalm.

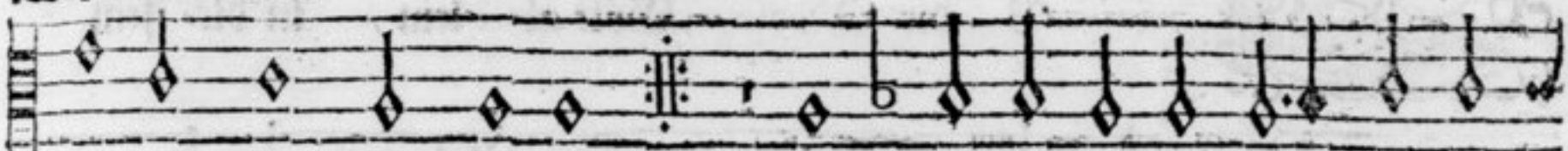
77

Carminis genus 21.

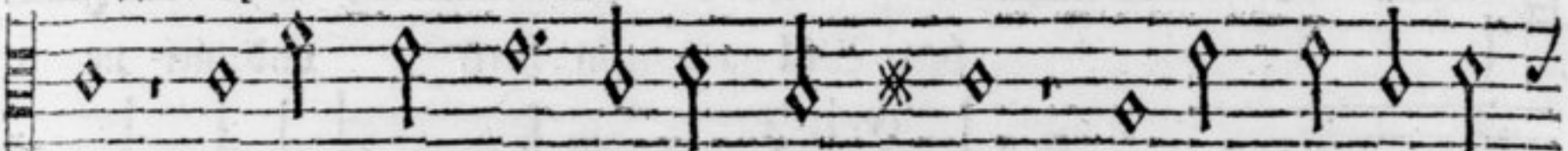
ALTVS.



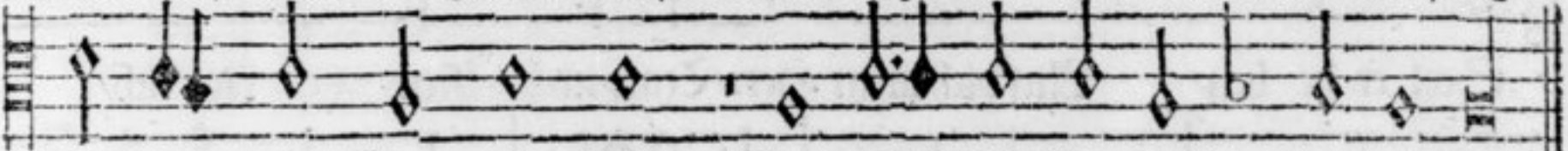
Ze welt vnd all ihr reich-e- tumb/ Ist erb- lich
Der ganz erd- bo- den vmb vnd vmb/ vnd was dar-



ei- gen Gott dem Her- ren/ Denn er hat ihn zu fe- stem
auff sich thut er- ne- ren.

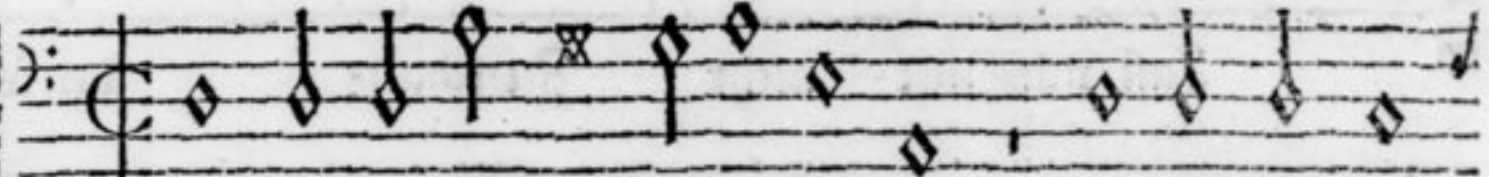


stand Auf's meer ge- gründt mit sei- ner hand/ Hat in im an- fang

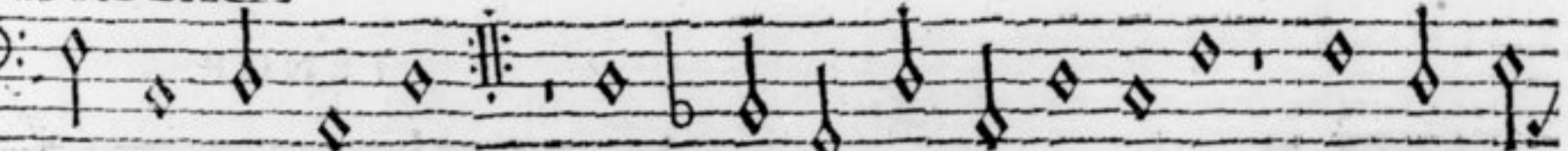


zu be- rei- tet/ Vnd auff den wassern auß- ge- brei- tet.

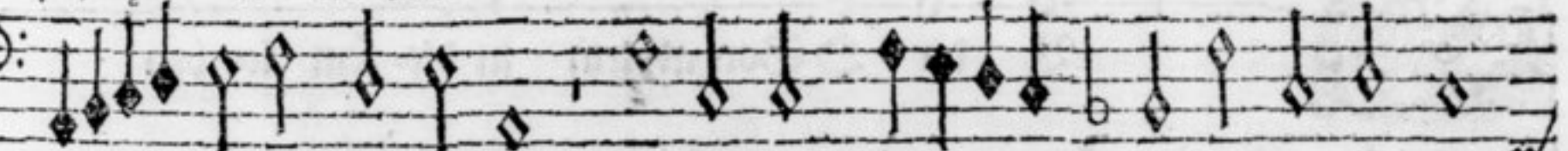
BASSVS.



Ze welt vnd all ihr reichetumb/ Ist erb- lich ei-
Der ganz erdbo- den vmb vnd vmb/ Vnd was darauf



gen Gott dem Her- ren/ Denn er hat ihn zu festem stand/ Auf's meer ge-
sich thut er- ne- ren.



gründt mit sei- ner hand/ Hat ihn im an- fang zu- be- rei-



tet Vnd auff den was- fern auß- ge- brei- tet.

Diß ist das außerswelt Geschlecht /
Das nach ihm weiß zufragen recht /
Hebt euer heupt ihr pforten alle /
Ihr ewig Thor hebt euch fürm Herren /
Daß einher fahre mit geschall
Der Herr vnd König aller ehren.
Wer ist der König ehrenhafft?
Es ist der Herr von grosser krafft /
Ein Herr/ der seiner sterke Wegen
Den Fein im streit kan niderlegen.

Vnd sucht herß vleißig trewer pflicht
Des Gottes Jacobs angesicht.
Hebt euer heupt ihr Pforten all /
Ihr ewig Thor hebt euch fürm Herren /
Daß einher fare mit geschall
Der Herr vnd König aller ehren.
Wer ist der König hoch geacht /
Vol herrligkeit vnd ehren pracht?
Der Herre Zebaoth allmechtig /
Er ist ein König ehrenprechtig.

DISCANTVS.



D du O Gott al- lein in die- sem
 le- ben/ Will ich mein herz vnd mei- ne
 Seel er- he- ben/ Auf dich mein Herz/ Traw ich be- sten- dig- lich/
 Laß nim- mer- mehr Zu schan- den wer- den mich.

TENOR.



D du O Gott al- lein in die- sem le- ben
 Will ich mein herz vnd mei- ne Seel er- he- ben/ Auf dich mein Herz/
 Traw ich be- sten- dig- lich/ Laß nimmermehr Zu schanden werden mich.

Meloden.

Der XXV. Psalm.

79

Carminis genus 22.

ALTUS.



Dir O Gott al-lein in die- sem
le- ben/ Will ich mein herz vnd mei- ne Seel er- he- ben/
Auff dich mein Herz/ Traw ich be- sten- dig- lich/ Laß nim- mer-
mehr Zu- schanden wer- den mich.

BASSUS.



Dir O Gott allein in die- sem le-
ben Will ich mein herz vnd mei- ne Seel er- he- ben/
Auff dich mein Herz/ Traw ich be- sten- dig- lich/ Laß nim- mer- mehr Zu
shan- den werden mich.

Daß nicht mein Feind honschimpfflich (mich verlachen/	Denck nicht der Sünd vnd vbelthat ver- (gangen.
Vnd vber mein ellend sich frölich machen/	Die ich in meiner jugend hab begangen/
Wer auff dich stelt	Ach denck an mich
Sein trost vnd zuuersicht/	Nach deiner Gütigkeit/
Vnd dir außhelt/	Das bit ich dich
Der wirt zu schanden nicht.	Durch dein Barmherzigkeit.
Doch lose leut zuschanden müssen werden/	Got ist gerecht vnd gut nach allen pflichten/
Die ohn bescheid nur vnrecht thun auff Erde/	Drumb wirt der Sünder auff dem Weg be- (richten-
Mein einig zier/	Er fñrt recht an
Lehr mich dein Steigerein/	Die ellenden gemein/
Vnd zeige mir	Lehrt den sein bahn/
Die guten Wege dein.	Die sanfftestes Herzen sein.
Geleite mich in deiner warheit eben/	Gnad vnd warheit sind alleweg des Herre/
Lehr mich O Heri in meinem ganzen Leben/	Doch gegen den/die sich nicht von ihm keren/
Denn du/weiß ich/	Vnd halten recht/
Bist meines heils ein Gott/	Mit festem trewen muth/
Ich traw auff dich	Wie gehorsam Knecht
Täglich in meiner noth.	Sein bund vnd zeugnis gut.
Ach wollest deiner gñte nicht vergessen/	O Gott vmb deines tewre Namen willt/
Gedenck an dein erbarmung vnermessen/	Laß deinen grimm auff meine Sünd sich stil- (len/
Die jeder frist	Señ gnedig Herr
Von aller ewigkeit	Den vbelthaten mein/
Gewesen ist/	Die groß vnd schwer
Bissher auff diese Zeit.	Fñr deinen Augen sein.



Wer ist der man/der guten wandel füret/
 Vnd Got für Augen hat/wie sich gebüret?
 Dem wirt der Herr
 Sein außerselten bahn
 Durch gute Lehr
 Mit gnaden wissen lahn:
 Sein Seele wirt auff dieser Welt vnd Er-
 Nach Herken lust mit gut erfüllet werden.
 Der fromme Gott
 Wirdt dem Geschlechte sein
 Das Land ohn spott
 Zum Erbteil geben ein.
 Er lest sein Bund vnd gheimnis alle wif-
 Die fest in seiner Furchte stehn geblissen.
 Mein Augen stets
 Zu Gott gerichtet sein/
 Denn auß dem Neß
 Reist er die Füße mein.
 Sih an O Herr aus hohem Thron mich
 Ich bin ellend allein/ laß dichs erbarmen/
 Meins Herken noth
 Hat zugenommen sehr/
 Fur mich O Gott
 Auß meinen engsten schwer.

Dein Angesicht mit gnaden zu mir wende
 Schau an Herr mein jamer vnd ellender/
 Mein höchster
 Ich bit auß Herken grund/
 Verzeihe mir
 (den. All boshheit meiner Sünd. (ben/
 Sih einmal an mein widerpart von o-
 Denn sie mit macht sich fast gemehret ha-
 Gar viel ihr seind/
 Sie hassen deinen Knecht/
 Vnd sind ihm feind
 (sen/ On alle fug vnd recht.
 Bewar mir meine Seel fur allem bösen/
 Thu mich auß meiner angst vnd noth erlösen
 Laß mir mein ehr
 Zuschanden werden nicht/
 Denn auff dich Herz
 (armen/ Hab ich mein zuuersicht. (umbgeben.
 Vnschuld vnd recht laß schirmweis mich
 Denn dein harr ich getrost in meinem leben.
 Erlöß einmal
 Dein Volck Israhel Herz
 Auß vngesal
 Vnd allen nöhten schwer.





G

Chaff mir doch recht in sachen mein/
Denn ich bin für den augen dein

Dar-nach O Herz steht mein ver-lan-gen/
In mei-ner vn-schuld ein-her gan-gen/

Mein hoff-nung fe-ster zu-uer-sicht/ Hab ich ge-trost auff
dich ge-richt/ Darumb mag ich zum fall nicht wan-cken/
Ber-such/prüf mich in grund hin-ein/ Durchleu-ter auch die
nie-ren mein/ Da-zu das herz vnd all ge-danken.

TENOR.



G

Chaff mir doch recht in sachen mein/ Darnach O
Denn ich bin für den augen dein/ In meiner
Herz steht mein ver-langen/
vn-schuld ein-her gangen/ Mein hoffnung fe-ster zu-uer-
sicht/ Hab ich ge-trost auff dich ge-richt/ Darumb mag ich zum
fal nicht wan-cken/ Ber-such/prüf mich in grund hinein Durchleu-ter
auch die nie-ren mein/ Da zu das herz vnd all ge-danken.

Adeloden.

Der XXV. Psalm.

Carminis genus 23.

83

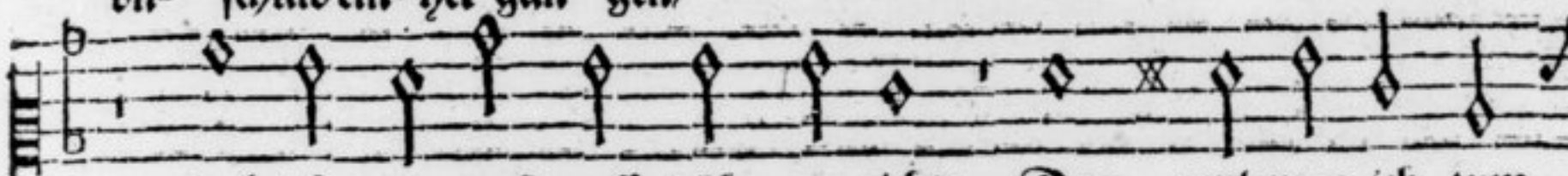
ALTVS.



Schaff mir doch recht in sa-chen mein/ Darnach D
Denn ich bin für den Au-gen dein In mei-ner



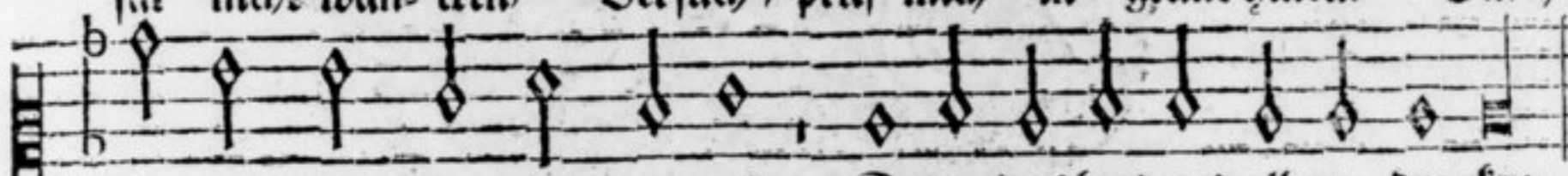
Herr steht mein ver-lan-gen/ Mein hoffnung fe-ster zu-uer-sicht/
vn-schuld ein-her gan-gen/



Hab ich ge-trost auff dich ge-richt/ Dar-umb mag ich zum



sal nicht wan-cken/ Versuch / prüf mich in grund hinein/ Durch-

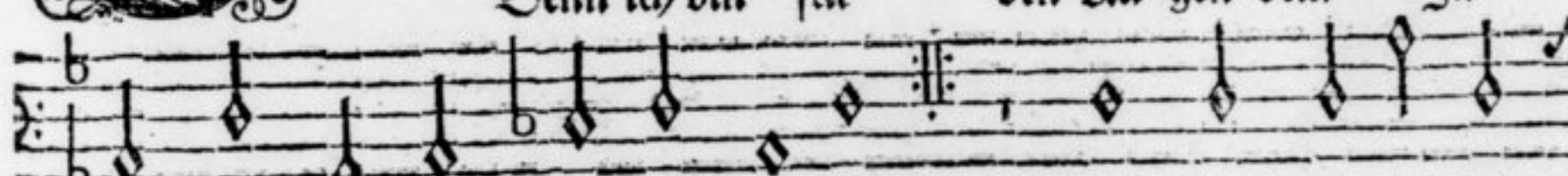


leu-ter auch die nie-ren mein/ Dazu das herb vnd all ge-danken.

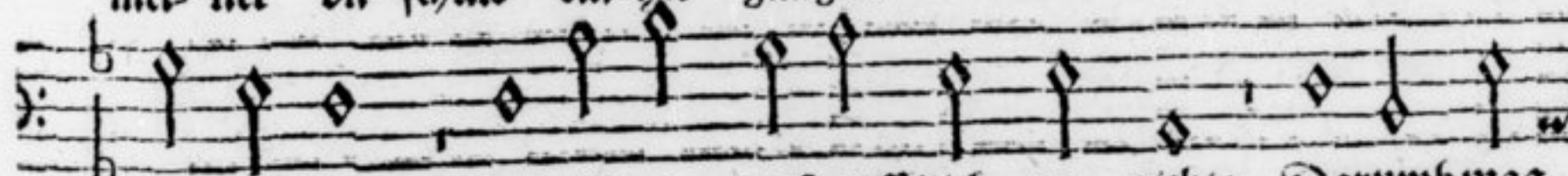
BASSVS.



Schaff mir doch recht in sa-chen mein/ Dar-
Denn ich bin für den Au-gen dein In



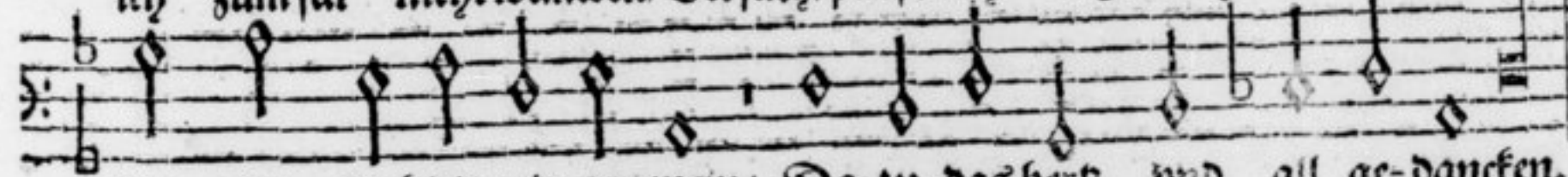
nach D Herr steht mein ver-langen Mein hoff-nung fe-ster
mei-ner vn-schuld ein-her gangen/



zu-uer-sicht/ Hab ich ge-trost auff dich ge-richt/ Darumb mag



ich zum sal nicht wancken/ Versuch / prüf mich in grund hin-ein/ Durch-



leu-ter auch die nie-ren mein/ Da-zu das herb vnd all ge-danken.

2 lij

Dem

Denn Herr die milde gütte dein
 Ist mir für meinem Angesichte/ :/:
 In deiner Warheit lauter rein
 Hab ich gewandelt meiner pflichte.
 Ich bin gefessen keiner zeit /
 Im raht leicht fertig eitler leut/
 Hab bei ihn niemaln mögen bleiben/
 Ich hab gemeidt der Sünder bahn/
 Vnd mich der Leut gar abgethan/
 Die heimlich bubenhändel treiben.

Der rott Gottloser bösewicht
 Bin ich gar feind/mag sie nicht leiden :/:
 Ich wil bei ihn auch sitzen nicht/
 Wil ihr gesellschaft immer meiden.
 Ich wil Herz für den Augen dein
 Mein Händ in Vnschuld waschen rein/
 Vnd mich vmb deinen altar finden.
 Daß ich hör deins lobs ehrenschall/
 Vnd mög auch deine wunder all
 Rümlich für allem volck außkünden.



Ich hab Herz lieb/in hoher acht
 Dein haus vnd wonung wolgezietet/ :/:
 Die hütten deiner ehrenpracht/
 Auff heilger stat fein ausgefüret.
 Reiß meine Seel nicht hin/frommer Gott/
 Mitt der Gottlosen sündler rott/
 Wenn du sie wirst gebürlich straffen/
 Ach wollest nicht das leben mein/
 Mit den die blutes dürstig sein/
 In deinem grimm zugleich hinraffen.

Denn sie gehn vnnme jeder frist/
 Mit schelmerei vnd buben rencken/ :/:
 Ihr rechte wolgefüllet ist
 Mit vielen gaben vnd geschencken.
 Ich aber wil mit herzen rein
 In meiner vnschuld gehn herein:
 Rett mich/thu mir dein gnad beweisen.
 Mein fus steht steiff auff rech ter bahn/
 Darumb wil ich für jederman
 In der gemein den Herren preisen.



Dominus illuminatio mea.

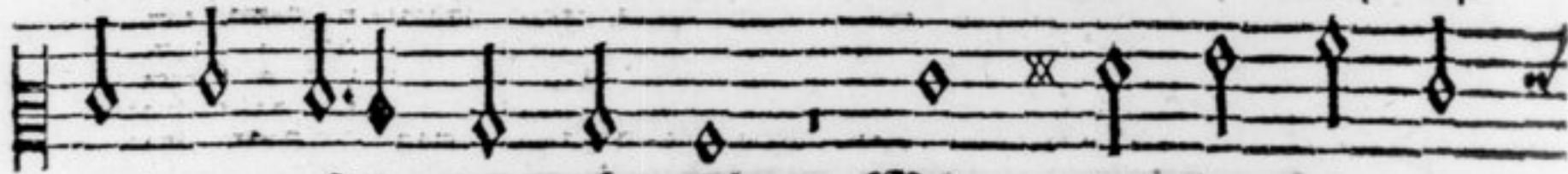
DISCANTVS.



Dtt ist mein liecht mein trost vnd heil



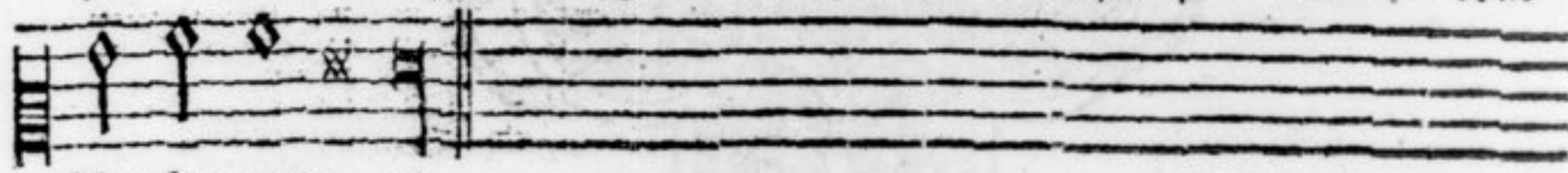
Wen sol dan fürchten mei- ne Seel? Der Herr ist



mei- ne ster-cke gut/ Mein le- ben steht in



sei- ner hut/ Für wem sol mir dan auß mis- trauen Nie



schrecken grab- en.

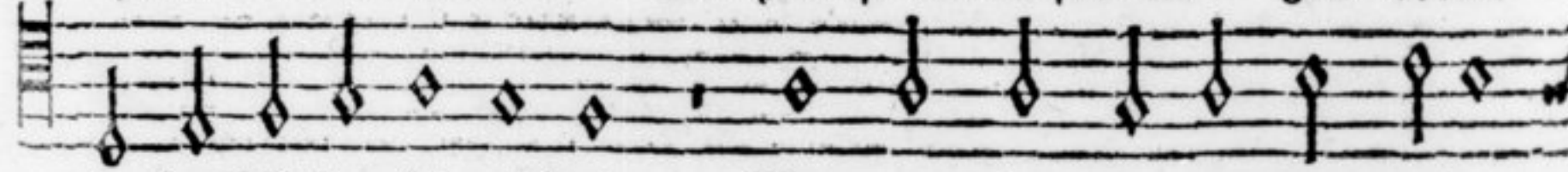
TENOR.



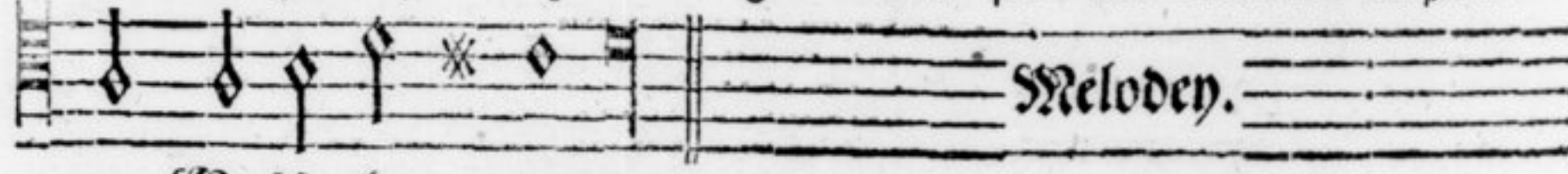
Dtt ist mein liecht/mein trost vnd heil/ Wen sol dan



fürch- ten mei- ne Seel? Der Herr ist mei- ne ster-cke gut/ Mein



le- ben steht in sei- ner hut/ Für wem sol mir dann aus misstrau-



en Mit schrecken graben.

Meloden.

Der XXVI. Psalm.

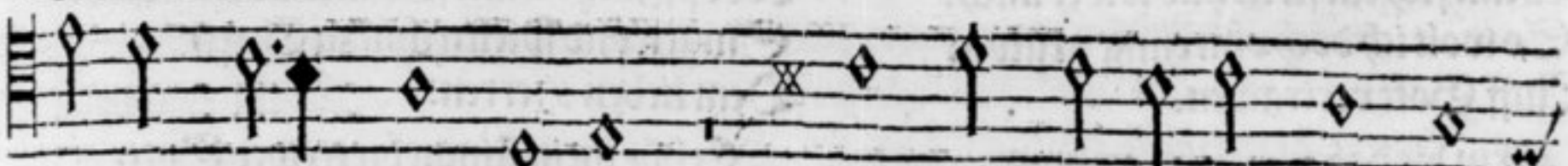
87

Carminis genus 24.

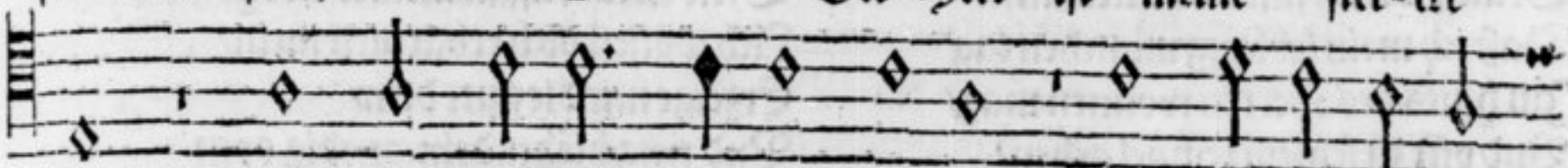
ALTUS.



Ott ist mein liecht mein trost vnd heil/ Wen



sol dan fürchten mei-ne Seel? Der Herz ist meine ster-cke

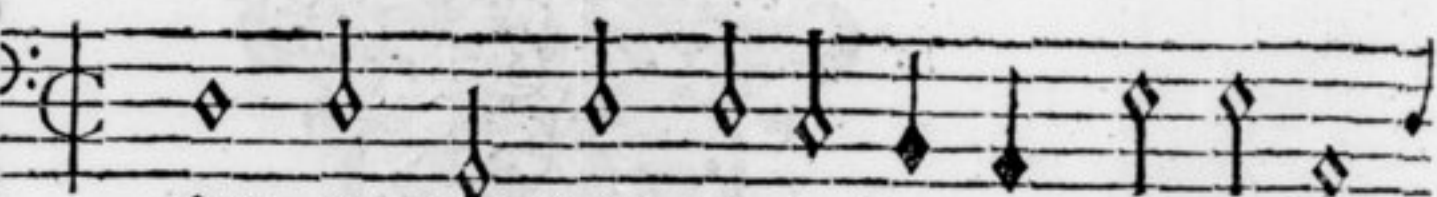


gut/ Mein le-ben steht in sei-ner hut/ Für wem sol mir dan

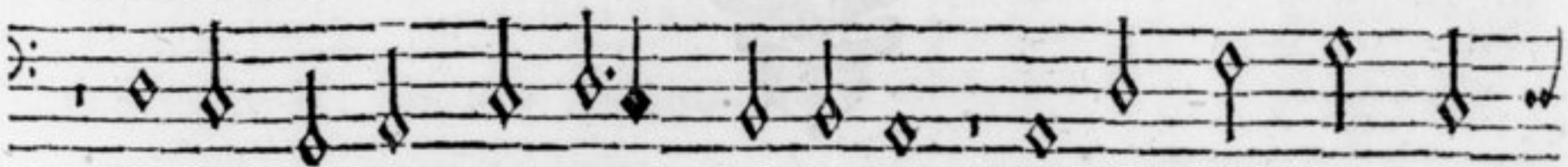


aus mis-traw-en Mit schre-cken gra-w-en.

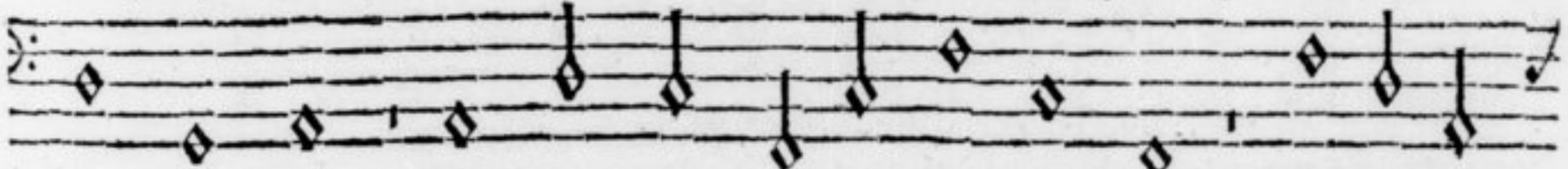
BASSUS.



Ott ist mein liecht/mein trost vnd heil/



Wen sol dan fürch-ten mei-ne Seel? Der Herz ist mei-ne



ster-cke gut/ Mein le-ben steht in sei-ner hut/ Für wem sol



mir dann aus mis-traw-en Mit schrecken gra-w-en.

Als die böshafften wider mich
Zum streit andrungen hauffenlich /
Mein fleisch zu fressen wilder art /
Sind sie mein feind vnd widerpart
Strauchend zum vntergang gelauffen /
Mit ganzem hauffen.

Wenn ich schon auch von grossem Heer
Feindlicher weis umblägert wer /
Soll doch mein herß nicht schrecken sich:
Wenn sich ein streit hüb wider mich /
So wolt ich doch ohn einig grauen
Auff Gott vertrauen.

Ein bit hab ich an ihn gethan /
Drauff wil ich immer halten an /
Daß ich mein leblang manchen tag
Im haus des Herren wonnen mag
Vnd oft zu seinem tempel gehen
Sein Zier zusehen.

Denn er hat mich im Hause sein.
Zu böser zeit verberget sein /
Heimlich hat er bedeckt mich /
In seiner hütten innerlich /
Hat mich auff einen fels oben
Mit gnad erhoben.

Hat nu mein heubt erhöht geschwind /
Über mein feind die umb mich sind /
Ich wil in seiner hütten gut
Lobopffer thun mit freiem mut /
Singen vnd spielen ihm zu Ehren
Dem lieben Herren.

Erhör mein stimm du trewer Gott /
Dieweil ich ruff in meiner noth
Ach wollest dich erbarmen mein /
Erzeige mir die gute dein /
Vnd neig hieher dein gnedig oren
Mich anzuhören.



Mein herz getrost vnd vnuerzagt
 Hat Herr zu dir in mir gesagt:
 Mein angesicht mit ganzer güt
 Hat suchend sich gericht zu dir/
 Ich wil nach deinem antlig fragen/
 In meinen tagen.

O Herr verbirge nicht für mir
 Dein liebes antlig heilger zier/
 Vnd welche nicht auß eisser muth
 Von deinem trewen diener gut/
 Wenn dein zorn grausamlich ergrimmet
 Wie feuer glimmet.

Denn du bisher zu dieser frist
 Mein hilff allzeit gewesen bist/
 Darumb bit ich verstoß mich nicht/
 Du Gott mein heil/mein zuuersicht
 Reich nicht von mir einiger massen
 Mich zuuerlassen.

Der Vatter vnd die Mutter mein
 Mir gentlich abgestanden sein/
 Doch hat mich Gott genommen an.
 Herz zeige mir dein gute bahn/
 Für mich von meiner hasser wegen
 Auff rechten wegen.

Gib mich nicht meinen Feinden wußt
 Mit mir zu thun was sie gelüßt/
 Denn falsche zeugen listiglich
 Sind auffgetreten wider mich/
 Vnd reden was sie dürffen denken
 Von lügen schwencken.

Jedoch gleub ich ohn wanckelmuth
 Daß ich des Herren seggen gut
 Im land des Lebens schawen soll.
 So harr auff Gott/vnd halt dich wol/
 Laß dein herz auff den Herren bawen/
 Mit starkem trawen.



Ad te Domine clamaui.

DISCANTVS.



Er: Gott mein hord/mein ster-cke gut/
 Ich ruff zu dir mit schwerem muth/ Ach
 schweige nit Auf mei- ne bit/ Denn wenn du wilt mit schwei-
 gen/ Un- gne- dig dich er- zei- gen So würd ich gleich/ Wie
 tod- te leich/ Die hin zur gru- ben fa- ren/ Nach vmbblauff
 ih- rer ja- ren.

TENOR.



Er: Gott mein hord/mein ster-cke gut/ Ich ruf zu dir
 mit schwerem muth/ Ach schweige nit Auf mei- ne bit/ Denn wenn du
 wilt mit schweigen/ Un- gne- dig dich er- zei- gen/ So würd ich
 gleich/ Wie tod- te leich/ Die hin zur gru- ben fa- ren/ Nach vmbblauff
 ih- rer ja- ren.

Melodey.

Der XXVII. Psalm.

91

Carminis genus 25.

ALTUS.



Er Gott mein hord/mein stercke gut/ Ich ruf zu
 dir mit schwerm muth/ Ach schweige nit Auf mei- ne bit/ Denn
 wenn du wilt mit schweigen Bgne- dig dich er- zei- gen/ So
 wird ich gleich/ Wie tod- te leich/ Die hin zur gru- ben fa- ren/ Nach
 umb- lauf ih- rer ja- ren.

BASSUS.



Er Gott mein hord/mein stercke gut/ Ich ruf zu
 dir mit schwe- rem muth/ Ach schweige nit Auf mei- ne bit/ Denn
 wenn du wilt mit schweigen Bn- gne- dich dich er- zei- gen/ So
 wird ich gleich/ Wie todte leich/ Die hin zur gru- ben fa- ren/ Nach
 umb- lauf ih- rer ja- ren.

iii

Mein

Mein flehlichs flehen lauter stimm
 Mit gnaden Herr zu ohren nim/
 Wenn ich zu dir
 Mit ganker gire
 Fast ruff in schwerem zagen/
 Mein noth dir für zutragen/
 Vnd strecke fein
 Die hende mein
 Zum heiligen Chor hieoben/
 Da du bist hoch erhoben.

Reuch mich nicht hin du frommer Gott/
 Mit der Gottlosen bubenrott/
 Verderb mich nicht/
 Mein zuuersicht/
 Wenn die gestraffet werden/

So böses thun auff Erden/
 Von den man hört
 Friedliche wort/
 Die guts dem nechsten sagen/
 Vnd böß im herzen tragen.

Thu ihn nach ihrer vbelthat/
 Nach ihrer schalckheit bösem rath/
 Gib ihnen lohn
 Aus hohem Thron/
 Vnd straffe sie behende/
 Nach wercken ihrer hende/
 Vergilt einmal
 Den buben all/
 Was sich gehöret eben
 Auff ihr Gottloses leben.



Denn diß volck wenig achten thut
 Auff Gottes wunderthate gut
 Sie wollen nicht
 Schuldiger pflicht
 An seiner hende wercken
 Sein macht gebürlich mercken/
 So wirt er sie
 Zustoern hie/
 Verffen sie gar hernider/
 Vnd nicht auffbauen wider.

Ehr sey dem lieben trewen Gott/
 Der mein flehstimm vernommen hat.
 Der Herremild/
 Mein sterck vnd schild/
 Auff den mit festem trawen

Mein hercz thut immer baswen/
 Der steht mir bei
 Mit aller trew/
 Des mein hercz thut auffspringen/
 Ich wil ihm auch lobsingn.

Gott ist der seinen sterck allein/
 Ein heilsam Krafft des Gsalbten sein.
 Hilff Herr aus pein
 Dem volcke dein/
 Thu segn vnd gedeien
 Deim erbe gut verleien/
 Weid du sie sein
 Als Schafelein/
 Thu sie in diesem leben/
 Vnd ewiglich erheben.



Afferte Domino

DISCANTVS.



Ihr kin- der Gottes hoch von stan- de/
 Ihr ho- hen heupter in dem lan- de/ Brin- get dem Her- ren
 wol- ge- muth/ Wid- der vnd böck zum opf- fer gut/ Bringet
 ihm ehr vnd preis/ Ja brin- get ehr her al- zu- sa- men/
 Zu lo- be seinem heil- gen na- men/ Mit sönder- lich- em vleis.

TENOR.



Ihr kin- der Got- tes hoch von stande/ Ihr
 ho- hen heup- ter in dem lan- de/ Brin- get dem Her- ren
 wol- ge- muth/ Wid- der vnd böck zum opf- fer gut/ Brin-
 get ihm ehr vnd preis/ Ja brin- get ehr her al- zu- sa- men/
 Zu lo- be sei- nem heiligen na- men/ Mit sönder- lichem vleis

Meloden.

Der 28. Psalm.

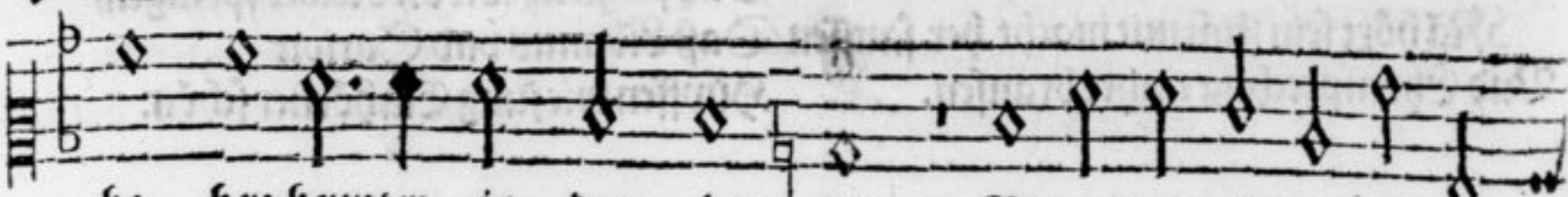
95

Carminis genus 26.

ALTUS.



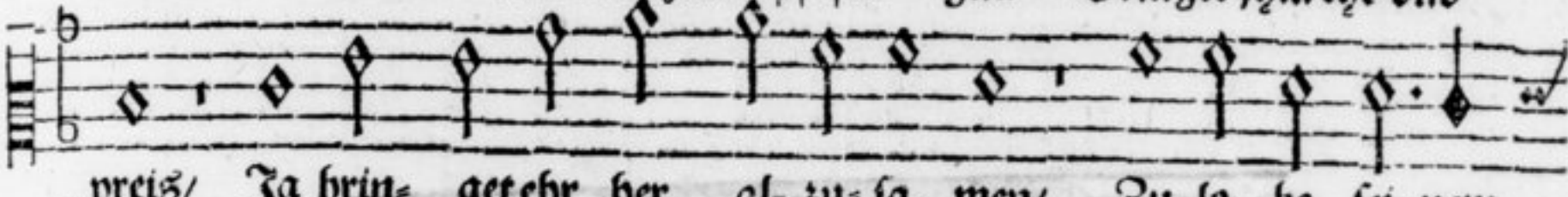
Hr kin-der Gottes hoch von stan- de/ Ihr



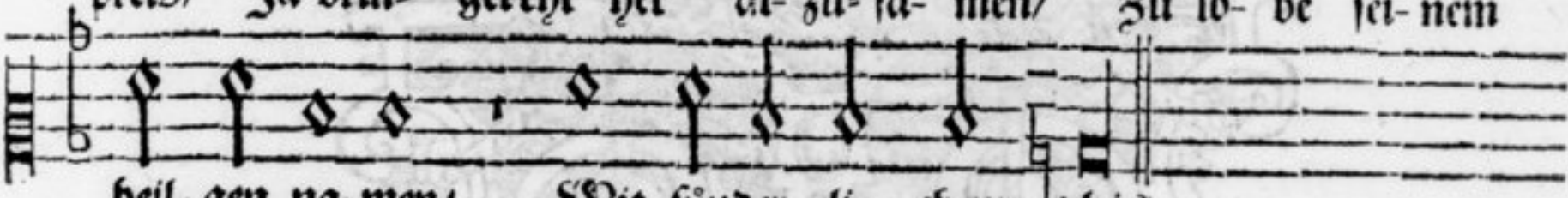
ho- hen heupter in dem lan- de/ Bringet dem Herren wolge-



mut/ Wider vnd böck zum opf-fer gut/ Bringet ihm ehr vnd

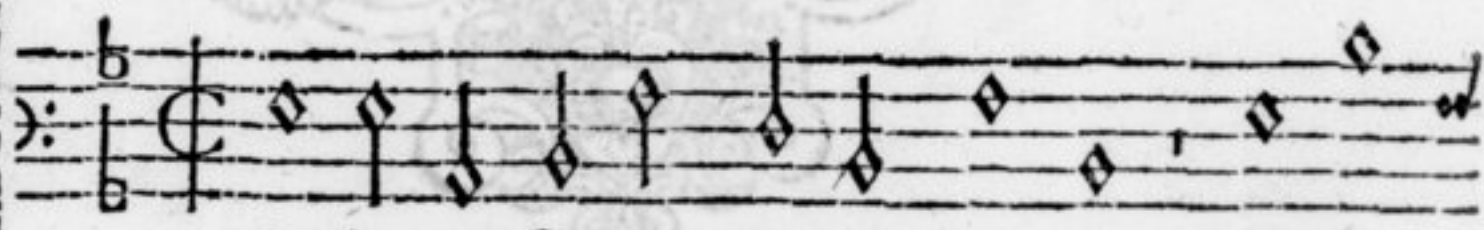


preis/ Ja brin- get ehr her al- zu- sa- men/ Zu lo- be sei- nem

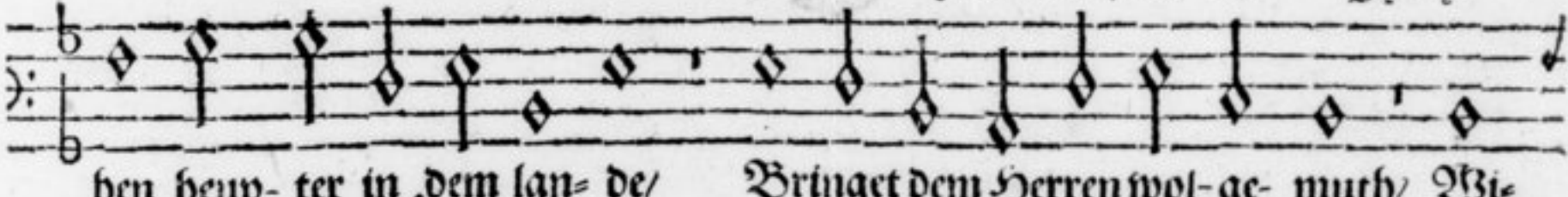


heil- gen na- men/ Mit sün- der- li- chem vleis

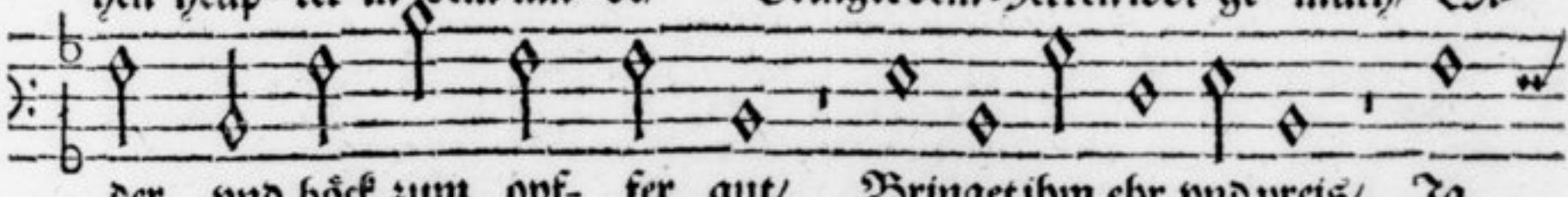
BASSUS.



Hr kin- der Gottes hoch von stan- de/ Ihr ho-



hen heup- ter in dem lan- de/ Bringet dem Herren wol- ge- muth/ Wi-



der vnd böck zum opf- fer gut/ Bringet ihm ehr vnd preis/ Ja



Bringet ehr her al- zu- sa- men/ Zu lo- be seinem heil- gen



Namen Mit sün- der- li- chem vleis.

N

Betet

Betet ehrbietig an den Herren/
Vnd beuget ihm die knie zu Ehren/
In seinem haus auff heilger stat/
Dær sein schöne wöning hat.
Die stimm des Herren blos
Gar lautbar auff dem wasser schallet/
Gott aller Ehren Donnerknallet/
Der Herr auff wassern gros.

Ma hört sein stin mit macht her saussen/
Vnd Ehrenprechtig einher brausen.

Die starcke stimm des Herren zwar
Zuschmeist die Cedernbeume gar/
Der Herz im Himmels Thron
Zubricht vnd wirfft mit macht hernider/
Die schönen Cedern hin vnd wider/
Am hohen Libanon.

Er schlecht drein/ kan es dazu bringen/
Daß sie gleich wie die Kelber springen/
Daß Libanus vnd Carion
Hüpffen wie jung Einhörner schön.



Des Herren starcke stimmt
Thut ferwer von einander scheiden/
Das flammen sich davon ausbreiten/
Für seinem schweren grimm.

Sie macht daß sich die wüste schüttert/
Für ihr die wildnis Gades zittert.
Sie macht die Hinden schrecken wol/
Daß sie ehzeit geberen wol/
Die Wold sie blößen thut:
Vnd wirdt ein jeder diesen Herren

Mit hohem preiß gebürlich Ehren/
In seinem Tempel gut.

Da alle Land in alten jaren
Durch die Sindflut bedeckt waren/
Sas Gott ein Herz darüber zwar/
Der König bleibet immerdar.
Sein liebes volck gemein
Wirdt krafft empfangen von dem Herren/
Er wirt ihm guts im Fried bescheren/
Durch milden seggen sein.



Exaltabo te Domine.

DISCANTVS.



Gh wil dich Herr ge- bür- lich lo- ben/ Dann
Hast nicht dem feind in sei- nem to- ben Zum

du hast mich ge- nommen an/ Da mir war
fre- wden spott mich werden lahn.

el- lend v- ber- kom- men/ Schreit ich zu dir mein Gott vnd

Herr/ Du hast auch mei- ne bit vernommen/ Vnd mich geheilt von o- ben her.

TENOR.



Gh wil dich Herr ge- bür- lich lo- ben/ Dann
Hast nicht dem feind in sei- nem to- ben Zum

du hast mich ge- nommen an/
freu- den spott mich werden lahn/

Da mir war el- lend v- ber-

kom- men/ Schreit ich zu dir mein Gott vnd Herr/ Du hast auch

mei- ne bit ver- nom- men/ Vnd mich ge- heilt von o- ben her.

Meloden.

Der 29. Psalm.

99

Carminis genus 27.

ALTUS.



Eh wil dich Herr ge- bür- lich lo- ben/ Dann
 Hast nicht dem Feind in sei- nem to- ben/ Zum
 du hast mich ge- nom- men an Da mir war ellend
 freuden spot mich wer- den lahn.
 v- berkom- men/ Schreit ich zu dir mein Gott vnd Herr/
 Du hast auch mei- ne bit ver- nommen/ Vnd mich ge- heilt von o- ben her.

BASSUS.



Eh wil dich Herr ge- bür- lich lo- ben/ Dann
 Hast nicht dem feind in sei- nem to- ben/ Zum
 du hast mich ge- nom- men an/ Da mir war el- lend v- ber-
 freu- den spot mich wer- den lahn/
 kom- men/ Schreit ich zu dir mein Gott vnd Herr/ Du hast auch
 mei- ne bit vernom- men/ Vnd mich ge- heilt von o- ben her.

Du hast mit Macht geführt mein leben.
 Wol aus der tieffen Hellen grund ::
 Hast mir für den noch Frist gegeben/
 Die hinfaren zur gruben schlund/
 Wol auff Lob singet Gott dem Herren
 Ihr seine Heiligen/Frommeleut/
 Vnd dancket ihm mit hohen Ehren/
 In gedechtnis seiner heiligkeit.

Denn wenn sein grimm sich thut erhebe/
 So weret er ein kleine zeit/ ::
 Der herr hat freudenlust zum leben/
 Nach seiner milden gütigkeit.

Am abent weint man wol mit Sorgen/
 Für trawrigkeit vnd schwerem muth/
 Doch wenn es gehet gegen Morgen/
 Das leid in freud sich keren thut.

Da wirs wolgieng in guten tagen/
 Vnd ich in seiner Ruhe war/ ::
 Da pflag ich wol bey mir zusagen:
 Ich bleib ohn vnfall immerdar.

Du hast nach deinem wolgefallen
 Bar fest gemachet meinen stand/
 Jedoch ist mir der muth entfallen/
 Da sich dein anßig von mir wand.



Ich rieff zu dir aus grund des Herzens /
 Mein lieber Herr vnd trewer Got :/:
 Ich flehet dir mit bitterm schmerzen /
 Vnd sprach in ängsten meiner noth:
 Was nuß kan dir mein Blut doch bringen/
 Wenn ich zur gräben far hinein?
 Wirdt dir der Staub auch Ehre singen/
 Vnd machen kund die tterwe dein?

Ach wollest mir dein ohren nelgen /
 Erhör mich Herr/erbarm dich mein / :/:
 Thu mir mit starcker handt erzeigen
 Aus hohem Thron die hilffe dein.

Hierauff hastu mit mir gehandelt
 Nach deiner milden gütte fein/
 Hast mir in frewdensang verwandelt
 Mein trawrigs klagen schwerer pein.
 Du hast mir eilend ausgezogen
 Den sack/das kleid der trawrigkeit :/:
 Vnd widerumb mich vnuerzogen
 Mit frewden wesen gar bekleidt.
 Des soll mein Ehrenzier hoch singen/
 Vnd ohn auffhören preisen dich/
 Ich wil Herr mein Gott frölich klingen/
 Dir danck zusagen ewiglich.



In te Domine speravi.

DISCANTVS.



Ein herz auff dich thut bawen/ Du
 Laß mich in mei- nem trawen Be-
 lie- ber treu- wer Herz/ Thü
 schemt stehn nim- mer- mehr/
 mich mein Gott er- lö- sen/ Auß aller sehr- lig- keit/ Er- ret- te
 mich vom bö- sen/ Durch dein gerech- tig- keit.

TENOR.



Ein herz auff dich thut baw- en/ Du lie- ber
 Laß mich in meinem traw- en/ Be- schemt stehn
 treu- wer Herz/ Thü mich mein Gott er- lö- sen/ Auß al- ler
 nim- mer- mehr. sehr- lig- keit Er- ret- te mich vom bö- sen/ Durch dein ge- rechtig- keit.

Meloden.

Der 30. Psalm.

103

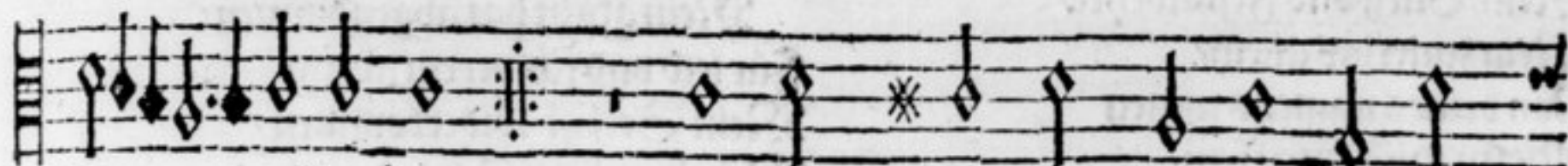
Carminis genus 28.

ALTVS.



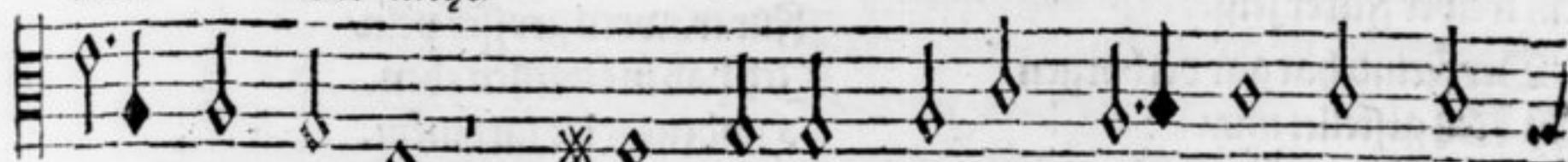
Ein herz auff dich thut bar-
Laß mich in mei-nem tra-

wen/ Du lie-ber
wen/ Beschemt stehn



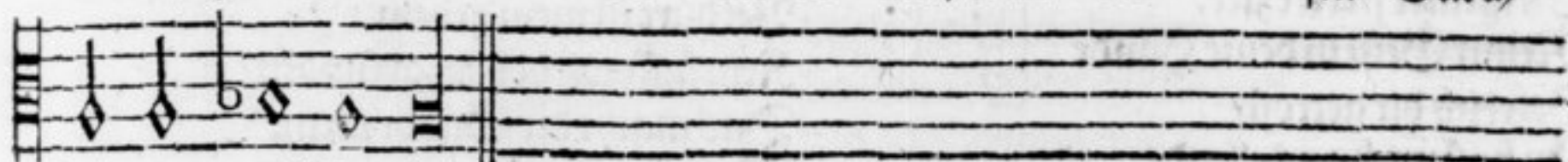
tre-
nim-
wer s. er/
mer-mehr/

Thu mich mein Gott er- lö- sen/ Auf



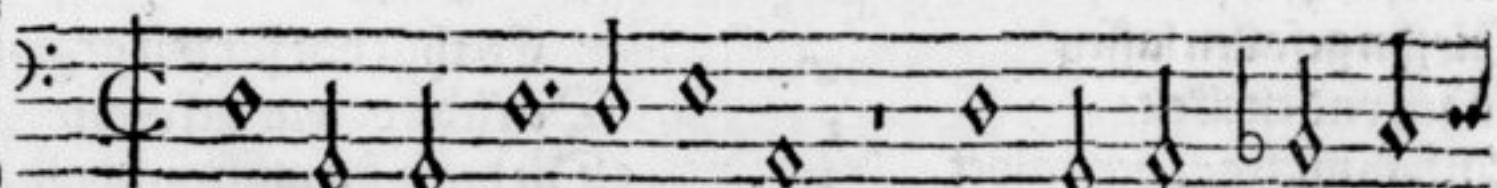
aller fehr- lig- keit/

Er- ret- te mich vom bö- sen/ Durch



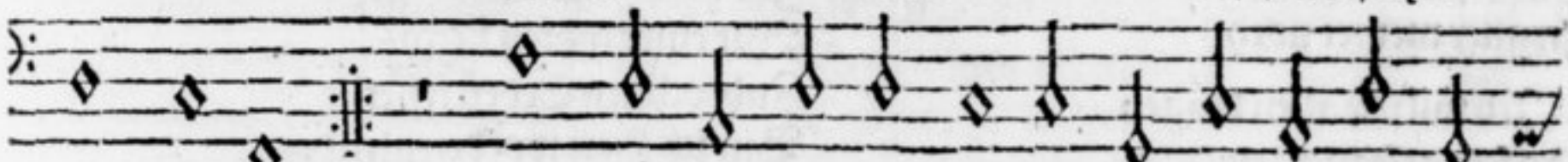
dein ge- rechtig- keit.

BASSVS.



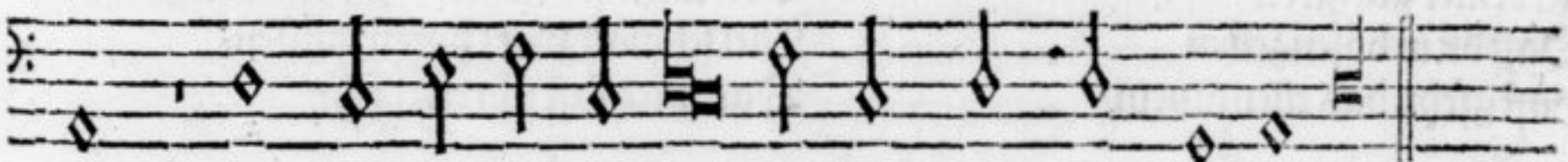
Ein herz auff dich thut bar-
Laß mich in mei-nem tra-

Du lie-ber
Beschemt stehn



treu- er Herz/
nim- mer-mehr.

Thu mich mein Gott er- lö- sen/ Auf al- ler fehr- lig-



keit Er- ret- te mich vom bö- sen/ Durch dein ge- rechtig- keit

Ach neige mir dein Ohren/
 Machs nit zu lang O Herz/ ::
 Thu meine bitt erhören/
 Reiß mich auß ängsten schwer/
 Sey mir in meinen tagen
 Ein starcker fels vnd haus/
 Dahin ich flieh ohn zagen/
 Hilff mir mit gnaden aus.

Denn du mein Gott vnd Herre/
 Bist ja die stercke mein/ ::
 Mein Burg vnd Feste wehre/
 Mein zuuerlas allein/
 Von deines namens wegen
 Wirstu mich leiten fein/
 Vnd mir auff allen wegen
 Ein trewer Fürer sein.

Der Feind hat gar verborgen
 Ein Netß gestellet mir/ ::
 Daraus führ mich mit Sorgen/
 Du meiner stercke zier.
 Nimm Geist in deine Hände
 Befel ich dir getrost/
 Du hast mich aus ellende
 Herz trewer Gott erlost.

Dein herb thut immer hassen
 Leichtfertig lose leuth/ ::
 Die ihn gefallen lassen
 Lügen vnd eitelkeit/
 Ich hab mich gar vertrauet
 Dem lieben frommen Gott/
 Hab fest auff ihn gebauet
 In aller meiner noth.

Ich wil für allen dingen
 Fro sein gelegner zeit ::
 Mein herb soll frölich springen/
 In deiner gütigkeit
 Daß du in bösen zeiten
 Hast gsehn das ellend mein/

Hast auch in schwerem leiden
 Mein Seel erkennet fein.

Du hast mich nicht beschlossen
 In meiner Feind gewalt/ ::
 Hast mein Füs vnuerdrossen
 Auff weiten plan gestalt.
 Ach thu dich mein Erbarmen/
 Du lieber trewer Gott/
 Denn angst vnd noth mich armen
 Gar hart getroffen hat.

Mein gsicht hat abgenommen/
 Für leid vnd schwerem muth/ ::
 Mein Seel ist widerkommen/
 Mein bauch verschwinden thut.
 Vergangen ist mein leben/
 Für trawren grosser pein/
 Ich hab in seuffßen eben
 Hinbracht die jare mein.

Mein krafft ist gar verschwunden/
 Verdärt ist mein gebein ::
 Kein safft wirdt drin gefunden/
 Das macht die Sünde mein.
 Mein Feinden hochuermessen/
 Der ganzen Buben rott/
 Auch Nachbarn nachgeseßent
 Bin ich ein schmach vnd spott.

Es thut den für mir grauen/
 Den ich vor war bekannt/ ::
 Die draussen mich anschawen/
 Fliehen von mir zu hand.
 Ihr herb hat mein vergessen/
 Wie einer todten Leich/
 Zubrochnen Erden seßen
 Bin ich Herz worden gleich.

Denn ich hab mit verdriessen/
 Von allen seiten her ::
 Viel schmachwort hören müssen/
 Das mich fast schrecket sehr/

Well sie genn mich mit rencken
Zürcht versamlet sein/
Vnd hinzureissen dencken
Die liebe Seele mein.

Doch thet ich auff dich batwen
O Herr in meiner noth/ :/:
Ich sprach mit festem trawen:
Du bist mein lieber Gott.
Es steht in deinen henden
Mein zeit vnd lebens frist/
Du kanst mein Sachen wenden
Wie dir gefellig ist.

Thu mich einmal erlösen
Von meiner widerpart/ :/:
Vnd von der hand der Bösen/
Die mich Verfolgen hardt.
Auff deinen Diener eigen
Gib deines Antlißs Schein/
Thu mir dein Hilff erzeigen/
Wol durch die gütte dein.

Laß mich Herr keiner Stunde
In spott vnd Schanden stahn/ :/:
Denn ich aus Herken grunde
Hab dich geruffen an:
Gottlose Leut auff Erden
Beschemet müssen sein/
Vnd gar Geschweiget werden/
Tieff in der Helle hinein.

Es müssen auch Verstummen
Die Lügenmeuler Böß/ :/:
Die red wer ihn benommen/
Ihr Lippen sein sprachlos/
Die Fromme Leut bedrangen/
Vnd genn sie reden hart/
Auch hoch mit troß herprangen
Gar hönisch ihrer art.

Wie groß ist Herr dein gütte/
Heimlich für die bewart/ :/:

So vnter deiner hute
Dich fürchten reiner art/
Die fest auff dich vertrawen
Den hastu sie bereit/
Wirst die sie lassen schawen
In ansehen vieler leut.

Du deckest sie verborgen/
In deiner Augen schuß/ :/:
Da bleiben sie ohn Sorgen/
Für aller menschen truß/
Du thust sie heimlich setzen
Im lieben hause dein/
Da sie für bösem schmerken/
Für Zucken sicher sein.

Gott sey gebenedeyet/
Der Wunder geschaffet hat/ :/:
Vnd mir sein gnad verleiet
In einer festen Stat.
Ich sprach in meinem leiden/
Als ich eilflüchtig war:
Nu bin ich Herr gescheiden/
Von deinen augen klar.

Doch hastu Gott vernommen
Mein stimm vnd fleh gebet/ :/:
Das ist zu dir einkommen/
Als ich fast schreien thet.
Ihr heiligen auff Erden/
Habt Gott lieb ins gemein/
Von dem beschirmet werden
Die trewes Herken sein:

Er wirt noch reicher massen
Den stolzen geben lohn/ :/:
Die hie ohn vnterlassen
Hoch muht getrieben han.
Drumb all die ihr mit trawen
Auff Gott fest hoffen thut/
Seid wol getroßt ohn grauen/
Habt vnuerzagten muth.

Beati quorum remissa.

DISCANTVS.



Se-lig/ dem der trewer Gott/ Sein
v- bel- that er- las- sen hat/ Des bößheit ist
be- dec- ket gar. Ja Se-lig ist der Mann fürwar/ Dem Gott die
Sün-de nicht auff mist/ Des Geiße ohn trüg vnd fal- scheit ist.

Meloden.

TENOR.



Se-lig/ dem der trew-er Gott/ Sein v- bel- that
er- las- sen hat/ Des böß- heit ist be-dec- ket
gar/ Ja Se-lig ist der Mann für-war/ dem
Gott die Sün- de nicht auff mist/ Des Geiße ohn trüg vnd fal- scheit ist.

Der 31. Psalm.

107

Carminis genus 6.

ALTUS.



Se- lig/ dem der treu- er Gott/ Sein
v- bel- that er- las- sen hat/ Des böß-heit ist
be- dec- ket gar/ Ja Se- lig ist der Mann für- war/
Dem Gott die Sün- de nicht auf- mist/ Des Gei- stohn trüg
vnd fal- schein ist.

BASSUS.



Se lig dem der trewer Gott/ Sein v- bel-
that er- las- sen hat/ Des böß-heit ist be- dec- ket
gar/ Ja Se- lig ist der Mann für war/ Dem Gott die Sünde
nicht auf- mist/ Des Gei- stohn trüg vnd falschein ist.

Weil ich wolt schweigen immerdar/
Ist mein gebein verschmachtet gar/
Für meinem heulen schwerer klag/
Das ich fast trieb den ganzen tag.
Denn dein hand drenget mich mit macht/
Lag auff mir schwerlich tag vnd nacht.

Nir war entgangen alle krafft/
Verdürst war meines lebens safft/
Gleich wie in heissen Sommers zeit
Aus drocknet alle feuchtigkeit.
Da hab ich dir gemacht bekant
Mein vbertrettung vielerhand:

Was böses ich befand an mir/
Des hab ich keins verhalten dir/

Ich sprach: Gott wil ich wider mich
Mein Sünd bekennen williglich/
Darauff die vbertrettung mein
Von dir Herr mir erlassen sein.

Hierumb zu dir Herr fromme leut
Sich werden fügen glegner zeit/
Vnd dich in nöhten ruffen an/
Weil man gnad bey dir finden kan/
Das werden sie wol sicher sein,
Wenn grosse wasser brechen ein.

Du bist mein Schirm/mein Sicherheit/
Für allem leiden böser zeit/
Das ombher mich bedrangen thut/



Du wirst mich halten in deiner hut/
 Vmbgeben mich mit freudensang/
 Vnd helfen mir aus allem zwang.

Kompt her (spricht Gott mit guter füg)
 Ich wil euch machen weis vnd flug/
 Vnd zeigen euch die wege mein/
 Darauff ihr sollet gehn herein/
 Mein Aug soll ewer achtung han/
 Vnd euch mit rath wol füren an.

Seid nie wie Ros vnd Mauln im Land/
 Die genßlich haben kein verstand.
 Doch die gleich wilden Thieren sein/
 Vnd herr zu dir nicht wollen ein/
 Den zwing das Maul nach ihrer art

Mit zeumen vnd gebissen hart.

Gott druckt die Sünder ins gemein/
 Mit vielen Plagen schwerer Pein/
 Doch wer getrost mit Starckem muth/
 Auff ihn sich gar verlassen thut/
 Den wirdt die milde Güte sein
 Freundlicher weisß vmbfangen sein.

Wolauff ihr Frommen alle gleich/
 Seid fro im Herren/freuet euch/
 Frolocket herßlich dieser zeit:
 Die ihr auffrecht von herßen seid/
 Seid Frölich für ihm alzumal/
 Jauchzt vberlaut mit hohem Schall.



Der 32. Psalm.

Exultate iusti in Domino.

DISCANTVS.



Hr frommen fre- wet euch im Her-ren/Mit
 ho- hen Ehren/ Es ste- het den auf- rech- ten
 fein/ Zu lo- ben vn- uer- dros- sen fein/ Spielt auff der Harpf-
 fen im zu Eh- ren/Dem lie- ben Herren/ Preist ihn auf
 Zu- strumen- ten rein/Braucht das zehnsel- tig Psal- terlein.

TENOR.



Hr from- men frew- et euch im Her-ren/Mit
 ho- hen Eh- ren/ Es ste- het den auf- rechten fein/ Zu lo- ben
 vn- uer- dros- sen fein/ Spielt auff der harpffen im zu Eh- ren/Dem
 lie- ben Her- ren Preist ihn auff Zu- strumen- ten rein/ Braucht
 das zehnsel- tig Psalter- lein.

Melodien.

Der 32. Psalm.

III

Carminis genus 29.

ALTUS.



Hr frommen frew- et euch im Herren/ Mit



ho- hen Eh- ren/ Es ste- het den auf- rech- ten sein/ Zu



lo- ben vn- uerdros- sen sein/ Spielt auff der Harpf- fen

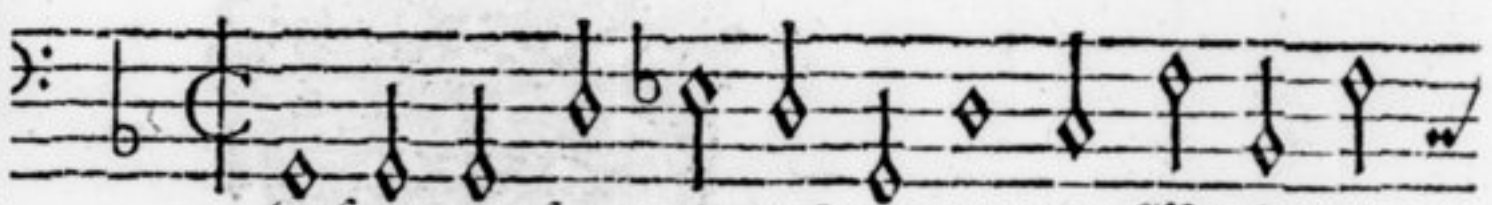


im zu Eh- ren/ Dem lie- ben Herren/ Preist ihn auff In- stru-

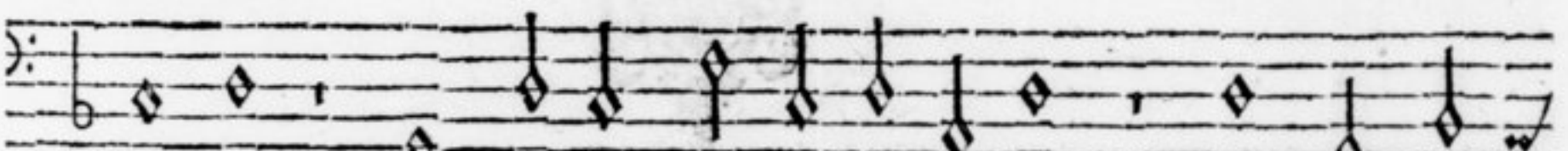


men- ten rein/ Braucht das zehns- ei- tig Psal- ter- lein.

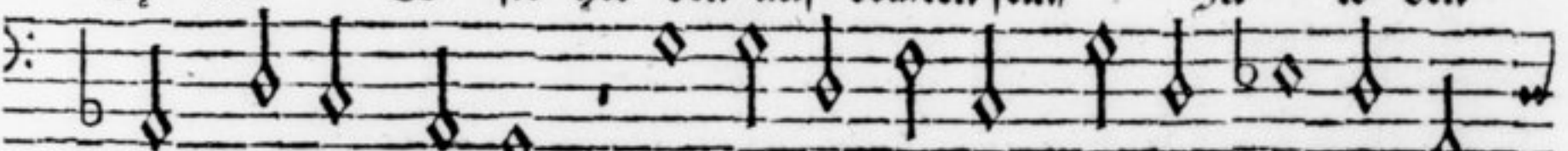
BASSUS.



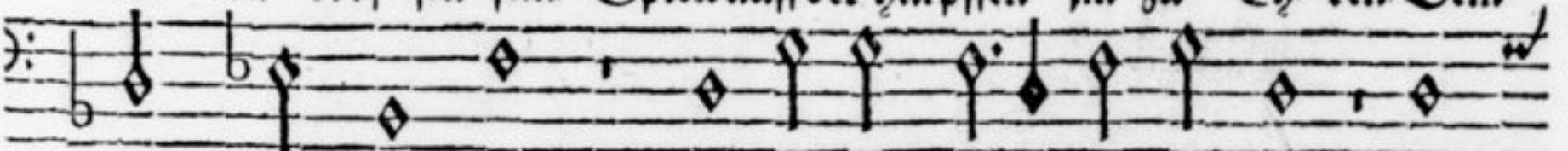
Hr frommen frew- et euch im Her- ren/ Mit ho- hen



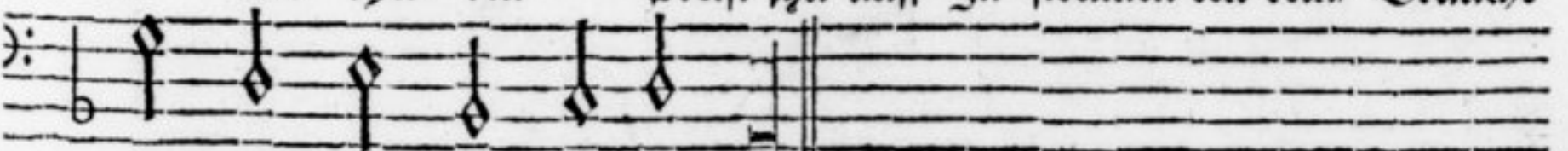
Eh- ren/ Es ste- het den auf- rechten sein/ Zu lo- ben



vn- uer- dros- sen sein/ Spielt auff der harpffen im zu Eh- ren/ Dem



lie- ben Her- ren/ Preist ihn auff In- strumen- ten rein/ Braucht



das zehns- ei- tig Psalter- lein.

p

Lafft

Lasset ihm ein neues lied zusingen
 Die stimm erklingen/
 Spielt aus der kunst mit gutem klang/
 Vnd jauchet hoch mit freudensang.
 Den sein wort wirt zu allen stunden
 Auffrecht befunden/
 Gar trew sind alle seine that/
 Er helt was er verheissen hat.

Der Herz hat lieb heiliger pflichte.
 Recht vnd gerichte/
 Der ganz erdboden weit vnd breit
 Ist vol seiner Barmherzigkeit.
 Sein wort die Himmel hat formieret/
 Vnd wol fundieret/
 Durch seines Geistes mund allein
 All Himmels heer erschaffen sein.

Er leß das Meer gleich einem hauffen
 Zusammen lauffen/
 Heimlich legt er die tieffen gut/
 Gleich wie man schatz verbergen thut.

Die Welt an allem end eintrechtig
 Fürcht Gott allmechtig/
 Der Erden ganzer vmmekreis.
 Für ihm sich schrecke rechter weis.

Denn wenn er spricht / muß seinen willen
 Das wort erfüllen/
 Wenn sein befehl ergangen ist /
 Bald stehets da in kurzer frist.
 Der heiden rath vnd böse fünde
 Trent er zur stunde/
 Der vöcker anschleg / schwinde tück
 Kan er ihn wenden hinder rück

Doch Gottes raht wirt bleiben immer /
 Vnd wancken nimmer /
 Was er fürnimt im herzen sein/
 Wirt für vnd für bestendig sein/
 O seligs volck / das diesen Herren
 Für Gott thut Ehren/
 Das er in seinem heiligen rath
 Zum ertheil aus erwelet hat.



Gott siht aus Himmels Thron hernider/
 Schawt hin vnd wider/
 Wol auff die Menschen ins gemein/
 Was ihr auff aller Erden sein.
 Von seiner Bonstat fest Fundieret/
 Vnd wol gezieret
 Siht er herab/wie ihm gefelt/
 Auff die einwöner aller Welt/

Er hat erschaffen ohne scherzen
 Ihr aller herzen/
 Drumb ihre wercke mancher hand
 Ihm auch am besten sind bekant.
 Ein grosses heer mit wehr vnd waffen
 Mag wenig schaffen
 Bey einem König Ehrenhafft/
 Ein Held hilff nicht sein grosse krafft.

Wer auff ein Ross sein hoffnung stellet/
 Des hilffe fehlet/
 Denn Pferdes grosse stercke zwar
 Erlöset niemand aus gefahr.

Vnd schawet eben
 Auff die so stets in fürchten rein/
 Vnd harren auff die güte sein.
 Auff das durch ihn ihr Seel auff Erden
 Erhalten werden/
 Vnd er sie friste für dem Tod/
 Geb ihn auch spets in Hungers noth.
 Drumb vnser Seel ohn einig grauen
 Thut Gott vertrauen/
 Ste harret auff den Herren mild/
 Denn er ist vnser hilff vnd Schild.
 In ihm soll vnser herz ohn scheuen
 Sich hoch erfreuen/
 Denn wir vertrauen wolgemuth
 Auff seinen teuren Namen gut.
 Laß deine Gnad Herr ob vns halten/
 Vnd immer walten/
 Gleich wie wir haben immerdar
 Zu dir vns des verlassen gar.



Benedicam Dominum in omni.

DISCANTVS.



Eh wil Gott vn aufhör-lich prei-sen/
 Vnd al-le-zeit ihm Ehr be-wei-sen/ Sein
 lob vnd heil-ig Eh-ren zier Sol stets im mun-de schweben mir/
 Da- uon soll mein zung im-mer-dar Mit freu-den kün- gen
 of- fen- bar.

TENOR.



Eh wil Gott vn- auf- hör-lich preisen/ Vnd al-le-
 zeit ihm Ehr be-wei-sen/ Sein lob vnd heil-ig Eh-renzier Sol
 stets im mun-de schweben mir/ Davon soll mein zung im-mer-dar
 Mit freuden kün- gen of- fen- bar.

Meloden.

Der 33. Psalm.

115

Carminis genus 30.

ALTUS.



Ich wil Gott vn- auf-hör- lich preisen/
 Vnd al- le- zeit im Ehr be- wei- sen/ Sein lob vnd hei-
 lig Eh- ren- zier Sol stets im mun- de schwe- ben mir/ Daron sol
 mein zung im- mer- dar/ Mit freuden klin- gen of- fen- bar.

BASSUS.



Ich wil Gott vn- auf- hörlich prei- sen/ Vnd
 al- le- zeit ihm Ehr be- wei- sen/ Sein lob vnd hei- lig Eh- ren-
 zier Sol stets im mun- de schwe- ben mir/ Daron sol mein
 zung im- mer- dar Mit freuden klin- gen of- fen- bar.

Es soll mein Seel ohn einig schewen
Des lieben Gottes sich erfreuen.
Soll meines Herren wonsamlich
Nach der gebür rümen sich.
Das hören dan ellende Leut/
Vnd habens frewd gelegner zeit.

Preisset mit mir den lieben Herren/
Lasset vns zugleich sein namen Ehren/
Denn er erhöret mein gebet/
Da ich ihn vleissig suchen thet/
Er rettet mich der trewe Gott/
Aus allem schrecken meiner noth.

Trettet zu ihm ohn einig grauen/
Sein liebes antlitz anzuschauen/
Das auff euch schein sein helles liecht/
Er wirt euch zwar beschemen nicht.
Der Herr erhört des armen gschrei/
Macht ihn von allem leiden frei.

Der Engel Gottes thut hersaren/
Die auffrecht frommen zubewaren/
Er legert sich in dieser Welt
Vmb die gerechten ausserwelt.

Die Gott hoch fürchten immerdar/
Vnd helffet ihn aus aller fahr.

Schmecket vnd schawet an einmütig/
Wie ist der Herr so süs vnd gütig/
O Selig ist der wolgemut
Auff ihn sich gar verlassen thut.
Ihr heiligen fürchtet diesen Gott/
Denn wer das thut leidt nimmer noth.

Die reichen oft wol dürfftig werden/
Vnd leiden hungers noth auff Erden/
Doch die Gott suchen ganzes vleis/
Vnd nach ihm fragen rechter weis/
Bei den durch reichen Segen sein
Wirt keins guts immer mangel sein.

Kompt her ihr jungen leut von jaren/
Ihr kleinen Kinder vnerfaren/
Hört mich/ich wil euch lehren wol/
Wie man den Herren fürchten soll.
Wer ist/der lang zeit leben wil/
Vnd schawen güter tage viel?

Halte deine zungen wol im zaume/
Gib ihr zum bösen nimmer raume/



Bewar dein lippen jeder frist/
Für losen tücken falscher list.
Weich ab vom bösen/ thu das gut/
Such fried/ jag ihm nach wolgemuth.

Des Herren augen sehn hernider
Auff die gerechten hin vnd wider/
Er lest ihr klag ihm kommen ein/
Sein ohren hin gerichtet sein
Auff das gebet herß frommer leut/
Wenn sie nur ruffen ihrer zeit.

Er thut umbher an allen enden
Sein strenges antlitz zornig wenden
Auff die Gottlosen in der Welt/
Die böses thun wie ihn gefelt/
Daß er ihr gdechnis immerdar
Vom erdboden austilge gar.

Das bit geschrei der heilig frommen
Lest ihm der Herr zu ohren kommen/
Er höret sie aus hohem thron/
Wenn sie in ängsten ruffen an/
Vnd hilfft ihn durch die gütte sein
Aus allen nöhten schwerer pein.

Der trewe Gott in bösen tagen/

Ist nah bey den in ihrem zagen /
Die eins zubrochen herßen sind /
Er schickt den sein hilff geschwind/
Dern Geist für angst vnd schwerem muth
Demütig niederligen thut

Die Frommen müssen hie auff Erden
Mit trübsal viel geplaget werden/
Doch helffet ihn der gütig Herr
Aus allem ihrem leiden schwer
Auff ihr beim all er vleissig sicht/
Eins wirt davon zubrochen nicht.

Schrecklich ist der Gottlosen sterben/
Ihr eigen Sünd thut sie verderben/
Die dem gerechten ohne sach
Feindlichs gemüte tragen nach/
Sündigen schwerlich vberaus /
Der Herr wirt sie eins rotten aus.

Er wirt sein Diener wol vertreten/
Vnd ihre Seel aus noht erretten/
All die ihm trawen wolgemuth/
Stellen auff ihn ihr hoffnung gut/
Die werden zwar von Sünden rein/
Vnd für verderben sicher sein.



Iudica Domine nocentes.

DISCANTVS.



Erz rich- te mei- ne wi- der- part/
 Die mich mit zank angreif- sen hart/ Thu
 dich zum streit für mich be- rei- ten/ Bestrei- te sie die
 mich be- strei- ten.

TENOR.



Erz rich- te mei- ne wi- der- part/ Die
 mich mit zank an- greiffen hart/ Thu dich zum streit für mich be- rei-
 ten/ Be- strei- te sie die mich be- strei- ten.

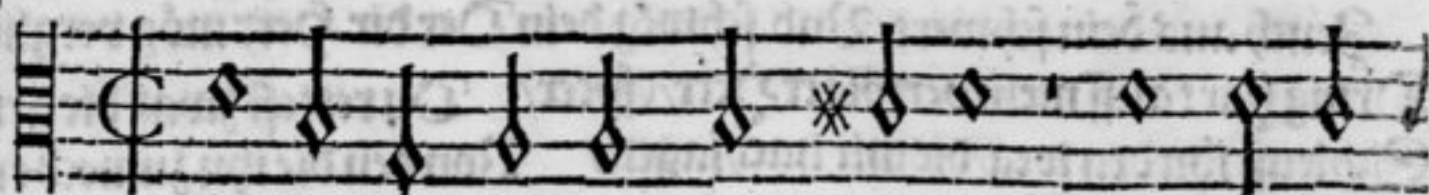
Adeloden.

Der 34. Psalm.

119

Carminis genus 31.

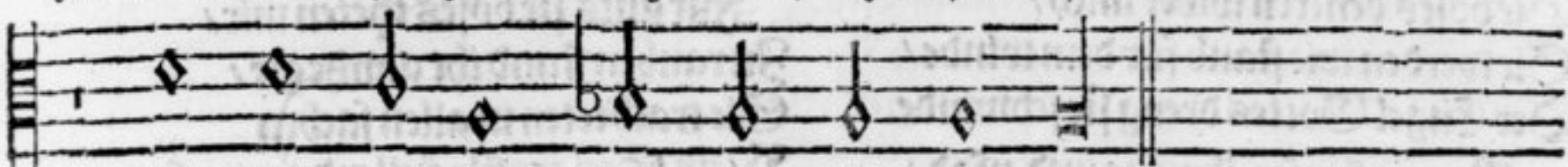
ALTVS.



Er rich- te mei- ne wi- der- part/ Die mich mit



zank an- greif- fen hart/ Thu dich zum streit für mich berei- ten/



Be- frei- te sie die mich be- frei- ten.

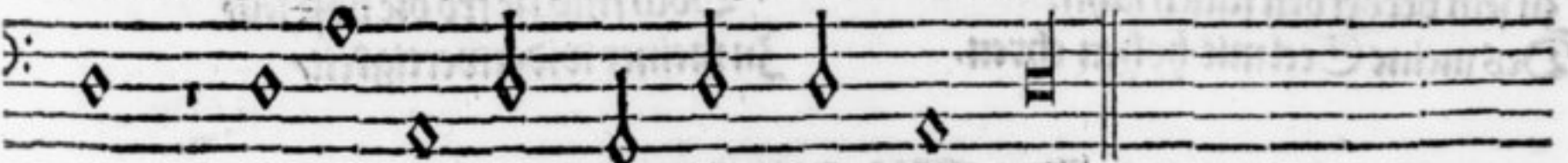
BASSVS.



Er rich- te mei- ne wi- der- part/ Die mich mit



zank an- greif- fen hart/ Thu dich zum streit für mich be- rei-



ten/ Be- frei- te sie die mich be- frei- ten.

Q

Er-

Ergreiff einmal mit ernstem muth
Dein schild vnd deine rüstung gut/
Nim in die hand dein wehr vnd waffen/
Vnd steh auff hilffe mir zuschaffen/

Reuch aus dein schwert/ Vnd schwäg dein
Dring hart auff mein verfolgter Herr/ (speer/
Schleuß ihn den weg/ die mir nachjagen/
Vnd tritt ihn dapffer vnter augen.

Sprich zu der lieben Seele mein:
Ich bin dein heil vnd trost allein.

Sie stehn mit schand vnd schmach vmbgebē/
Die mir trachten nach meinem leben.

Sie weichen schamrot hinder sich/
Die böses dencken wider mich/
Sie werden wie staub für dem winde/
Der Engel Gottes dreng sie schwinde.

Gar finster sey ihr weg vnd psad/
Auch schlipffterig vnd oberglat/
Des Herren Engel thue sie plagen/
Vnd eil ihn hefftig nach zujagen.

Den mir ohn fug ein neß mit list
Im loch von ihm gestellet ist/
Sie haben vnuerschuldter sachen
Ein gruben meiner Seel thun machen.

Es kom dem schelm zu strenger rach
Ein vnuersehens vngemach/
Er muß in sein neß bleiben hangen/
Damit er mich gedacht zûfangen.

Gott wolte diesen losen Mann
Zu sein verderben fallen lahn.
Des meine Seel mit hohen ehren.

Sich gar erfreuen soll im Herren.

Ich wil in sein heil frölich sein/
Daß sagen soll all mein geben:
Wer ist im himmel vnd auff Erden/
Der dir Herr mög verglichen werden?

Du rettest zwar die armen dein/
Von den die ihn zumechtig sein/
Hilffest trostlosen vnd ellenden
Aus der raubgirtig bubenhenden.

Viel falsche zeugen freuenlich
Mit list auffstunden wider mich/
Fragten darnach ohn alle fuge/
Davon ich gar kein wissen truge

Für guts sie böses theten mir/
Zu rauben stund ihr gange gir/
Sie trachteten in allen sachen
Mein Seel trostlos ellend zumachen.

Doch lag mir an ihr herkeleid/
Ich zoch auch an das trawer kleid/
Plaget mein Seel mit strengem fasten/
Da sie schwachheit thet hart antastern.

Was ich von Gott in mein gebet
Von ihrentwegen bitten thet/
Das mag mir wol auff mein begeren
In meinen eignen schos heimkeren,

Ich bückte mich/ gieng trawrig her/
Gleich ich ihr freund vnd brüder wer/
Wie einer thut sein mutter plagen/
So hab ich leid vmb sie getragen.

Doch sind sie fro die böse leut
In meiner widerwertigkeit/



Man sihet sie zu grossen hauffen
Frölicher weisz zusammen lauffen.

Ein los volck ohn mein wissen zwar
Heufft sich genn mich mit grosser schar/
Sie reissen fast schmellicher massen /
Vnd treiben das ohn vnterlassen.

Ihr zeen im maul sie grimmiglich
Zusamen beissen vber mich/
Mit der Gottlosen schmeichler rotten/
Mit den die hönlich können spotten.

Ach Herr wenn wiltu sehen drein?
Errett die liebe Seele mein
Von ihrem pochen vngestümmig/
Mein Einsamen vom lewen grimmig.

Dafür wil ich in grosser gemein
Dich Gott zu loben willig sein/
Wil vnter vielen volck dich preisen/
Vnd dir gebührend ehr bew. isen.

Laß vber mich nicht frölich sein
Die vnbefügten Feinde mein/
Die mich mit has ohn vrsach frencken/
Vnd trüglich mit den augen wenccken.

Ihr zung auß giftig bitterm muth
Zu vnfried immer reden thut/
Los tück von ihn erdichtet werden
Genn die friedliebenden auff Erden.

Sie haben ihr maul schimpfferlich
Weit auffgesperret wider mich/
Sprechen/ Ha ha/ so soll es gehen/
Wir haben vnser lust gesehen.

Diß ist dein augen offenbar/

Darumb Herr schweig nicht immerdar/
Ach wollest nach gelegnen sachen
Dich nicht zu weit von mir hin machen.

Steh auff/ erwach zu mein gericht/
Mein Gott vnd Herr/ ach seume nicht/
Hilff mir zum rechten vnuerzüglich /
Vnd schlichte meine sachen füglich.

Sprich mir Herr Gott recht dieser zeit/
Nach deiner selbs gerechtigkeit/
Daß sich ja nicht ohn einig schewen
Die buben vber mich erfreuen.

Laß sie nicht sagen mit begir:
Da/da/ so recht das wolten wir/
Laß sie nicht sprechen hochuermessen:
Wir haben ihn gar auffgefressen.

Sie müssen gleich in schanden stahn/
Vnd haben spott für jeder man/
Die hönlich meines vnglücks lachen/
Vnd sich darüber frölich machen.

All die mit worten freuenlich
Hoch einher prangen wider mich/
Müssen auff dieser welt vnd Erden
Mit schand vnd scham bekleidet werden.

Sie jauchzen all in freuden zier/
Die recht zu halten ginnen mir/
Vnd sagen stets: Ehr sei dem Herren/
Der seins knechts wolstand thut begeren.

So soll mein zung auch jeder zeit
Betrachten dein gerechtigkeit/
Soll allen tag mit freuden klingen/
Dein lob vnd Ehrenpreis zusingen.



Dixit iniustus.

DISCANTVS.



S zeu- gen des Gottlo- sen wer- cke
Wie ich in mei- nem hertz- en mer-
cke/ Daß er Gott hat für au- gen nicht/ Vnd ist ein
grof- ser bö- se- wicht.

TENOR.



S zeu- gen des Gottlo- sen wercke/ Wie
ich in mei- nem hertzen mer- cke/ Daß er Gott hat für au- gen
nicht/ Vnd ist ein grofser bö- se- wicht.

Meloden.

Denn er ihm selbst in allem bösen
Sein schmeicheln kan vnd liebe kosen/
Bis seine schalkheit vielerhand
Wirt einmal hassens werd erkant.

Die wort aus seinem bösem munde/
Sind eitel list vnd lügen fünde/
Er braucht kein witz/ gedencet nicht/
Daß er guts thete seiner pflicht.

Schalkheit mit losen buben reucken/
Thut er auff seinem beth erdencken/
Steht fest auff bösen wegen frei/

Vnd schewet keine schelmeret.

Herr deine gnad ist hoch erhoben/
Sie gehet bis zum Himmel oben/
Vnd deine warheit lauter gut
Bis an die wolcken reichen thut.

Ja dein gerechtigkeit heiliger werden
Ist wie die höchsten Berg auff Erden/
Die heilsamen gerichte dein
Gleich tieffen abegründen sein.

Menschen vnd vich in allen landen
Ist hilff vnd trost bei dir vorhanden.

Ach

Der 35. Psalm.

123

Carminis genus 32.

ALTUS.



S zeu- gen des Gottlo- sen wer-cke/ Wie
ich in mei-nem her-zen mer-cke/ Daß er Gott hat für au-
gen nicht/ Vnd ist ein grof-fer bö- se- wicht.

BASSUS.



S zeu- gen die Gott- lo- sen wer-cke/ Wie ich in
mei- nem herz-en mer-cke/ Daß er Gott hat für au- gen
nicht/ Vnd ist ein grof-fer bö- se- wicht.

Ach wie gar tawr vnd trefflich fein
Ist Herr die milde güt dein !
Die menschen werden ohne graven
Auff deiner flugel schatten trawen/
Du wirst sie füllen vberaus/
Mit reichem gut aus deinem haus.
Du wirst ihn sat zu drincken gütten
Aus deiner wollust süßem brunnen.
Dem bei dir sind die quellen gut/
Daraus man leben schepffen thut.
In deinem glantz wir Herr vertrauen

Dein werdes liecht noch anzuschawen.
Breit aus dein gnad auff deine knecht/
Die dich auff Erd erkennen recht.
Laß dein gerechtigkeit auff Erden
Zum schirm herz frommen leuten werden.
Weit sey der stolzen fus im land/
Nicht selle nicht der Sünder hand.
Sie sind alda zum fälle kommen/
Die vnrecht haben für genommen/
Zu sind hinauß verstoßen gar/
Daß nirgend ihres bleibens war.

Noli emulari.

DISCANTVS.



K- zur- ne nicht v- ber die bö- sen/
Denn sie gleich wie das gras der Er- den/
Hab kei- nen neid auff die Gott- lo- sen/
Schnel ein- mal ab- ge- hatwen wer- den/
Die v- bels thun in die- ser welt/ Ver- tra- we
Vnd wel- cken wie grün kraut im feld.
dich dem lie- ben Gott/ Vnd hoff auff ihn in al-
ler noth/ Thu guts bleib wo- nen in dem land/

TENOR.



K- zur- ne nicht v- ber die bö- sen/ Hab kei- nen
Denn sie gleich wie das gras der Er- den Schnel einmal
neid auff die Gott- lo- sen/ Die v- bels thun in die- ser welt/
ab- ge- hatw- en wer- den/ Vnd wel- cken wie grün kraut im feld.
Ver- traue dich dem lie- ben Gott Vnd hoff auff
ihn in al- lernothe/ Thu guts/ bleib wonen in dem land/

Der 36. Psalm.

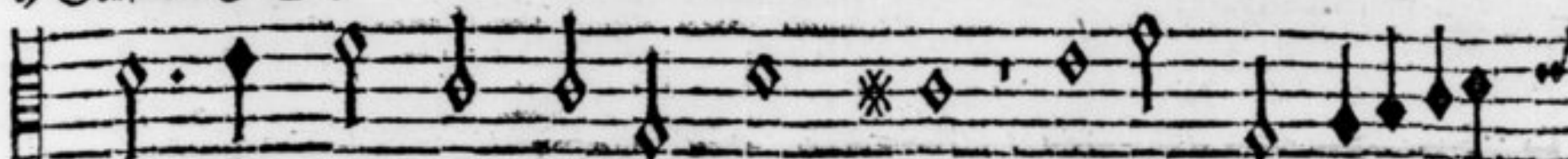
125

Carminis genus 33.

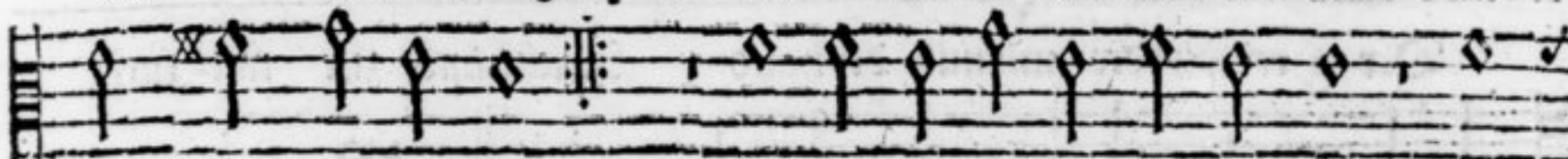
ALTUS.



K- zür- ne nicht v- ber die bö- sen/ Hab
Denn sie gleich wie das gras der Er- den/ Schnell



fei- nen neid auf die Gott- lo- sen/ Die v- bels thun
ein- mal ab- ge- has- en wer- den/ Und wel- cken

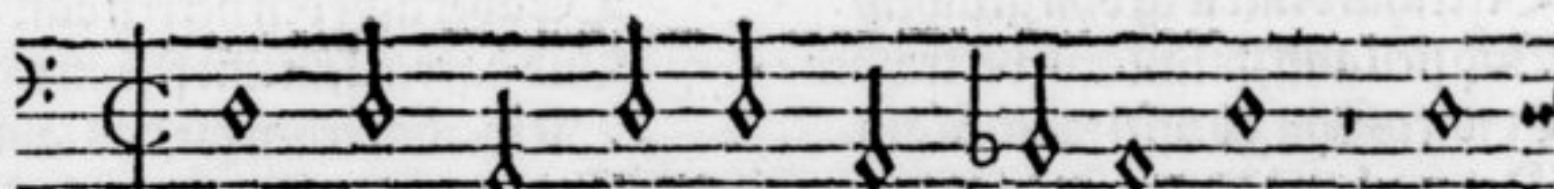


in die- ser welt/ Ver- traue dich dem lie- ben Gott/ Und
wie grün kraut im feld.

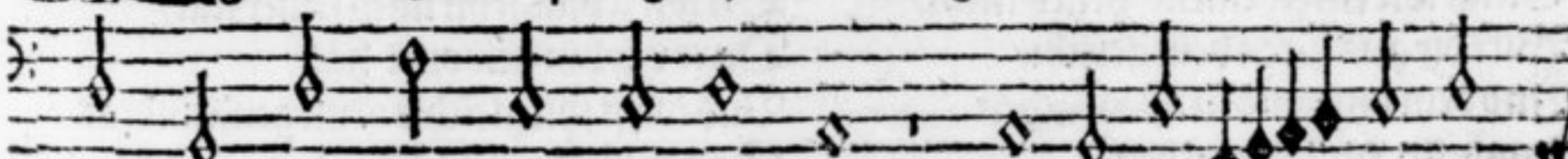


hoff auff ihn in al- ler noth/ Thuguts bleib wonen in dem land/

BASSUS.



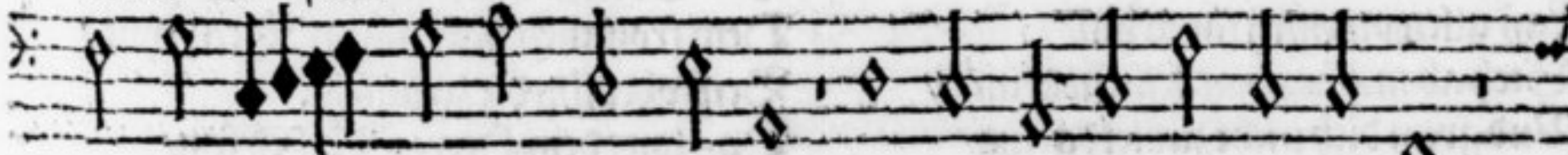
K- zür- ne nicht v- ber die bö- sen/ Hab
Denn sie gleich wie das gras der Er- den/ Schnell



fei- nen neid auf die Gottlo- sen/ Die v- bels thun in
ein- mal ab- ge- has- en wer- den/ Und welcken wie grün



die- ser welt/ Ver- traue- e dich dem lie- ben Gott/ Und
kraut im feld.



hoff auff ihn in al- ler noth/ Thuguts/ bleib wonen in dem land/



Hab deine frewd vnd lust im Herren/
Der wirt dir alles wol geweren/
Was nur dein herß begeren thut ::
Befel ihm deine weg ohn grauen/
Vnd stell auff ihn all dein vertrauen/
Er wirts ohn zweiffel machen gut.
Dein recht vnd deine Frommigkeit
Wirt er fürbringen glegner zeit/
Gleich wie ein schemend helles licht/
Wirt dir ausfüren dein gericht/
Vnd dein vnschuld in allen sachen
Tagheller kündig machen.

Halt still dem Herren ohn verdriessen/
Sei vnterthan/ schweig ihm geolissen/
Vnd warte sein mit sanfftem muth ::
Laß dich zum eiffer nicht bewegen/
Wenns ein wolgeht auff seinen wegen/
Der Gottlos ist vnd böses thut/
Erzürne nicht in deinem sinn/
Laß allen vnmuth faren hin/
Steh ab mit fug von deinem grimm/
Vnd grem dich nicht zuviel darum/
Laß dich nicht auch zu bösen dingen
Durch deinen eiffer bringen.

Denn Gott wirt eins mit gancken rotten
Boshafft leut zugrund aus rotten/
Wenn er rach thut mit seiner hand/ ::
Die aber auff den herren bauen/
Vnd harren sein mit festem trawen/
Die werden erben hie das land.
Es ist noch vmb ein kurze frist/
Das der Gottlose nimmer ist/
Du wirst vmbsehn nach seiner stat/
Da er vorhin geuonet hat/
Vnd wirst ihn gleichwol nirgend finden/
So gar wirt er verschwinden.

Doch die sanfftmütigen auff Erden
Das land zum erb besitzen werden/
Vnd habens in zum eigenthum/ ::
Sie werden ruhig drinnen leben/
Mit lust vnd frewdenzier vmbgeben/
In grossem frieden vmb vnd vmb.
Der Gottlos aus vergiftem muth
Dem frommen hart nachtrachten thut/
Weist ober ihn die zeene sein,
Das wirt dem Herren spölich sein/
Denn er siht seinen tag ankommen/
Daß er werd hingenommen.

Der 36. Psalm.

127



Die Sünder haben vngelogen
Ihr schwert zumorden ausgezogen/
Ihr bogen ist schon auch bereit/ ::
Daß sie den ellenden vnd armen
Zum falle bringen ohn erbarmen/
Vnd würgen auffrecht fromme leut.
Ihr schwert dring in mit schwerer pein
In ihr bößhafftigs herß hinein/
Vnd ihr gespannen bogen gros/
Mit aufgelegten pfeilgeschos
In ihrer hand zu stücken springe/
Daß ihr anschlag mislinge.

Viel besser ist klein gut des frommen/
Das er mit recht hat vberkommen/
Denn vieler Sünder grosses gelt/ ::
Denn der Gottlosen macht auff Erden
Wirt einmal gar zubrochen werden/
Die frommen aber Gott erhelt.
Die tag der auserweltsen rein
Dem lieben Gott wol kündig sein/
Er weiß ohn zweiffel ihre zeit/
Hat ihn ein erb schafft zubereit/
Die niemand mag aus ihren henden
In ewigkeit entwenden.

Sie werden nimmermehr zuschanden/
Wenn böse zeit auch ist verhanden/
Ihr hoffnung fehlet keiner frist ::
Der Herr wirt ihnen speis bescheren/
Vnd sie mit notturft wol erneren
Wenn hungers noth vorhanden ist.
Denn die Gottlosen böse leut/
Vmbkommen werden ihrer zeit/
Ja die verfluchten Gottes feind/
Wie hoch sie auch in Ehren seind/
Müssen mit lemmerfett zerrinnen/
Vnd wieder rauch verschwinden.

Der Gottlos thut ohn hinder sorgen
Von andern leuten gelt auff borgen/
Doch er bezalet nimmermehr/ ::
Der from ist aber mild vnd gütig/
Er gibt von seinem auch freimütig/
Was ihm bescheret hat der Herr.
Die diesem mit geneigtem muth
Wündschen vnd ginnen alles gut/
Den wirt das erdreich eigen sein/
Gott wirts ihn erblich geben ein/
Vnd die ihm fluch nach reden schmeßlich
Werden vmbkommen geßlich

Des frommen geng alhie auff Erden:
 Vom Herren sein gerichtet werden/
 Sein weg gefelt Gott wol im land :/:
 Wenn er schon felt in bösen zeiten/
 Wirt er kein fahr noch mangel leiden/
 Denn Gott erhelt ihn bei der hand.
 Ich bin gewesen jung fürwar /
 Vnd kom jetzt auff mein alte jar /
 Doch hab ich nie bei meiner zeit
 Verlassen gsehn herß fromme leut/
 Noch ihren samen beßer weise
 Vmbgehn nach brot vnd speise.

Der auffrecht ist barmherzig immer /
 Er leitet teglich/ weigent nimmer/
 Des wirt sein sam gebenedeit :/:
 Drumb soltu dich vom bösen keren/
 Vnd thun was gut ist für dem Herren/
 So bleibstu wol in ewigkeit.
 Denn Gott hat lieb recht vnd gericht/
 Verlest sein heilig frommen nicht/
 Sie werden vnterm schirme sein
 In ewiger bewarung sein:
 Doch der Gottlosen stamm im lande
 Wirt ausgerent mit schande.

Hiegegen werden dann die frommen
 Das land zum ertheil vberkommen/
 Durch seggen Gottes milder hand: :/:
 Draus soll sie niemand mögen treiben/
 Sie werden drin wonhaftig bleiben/
 In ewigkeit ohn einig end.
 Des frommen mund von weisheit spricht/
 Sein zung redt billichs/ anders nicht/
 Das gseß des lieben Herren sein
 Hat er in seines herßen schrein /
 Drumb seine tritt in bösen zeiten
 Nicht fehrlich mögen gleiten.

Der böß siht auff den frommen eben /
 Vnd trachtet ihm nach seinem leben/
 Er speht ihm nach/ sucht in zum tod :/:
 Jedoch wirt Gott in keiner massen
 In seinen henden gar verlassen/
 Vnd ihm abstehn in der noth/
 Es wirt der liebe trewe Herr
 Den mann verdammen nimmermehr/
 Wenn er ohn böser thaten pflicht
 Soll etwan kommen für gericht/
 Daß man ihn wolt zum tod fürstellen/
 Vrteil auff ihn zufellen.



Hab kein verdrus auff Gott zuwachten/
 Thu seiner weg hochvleißig achten/
 Vnd halte sie mit treuem muth/ ::
 Er wirt dich seiner zeit erheben/
 Vnd dir das land mit gnaden geben
 Zum eigenthum vnd erbegut/
 Wenn er wirt der gebüre nach
 Ergehen lassen seine rach/
 Vnd reutten aus mit starcker hand
 Die vbeltheter in dem land/
 Wirstu mit deinen augen sehen/
 Wie sie zugrunde gehen.

Zeh hab etwan in diesem leben
 Auff einen Sünder achtung geben/
 Der troßig war mit stolzem muth/ ::
 Er wuchs hoch auff in seinen zeiten/
 Ward starck vnd groß/ thet sich ausbreiten/
 Gleich einem Cedernbaume gut.
 Als ich fürüber gangen hin/
 Sih da war er schon gar dahin/
 Zeh hab gefraget hin vnd her/
 Ob er auch noch vorhanden wer/
 Vnd hab ihn doch mit nichte funden/
 So gar war er verschwunden.

Diß alles thu wol oberlegen/
 Bleib from/ halt dich auff guten wegen/
 Hab acht auff recht vnd billigkeit/ ::
 Denn wer das thut ohn all verdriessen/
 Der wirt sein endlich auch genießen/
 Vnd fried haben in ewigkelt.
 Doch muß der vbeltheter rott
 Zusammen werden ausgerott/
 Der Herr wirt sie mit seiner hand
 Zugleich vertilgen in dem land/
 Auch wirt der bösen stamm vnd erben
 Zugrunde gar verderben.

Doch ist von Gott das heil der frommen/
 Der Herr wirdt ihn zuhilffe kommen/
 Aus hohem Thron von oben her/ ::
 Er ist ihr krafft in allem leiden/
 Vnd schirmet sie in bösen zeiten/
 Wenn ellend sie bedranger sehr.
 Der gütig Herr vnd treue Gott
 Wirt ihn beistehen in der noth/
 Reissen sie aus der Sünder hand/
 Vnd helfen ihnen aus im land/
 Diertweil sie haben aller massen
 Auff ihn sich gar verlassen.



Domine ne in fure

DISCANTVS.



Traf mich Herr nicht im eif- fer-muth/ Wenn
 dein zorn hef- tig bren- nen thut/ Züch- tig mich
 nicht im grimmen dein/ Umb viel ge- tha- ne Sün- de mein/ Denn
 dei- ne pfeil mit grosser pein/ Gar tieff in mich ge- schos- sen sein.

Meloden.

TENOR.



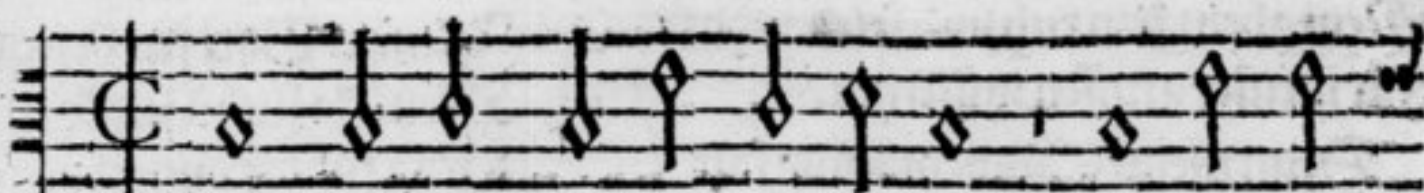
Traf mich Herr nicht im eif- fer muth/ Wenn
 dein zorn hef- tig bren- nen thut/ Züchtig mich nicht im grimmen dein/
 Umb viel ge- tha- ne Sünde mein/ Denn dei- ne pfeil mit gros-
 ser pein/ Gar tieff in mir ge- schos- sen sein.

Der 37. Psalm.

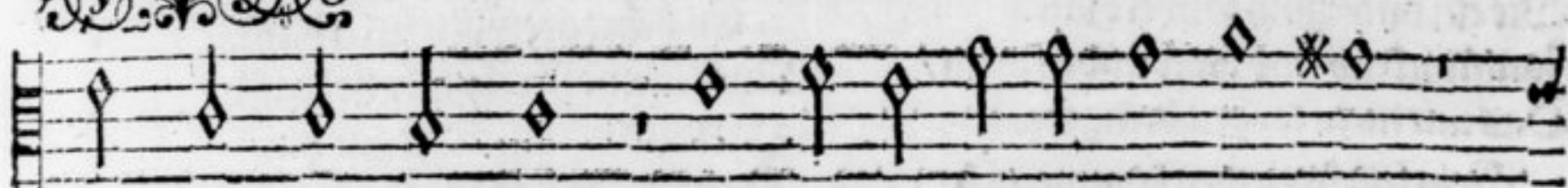
131

Carminis genus 6.

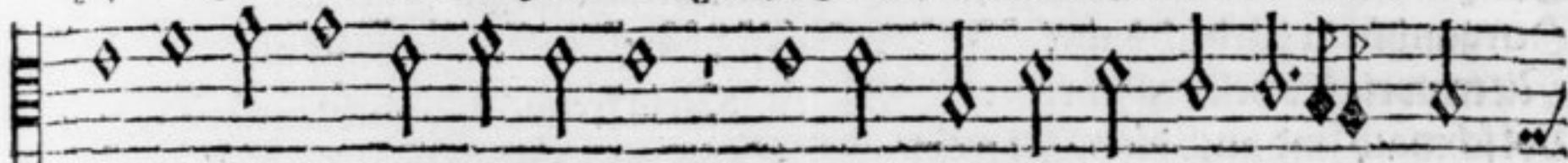
ALTUS.



Trass mich Herr nicht im eif-fer muth/ Wenn dein zorn



hef- tig bren- nen thut/ Züchtig mich nicht im grimmen dein/



Umb viel ge- tha- ne Sünde mein/ Denn dei- ne pfeil mit grosser

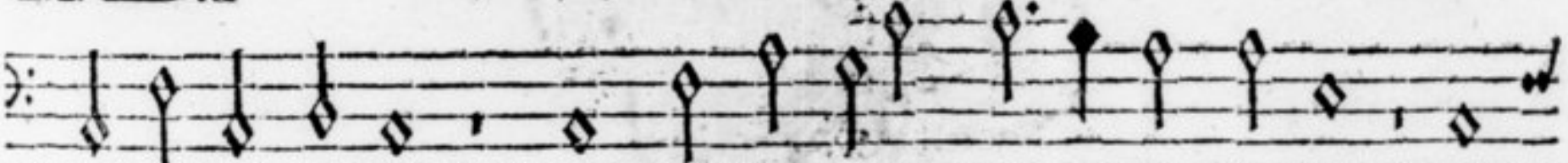


pein/ Gar tieff in mich ge- schof- sen sein.

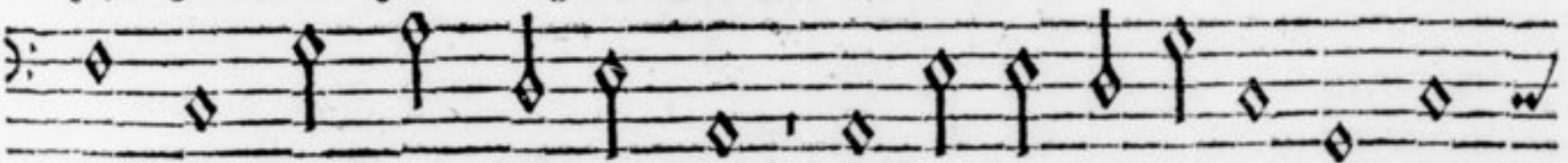
BASSUS.



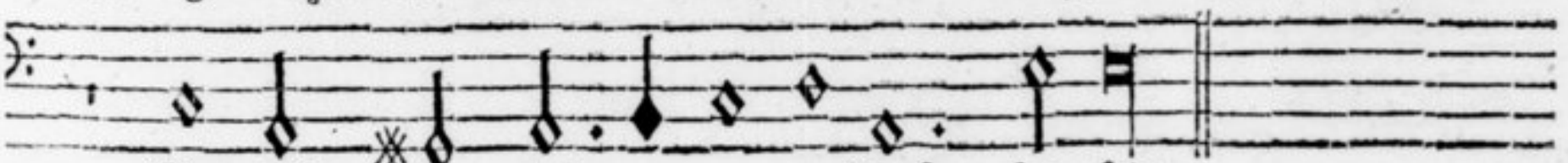
Trass mich Herr nicht im eif-fer muth/ Wenn dein zorn



hef- tig brennen thut/ Züchtig mich nicht im grim- men dein/ Umb



viel- ge- tha- ne Sünde mein/ Denn dei- ne pfeil mit gros- ser pein /



Gar tief in mich ge- schof- sen sein.

X iii

Dein

Dein hand (füll ich mit schwerem muth)
 Mich überhefftig drucken thut.
 Am fleisch vnd ganzen leibe mein
 Ist nichts gesunds fürm grimmen dein/
 Mein ghein kein ruh vnd frieden hat/
 Für meiner grossen missethat.

Denn meine Sünde mannigfalt
 Mir übers haupt gehn mit gewalt/
 Vnd drucken mich ohn alle rast/
 Wie ein vntreglich schwere last.
 Faulstnickend sind die wunden mein/
 Das mir mein torheit bringet ein.

Mein leib für leiden kümmerlich
 Gang nider buckend krümmet sich/
 Den ganzen tag geh ich daher
 Mit trawrigkeit beladen sehr.
 Vol schmach sind auch die hüfte mein/
 Das sie schir aus gedürret sein.

An meinem fleisch für herbe leid
 Ist nichts gesundes dieser zeit/
 Ellend vnd leiden plaget mich/

Ich bin zustoßen fernerlich/
 Mein mund vnmensschlich brüllet Herr/
 Für meines herßen seuffßen schwer.

All mein verlangen ganzer gir
 Ist mein Gott für den augen dir/
 Mein kleglichs seuffßen schwerer pein
 Mag für dir vnuerborgen sein/
 Das herß in mir erschrocken sehr
 Schweisset für ängsten hin vnd her.

Es bebet greulich zitterhafft/
 Auch meine sterck vnd alle krafft
 Hat mich verlassen/ist gar hin/
 Das ich gang machtlos worden bin/
 Vnd meiner augen helles licht
 Ist zwar bei mir auch lenger nicht.

Mein freund vnd nachbarn wolbekant
 Stunden genn mir weit von der hand/
 Gleich auch die blutverwanten mein
 Weit von mir stehend blieben sein/
 Als ich mit vielen plagen hart
 Ellendiglich geschlagen ward.



Die meinem leben trachten nach/
Vnd gürnen mir all vngemach/
Brauchten an mir gewalt fürwar/
Vnd redten schalckheit immerdar/
Sie tichten teglich lose tück/
Erfinden list vnd schelmenstück.

Ich aber nam mich geniglich an/
Als einer der nicht horen kan/
Ward stumm gleich ein der nimmer redt/
Thet ob ichs nicht gehöret het.
Ich war wie ein stockdauber Mann/
Der kein wort wider geben kan.

Dem Herr mein Gott / ich harret dein/
Du wirst erhörn die klage mein.
Ich sprach: Ach daß nicht schimpfferlich
Mein feind sich frewen vber mich/
Die fast pochen mit stolzem muth/
Wenn mein fus einmal gletten thut.

Ich bin(eracht ich oft bey mir)
Zuleider Herr gemacht von dir/
Mein schmerz ist für mir alle stund

Dem ich mein Sünd wil machen kund/
Mein vbertrettung böser art
Mich vberaus bekümmert hart.

Doch leben Herr die feinde mein/
Sind starck/vnd prangen hoch herein/
Sie mehren sich fast immerdar/
Vnd ist ihr nun ein grosse schar/
Die wider alle fug vnd recht
Feindmütig hassen deinen knecht.

Nir widerstreben diese zeit
Vnd anckbar buben/böse leut/
Die böß vmb guts vergelten mir/
Schmehen mich hefftig ohn gebür/
Dieweil ich vleissig immer zu
Der frommigkeit nachstreben thu.

Ach Herr mein Gott mein zuuersicht/
Steh mir nicht ab/verlaß mich nicht/
Vnd weiche ja nicht alzuweit
In meinen engsten schwerer zeit.
Kommir zuhilff in aller eil/
Mein Gott vnd Herr/mein einig heil.



Dixi custodiam.

DISCANTVS.



Ich hab al- so bey mir ge-dacht: Auff mein thun
 wil ich ha- ben acht/ Vnd zwingen mei- ne
 zun- gen/ Halten sie wol im zaum/ Das sie nicht vn- be-
 zwungen Zu Sün- den ha- be raum.

Meloden.

TENOR.



Ich hab al- so bei mir ge- dacht/ Auff
 mein thun wil ich ha- ben acht/ Vnd zwingen mei- ne zun-
 gen/ Hal- ten sie wol im zaum/ Daß sie nicht vn- bezwungen Zu
 Sün- den ha- be raum.

Der 38. Psalm.

135

Carminis genus 34.

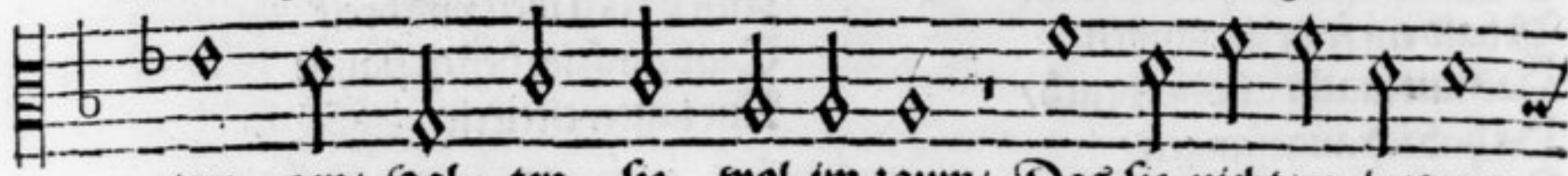
ALTUS.



Ich hab al- so bei mir ge- dacht/ Auf



mein thun wil ich ha- ben acht/ Und zwin- gen mei- ne

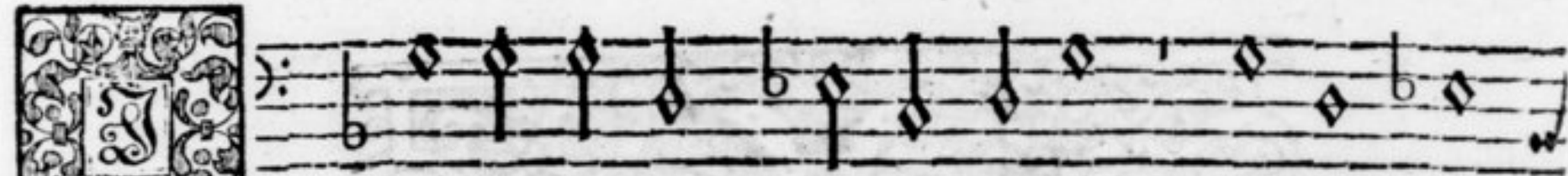


zun- gen/ Hal- ten sie wol im zaum/ Das sie nicht vn- bezwun-

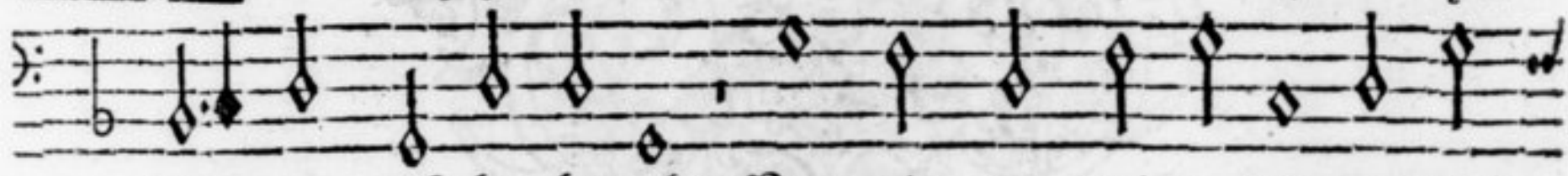


gen/ Zu Sünden ha- be raum.

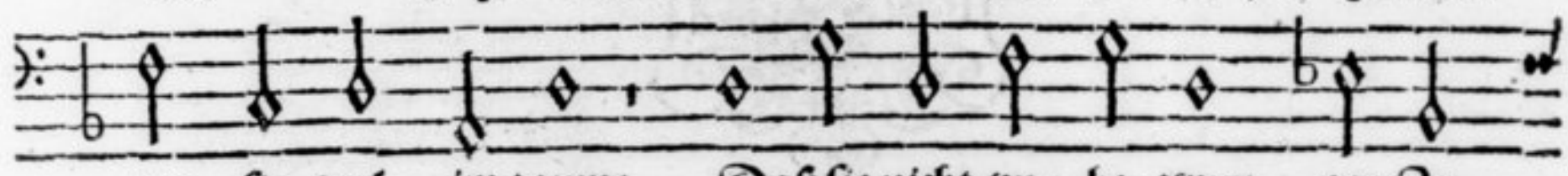
BASSUS.



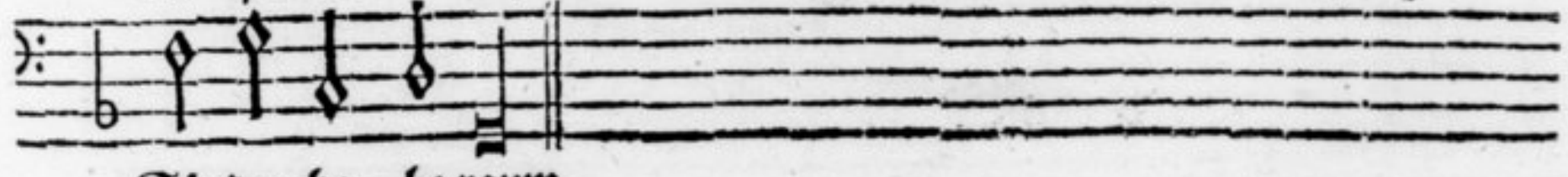
Ich hab al- so bei mir gedacht: Auf mein thun



wil ich ha- ben acht/ Und zwin- gen mei- ne zun- gen/ Hal-



ten sie wol im zaum/ Daß sie nicht vn- be- zwun- gen/ Zu



Sünden ha- be raum.

Wenn mir die bösen widerstehn/
Vnd ich sie muß für augen sehn/
So wil ich ihrentwegen
Meinn mund bewaren wol/
Vnd ihm ein zaum eynlegen/
Daß er nicht reden soll.

Ich hielt mich still/ verstummet schir/
Kein gutes wort kam auch von mir/
Darauff mein alte schmerke
Nam hefftig vberhand.
Mein hochbetrübtet herke
Von angsthit in mir brand/

Da ich die sach mit schwerer peim
Bei mir erwog im herken mein/
Ist bald ein feur angangen/
Das mit macht ausher brach/
Da hab ich angefangen/
Vnd mein zung endlich sprach:

Laß mir mein end Herr kündig sein/
Auch was vnd ziel der tage mein/

Daß ich mag innen werden/
Vnd wissen mit bescheid/
Wie lang ich noch auff Erden
Hab frist vnd lebens zeit.

Ein handbreit alle jare mein
Von dir O Herr gemessen sein/
Die zeit von meinen tagen/
Wie viel der immer sein/
Kan ich mit warheit sagen
Sind nichts fürn augen dein.

So stehts in diesem iamerthal
Mit Adams kindern vberal/
Menschen durch alle lande/
Auff Erden weit vnd breit
Sind auch im besten stande
Nur lauter eitelkeit.

Der mensch gleich einem schem hinfert/
Vmb sunst mit vnruh sich beschwert/
Er bringt zuhauff gevliesen



Gros gut nach seinem rath/
Vnd kan dennoch nicht wissen/
Wem ers gesamlet hat.

Vnd nu mein lieber trewer Gott/
Auff wenn harr ich in meiner noth/
Freilich auff dich alleine/
Du bist mein zuuersicht.
Nach mich aus gnaden reine
Von aller Sünden pflicht.

Laß mich nicht sein zum schimpff vñ spott
Der bubenſchar vnd narrenrott.
Ich ward Herr vnuerdrossen
Als ein sprachloser mann/
Hielt meinen mund verschlossen/
Denn du haſt diß gethan.

Ich bit O Gott mit gänker gir/
Nim deine plag einmal von mir/
Dein hand hat mich geſchlagen
Gar ſchwerlich dieſer friſt/
Daß mir für groſſem zagen

Mein krafft entgangen iſt.

Wenn du den Menſchen ſtraffeſt Herr/
Von wegen ſeiner Sünde ſchwer/
Vergeht ſein ſchön geſchwinder/
Als der wurm friſt ein Kleid/
Denn alle menſchen kinder
Sind lauter eitelkeit.

Laß durch die milden gütē dein
Mein bitt zu dir Herr kommen ein/
Ach wolteſt freundlich neigen
Dein ohr auff mein geſchrei/
Vnd ja nicht immer ſchweigen
Auff meine threnen frei.

Ich bin wie alle vätter mein/
Ein pilgrim frembd fürn augen dein.
Laß ab mich hart zu plagen/
Erquickē mich O Herr/
Eh ich für meinen tagen
Hinfar vnd ſei nicht mehr.





Gh harr auf Gott mit gantz- er gir/ Da
 Der neiget freuntlich sich zu mir/ Ließ
 angst hat v- ber- hand ge- nom- men.
 mein klag im zu oh- ren kom- men/
 Er zoch mich aus schreck- li- chem sumpff/ Da- rin ich lag in
 schwerem dumpff/ Mit kot vnd vn- flat v- ber- schüttet/ Er
 stel- let auch die füß- se mein/ Auff ei- nen fels vnd ho- hen
 stein/ Das mein tritt bleiben vn- zu- rüt- tet.

Melodey.

TENOR.



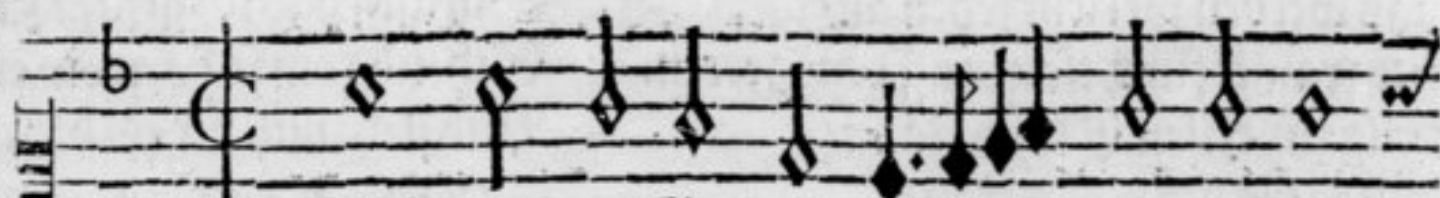
Gh harr auf Gott mit gantz- er gir/ Da
 Der nei- get freuntlich sich zu mir/ Ließ
 angst hat v- berhand ge- nommen/ Er zoch mich aus schreck-
 mein klag im zu oh- ren kom- men/
 li- chem sumpff/ Da- rin ich lag in schwe- rem dumpff/ Mit kot vnd
 vn- flat v- berschüttet/ Er stel- let auch die füß- se mein/ Auf einen
 fels vnd ho- hen stein/ Das mein tritt blei- ben vn- zu- rüt- tet.

Der 39. Psalm.

139

Carminis genus 23.

ALTUS.



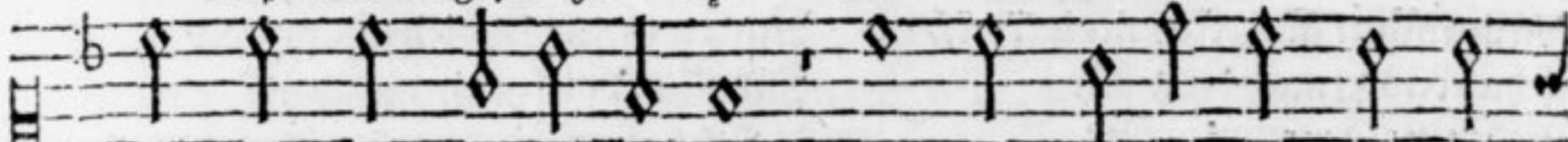
Ich harr auff Gott mit gantz-
Der nei- get freundlich sich

er gir/
zu mir/

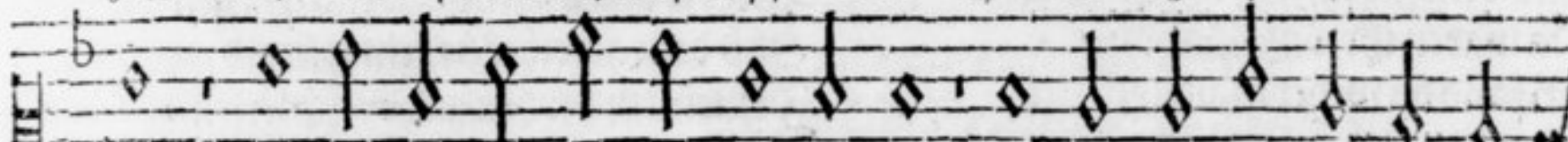


Da angst hat v- ber- hand ge- nommen.
Ließ mein klag im zu oh- ren kommen.

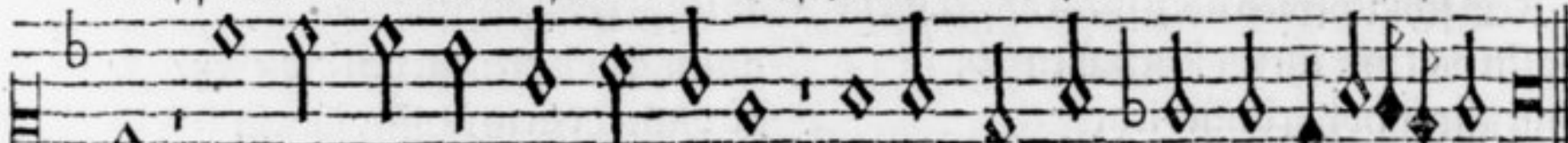
Er



zoch mich aus schrecklichem sumpf/ Dar- in ich lag in sei- werem

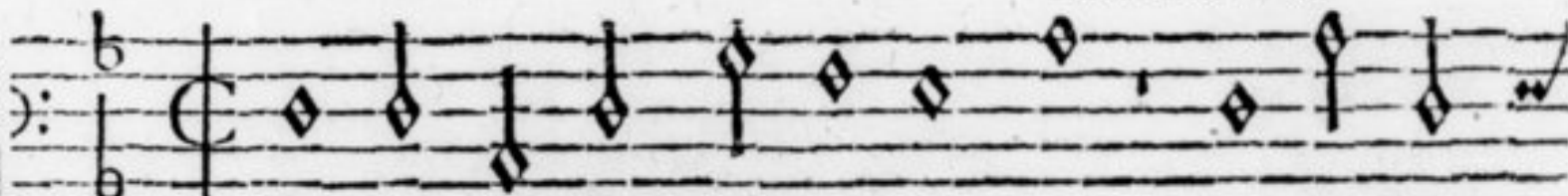


dumpf/ Mit kot vnd vn- flat v- berschüttet/ Er stel- let auch die füs- se

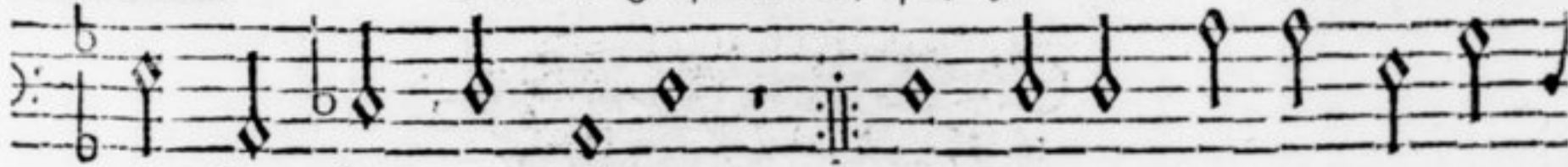


mein/ Auff ei- nen fels vnd hohen stein/ Das mein tritt blei- ben vn- zürüt- tet.

BASSUS.



Ich harr auff Gott mit gant-zer gir/ Da angst hat
Der nei- get freundlich sich zu mir/ Ließ mein klag

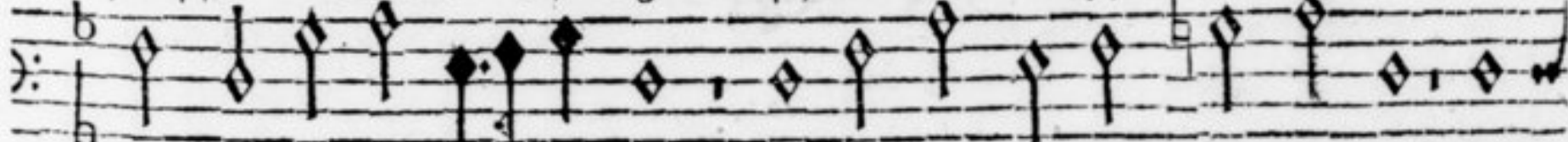


v- ber- hand ge- nommen/
ihm zu oh- ren kom- men.

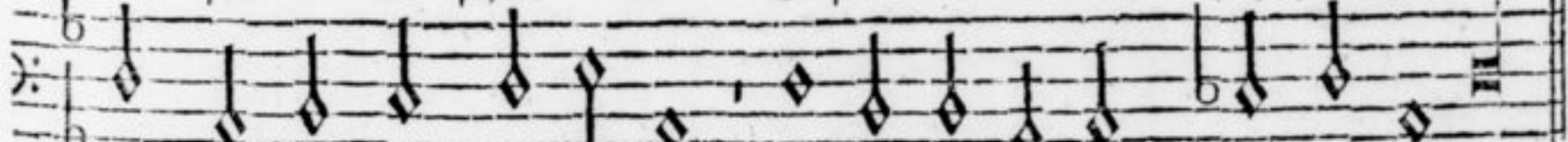
Er zoch mich aus schreck lichem



sumpf/ Darin ich lag in schwe- rem dumpf/ Mit kot vnd



vn- flat v- ber- schüt- tet/ Er stel- let auch die füs- se mein/ Auff



ei- nen fels vnd ho- hen stein/ Das mein tritt bleiben vn- zürüt- tet.

iii

Er

Er hat mir in den mund gethan
Ein new lied vnserm Gott zu ehren/ :/:
Das werden viel leut sehen an/
Vnd trawet furchtsam auff den Herren.
Selig zupreisen ist der Mann/
Er ist ja freilich wol daran/
Der auff Gott thut sein hoffnung richten/
Sicht nicht auff pracht vnd eitelkeit/
Vest sich hinbringen keiner zeit
Falscheit vnd lügen beizupflichten.

O Herr mein Gott mein höchste zier/
Du hast viel wunder than auff Erden/ :/:
Dein rath von vns mag nicht für dir
Von menschen ausgerechnet werden/
Ich hab davon nach der gebür
Zureden wol genommen für/
Vnd dein gedanken aus zu finden/
Da waren ihr vnzalbar viel/
Ich fand da weder mas noch ziel/
Vnmüglich war sie außzugründen.

Kein schlachtvieh noch speis opffer mehr
Hastu von mir ist wollen haben/ :/:
Hast mir zuhören deiner lehr
Mein ghör bereit vnd gar durchgraben.
Brandopffer gut schuldiger pflicht/

Hastu dißmal gefordert nicht
Auch kein Sündopffer für die Sünde.
Darauff hab ich gesagt zu dir:
Sih/ich kom selbs/mein einig zier/
Vnd stell mich dir ein diese stunde.

Im buch geschrieben ist von mir/
Ich soll ausrichten deinen willen/ :/:
Die schrift wil ich mein Gott für dir
Nach der gebüre gern erfüllen.
Ich hab Herr das gesehe dein
In innerlichen gliedern me/n/
Trag es in meines herzen schreine.
Auch hab ich dein gerechtigkeit
Nach meinen pflichten ausgebreit/
Für allem volck grosser gemeine.

Ich hab Herr niemals meinen mund/
Wie dir bewust stillschweigen lassen :/:
Hab dein gerechtigkeit keiner stund
In meinem herzen gar verschlossen /
Von deiner warheit lauter klar
Hab ich geredet offenbar/
Vnd auch von deinem heil daneben/
Hab vnuerholen in grosser gemein
Die gütigkeit vnd trewe dem
Ein jeden zuerkennen geben.



Wend dein erbarmung nicht von mir /
 Du deine gnad an mir nicht sparen / ::
 Dein gut vnd warheit hellger zier
 Laß immerdar mich wol bewaren.
 Dem vnglück vnzalbar viel /
 Vnd kummeris ohn mas vnd ziel
 Hat ringes weis mich gar ombfangen /
 Mein bosheit vieler missethat
 Gesehrlich mich ergriffen hat /
 Daß mir mein gsicht auch ist vergangen.

Ich bin O Gott zu schwerer pein
 Behafft mit vielen grossen Sünden / ::
 Der mehr in warheit an mir sein /
 Dem haar auff meinem heubt zufinden /
 Daß ich muß verzagen schir /
 Mein herß erschlagen ist für dir /
 Vnd hat von angst mich gar verlassen.
 Darumb bit ich mit ganger gir /
 Du wollest aus zuhelffen mir
 In gnaden dir gefallen lassen.

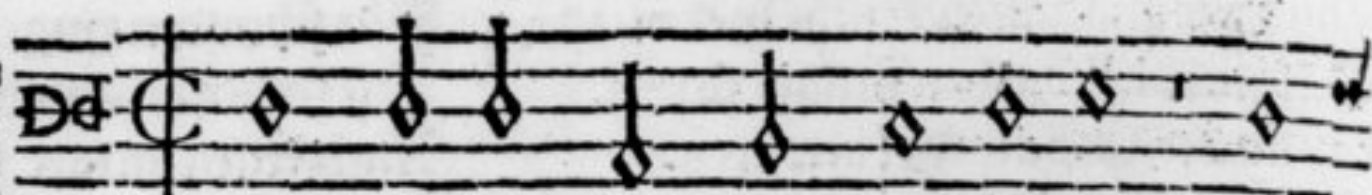
Ach du mein Herr vnd trewer Gott /
 Beut mir dein hand in aller eile / ::
 Gib hilff vnd trost in dieser noth /
 Auff Herr mach nicht zulange weile.
 Sie werden all mit schimpff vnd hon

Durch deine scheidung angethan /
 Mit schanden ringes her ombgeben /
 Die freuenlich mit bitterm muth
 Nachstellen metner Seele gut /
 Vnd trachten mir nach meinem leben.

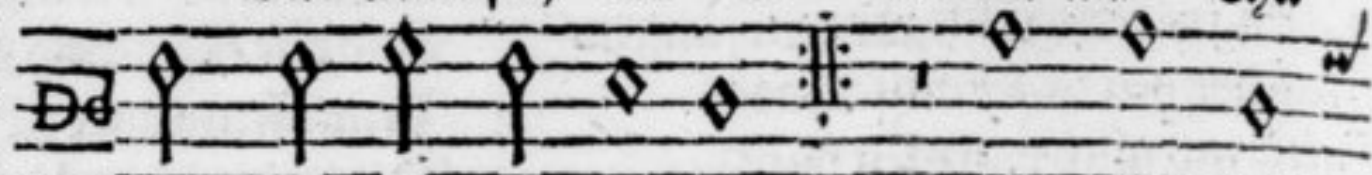
Sie müssen weichen hinder sich /
 Vnd gar eilflüchtig widerkeren / ::
 Za müssen immer scheuen sich /
 Die meines vngelücks begeren.
 Sie kommen vmb zuschwerer rach /
 In ihrer scham vnd grossen schmach /
 Die mir ho/ho/gar schmechlich sagen /
 Es müssen alle leut gemein
 In dir hochjauchzend frölich sein /
 Die nach dir Herr gebürlich fragen.

Sie müssen immer preisen dich /
 Vnd sagen: Ehr sei Gott dem Herren / ::
 Die dein heil lieben innerlich /
 Auch hilff vnd trost von dir begeren.
 Ich bin ellend vnd arm fürwar /
 Du sorgest für mich immerdar /
 Vnd helftest mir in aller eile /
 Du rettetest mich in zeit der noth /
 Bist ja mein lieber Herr vnd Gott /
 Nach nicht mit mir zulange weile.



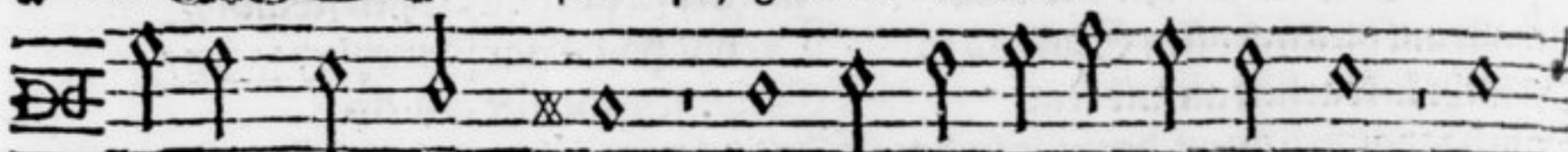


E- lig zu prei- sen ist der Mann/ Der
Vnd nimt sich des el- len- den an/ Thu

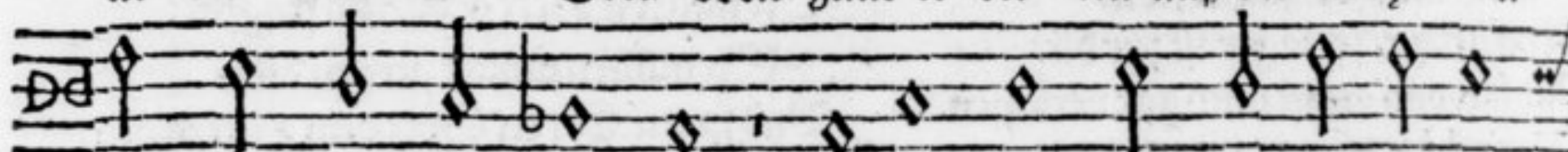


acht hat auf den ar- men/
sein sich gern er- barmen/

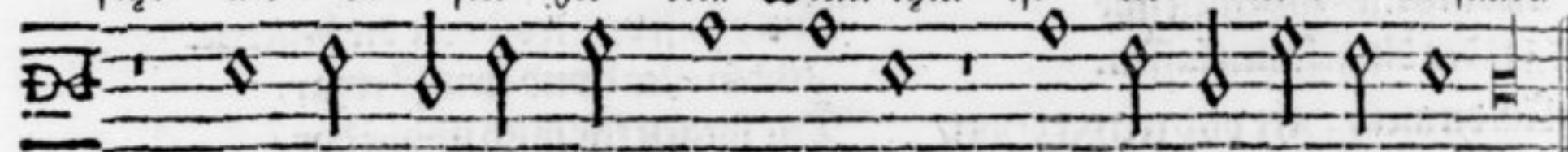
Den wirt der



lie- ber trew- er Gott/ Mit gnad er- ret- ten auß der noth/ in



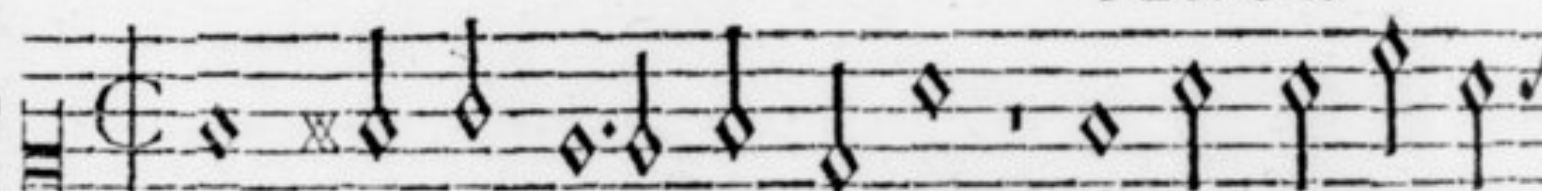
sehr- lich bö- sen ze- ten/ Wenn ihm ist lei- den v- bersandt/



Das auff ihn el- lend vie- ler- hand Herdringt von al- len sei- ten.

Meloden.

TENOR.



E- lig zu- preisen ist der Mann/ Der acht hat auf den
Vnd nimt sich des el- len- den an/ Thut sein sich gern er-



ar- men
bar- men.

Den wirt

der

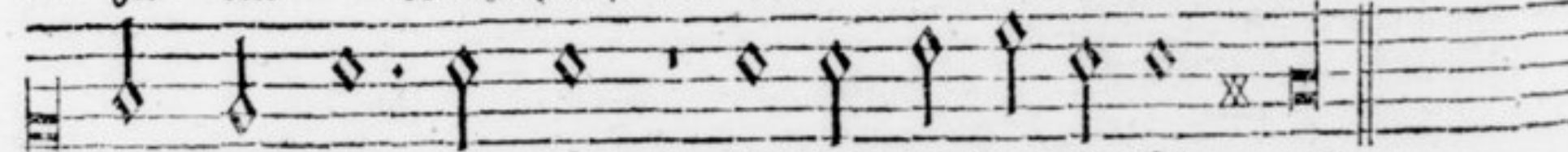
lie- ber trew- er



Gott Mit gnad er- ret- ten aus der noth/ in sehrlich bö- sen



zei- ten/ Wenn ihm ist lei- den v- ber- sandt/ Das auff in



el- lend vie- ler- hand Herdringt von al- len sei- ten.

Der 40. Psalm.

143

Carminis genus 9.

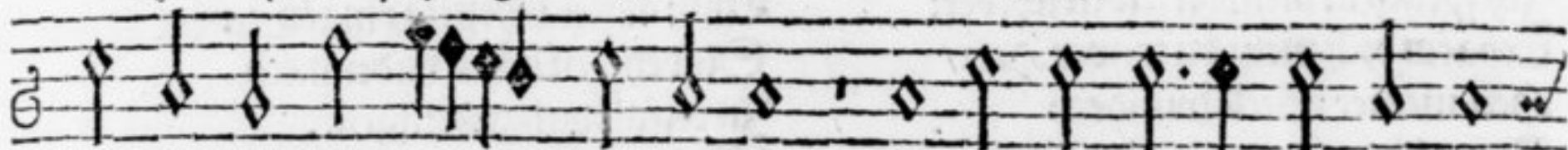
ALTVS.



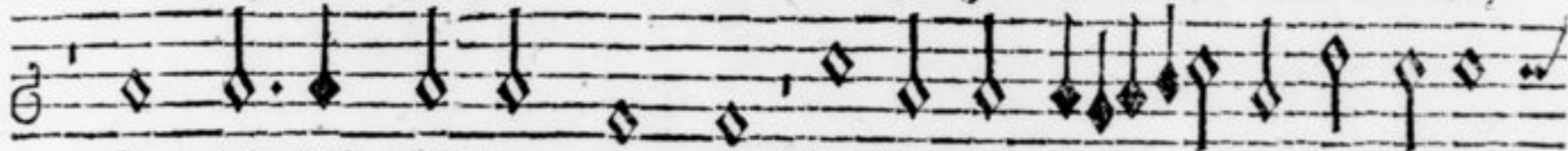
E- lig zu- preis- sen ist der Mann
Vnd nimt sich des el- lei den an/



Der acht hat auf den ar- men/
Thut sein sich gern er- bar- men. Den



wirt der lie- ber treu- er Gott / Mit gnad er- ret- ten aus der noth/



In sehr- lich bö- sen zei- ten/ Wenn ihm ist lei- den v- bersandt/

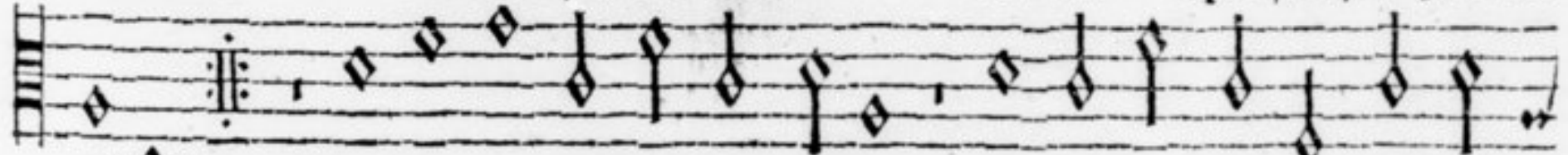


Daß auff ihn el- lend vie- ler hand/ Herdringt von al- len sei- ten.

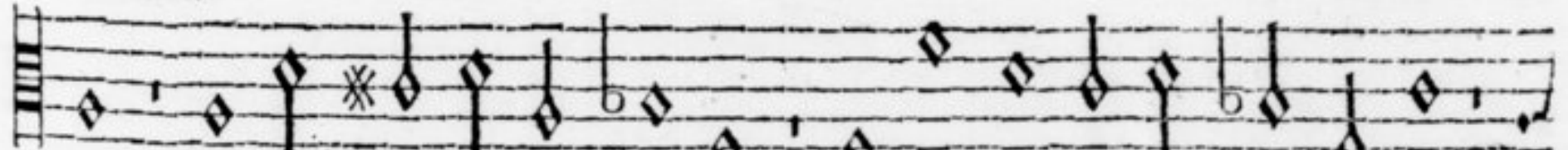
BASSVS.



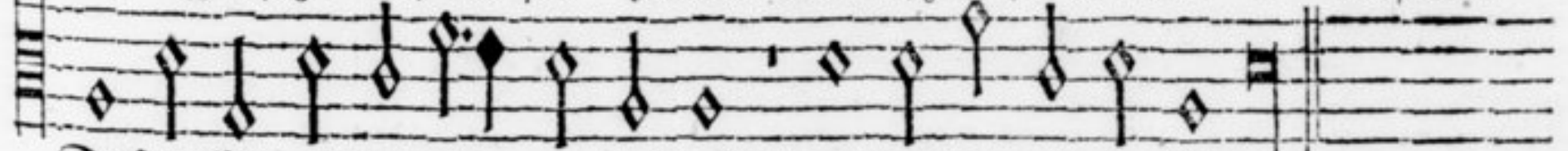
E- lig zu- preissen ist der Mann/ Der acht hat auff den
Vnd nimt sich des ellen- den an/ Thut sein sich gern er-



ar- men Den wirt der lie- ber treu- er Gott/ Mit gnad er- ret- ten aus der
barmen.



noth/ In sehr- lich bö- sen zei- ten/ Wenn ihm ist lei- den v- bersandt/



Daß auff in el- lend vie- ler hand/ Herdringt von al- len sei- ten.

¶

Der

Der Herr wirt ihm zum schirme sein/
 Vnd fristen auch sein leben/ :/:
 Wirt ihm auff erd in sachen sein
 Glück heilsam wolfsart geben/
 Er wirt ihn vberlassen nicht
 Dem willen loser bösewicht/
 Die ihn feindmütig hassen.
 Der Herr wirt ihn erquickten sein
 Auff sein siechbeth in schwerer peini/
 Wirt ihn genesen lassen.

Er wirt in seiner gütigkeit
 Sein ganzes läger wenden/ :/:
 Vnd all krankheit gelegner zeit
 Nach seinem willen enden.
 Ich sprach in meinem leiden schwer:
 Erbarm dich mein du trewer Herr/
 Heil meiner Seele wunden:
 Denn ich hab zwar erzürnet dich/

Vnd wider dich vergangen mich/
 Mit vielen grossen Sünden.

Bös wündschen mir die feinde mein:
 Wenn wirt er einmal sterben? :/:
 Wenn wirt vergehn der name sein
 Vnd gar mit ihm verderben?
 Kömpt einer schon zu mir hinein/
 Vnd sucht mich heim in nöhten mein/
 Der redt aus losem grunde/
 Sein herß nur schalckheit samlen thut/
 Er geht hinaus mit bitterm muth/
 Vnd schmehet mich zur stunde.

Mein feinde raunen semetlich/
 Thun algleich hefftig ringen :/:
 Sie dencken böses wider mich
 In vnfall mich zubringen.
 Sie haben zwar in ihrem rath



Der 40. Psalm.

145

Ein bösenstück vnd böse that
Wider mich fürgenommen/
Vnd sagen von mir dieser zeit:
Für schwachheit hat er sich geleit/
Sol er widrumb auff kommen?

Auch einer von den freunden mein/
Zu der mein brot hat gessen/ :/:
Auff den mein hoffnung pflag zu sein/
Hat seiner pflicht vergessen/
Er braucht viel list/ steht hart darnach/
Daß er mich mög mit hon vnd schmach
Vnter sein füsse bringen.
Du aber Herr erbarm dich mein/
Vnd hilff mir wider auff die bein/
So wil ichs ihm heimbringen.

Daraus vermerck ich eigentlich
Daß ich dir wolgefalle/ :/:

Wenn mein feind nicht mag vber mich
Zauchgen mit freuden schalle.
Weil ich durch beistand deiner huld
Bin einher gangen ohne schuld/
Hab fromlich mich gehalten/
So hastu mich mit trewer hand/
In meiner einfalt festem stand
Für vnfal fein erhalten.

Du hast mich Herr genediglich/
Für dein antliß gestellet/ :/:
Daß ich dafür dir ewiglich
Mag bleiben vngesellet.
Ehr sei dem lieben frommen Gott/
Den Israhel zum Herren hat/
Vnd seinem trewen namen/
Der Herre sei gebenedeit
Von ewigkeit zu ewigkeit/
Drauff sprechet amen/ amen.



Quemadmodum desiderat.

DISCANTVS.



Ze ein Hirsch gir-lich schreien
 So seh-net sich die Seel in
 Nach frischen wasserbrunnen gut/
 Schreit Herr zu dir mit ganzer gir. Nach
 dir sie groß ver-lan-gen hat/ Dem le-ben-di-gen starck-en Gott/
 Wenn sol ich zu dir kom-men ein/ Er-schei-nen für den
 au-gen dein.

TENOR.



Ze ein Hirsch gir-lich schreien
 So seh-net sich die Seel in
 Nach frischen wasserbrunnen gut/
 Schreit Herr zu dir mit ganzer gir/
 Nach dir sie groß ver-langen hat/
 Dem le-ben-di-gen star-cken Gott/ Wenn soll ich zu dir kom-men
 ein/ Er-schei-nen für den au-gen dein/

Melodien.

Der 41. Psalm.

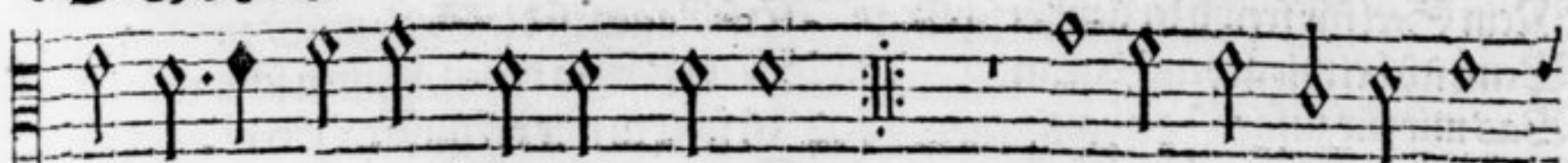
147

Carminis genus 35.

ALTUS.



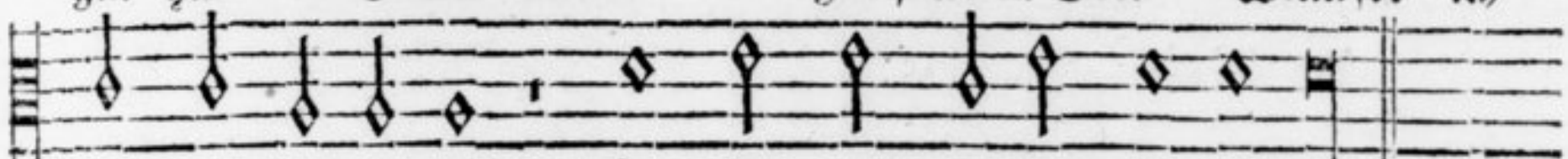
Se ein Hirsch gir-lich schrei- en thut/ Nach
So seh- net sich die Seel in mir/ Schreit



frischen was- ser brün- nen gut/ Nach dir sie groß ver- lan-
Herr zu dir mit gang- er gir.

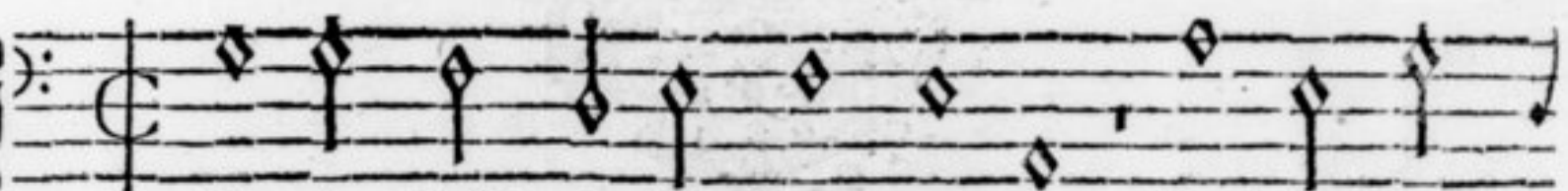


gen hat/ Dem le- ben- di- gen starcken Gott/ Wenn sol ich

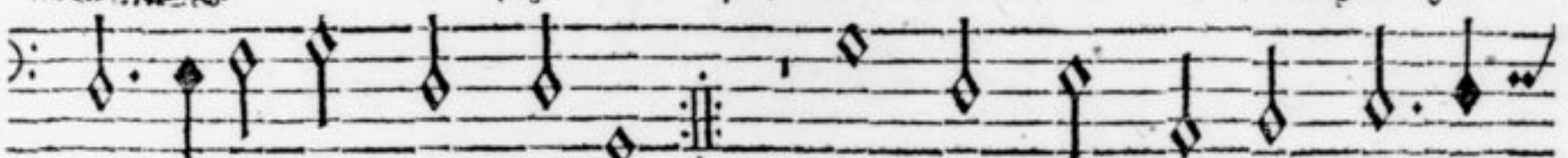


zu dir kommen ein/ Er- schei- nen für den au- gen dein.

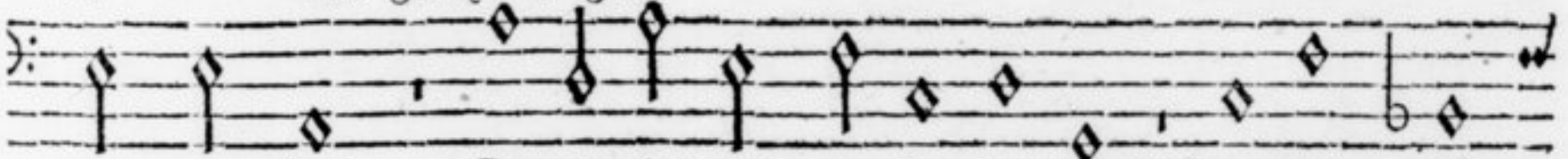
BASSUS.



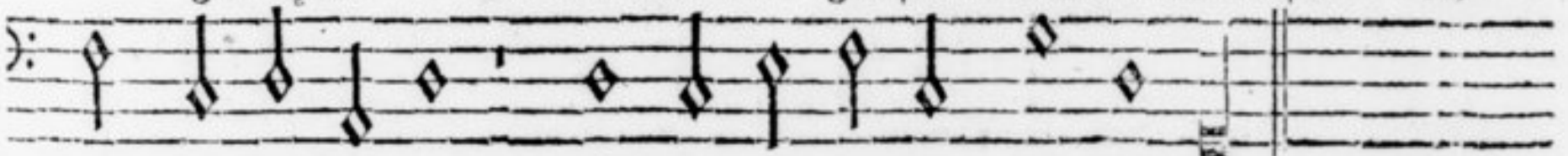
Se ein Hirsch gir-lich schrei- en thut/ Nach frischen
So seh- net sich die Seel in mir/ Schreit Herr zu



was- ser brun- nen gut/ Nach dir sie groß ver- lan-
dir mit gang- er gir.



gen hat/ Dem le- ben- di- gen starcken Gott/ Wenn sol ich



zu dir kommen ein/ Er- scheinen für den au- gen dein.

Den tag vnd auch die ganze nacht/
 Hab ich mit weinen zugebracht/ :/:
 Daß auch die bittern threnen mein
 Mein speis vnd brot gewesen sein/
 Dieweil ich hie an diesem ort
 Täglich anhör die lester wort/
 Daß man mir sagt mit hohem spott:
 Ey lieber wo ist nu dein Gott?

Doch schüt ich aus das herß in mir/
 Mein Seel für frewd zerflusset schir/ :/:
 Wenn ich bei mir gedencck daran
 Was mir für zusag ist gethan:
 Denn ich zu Gottes hause sein
 Mit grosser schar wil kommen ein/
 Jauchzen vnd loben wolgemuth/
 Vnter dem volck das feiren thut.

Ei denn du liebe Seele mein/
 Was mag dir angelegen sein/ :/:
 Daß du in mir so trawrig bist/
 Heltst dich vnruhig dieser frist?
 Traw auff den Herren rechter weis/
 Den ich wil ihm noch sagen preis/
 Daß seines antlitz heilsam schein
 Mir hilffe thut in nöhten mein.

Ach weh mein Gott der schweren pein/
 Erschlagen ist die Seele mein/ :/:
 Mein herß in diesen ängsten schwer
 Ist schir in mir versunken Herr/
 Darumb ich dencken wil an dich
 Im land am Jordan stetiglich/
 Wil nimmermehr vergessen dein
 Bei Hermon / bei den bergen klein.



Ein tieff der andern ruffen thut/
Es rauschen einher deine flut :/
Vnglück mit hauffen auff mich dringt/
Ein leid das ander mit sich bringt/
Alld deine wassertwagen Herr/
Vnd ungestümmen wellen schwer
Mir schrecklich vbergangen sein/
Mit vberfal des grimmen dein.

Gott thut mir gûts / daß ich bei tag
Sein gnad empfindlich spüren mag :/
Dafür bei nacht sein ehrenzier
Sangweis gefüret wirt von mir.
Ich wil anruffen meinen Gott/
Der mir das leben geben hat/
Wil zu ihm sagen wolgemuth:
Du bist mein fels/mein stercke gut.

Warumb hastu vergessen mein/
Vnd ich muß trawrig gehn herein :/
Dieweil mein feind mit ernstem muth
Mich vnauffhörlich plagen thut?
Ein schwert durch schneidet mein gebein/
Wenn mich so schmehn die feinde mein/
Vnd teglich mit mir treiben spott/
Sprechen: Wo ist denn nu dein Gott?

Eia du liebe Seele mein
Was mag dir angelegen sein :/
Daß du in mir so trawrig bist/
Nachst mich vnrühig dieser frist?
Traw auff den Herren steter weis/
Denn ich wil ihm noch sagen preis/
Daß er mir ist ein trewer Gott/
Meins anglis heil in aller noth.

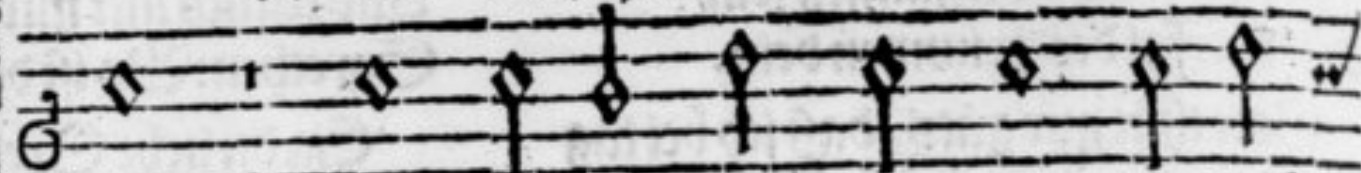


Judica me Deus.

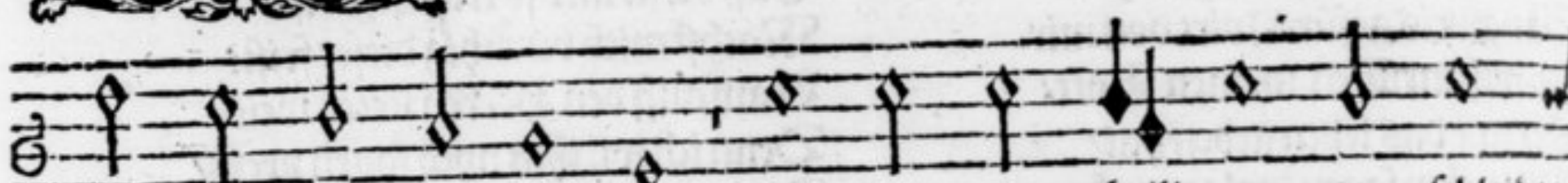
DISCANTVS.



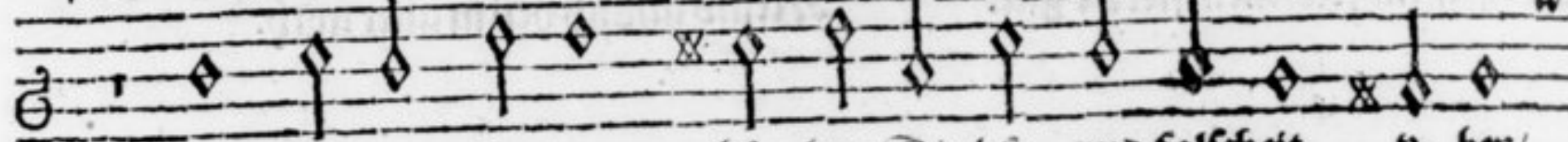
K- teil mich Herr vnd schaff mir



recht/ Nim dich an mei- ner sachen/ Auß



fün- dig sie zu mach- en/ Wenn das vn- heilt- ge ge- schlecht/

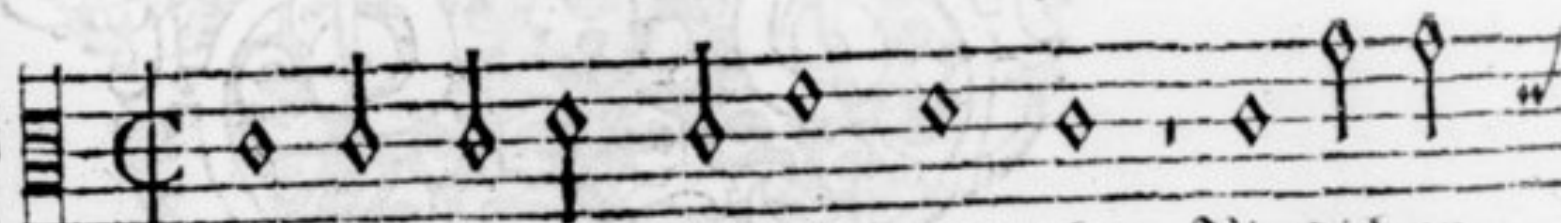


Von den ver- ker- ten bü- ben/ Die list vnd falschheit v- ben/

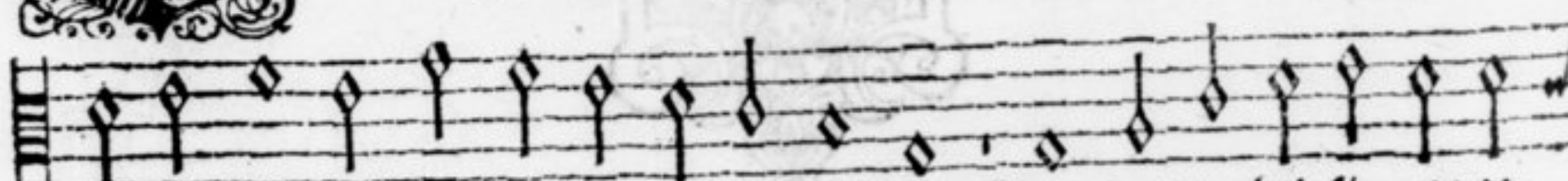


Er- lös mit gna- den dei- nen knecht.

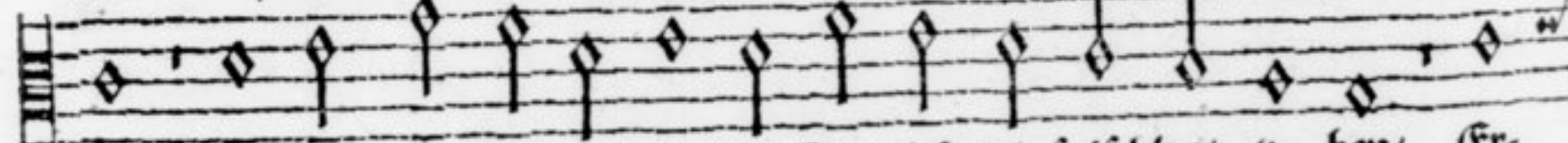
TENOR.



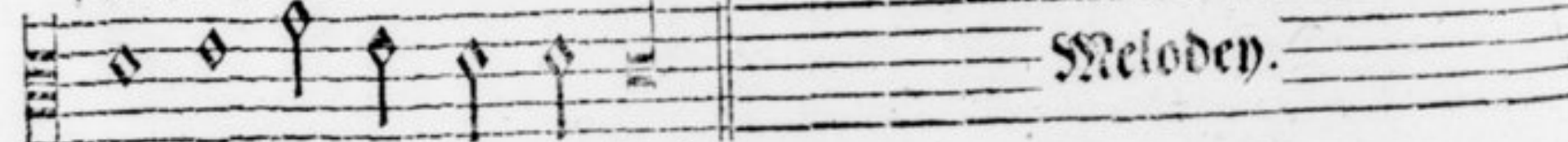
K- teil mich Herr vnd schaff mir recht/ Nim dich an



mei- ner sachen/ Auß fün- dig sie zu- machen/ Wenn das vn- heil- ge ge-



schlecht/ Von den ver- ker- ten bü- ben/ Die list vnd falschheit v- ben/ Er-



lös mit gnaden dei- nen knecht.

Meloden.

Der 42. Psalm.

ISI

Carminis genus 36.

ALTUS.



D R- teil mich Herr vnd schaff mir recht/ Nim
dich an mei- ner sach- en/ Auß fün- dig sie zu- mach- en/
Genn das vn- hei- li- ge ge- schlecht/ Von den verker- ten bü-
ben/ Die list vnd falscheit v- ben/ Er- lös mit gnaden
dei- nen knecht.

BASSVS.



D R- teil mich Herr vnd schaff mir recht/ Nim
dich an mei- ner sa- chen/ Auß fün- dig sie zu- machen/ Genn
das vn- hei- li- ge ge- schlecht/ Von den ver- ker- ten bu- ben/ Die
list vnd falsch- eit v- ben/ Er- lös mit gna- den dei- nen knecht.

B

Denn

Denn du bist meine krafft O Herr/
 Warumb hastu der massen
 Von dir mich außgestossen?
 Warumb geh ich so trawrig her/
 Weil mich von allen seiten
 Mein widerpart bestreiten/
 Vnd ohn fuz mich plagen sehr?

Send aus dein wort vnd warheit rein/
 Diemich aus fehrlichkeiten

Hersföhren vnd geleiten/
 Zum lieben heiligen berge dein/
 Vnd mich auff wege bringen/
 Glücklich hinein zudringen
 Zur hütten deiner wonung fein.

Da wil ich vnuerdrossen sein/
 Vnd treten ein mit ehren
 Zum Altar meines Herren/



Zum Gott der freude wonne mein/
 Dich Gott mein Gott hieroben/
 Wil ich gebürlich loben
 Auff meinem lieben Psalterlein.

Eia mein Seel/mein einig zier/
 Wie bistu so verschlagen/
 Für angst vnd schwerem zagen/
 Betrübtest dich so hoch in mir?
 Was ist dir angelegen/

Daß du dich thust erregen/
 Machst mich vnruhig für vnd für?

Harr auff Gott in deinem leiden schwer/
 Thu nur mit festem trawen
 Auff ihn bestendig barwen/
 Denn ich wil ihm noch sagen ehr/
 Daß er zu mir sich neiget/
 Mein antliß heil erzeiget/
 Vnd ist mein Gott vnd trewer Herr.



Deus auribus nostris.

DISCANTVS.



Ir ha- ben Herr mit vn- fern oh-
 ren/ Wol sa- gen hö- ren/ Was vnser vät- ter
 al- ter welt Von dir vns ha- ben -offt- vermeldt/ Wie sich vor
 al- ters zu- ge- tra- gen/ In ih- ren ta- gen/ Das du viel wunder
 Meloden.
 hast ge- than/ Vnd grof- se tha- ten se- hen lahn.

TENOR.



Ir ha- ben Herr mit vn- fern oh- ren/ Wol
 sa- gen hö- ren/ Was vn- ser vät- ter al- ter welt Von dir vns
 ha- ben offt ver- meldt/ Wie sich vor al- ters zu- ge- tra-
 gen/ In ih- ren ta- gen/ Das du viel wun- der hast ge- than/
 Vnd grof- se tha- ten se- hen lan.

Der 43. Psalm.

155

Carminis genus 29.

ALTUS.



Ir ha- ben Herr mit vn- sern oh- ren/ Wol sa- gen



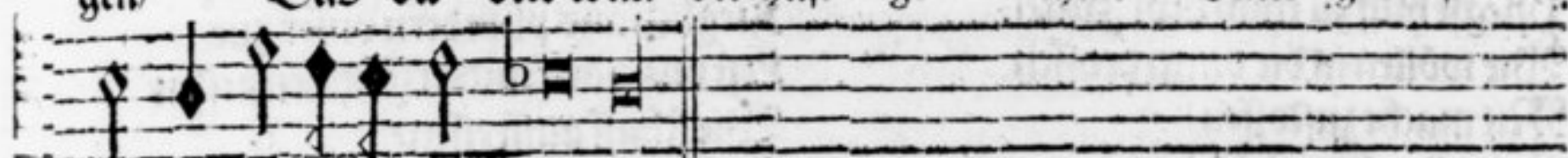
hö- ren/ Was vn- ser vät- ter al- ter welt/ Von dir vns ha- ben oft



vermeldt/ Wie sich vor al- ters zu- ge- tra- gen In ih- ren ta-

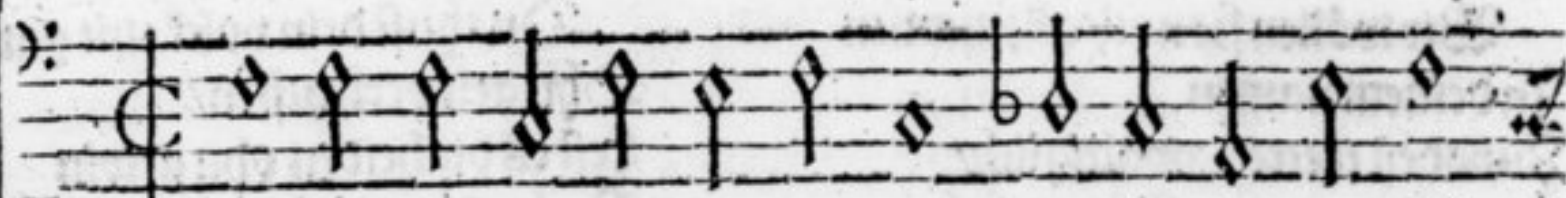


gen/ Das du viel wun- der hast ge- than/ Vnd grof- se

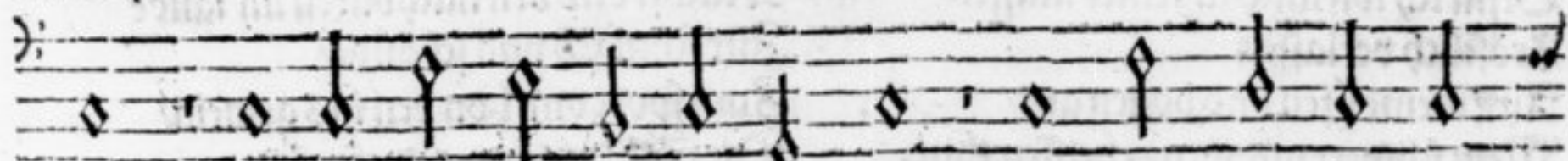


tha- ten se- hen lahn.

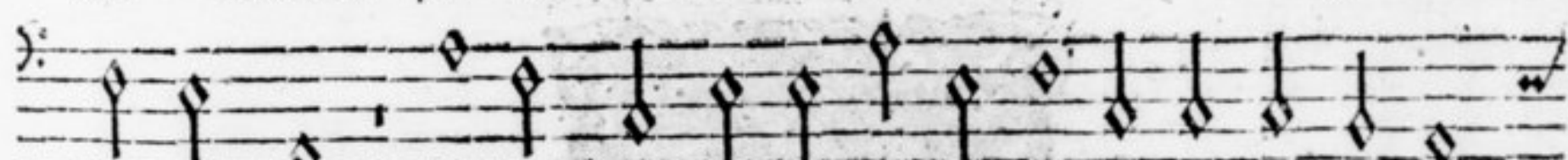
BASSUS.



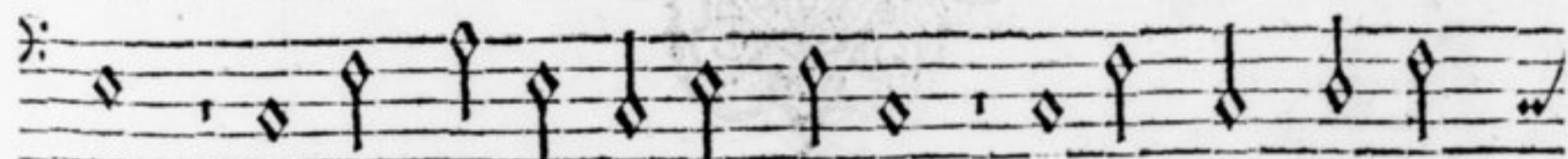
Ir ha- ben Herr mit vn- sern oh- ren/ Wol sa- gen hö-



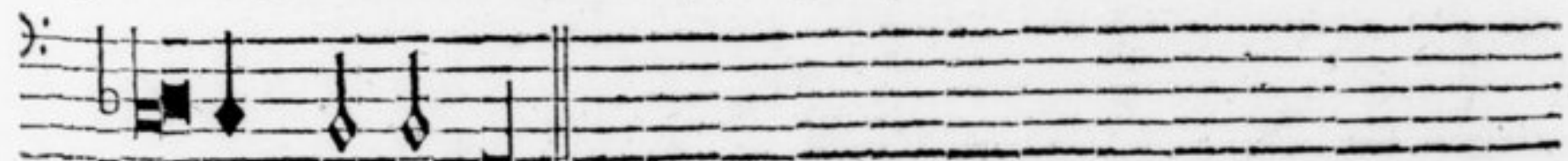
ren/ Was vn- ser vät- ter al- ter welt/ Von dir vns ha- ben



oft ver- meldt/ Wie sich vor al- ters zu- ge- tra- gen In ih- ren ta-



gen/ Das du vielwunder hast ge- than/ Vnd grof- se tha- ten



se- hen lahn.

Dein hand die heiden hat verstossen/
Die land genossen/
Hat darnach dein volck vnuerlezt
In ihre landschafft eingesetzt/
Du hast der vöcker viel enterbet/
Vnd gar verderbet/
Hast sie darnach gepflanzt ein/
Die zwar auch eingewurkelt sein.

Sie haben das land vberkommen/
Vnd eingenommen/
Das hat ihr schwert nicht ausgericht/
Ihr arm hat ihn geholffen nicht/
Weil sie dir wolgefellig waren
In ihren jaren/
Halff ihn dein arm die rechte dein/
Vnd deines antlißs gnadenschein.

Du bist mein König hochgezieret/
Der mich regieret/
Mein Gott/der du durch dein befehl
Pfliegst hilff zu thun dem Israel.
Wir wollen in dir vnuerdrossen
Mit macht zustossen/
Vnd nider legen böse leut/
Die vns gram sind aus has vnd neid.

Wir wollen sie noch allzusamen
In deinem namen
Zuboden tretten gwaltiglich/
Die wider vns auflehnen sich.
Denn ich wil mich in keiner massen
Eröstlich verlassen
Auff meine pfeil vnd bogen gut/
Mein schwert mir wenig helfen thut.

Du rettest vns an allen enden
Aus feindes händen/
Vnd machst zu schand verschuldter sach/
Die feindlichs herß vns tragen nach.
Wir rümen vns allen tag mit ehren

In Gott dem Herren/
Vnd wollen immer wolgemuth
Hochpreisen seinen namen gut.

Doch hastu nu dein erbgemessen
Weit hin verstossen/
Hast vns mit schmach beschemet sehr/
Zeuchst nicht mehr aus mit vnserm heer/
Du machst daß wir in vielen hauffen
Das feld verlauffen/
Vnd werden schendlich in der schlacht
Von feinden auff die flucht gebracht.

Du hast zum raub vns werden lassen/
Den die vns hassen/
Daß sie mit giftig bitterm muth
Kleglich aus plundern vnser gut/
Lest vns von feinden hochuermessen
Wie schaff auffressen/
Zustrawest vns mit schmach vnd hon
Weit vnter frembde nation.

Du thust dein volck mit gangem hauffen
Ohn gelt verkauffen/
Lest es die heiden ohn gewin
Vmb nichts gefenglich nemen hin/
Machst vns den nachbaren im lande
Zur schmach vnd schande/
Zum spott vnd hon den ins gemein/
Die vmb vns her geuiesen sein.



Du machst vns zum erbtheil den heiden/
Wir müssen leiden/
Daß vöcker frembder nation
Den kopff vber vns schütteln thon.
Mein schmach thut teglich mir gar eben/
Für augen schweben/
Vnd meines antlig scham fürwar
Thut mich beinaß bedecken gar/

Die weil ich muß zugegen hören
Mit meinen ohren/
Daß mich verleumbder böser art
Mit lesterworten schmechen hart/
Muß für mir sehn mit grossen schmerzen
In meinem herzen
Gar viel der widersacher mein/
Die bluts vnd rachegirig sein.

Diß alles ist vns widerfahren
In kurzen jaren/
Doch sind wir dein in nöhten schwer
Nie keiner frist vergessen Herr/
Wir haben vns in diesen dingen
Nicht lassen bringen/
Vnbillich wider die gebür
In deinen bund zunemen für.

Nicht weichet vnser herz zurücke
Durch ungelücke/
Wir haben vns von deiner bahn
Kein vnfall abhin bringen lahn/
Da du vns hast greulich zuschlagen
Mit schweren plagen/
Vnd vntern drachen hart geschreckt/
Mit todes schatten vberdeckt.

Wenn wir des Namens vnser Herren
Vergessen weren/
Vnd hetten vnser hände in noth
Hinauff gestreckt zum frembden Gott/
Das würd er freilich an vns suchen.
Vnd vns heimsuchen
Mit schwerer straff für solche Sünd
Denn er kennt auch des herzen grund.

Herr deinenthalben thut man teglich
Vns würgen kleglich/
Wir sind geacht wie schafe gut/
Die man zur schlachte führen thut.
Ach wollest doch einmal erwachen/
Vnd dich auffmachen.
Warumb bistu entschlaffen gar?
Verstoß vns ia nicht immerdar

Warumb thustu dein antlig wenden
Von vns ellenden?
Lest deiner augen gnadenschein
So gar für vns verborgen sein?
Warumb vergiftu vnser immer/
Gedenckest nimmer
An vnser angst vnd schwere noth/
Die vns so lang bedranger hat?

Denn vnser Seel ist gar erndert/
In staub zuschidert/
Vnd vnser bauch für schwerem muth
Hart am erdboden kleben thut.
Steh auff Herr Gott ohn lange weile/
Hilff in der eile/
Erlös vns durch die güte dein
Aus diesen ängsten grosser pein.



Eructavit cor meum.

DISCANTVS.



Ein herb her-für wil brin-gen / Ein
 Vom Kö-nig wil ich sin-gen / Dem
 schön ge-dicht / ein lied-lein fein / Mein zung für
 sol diß werck ge-schencket sein /
 al-len din-gen / Eins schnellen schreibers fe-der gleich / Soll frölich
 ein-her klin-gen / Von die-sem hel-den ehr-en-reich.

TENOR.



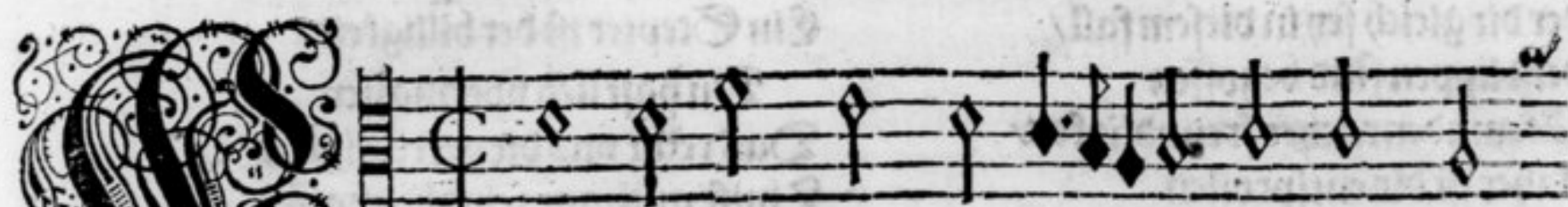
Ein herb her-für wil bringen / Ein schön ge-dicht / ein
 Vom Kö-nig wil ich sin-gen / Dem soll diß werck ge-
 lied-lein fein
 schencket sein. Mein zung für al-len din-gen / Eins schnellen schreibers
 fe-der gleich / Soll frö-lich ein-her klin-gen / Von die-sem hel-den
 Meloden.
 ehr-en-reich.

Der 44. Psalm.

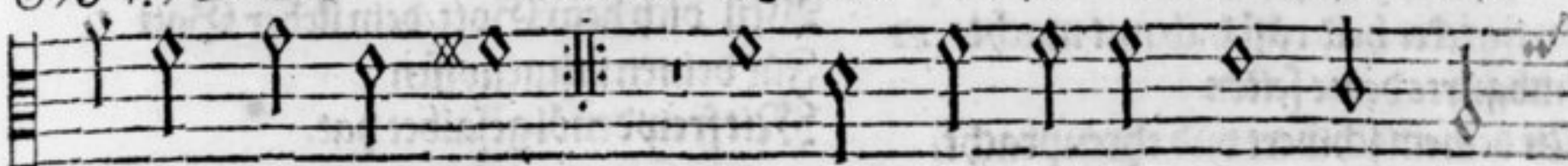
159

Carminis genus 37.

ALTUS.

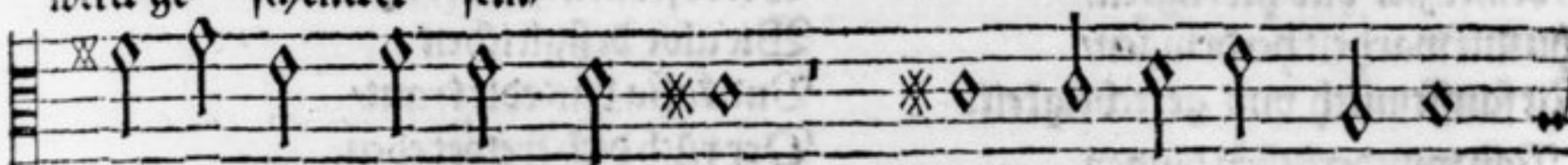


Ein herb her- für wil brin- gen/ Ein schön ge-
Vom Kö- nig wil ich sin- gen/ Dem soll diß



dict/ ein lied- lein fein/
werck ge- schencket fein/

Mein zung für al- len din- gen/ Eins



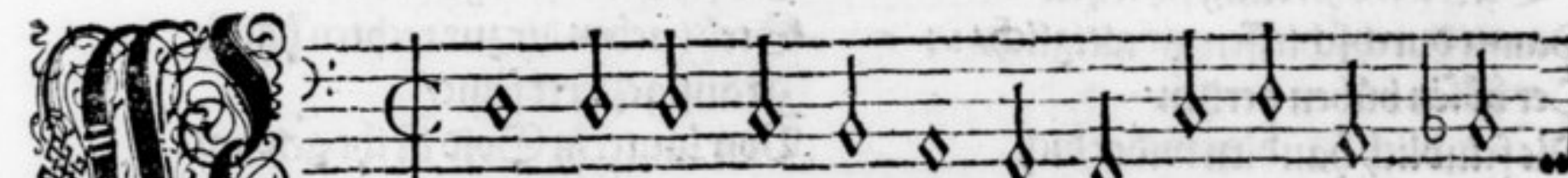
schnellen schreibers fe- dern gleich/

Soll frö- lich ein- her kün-

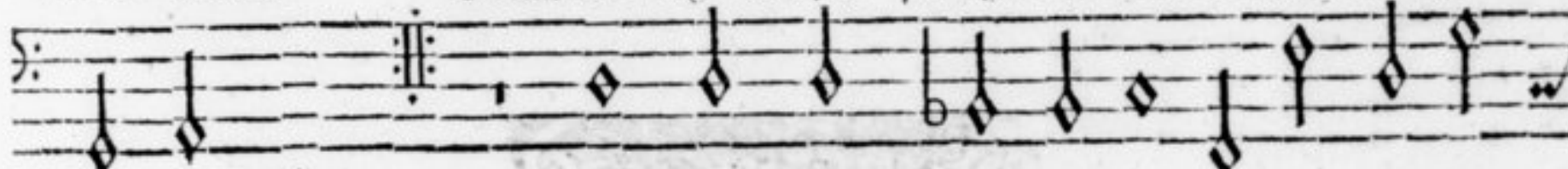


gen/ Von die- sem hel- den ehr- en- reich.

BASSUS.

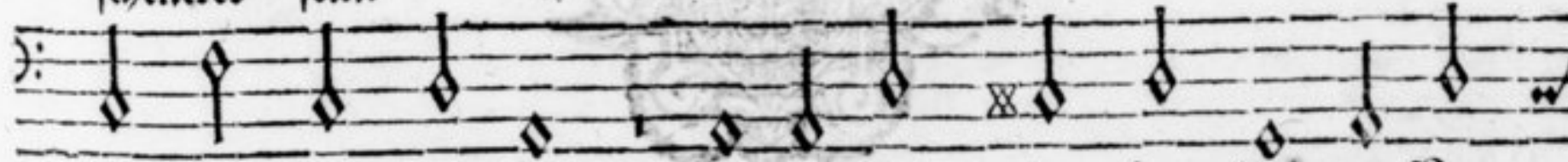


Ein herb her- für wil bringen/ Ein schön ge- dict/ ein
Vom Kö- nig wil ich sin- gen/ Dem soll diß werck ge-



lied- lein fein
schencket fein.

Mein zung für al- len din- gen/ Eins schnellen



schreibers fe- dern gleich/ Soll frö- lich ein- her kün- gen/ Von



die- sem hel- den ehren- reich.

Du bist der schönst auff Erden/
 Vnter den Menschen kindern all/ :/:
 Keiner mag funden werden/
 Der dir gleich sey in diesem fall/
 Dein lippen sind begossen
 Mit guadenreicher freundlichkeit/
 Daher ist dir entsprossen
 Des Herren seggen in ewigkeit.

Thu dich zum streit bereiten/
 Du starcker held rüst dich mit macht/ :/:
 Umbgürte deine seiten
 Mit deinem schwert vnd ehrenpracht.
 Es müsse dir gelingen
 In deiner zier vnd herrlichkeit/
 Thu mit warheit herdringen/
 Mit sanfftemuth vnd gerechtigkeit.

Von wunderlichen dingen
 Wirt dich berichten deine hand/ :/:
 Die du noch wirst volbringen/
 Wie man wirt sehn durch alle land.
 Gar scharff sind deine pfeile/
 Des werden völder schrecken sich/
 Vnd sich in aller eile
 Gutwillig geben vnter dich.

Du wirst ohn einig scherzen
 Damit durchschliessen gwaltiglich/ :/:
 Der bösen büben herzen/
 Die feindlich handeln wider dich.

Dein Reich/ Gott/ hat kein ende/
 Dein Thron steht fest in ewigkeit/
 Das Scepter deiner hände
 Ein Scepter ist der billigkeit.

Du hast lieb vbermassen
 Das recht vnd die gerechtigkeit/ :/:
 Thust auch gar feindlich hassen
 Gottloses wesen jederzeit/
 Des hastu zwar genossen/
 Weil dich dein Gott/ dein lieber Gott
 Für deinen mitgenossen
 Mit freudenöl gesalbet hat.

Dein kleider all wol riechen/
 Wie köstbarlich myrre gut/ :/:
 Wie aloe desgleichen
 Vnd kasia das edle fraut/
 Der rüch dich frewet eben.
 Wenn du nun treten wilt herauß/
 Vnd gehn mit zier vmbgeben
 Auß deinem elfenbeinen hauß.

Als dann sich lassen sehen
 Viel edler könig töchter zart/ :/:
 Die dir zu ehren gehen
 Geziert nach königlicher art.
 Die schöne braut gar reine
 Steht neben dir zur rechten hand/
 Ist außgezieret feine/
 Von lauterm Gold ist ihr gewand.



Merck an mein wort zuhören/
 Du auserwelts tochterlein/ :/:
 Schau her/ neig mir dein oren/
 Gib achtung auff die rede mein/
 Du müst nu faren lassen
 Dem wolbekantes volck durchaus/
 Vergessen aller massen
 Deines hergelieben vatters haus.

So wirt der König inuen
 Dir vber aus geneiget sein/ :/:
 Wirt lieb vnd lust gewinnen
 Zu tugentreicher schöne dein/
 Du wirst zu einem Herren
 Den tewren helden immer han/
 Vnd solt mit hohen ehren
 Ihn widerfallend betten an.

Die Tyrer kommen werden/
 Geschenck zubringen ihrer pflicht/ :/:
 Die reichsten leut auff erden/
 Sollen auch flehn dein angesicht.
 Allzierder Königinen/
 Ihr herrligkeit vnd ehrenschnuck/
 Ist sündertlich von ihnen/
 Sie geht in einem galden stuck.

Ihr kleider sein gestücket
 Von eingewircktem golde rein/ :/:
 Zur Ehrenpracht geschmücket
 Von vielen schönen farben sein.

Damit ist sie gezieret/
 Die zarte braut hochlobesam/
 Wirt also heimgeführt
 Dem König ihrem breutigam.

Mit ihr thun sich bereiten/
 Ihre gespielen/ edler art/ :/:
 Thun herrlich sie geleiten/
 Die bringt man auch zum König art.
 Man thut sie gleich hinführen
 In freudenzier vnd jubelschall/
 Sie gehn mit triumphieren
 Hinein zum königlichen Sal.

Du tochter auserkoren
 Wirst vieler kinder Mutter sein/ :/:
 Die werden dir geboren
 An stat der lieben vätter dein/
 Die wirstu trefflich ehren/
 Erheben sie zu hohem stand/
 Vnd machen sie zu Herren
 In gantzer welt durch alle land.

Ich wil bei Kindes kinden
 An deinen namen dencken Herr/ :/:
 Vnd rühmlich ihn auskünden
 Bei allen geschlechtern immermer.
 Daß dich die völker preisen
 Auch über lande raume zeit/
 Vnd ehre dir beweisen
 Von ewigkeit zu ewigkeit.



Deus noster refugium.

DISCANTVS.



Ott ist/ auf den wir im-mer hof- fen/
 Ist vn- ser trost vnd stärke gut/ Der
 vns mit macht aus helf- fen thut/ Wenn gros- se
 noth vns hat be- trof- fen/ Drumb fürcht wir vns für
 kei- nem ding/ Wenn auch die welt schon vn- ter- gieng/ Vnd fie-
 len berg ins meer mit hauf- fen.

TENOR.



Ott ist/ auff den wir im-mer hof- fen/ Ist
 vn- ser trost vnd stärke gut/ Der vns mit macht aus helf- fen thut/
 Wenn grosse noth/ vns hat be- trof- fen/ Drumb fürcht wir vns für keinem ding/
 Wenn auch die welt schon vn- ter- gieng/ Vnd fie- len berg ins meer mit hauffen.

Melodien.

Der 45. Psalm.

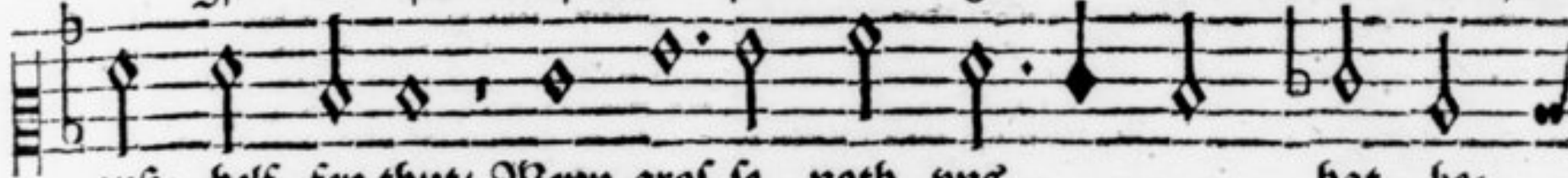
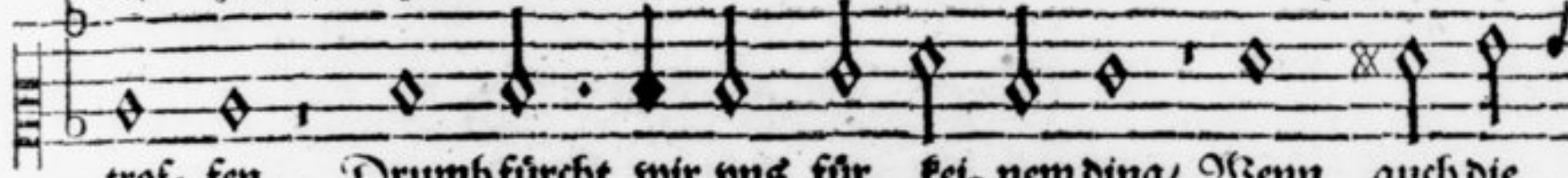
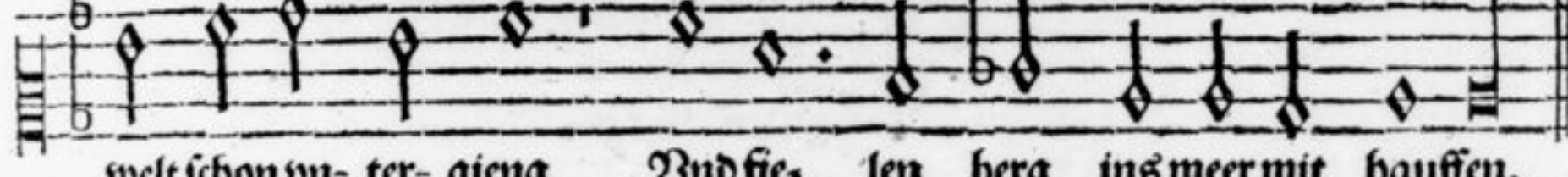
163

Carminis genus 38.

ALTUS.

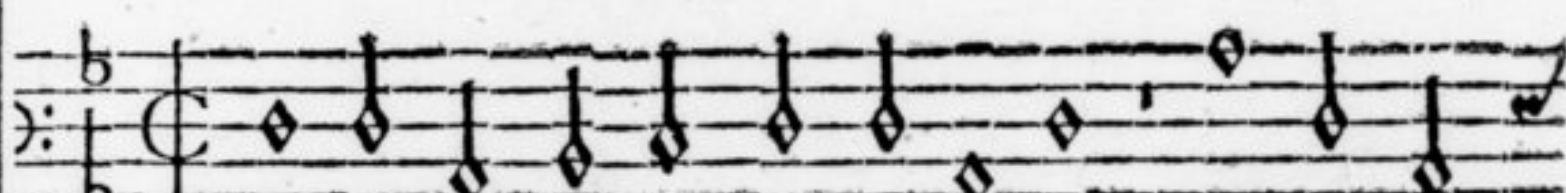


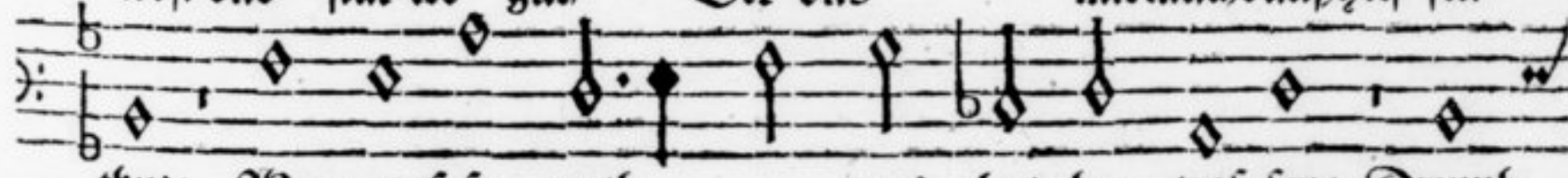
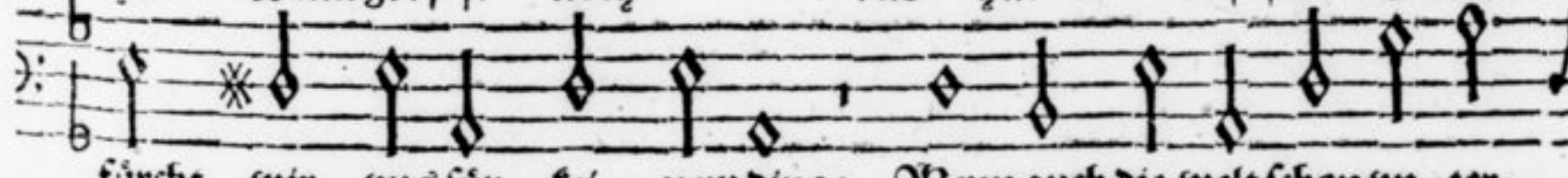
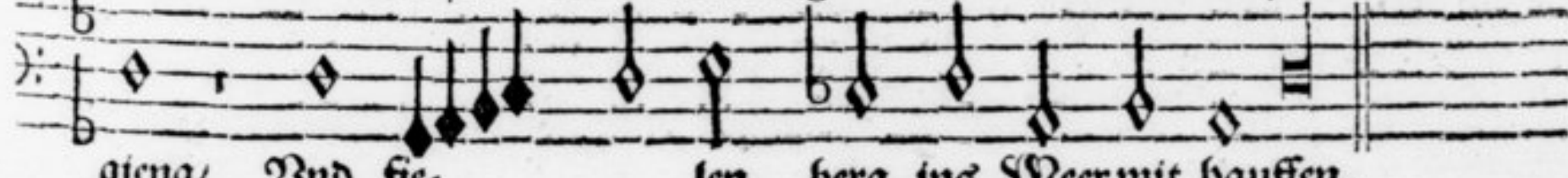

 Ott ist/ auff den wir im- mer hof- fen/

 Ist vn- ser trost vnd stärke gut/ Der vns mit macht

 auß- helf- fen thut/ Wenn gros- se noth vns hat be-

 trof- fen. Drumb fürcht wir vns für kei- nem ding/ Wenn auch die

 welt schon vn- ter- gieng Vnd sie- len berg ins meer mit hauffen.

BASSUS.




 Ott ist/ auff den wir im- mer hof- fen/ Ist vn- ser

 trost vnd stärke gut/ Der vns mit macht außhelf- fen

 thut/ Wenn gros- se noth vns hat be- trof- fen/ Drumb

 fürcht wir vns für kei- nem ding/ Wenn auch die welt schon vn- ter-

 gieng/ Vnd sie- len berg ins Meer mit hauffen.

X iii

Wenn

Wenn auch das meer wer außgelauffen/
 Wenn seine wasser ungestüm
 Sich gewölich würffen vmb vnd vmb/
 Die wellen giengen hoch erhoben/
 Daß berg vnd felsen grauſamlich
 Mit macht davon bewegten ſich/
 Vnd fielen ein für ihrem toben.

Es iſt ein fluz mit ſchönen bachen/
 Der wirt des höchſten Gottes ſtat/
 Drin er ſein heilzen wohnung hat/
 In ſchweier trübsal frölich machent.
 Sie wirdt beweget nimmermer/

Denn mitten in ihr wont der Herr/
 Vnd hilfft ihr zeitlich gnüg von oben.

Die heiden theten hefftig toben/
 Viel königreiche grauſamlich
 Durch ſchwer auffrür empörten ſich/
 Doch da der Herr hat anbegunnen/
 Vnd hören laſſen ſeine ſtimme/
 Iſt alle welt für ſeinem grimme
 Erzittert vnd beinahe zerrunnen.

Es helt treulich auff vnſer ſeiten/
 Der ſtarcker Herre Zebaoth/
 Vnd iſt bei vns in aller not/
 Steht vns nicht ab in böſen zeiten/



Der Gott Jacob/das fehlet nicht/
Ist vnser schirm vnd zauerlicht/
Von dem wir auffenthalten werden.

Kompt/seht des Herren werck auff Erden
Was er im Land nach seinem rath
Für wunder angerichtet hat/
Spieß/bogen/schild hat er zuschlagen
Die wagen auch mit feur verbrent/
Vnd auff der erd an allem end
Die krieg gestillt in wenig tagen.

Seid still (spricht er) vnd mercket eben/
Erkennt auß den wercken mein/

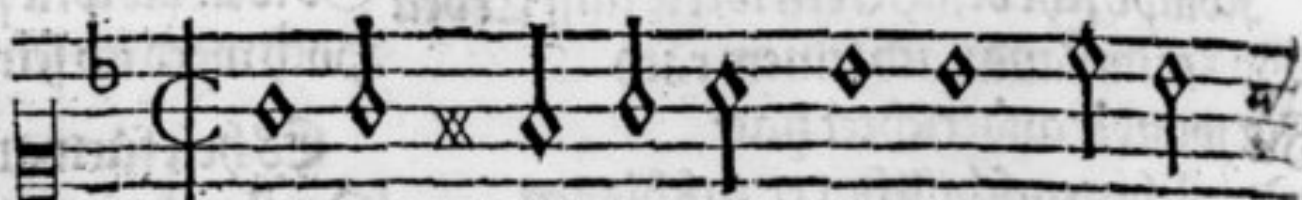
Daß ich bin Gott vnd Herr allein/
Man wirt mich noch mit lob erheben/
Vnd preisen meinen namen gut/
So weit die welt sich strecken thut.
Hoch werd ich sein vnter den heiden.

Es helt fürwar auff vnser seiten
Der starke Herr Zebaoth/
Er ist bey vns in aller noth/
Billig bereit für vns zustreiten/
Gott den Jacob erkennen thut/
Ist vnser schild vnd sterke gut/
Vnd schirmet vns in bösen zeiten.

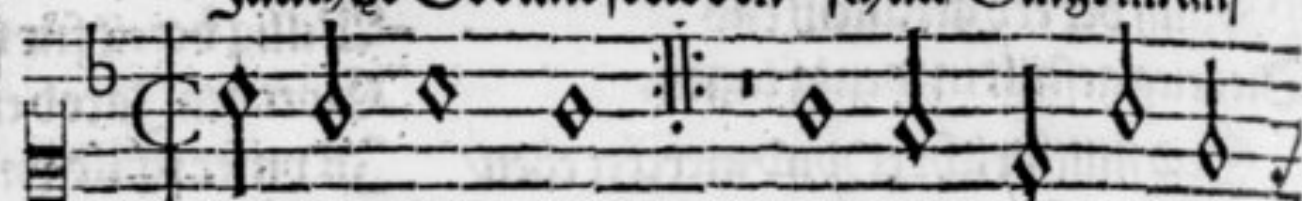


Omnēs gentes.

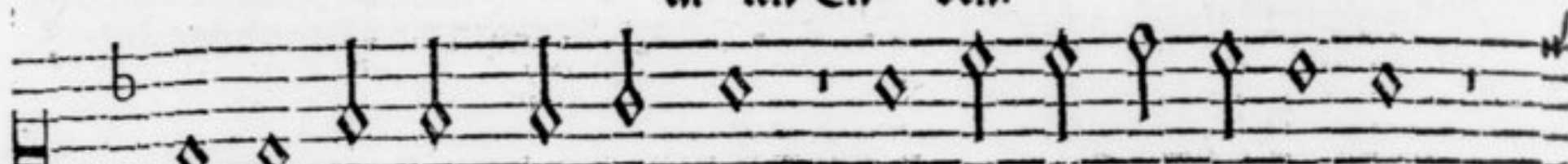
DISCANTVS.



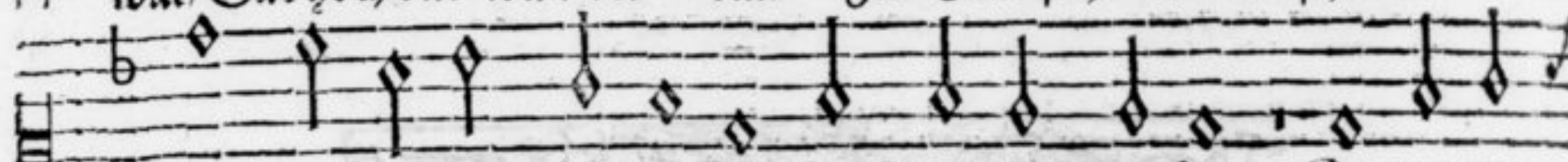
Dauff ihr völk-er all/ Fro- lo- cket
Jauchzt Gott mit freuden- schall/ Singt ihm an/



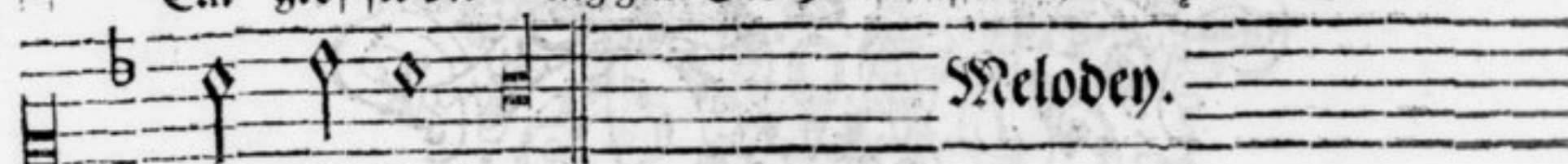
mit den hân- den/ Er ist ein Herr für-
al- len En- den.



war/ Gar hoch vnd wun-der- bar/ Für Dem sich al- les schreckt/



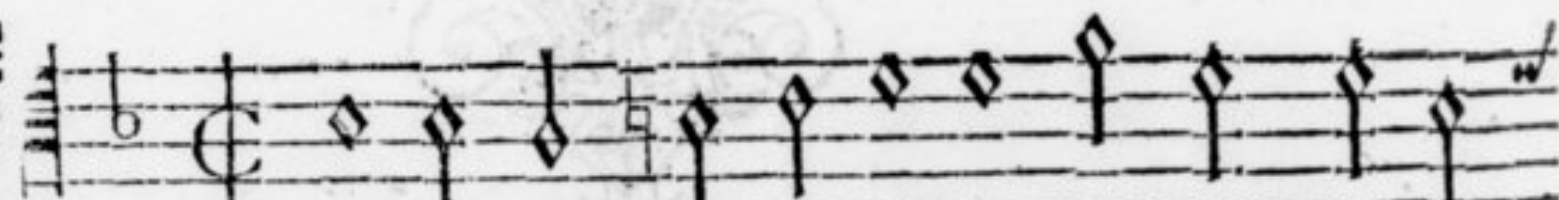
Ein grof-ser Kö- nig gut/ Des Herrschafft reich-en thut/ So weit die



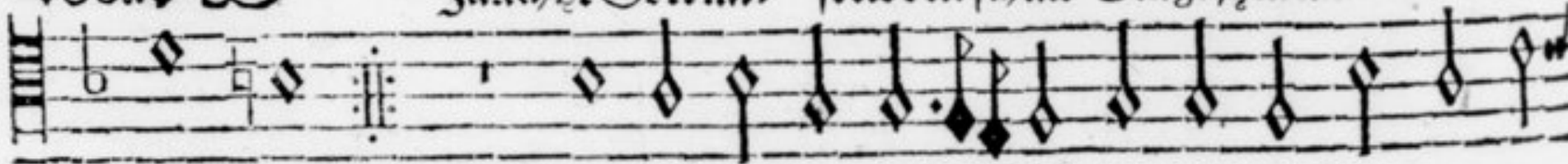
Meloden.

welt sich streck- et.

TENOR.



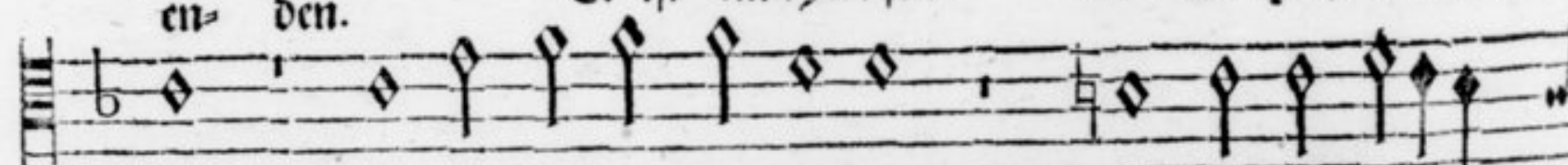
Dauff ihr völk-er all/ Fro- lock- et mit den
Jauchzt Gott mit freuden schall/ Singt ihm an al- len



hân- den/
en- den.

Er ist ein Herr für-

war/ Gar hoch vnd wunder-



bar/ Für Dem sich al- les schreckt/

Ein grofser Kö- nig



gut/ Des Herrschafft reich-en thut/ So weit die welt sich streck- et.

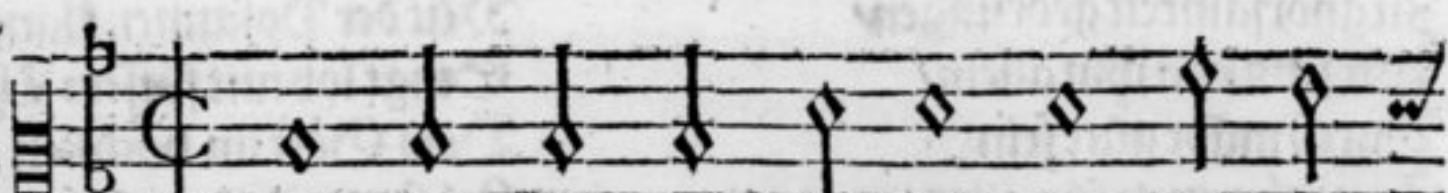
Der 46. Psalm.

167

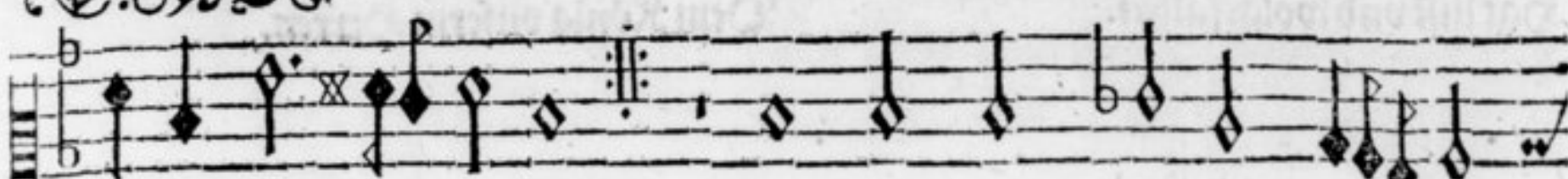
Carminis genus 20.

ALTUS.

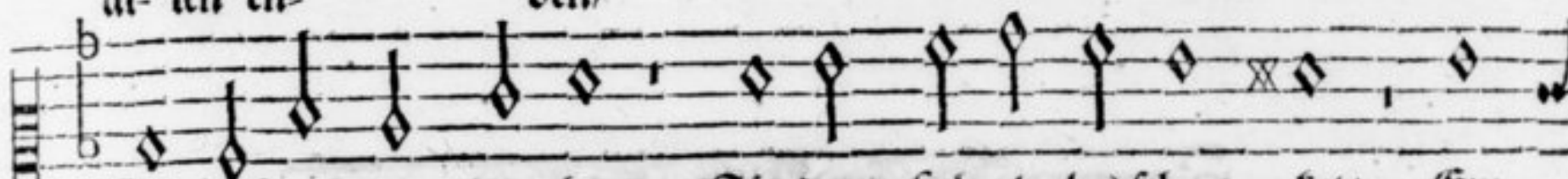




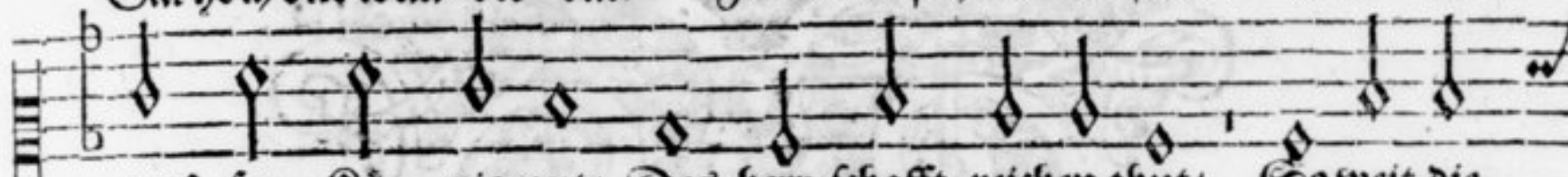
 Ol- auff ihr vö- lker all/ Fro- lock- et
 Jauchzt Gott mit freu- den- schall/ Singt ihm an



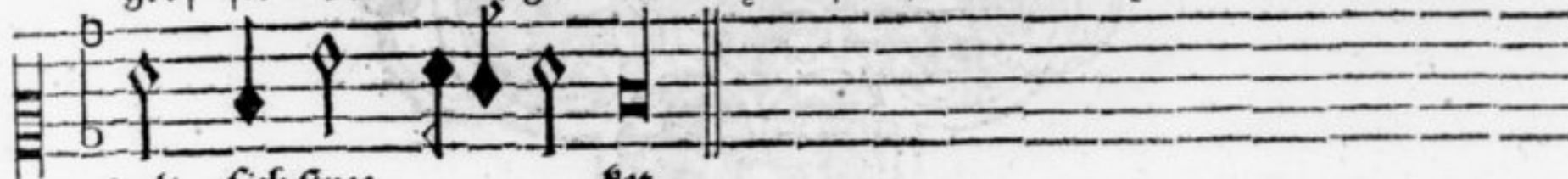
 mit den hân- den/ Er ist ein Herr für- war/
 al- len en- den/



 Gar hoch vnd wun- der- bar/ Für dem sich al- les schrec- ket/ Ein



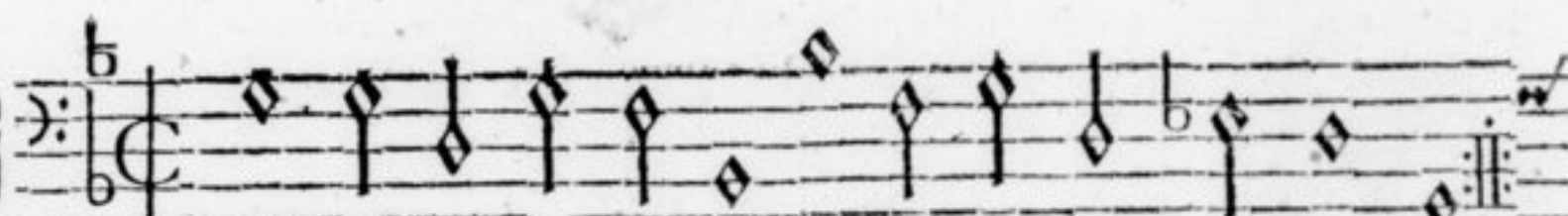
 grof- ser Kö- nig gut/ Des herr- schafft reichen thut/ So weit die



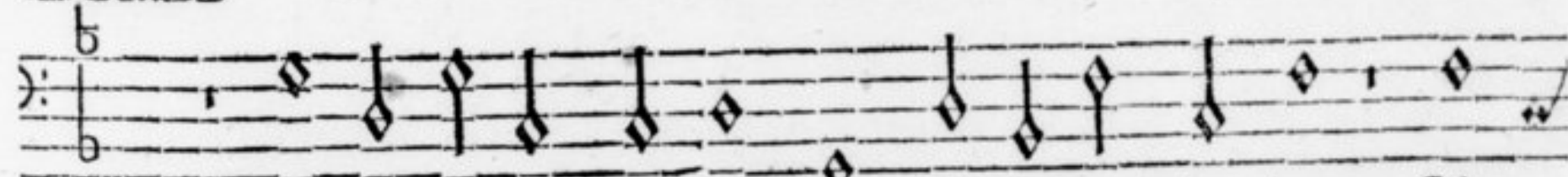
 welt sich strec- ket.

BASSUS.

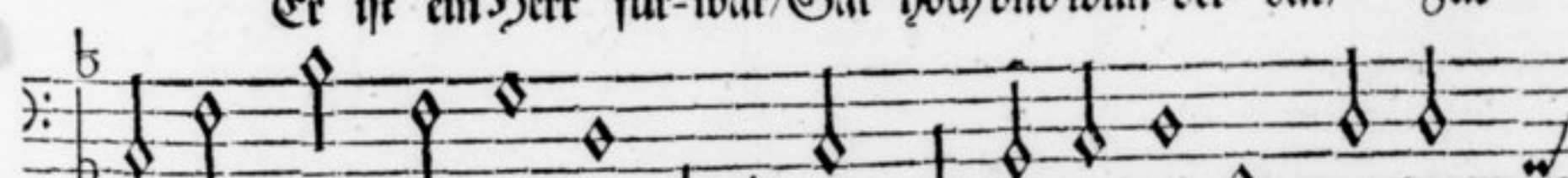




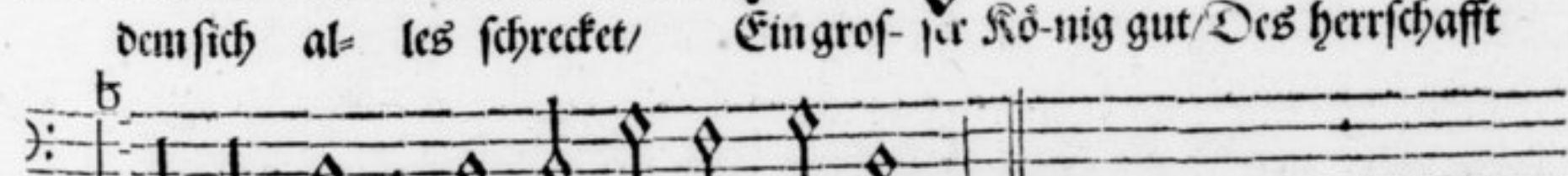
 Slauff ihr vö- lker all/ Frolock- et mit den hân- den/
 Jauchzt Gott mit freu- des schall Singt ihm an al- len en- den.



 Er ist ein Herr für- war/ Gar hoch vnd wun- der- bar/ Für



 dem sich al- les schreckt/ Ein grof- ser Kö- nig gut/ Des herrschafft



 reichen thut/ So weit die welt sich strecket.

2

Er

Er hat viel völder schon
 Gar vnter vns gezwungen/ :/:
 Hat vns die nation
 Zu ghorfamkeit gedrungen/
 Wir sind von ihm allein/
 Durch milde gütte sein
 Zum erb erwelt für allen/
 Des Jacobs herrlichkeit/
 An dem er allezeit
 Hat lust vnd wolgefallen.

Der starcke Gott vnd Herr
 Sett auff mit jubelsange/ :/:
 Reucht in den lufften her
 Mit der Posaunen klinge.
 Singt lob mit süßem Thon
 Dem Gott im höchsten Thron/
 Lob singet ihm zu ehren/
 Frisch auff lob singet ihm/
 Lob singt mit heller stimm
 Dem König vnserm Herren.



Denn Gott ein König ist
 Weit vber alle lande :/:
 Lobset dieſer friſt
 Mit klugheit vnd verſtande.
 Er ſiſt ein König fron/
 Auffs ſeinem heiligen Thron/
 Mit ehrenpraecht gezieret/
 Vnd alle Nation
 Sind Ihm auch vnterthon/
 Die Heiden er regieret.

Der völder Fürſten gut/
 (Iſt war vnd nicht erlogen) :/:
 Haben mit freiem muth
 Beinander ſich gezogen,
 Sie wollen allesam
 Des Gottes Abraham
 Ein volck genennet werden/
 Der denn iſt höchſter Herr/
 Vnd kan erheben ſehr
 Die Götter ſtarck auß Erden.



Magnus Dominus.

DISCANTVS.



Kos ist der Herr im heiligen Thron/
 Wirdt tref- lich hoch mit süß- sem Thon In
 vn- sers Gottes stat ge- prie- sen/ Auf sei- nem heil- gen ber- ge
 gut/ Wirdt ihm sein Ehr mit frei- em muth/ Herr- lich nach der ge-
 bür be- wie- sen.

TENOR.



Kos ist der Herr im heil- gen Thron/ Wirdt tref- lich
 hoch mit süß- sem Thon In vn- sers Got- tes stat ge- prie-
 sen/ Auf sei- nem heil- gen ber- ge gut/ Wirdt ihm sein
 Ehr mit frei- em muth/ Her- lich nach der ge- bür be- wie- sen.

Adeloden.

Der 47. Psalm.

171

Carminis genus 39.

ALTUS.



Sos ist der Herr im heil-gen Thron/ Wirdt
 tref- lich hoch mit süs- sem tohn In vn-sers Got-tes stat ge-
 prie- sen/ Auff sei-nem heil- gen ber-ge gut/ Wirdt ihm sein
 Ehr mit frei-em muth/ Herlich nach der ge- bür be- wie- sen

BASSVS.



Bos ist der Herr ihm heil-gen Thron/ Wirdt treflich
 hoch mit süs- sem tohn In vn-sers Got-tes stat ge- prie-sen/
 Auff sei- nem heil- gen berge gut/ Wirdt ihm sein Ehr mit
 frei-em muth/ Herlich nach der ge- bür be- wie- sen.

Sion der berg genn Norden aus/
Ein lustigs ort schön vberaus/
Stecht fest auff gutem grund fundieret/
All welt sich sein zuschreiben hat/
Da ligt des grossen Königs Stat/
An einer seiten außgeführt.

In ihren häusern wolgenant/
Wirdt Gott der Herr dafür erkant/
Daß er sie schirm in bösen zeiten.
Denn sih viel König ehrenhaft/
Brachten zusammen heeres krafft/
Zogen gleich an sie zubestreiten.

Da sie nu sahen diese Stat/
Bald sich ihr herß verwündert hat/
Groß schrecken hat sie angestossen.

Sie sind gestürzt durch Gottes macht/
Vnd eilend auff die flucht gebracht/
Sambt allen ihren mit genossen.

Zittern sie da betroffen hat:
Wie einem weib in kindes noth/
Ist angst ihn gehlich überkommen/
Gleich ein ostwind hat: stürmen thut/
Zubricht immer die schiffe gut/
So hat man da dein hand vernommen.

Was vns gsagt war von dieser Stat
Deß starcken Herren Zebaoth/
Daß haben wir also gesehen/
Von vnsers lieben Gottes Stat/
Die er fest wol gegründet hat/
Daß sie wirdt ewiglich bestehen.



O Gott im heiligen tempel dein
 Wir deiner gnad gewertig sein/
 Da wirdt sie vns zuteile werden.
 Gleich wie dein nam ist weit bekant /
 So gehet auch durch alle land
 Dein lob biß hin zum end der erden.

Dein hand O Gott ist jeder zeit
 Erfüllet mit gerechtigkeit/
 Thut nichts denn recht in allen dingen /
 Der berg Sion sich freue sehr/
 Vmb deiner Rechte willen Herr
 Die tochter Juda frölich springen.

Vmbfahet Sion ringes weiß/
 Geht vmb sie her mit hohem vleis/
 Vnd zelet ihre thürnen eben/

Habt acht vnd wendet etwen muth
 Zusehn auff ihre mauren gut/
 Die sie zur festung thut vmbgeben.

Beschawet ihre häuser fein/
 Wie sie hoch auffgeführt sein/
 Vnd herrlich siehn in etwen tagen/
 Daß ihr auch vber lange zeit/
 Von dieser Stat gelegenheit
 Bei kindes kinden wißt zusagen.

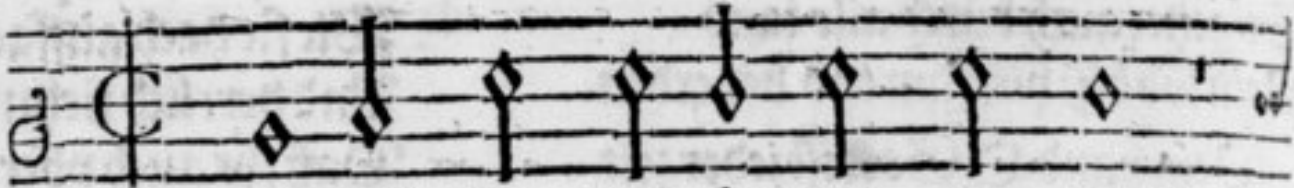
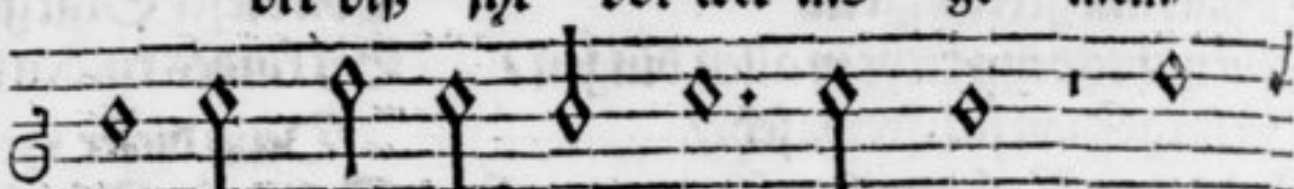
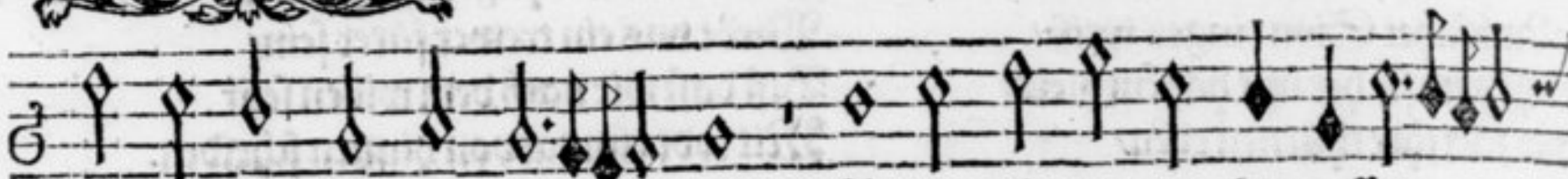
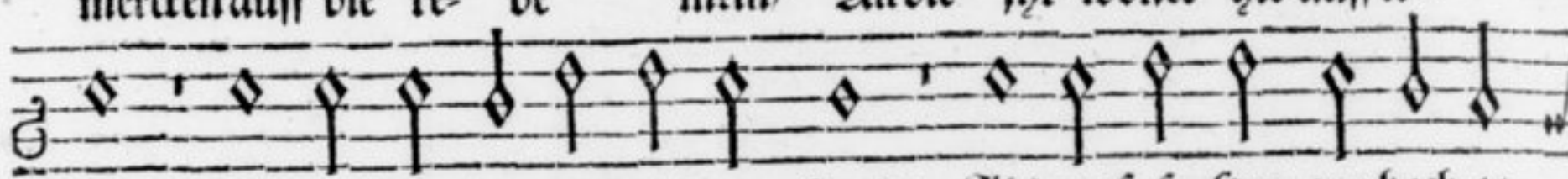
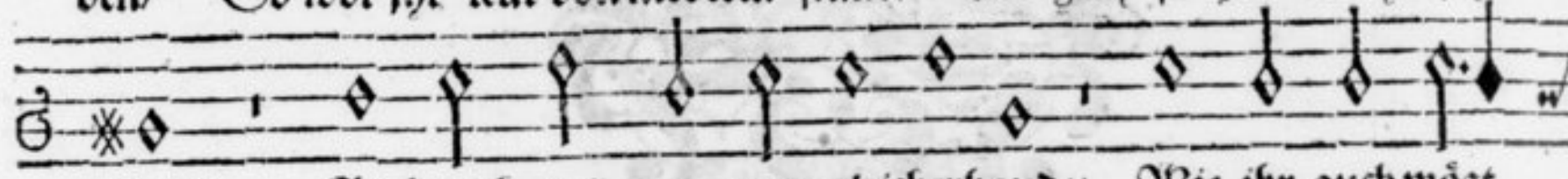
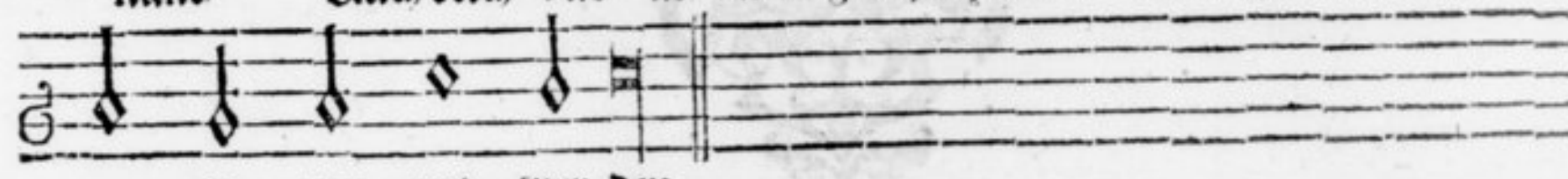
Denn dieser Herr vnd Gott fürwar
 Soll vnser Gott sein immerdar/
 Er wirdt vns ohngefahr geleiten/
 Wirdt vns ein trewer führer sein/
 Biß daß wir nach dem willen sein
 Mit todt einmal von hinnen scheiden.



Audite hac omnes gentes.

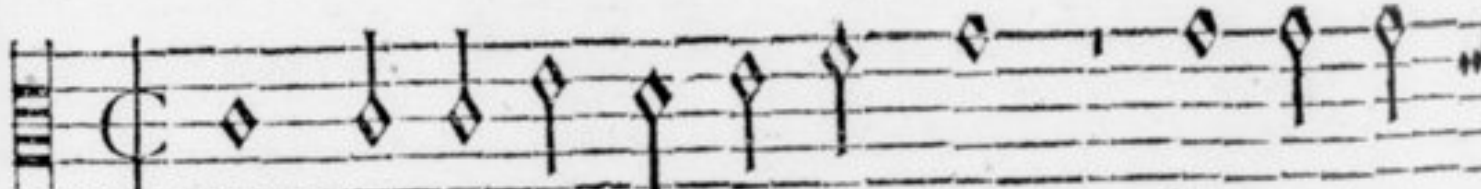
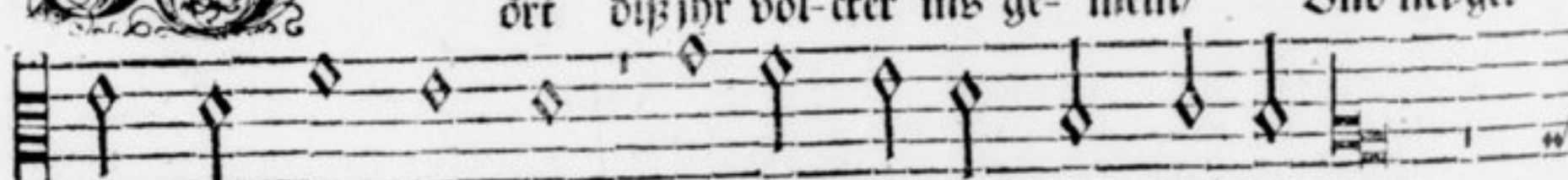
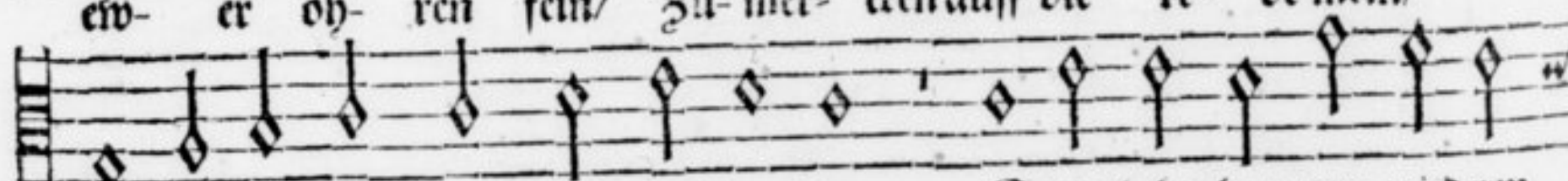
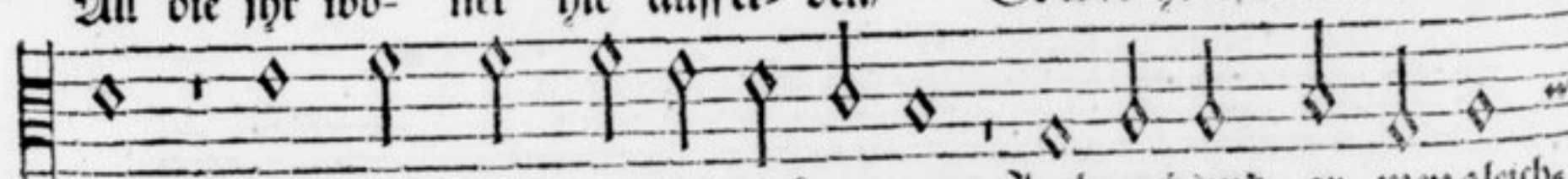
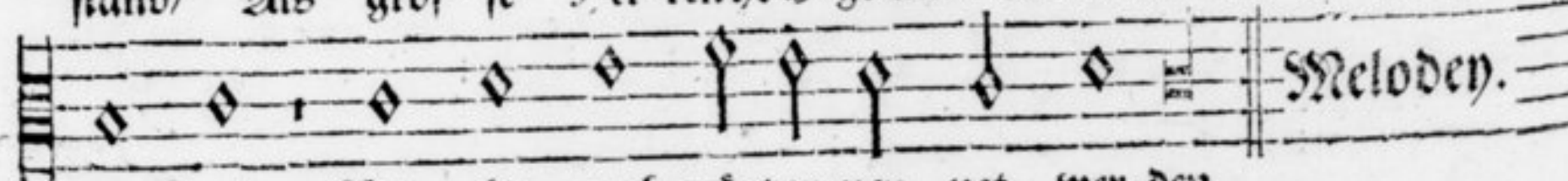
DISCANTVS.




 ert diß ihr vö-cker ins ge- mein/

 Vnd nei- get ew- er oh- ren fein/ Zu-

 mercken auff die re- de mein/ All die ihr wonet hie auff er-

 den/ So wol ihr leut von niederm stand/ Als grof- se Her- ren hoch-ge-

 nant/ Auch reich vnd ar- men gleicherhand// Wie ihr auch mögt

 ge- nen- net wer- den.

TENOR.




 ert diß ihr vö-cker ins ge- mein/ Vnd nei- get

 ew- er oh- ren fein/ Zu- mer- cken auff die re- de mein/

 All die ihr wo- net hie auff er- den/ So wol hr leut von niederm

 stand/ Als grof- se Her- ren hoch-ge- nant/ Auch reich vnd ar- men gleich-

 er hand/ Wie ihr auch mögt ge- nen- net wer- den.

Der 48. Psalm.

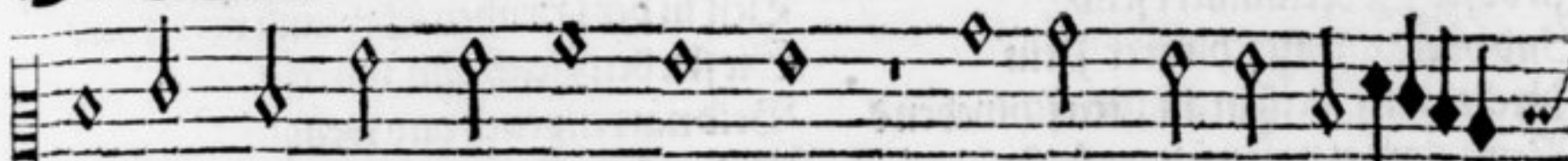
175

Carminis genus 40.

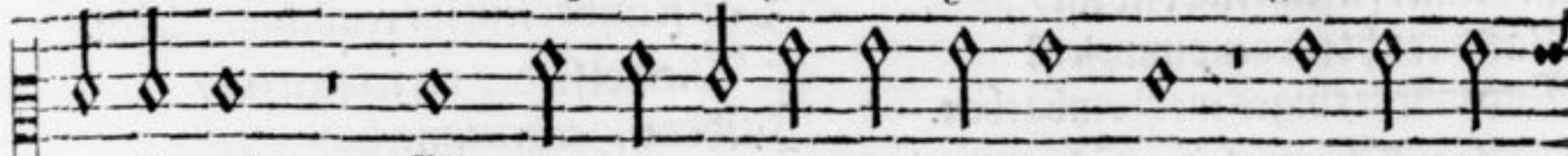
ALTUS.



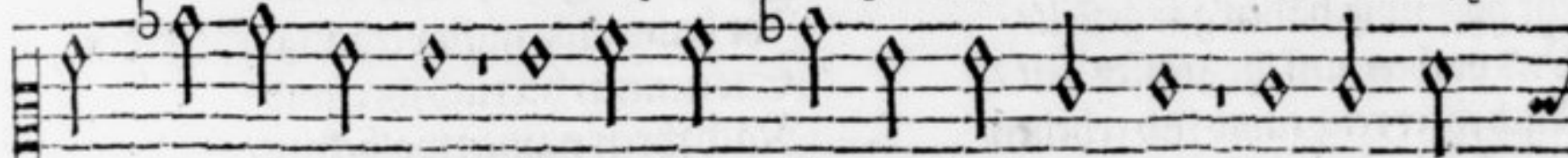
ört diß ihr völk-er ins ge- mein/



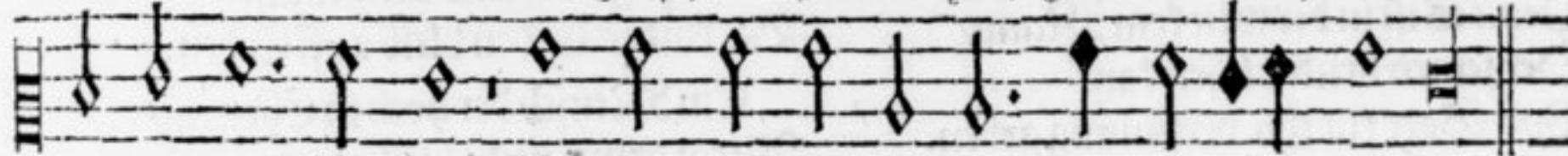
Vnd nei- get ew- er oh- ren fein/ Zu- mer- cken auff die re-



de mein/ All die ihr wo- net hie auff er- den/ So wol ihr

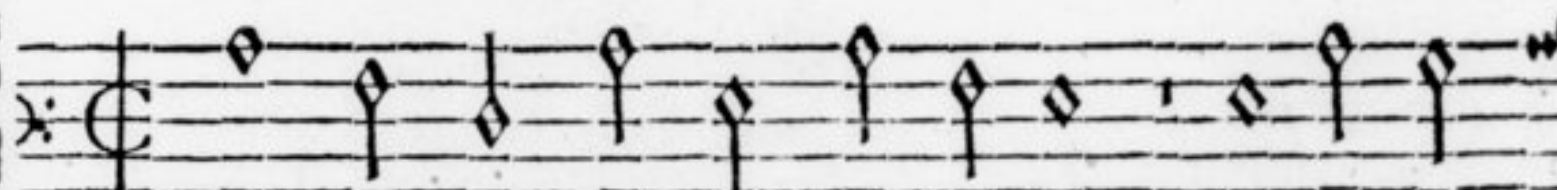


leut von niederm stand/ Als gros- se Her- ren hoch- ge- nant/ Auch reich vnd

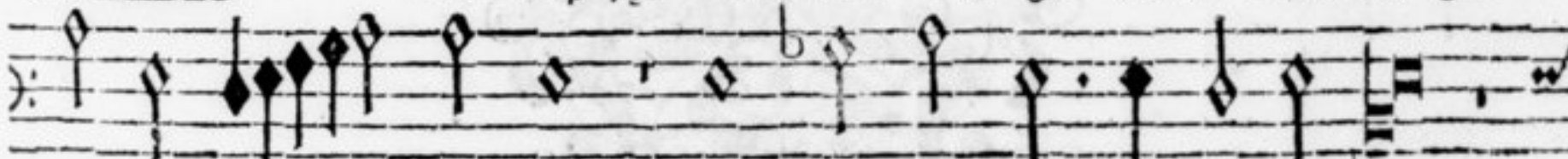


ar- men gleicher hand/ Wie ihr auch mögt ge- nen- net wer- den.

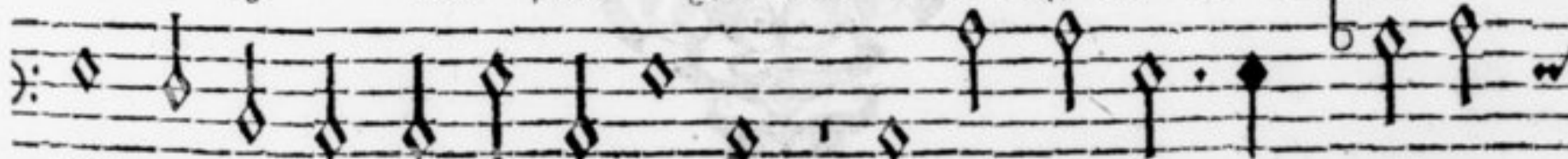
BASSUS.



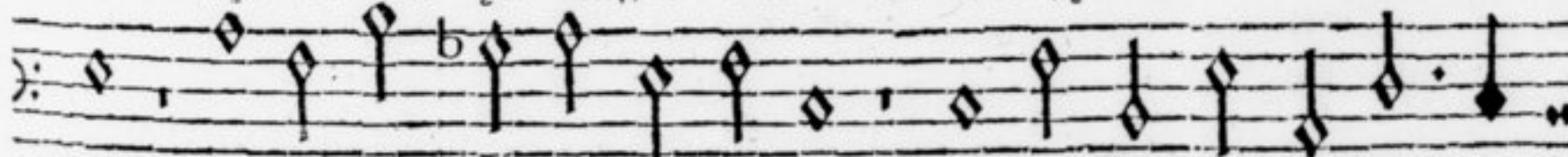
ört diß ihr völk-er ins ge- mein/ Vnd nei- get



ew- er oh- ren fein/ Zu- mer- cken auff die re- de mein/



All die ihr wo- net hie auff er- den/ So wol ihr leut von niederm



stand/ Als gros- se Her- ren hoch- ge- nant/ Auch reich vnd ar- men gleich-



er hand/ Wie ihr auch mögt ge- nen- net wer- den.

3

Dem

Denn ich wil auff thun meinen Mund/
Vnd weisheit reden diese stund/
Mein Hert auß wolbedachtem grund/
Soll klugered herfür bringen/
Mein ohren ich hinneigen wil/
Zuhören guter Sprüche viel/
Vnd soll mein liebes Psalter spiel
Von hohen sachen frölich klingen.

Warumb soll doch das Hert mein
Zu böser zeit bekümmert sein/
Vnd vber auß mit schwerer Pein
Fürchtamer weiß in ängsten schweben?
Wenn einmal vnuersehner frist/
All meiner fersen trug vnd list/
Was vnrecht fürgenommen ist
Mich würde ringes weiß vmbgeben.

Die auff ihr macht in dieser welt
Ihr hoffnung haben gar gestelt/
Vnd pochen auff ihr grosses gelt/
Auch ihrer reichthumb sich erheben/
Die stehen zwar in falschem wahn
Denn es ist in der welt kein Manu/
Der seinen bruder lösen kan/
Vnd Gott für ihn versünung geben.

Der Seel erlösung auß dem Todt/
Das sie nicht kom in sterbens noth/

Ist viel zu wert fürn lieben Gott/
Er muß es immer bleiben lassen/
Soll er auch leben lange zeit/
Wemns möglich wer in ewigkeit/
Vnd für der Gruben sein gefreit/
Nags ihm doch glücken keiner massen.

Der Todt wie man für Augen sieht/
Verschonet zwar der weisen nicht/
Sie müssen auch nach fleisches pflicht
Tieff in der Gruben Schlund verderben/
Sie sterben gleich ohn vnterscheidt/
Beid narrengeuch vnd weise leut/
Vnd gehet oft nach ihrer zeit/
Das frembde leut ihr reichthumb erben.

Wiewol sie des vertrosten sich/
In ihrem Hertzen innerlich/
Ihr wonung bleiben ewiglich/
Ihr haus mög nicht vergänglich werden/
Sie nennen herrlich ihre land
Nach ihren namen wolbekant/
Das ihr gedechnis vielgenant
Bei Kindes kinden bleib auff Erden.

Ein Mensch der hoch in Ehren ist/
Wirdt drinn nicht bleiben jeder frist/
Gleich wie ein vnuernüfftigs bieft
Wirdt er eins müssen gehn zugrunde.



Diß ist ihr thum ihr narren wahn/
Wiewol die nach ihn kommen an
Daran auch ein gefallen han/
Vnd lobens noch mit ihrem munde.

Sie ligen in der Helle glüt
Wie schaf der Todt sie nagen thüt/
Vnd werden die gerechten gut
Gar freu macht vber sie gewinnen/
Wenn sie auß ihren häusern sein
Zur Helligrunde faren ein/
Wirdt ihn kein hülff zuwarten sein/
All ihr gestalt wirdt dann zurinnen:

Doch wirdt der liebe trewe Gott
Mein Seel erretten von dem Todt/
Vnd von der schweren Hellen noth/
Wenn er mich nu hat angenommen.
Fürchte dich nicht/habs guten muth/
Ob ein zuleufft groß gelt vnd gut/

Daß seins haus Ehr sich mehrer thut/
Vnd sihst sein Pracht zum höchsten kommet

Denn wenn er durch den Todt hinselt/
Nimt er nicht mit sein grosses gelt/
Sein Ehrenpracht in dieser welt
Wirdt nicht mit ihm hinunter fahren.
Denn er sucht hie seins herken lust/
Vnd preiset dich im leben wüß/
Wenn du dir selbst auch gütlich thust/
Vnd lebest wol in deinen jaren.

Des fert er hin mit hon vnd schmach/
Sein auch Gottlosen vättern nach/
Vnd wirdt zu einer schweren rach/
Das liecht in ewigkeit nicht sehen.
Ein mensch in hohem Ehren stand/
Der dabei gar hat kein verstand/
Ist gleich den Thieren in dem land/
So wirdt er auch zugrunde gehen.



Deus deorum Dominus.

DISCANTVS.



Er starcker Gott im Him- mel-reich/ Ein
Herr der Götter al- le gleich/ Wirdt re- den wenn es
ihm ge- felt/ Und ruf- fen an die ganz- e weit/ Daß man wirt hö- ren
sei- nen klang Vom auffgang biß zum ni- der-gang.

Meloden.

TENOR.



Er starcker Gott im Him- mel-reich/ Ein
Herr der Götter al- le- gleich/ Wirdt re- den wenn es ihm ge- felt/ Und
ruf- fen an die ganz- ewelt/ Daß man wirdt hö- ren sei- nen
klang/ Vom auffgang biß zum nie- der-gang.

Der 49. Psalm.

179

Carminis genus 6.

ALTUS.



Er starcker Gott im Himmelreich/ Ein Herr der Götter



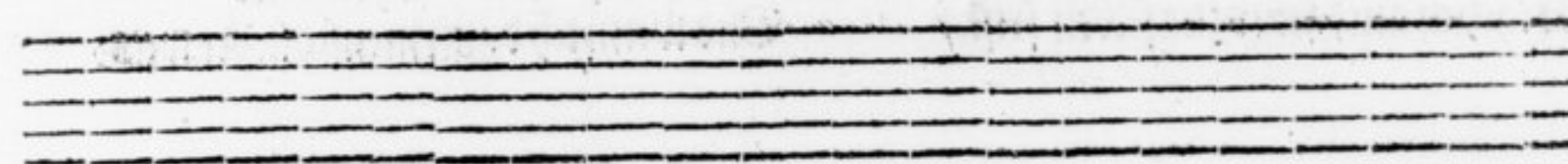
al- le- gleich/ Wird re- den wenn es im ge- felt/ Und



ruf- fen an die gant- ze welt/ Daß man wirdt hö- ren



sei- nen klang/ Vom auffgang biß zum ni- der- gang.



BASSUS.



Er star-cker Gott im Himmelreich/ Ein Herr der Götter



al- le- gleich/ Wird re- den wenn es im ge- felt/ Und ruf- fen



an die ganze welt/ Daß man wirdt hören sei- nen klang/ Vom



auff- gang biß zum ni- dergang.

3 11

Der

Der Herr in ganzer Ehrenzier
Aus Sion glenken wirdt herfür/
Ja vnser Gott wirdt kommen an/
Vnd offenbar sich hören lahn/
Es wirdt ein schrecklich grosses feur
Für ihm herbrennen vngeheur.

Ein sturm vnd wetter grauwsamlich
Wirdt vmb ihn her erheben sich.
Er wirdt herab auß hohem Thron
Himmel vnd Erden ruffen an/
Daz er sein volck nach der gebür
Gericht zuhalten stelle für.

Versamlet ihm sein heiligen rein/
Die from auffrecht von herzen sein/
Mit welchen er zu heilger pflicht/
Ein festen bund hat auffgericht/
Den sie ihm auch wie trewe knecht/
Mit opfferhanden halten recht.

Die Himmel werden vberall
Sich hören lassen mit geschall/
Vnd allenthalben dieser zeit
Aus ruffen sein Gerechtigkeit/
Machen auch kund zur selben frist/

Daz Gott im Himmel richter ist.

Mein volck neig mir die ohren dein/
Vnd hab acht auff die rede mein/
Hör Israhel mit ganzer gir/
Was ich wil zeugen vnter dir/
Ich Gott/ bin zwar dein Gott allein.
Nicht straff ich dich vmb opffer dein/

Denn dein brandopffer schuldiger pflicht/
Sind stets für meinem Angesicht.
Ich wil mit nichte deiner stier
Aus deinem hause nemen mir/
Noch deine böck in solchem wahn/
Aus deinem stall mir geben lahn.

Es sind doch mein in diesem fall
Die Thier inn wälden vberall/
Auch alles vich/ das tausent felt
Auff vielen bergen sich enthelt.
Mir sind bekant die vögel gut/
Was ihr in lufften schweben thut.

Ben mir sind alle wilde Thier/
Des ganzen feldes Ehrenzier.
Vnd wenn ich dann menschlicher weis



Verlangen Herr nach solcher speiß/
So hett ich alles doch bei mir/
Vnd dürfft daß zwar nicht sagen dir.

Dem mein ist ja die ganze Welt/
Vnd was darinnen sich enthelt.
Nemstu daß ich der Ochsen fleisch
Zu essen nur von dir erheisch?
Daß ich der Böck vnd Schafe blut
Für tranck zubrauchen sey Gemüth?

Opffer dem Herren Ehr vnd Preiß/
Bezal dem Höchsten rechter weiß/
Was ihm dein Mund Verheissen hat.
Ruff mich nur an in zeit der Noth/
Ich wil auß ängsten retten dich/
Des soltu danckbar Preisen mich.

Doch zum Gottlosen spricht der Herr:
Was breitest auß mein Recht vnd Lehr/
Nimmest in deinen bösen Mund
Mein Testament vnd heiligen Bund?
Weil du Zucht haffest Feindlich/
Vnd wirffest mein wort hinder dich.

Sihstu ein Dieb auff seiner That/
Solcsttu mit auß bösem rath/

Ehbrecher sind dir wol bekant/
Du hast Gemeinschafft mit ihm im Land.
Dein Maul vol aller bößheit ist/
Dein Zung stift Trug vnd falsche List.

Du sihest dort ohn alle Sach/
Redest dein Bruder vbel nach/
Ja eben deiner Mutter Sohn
Verleumbdestu mit Schmach vnd Hon.
Dis hastu than/ ich habs gesehen/
Vnd sein Stilltschweigend lassen gehn.

Hier auß vermeinst im Herzen dein/
Daß ich dir auch gleich würde sein.
Ich wil dich Strassen nach gebür/
Vnd deine That dir stellen für.
Ach mercket diß ihr böse Leuth/
Die ihr Gottes vergessen seidt.

Daß ich euch nicht hinreiß im Land/
Vnd sey kein hülf auff meiner hand.
Wer mir auffopfert Lob vnd Preiß/
Der Ehret mich auff rechte weiß/
Wer sein Thun ordnet ohne feil/
Dem wil ich zeigen Gottes heil.



Miserere mei Deus.

DISCANTVS.



Ott sei mir gne- dig die- ser zeit/
 Nach dei- ner grossen gü- tig- keit/ Tilg
 auß die v- ber-tret- tung mein/ Nach vielheit der er-barmung dein/
 Vnd wasche mich je mehr vnd mehr/ Von mei- nen v-
 bel- tha- ten schwer.

TENOR.



Ott sei mir gne- dig die- ser zeit/ Nach dei- ner
 gros- sen gü- tig- keit/ Tilg auß die v- ber-trettung mein/ Nach viel-
 heit der er- bar- mung dein/ Vnd was- che mich je mehr Vnd
 mehr Von meinen v- bel- tha- ten schwer.

Meloden.

Der 50. Psalm.

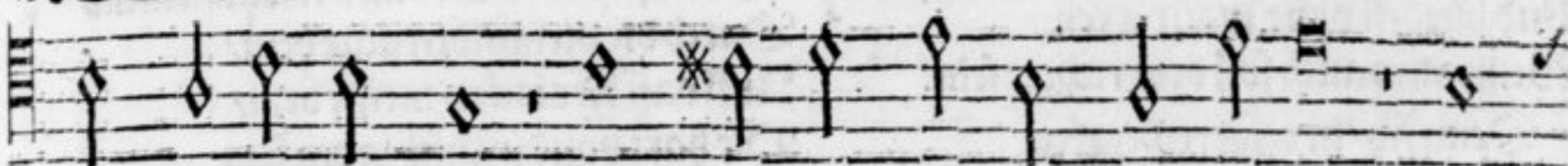
183

Carminis genus 6.

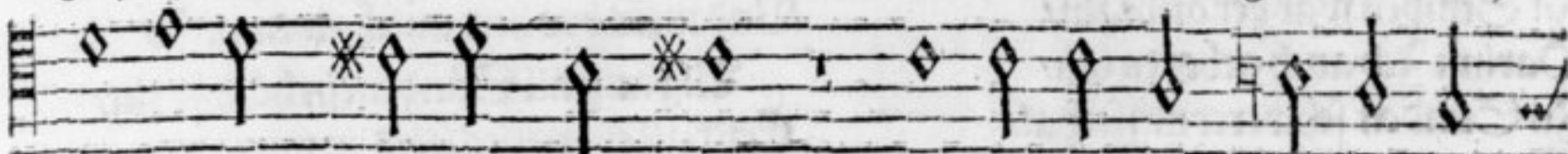
ALTUS.



Ott sey mir gne-dig die-ser zeit/ Nach dei- ner



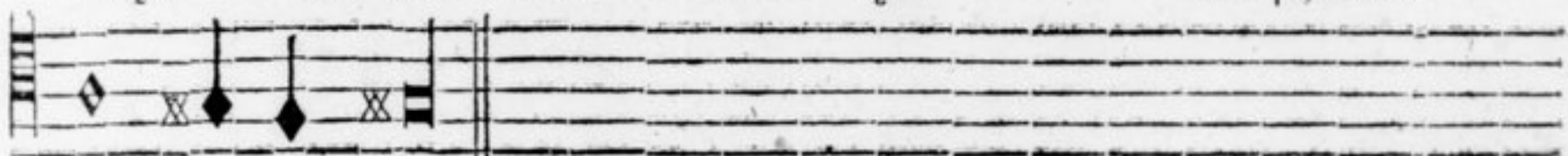
grof- sen gü- tig- keit/ Tilg auß die v- ber- tret-tung mein/ Nach



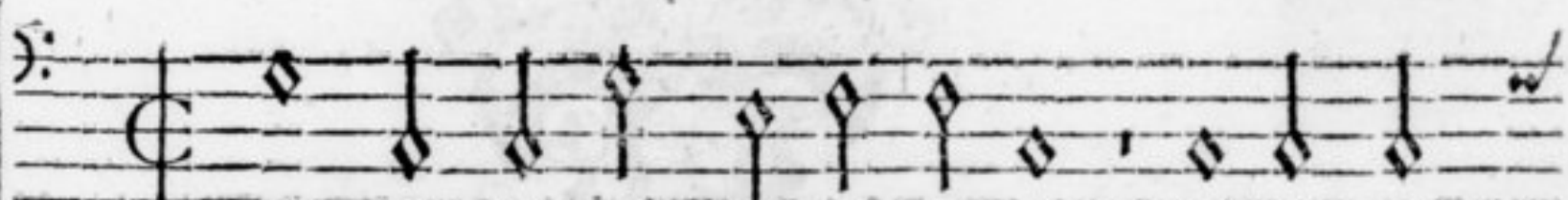
viel- heit der er- bar- mung dein/ Vnd wasche mich je mehr vnd



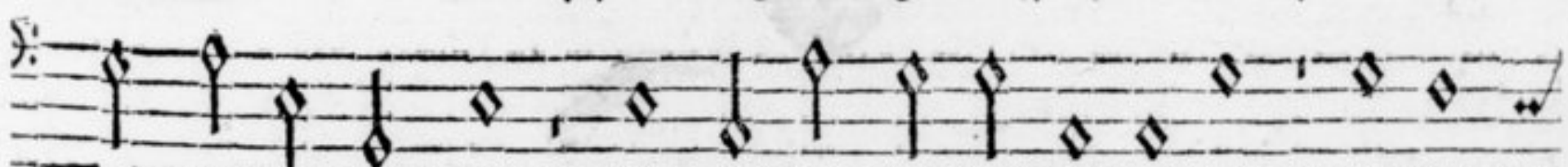
mehr/ Von mei- nen v- bel- tha- ten schwer.



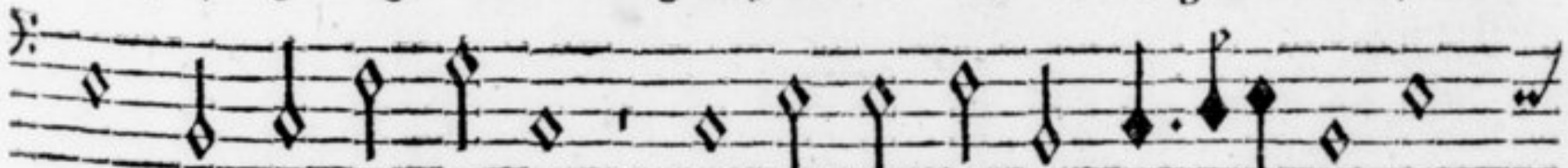
BASSUS.



Ott sey mir gne-dig die-ser zeit/ Nach dei- ner



grof- sen gü- tig- keit/ Tilg auß die v- ber- tret-tung mein/ Nach viel-



heit der er- bar-mung dein/ Vnd wasche mich je mehr vnd mehr/



Von mei- nen v- bel- tha- ten schwer.

Na

Nach

Nach mich doch rein du trewer Gott/
 Vom vnflat meiner missethat.
 Denn ich mit herben schwerer pein
 Erkent all vbertretung mein/
 Mein Sünd vnd vngerechtigkeit
 Ist mir für augen allezeit.

Gesündigt hab ich dir allein/
 Vnd vbelthan fürn augen dein/
 Damit dein wort sey lauter war/
 Daß du recht haltest immerdar/
 Vnd bleibest ohne wandel rein/
 Wenn man auch soll dein richter sein.

Denn sih/ in vngerechtigkeit
 Bin Ich gezeuget jener zeit/
 In Sünden war der anbegin/
 Darinn Ich auch geboren bin/
 In Sünden schwerer missethat/
 Mein mutter mich empfangen hat.

Du liebest warheit jeder zeit/
 Hast lust an Herben lauterkeit/
 Du hast dein weißheit heilger zier

Auß gnaden offenbaret mir
 Lest mich sie schatwen hell vnd klar/
 Die heimlich sonst verborgen war.

Besprenge mich mit Isop fein/
 So werd ich von den Sünden rein/
 Vnd wasche mich du frommer Gott
 Von meiner grossen missethat/
 Auß daß ich für den augen dein
 Weißer denn einig schnee mag sein.

Gib freud vnd wonn den ohren mein/
 Durch die vielmilden gütē dein/
 Auß daß Frolocken meine bein/
 Die hart von dir zuschlagen sein
 Ach wollest wenden dein gesicht/
 Vnd mein bosheit anschawen nicht.

Thilg auß all Sünd mein höchste zier/
 Erschaff ein reines herß in mir/
 Ernew auch an mir innerlich
 Den rechten Geist/ das bit ich dich.
 Verwirff O Herr mich immer nicht
 Von deinem lieben angesicht.



Nich Gott ich bitt mit ganzer gir/
 Nimm nicht dein heiligen Geist von mir/
 Bring mir her wider meines teils
 Das freuden wesen deines heils/
 Enthalte mich dir allermeist/
 Mit deinem freidigstarcken Geist.

Dafür wil ich der gute dein
 Nach der gebüre danckbar sein/
 Wil müglichs vlets gein gute bahn
 Den vbertrettern zeigen an/
 Daß die Gottlosen williglich
 Zu dir durch mich bekeren sich.

O Gott mein heil thu gnediglich
 Von der blutschuld erlösen mich/
 Dann soll mein zung dir sein bereit
 Zupreisen dein Gerechtigkeit:
 Vnd singen ihm mit hellem kläng
 Ein schönen Psalm vnd Ehrensang.

Thu mir auff meine lippen Herr/
 Daß mein mund außkünd deine Ehr.
 Dem opffer wiltu nicht von mir/

Gunst het ichs freilich geben dir/
 An brandopffer wie mir beuust/
 Hastu diß mal kein grosse lust.

Ein Geist/ den angst hart dengen thut/
 Der ist für Gott ein opffer gut/
 Ein herß/ das für schwermütigkeit
 Zuknirschet gang hernider leit/
 Wirstu mein Gott/ mein zuuersicht
 Auß eiffermuth verwerffen nicht.

Laß durch die milde gute dein
 Die Ston dir befohlen sein/
 Thu wol an ihr mit treuem muth/
 Nach dein geneigten willen gut/
 Bau auff die mauren angeneit
 Der heiligen stat Jerusalem.

So wirst auffnemen glegner zeit
 Die opffer der gerechtigkeit/
 Brandopffer vnd speis opffer gut/
 Als dann wirdt man mit freiem muth
 Die jungen kelber/ schöne stier/
 Auß deinen altar legen dir.

